



WERTE ENTWICKELN, PERSPEKTIVEN SCHAFFEN
/ Geschäftsberichte 2010

GESCHÄFTSBERICHTE 2010

INHALT

| | |
|--|-----|
| / Vorwort und Ausblick des Vorstandes | 4 |
| / Konzerngeschäftsbericht | 9 |
| Auf einen Blick | 10 |
| Konzernlagebericht | 11 |
| Konzern-Jahresbilanz zum 31. Dezember 2010 | 26 |
| Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 | 30 |
| Konzern-Eigenkapitalspiegel | 32 |
| Konzern-Kapitalflussrechnung | 33 |
| Konzernanhang | 34 |
| Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers | 54 |
| Bericht des Verwaltungsrates | 55 |
| / Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband | 59 |
| Auf einen Blick | 60 |
| Lagebericht | 61 |
| Jahresbilanz zum 31. Dezember 2010 | 78 |
| Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 | 82 |
| Anhang | 84 |
| Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers | 108 |
| Bericht des Verwaltungsrates | 109 |
| Mitglieder | 110 |
| / BGV-Versicherung Aktiengesellschaft | 125 |
| Auf einen Blick | 126 |
| Lagebericht | 127 |
| Gewinnverwendung | 147 |
| Jahresbilanz zum 31. Dezember 2010 | 148 |
| Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 | 152 |
| Anhang | 154 |
| Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers | 178 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 179 |

| | |
|--|-----|
| / Badische Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft | 181 |
| Auf einen Blick | 182 |
| Lagebericht | 183 |
| Jahresbilanz zum 31. Dezember 2010 | 196 |
| Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 | 198 |
| Anhang | 200 |
| Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers | 214 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 215 |
| | |
| / Badische Rechtsschutzversicherung Aktiengesellschaft | 217 |
| Auf einen Blick | 218 |
| Lagebericht | 219 |
| Gewinnverwendung | 230 |
| Jahresbilanz zum 31. Dezember 2010 | 232 |
| Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 | 234 |
| Anhang | 236 |
| Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers | 248 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 249 |
| | |
| / Fachbegriffe | 250 |



DER BGV

/ Werte entwickeln – Zukunft gestalten

Wie schon im Jahr 2009 sah sich die Versicherungswirtschaft auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 mit großen Herausforderungen konfrontiert. Neben den weiter spürbaren Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise machten sich insbesondere diverse Natur- und Witterungsschäden – wie etwa durch den strengen Winter sowohl zu Beginn als auch am Ende des Jahres 2010 – ergebnisrelevant bemerkbar.

Doch trotz dieser erneut schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen konnte der Versicherungskonzern BGV / Badische Versicherungen seine Wettbewerbsposition im Versicherungsmarkt stärken und ausbauen. So ist es uns gelungen, in einem verhaltenen Marktumfeld unseren Versicherungsbestand zu steigern und Marktanteile hinzuzugewinnen.

Deshalb freut es mich, auch im Jahr 2010 über eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung der Unternehmensgruppe berichten und mit einem Jahresüberschuss von 6,3 Mio. Euro ein gutes Konzernergebnis vermelden zu können.

Es ist unser ausgewogenes und attraktives Produktangebot, das dazu in erster Linie beigetragen hat, ebenso wie unsere Unternehmensstrategie, die Innovation und Tradition beim BGV verbindet und zusammenführt. Der BGV zeichnet sich durch seine leistungsfähigen Produkte aus, die sich an den Risiken und an dem individuellen Versicherungsbedarf unserer Kunden orientieren. Diese Kompetenz ist für die Nachhaltigkeit unseres Erfolgs und der Marke BGV von entscheidender Bedeutung.

Werte wie Verlässlichkeit, Qualität und Solidarität bilden das feste Fundament, auf das sich unsere Mitglieder, Aktionäre und Versicherungsnehmer verlassen können. Diese gilt es zu bewahren und zusammen mit fortschrittlichem Denken zu entwickeln, um den Konzern auch weiterhin auf sicherem Erfolgskurs zu halten.

Einen wichtigen Meilenstein auf diesem Weg haben wir mit dem Abschluss der strategischen Neuausrichtung des BGV und der Etablierung der BGV-Versicherung AG am Versicherungsmarkt 2010 erreicht. Vor dem Hintergrund des zunehmend intensiver werdenden Wettbewerbs im kommunalen Versicherungsgeschäft als Kernsegment des BGV zeigt sich die Bedeutung und Richtigkeit dieser dahinterstehenden Unternehmensentscheidung. Sie ermöglicht den Badischen Versicherungen auch zukünftig, allen ihren Kundengruppen als der Kommunal- und Serviceversicherer in Baden zur Verfügung zu stehen – getreu unserer Leitbild-Aussage „In jedem Fall badisch gut versichert“.

Diesem Servicegedanken geben wir mit unserem neuen, revitalisierten Hauptgebäude ein Gesicht. Nach dem Beginn der Bauarbeiten im Jahr 2009 wird uns nun ein Bürogebäude zur Verfügung stehen, das mit seiner modernen Ausgestaltung und einem funktionalen Raumkonzept nicht nur unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein attraktives Arbeitsumfeld bietet, sondern es uns ebenso ermöglicht, unsere Prozesse und unsere Kommunikation für unsere Kunden weiter zu verbessern. Damit dokumentieren wir auch nach außen hin sichtbar unsere Ausrichtung als modernes und kundenorientiertes Versicherungsunternehmen.

Gemeinsam mit unseren Mitgliedern und Aktionären wollen wir den eingeschlagenen Weg fortsetzen, kommende Herausforderungen bewältigen und die Zukunft zielgerichtet für einen dauerhaften Unternehmenserfolg gestalten.

Wir blicken optimistisch in das Jahr 2011 und sind zuversichtlich, dass der Versicherungskonzern BGV / Badische Versicherungen seine gesteckten Wachstums- und Ergebnisziele auch in diesem Geschäftsjahr erreichen wird.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Vorsitzender des Vorstandes

MARKE BGV

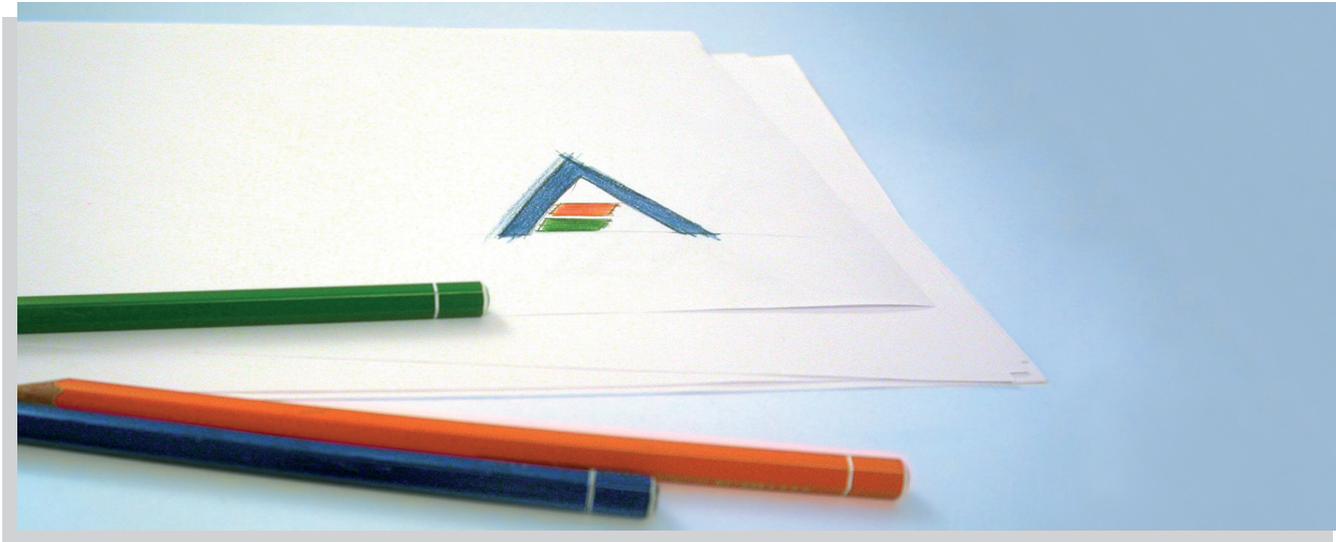
/ von der Stange bis zur Maßanfertigung

Kunden des BGV sind badisch gut versichert. Diese Botschaft ist unser Anspruch und hat sich als unsere Marke etabliert. BGV, das bedeutet leistungsstarker Versicherungsschutz aus der Region und ein verlässlicher Partner an der Seite unserer Kunden.

Dabei bietet der BGV eigens zugeschnittene Lösungen für alle Ansprüche – sowohl für den täglichen Bedarf der Privatkunden, die ein günstiges und dennoch leistungsfähiges Produkt „von der Stange“ erwarten, als auch für Kunden aus speziellen Branchen, die ganz besondere Risiken absichern möchten und für die wir individuell konzipierte Produkte bieten. Dies gilt zuerst in unserem ureigenen Kerngeschäft, dem kommunalen Bereich. Seit fast 90 Jahren sorgt der BGV für die Sicherheit der badischen Kommunen. Als von den Kommunen gegründetes Unternehmen sind sie bis heute unsere wichtigste Geschäftsgrundlage: Alle badischen Kommunen sind Versicherungsnehmer und Mitglied des BGV. Daher kennen wir die speziellen Bedürfnisse sehr gut und gehen wie kein anderer darauf ein.

Auch unsere gewerblichen Kunden stellen je nach Branche ganz unterschiedliche Anforderungen an ihren Versicherer. Mit unseren Branchenlösungen *proGast*, *proDamian*, *proFigaro* und *proElektro* bieten wir im Gastrobereich, für Apotheken, Frisörgeschäfte und Elektroinstallationsbetriebe optimal zugeschnittene Sicherheitskonzepte.





Privatkunden können sich beim BGV auf umfassende Absicherung zu vernünftigen Preisen verlassen. Regelmäßig belegen unsere Produkte vordere Plätze bei Rankings und Ratings. Dabei verstehen wir uns nicht als Direktversicherer mit möglichst niedrigen Prämien auf Kosten der Leistung, sondern legen besonderen Wert auf Service – eine Tatsache, die in der niedrigen Beschwerdequote der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) ihren Ausdruck findet.

In der Kfz-Versicherung sind wir seit vielen Jahren Badens Nummer eins. Auf diesem Platz ruhen wir uns nicht aus, sondern entwickeln uns permanent weiter, um die Spitzenposition auf weitere Versicherungssparten auszuweiten. Mit den Tarifvarianten Basis, Klassik und Exklusiv haben wir auf alle Kundenwünsche die passende Antwort und bieten außerdem innovative Komponenten: Bereits weit vor der gesellschaftlichen Diskussion zu umweltfreundlichen Antriebsarten haben wir einen speziellen Nachlass für Erdgas-, Hybrid- oder Elektrofahrzeuge eingeführt. Mit dem auf dem deutschen Versicherungsmarkt einzigartigen Produkt für junge Fahrer „Jung und Mobil“ reagieren wir auf die zunehmende Mobilität und den Freiheitswunsch vieler junger Kunden. Die Maxime unserer Produktentwickler lautet: einfache und leicht verständliche Tarife.

Mit unserer Innovationskraft und unseren attraktiven Produkten werden wir auch in Zukunft dafür sorgen, dass die Marke BGV ihr Versprechen hält: zuverlässiger Versicherungsschutz und anspruchsvoller Service aus der Region.

IN JEDEM FALL BADISCH GUT VERSICHERT.



/ Konzerngeschäftsbericht
Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband
2010

BGV – KONZERN

/ Auf einen Blick

| | 2010 | 2009 | 2008 | 2007 | 2006 |
|---|---------|---------|---------|---------|---------|
| MITARBEITER | 704 | 696 | 673 | 634 | 631 |
| VERSICHERUNGSVERTRÄGE (in Tausend) | 1.497 | 1.434 | 1.384 | 1.362 | 1.310 |
| GEBUCHTE BEITRÄGE (in Tsd. EUR) | | | | | |
| brutto | 245.285 | 232.449 | 230.225 | 226.730 | 226.542 |
| f. e. R. | 184.562 | 174.007 | 171.779 | 163.803 | 160.129 |
| AUFWENDUNGEN FÜR | | | | | |
| VERSICHERUNGSFÄLLE f. e. R. (in Tsd. EUR) | 157.328 | 153.948 | 150.905 | 155.370 | 142.690 |
| in % der verdienten Beiträge f. e. R. | 85,6 | 88,6 | 87,9 | 95,0 | 89,4 |
| AUFWENDUNGEN FÜR DEN | | | | | |
| VERSICHERUNGSBETRIEB f. e. R. (in Tsd. EUR) | 23.757 | 20.058 | 13.973 | 18.195 | 16.283 |
| in % der gebuchten Beiträge f. e. R. | 12,9 | 11,5 | 8,1 | 11,1 | 10,2 |
| BEITRAGSRÜCKERSTATTUNGEN AN DIE | | | | | |
| VERSICHERUNGSNEHMER (in Tsd. EUR) | 4.880 | 4.522 | 3.119 | 4.098 | 2.760 |
| JAHRESÜBERSCHUSS (in Tsd. EUR) | 6.289 | 6.735 | 5.415 | 4.788 | 4.137 |
| KAPITALANLAGEN (in Tsd. EUR) | 643.433 | 614.240 | 572.047 | 547.221 | 511.331 |
| VERSICHERUNGSTECHNISCHE | | | | | |
| RÜCKSTELLUNGEN f. e. R. (in Tsd. EUR) | 495.480 | 477.322 | 459.328 | 436.631 | 419.661 |
| BILANZSUMME (in Tsd. EUR) | 709.880 | 669.481 | 643.382 | 617.182 | 585.959 |
| EIGENKAPITAL (in Tsd. EUR) | 138.051 | 118.450 | 111.679 | 105.024 | 100.195 |
| in % der gebuchten Beiträge f. e. R. | 74,8 | 68,1 | 65,0 | 64,1 | 62,6 |

KONZERNLAGEBERICHT

/ Allgemeine Angaben

Das Geschäftsjahr 2010 war geprägt durch die Umsetzung der strategischen Neuausrichtung des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands (BGV). Gemäß § 1 des Bestandsübertragungs- und Einbringungsvertrages zwischen dem Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband und der BGV-Versicherung Aktiengesellschaft (BGV AG) vom 20. Mai 2010 übertrug der BGV auf die BGV AG uneingeschränkt und vollumfänglich die Versicherungsbestände des erweiterten Kommunalgeschäftes, des sonstigen institutionellen Geschäfts und des Privatgeschäfts sowie den gesamten Versicherungsbetrieb des BGV mit allen Aktiva und Passiva. Die Übertragung erfolgte im Innenverhältnis zum 1. Januar 2010 auf Basis der vom BGV aufgestellten Übertragungsbilanz. Die BGV AG hat zum 1. Januar 2010 die Geschäftstätigkeit aufgenommen. Der Anteil des BGV am gezeichneten Kapital beträgt 99,63 %; die übrigen Anteile werden von ehemaligen Mitgliedern des BGV gehalten, die im Zuge der strategischen Neuausrichtung aus dem BGV ausgeschieden sind und von dem Angebot einer Beteiligung an der BGV-Versicherung AG Gebrauch gemacht haben. Aufgrund der mehrheitlichen Beteiligung im Sinne von § 16 AktG wurde die Gesellschaft in den Konzernabschluss des BGV einbezogen.

Der Konzern besteht somit aus dem Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband (Mutterunternehmen), der BGV-Versicherung Aktiengesellschaft, der Badischen Rechtsschutzversicherung Aktiengesellschaft, der Badischen Allgemeinen Versicherung Aktiengesellschaft, der BGV Immobilien GmbH & Co. KG und der BGV Immobilien Verwaltung GmbH, alle mit Sitz in Karlsruhe. Die genannten Versicherungsunternehmen betreiben die Schaden- und Unfallversicherung. Das Geschäftsgebiet des Konzerns erstreckt sich - mit Ausnahme der von der Badischen Rechtsschutzversicherung Aktiengesellschaft und der Badischen Allgemeinen Versicherung Aktiengesellschaft betriebenen Versicherungszweige - im Wesentlichen auf das Gebiet der ehemaligen Regierungsbezirke Nord- und Südbaden in ihren Grenzen vom 31. Dezember 1972.

Die Badische Rechtsschutzversicherung AG wurde als Tochtergesellschaft vom Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband im Jahr 1996 gegründet. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 3,5 Mio. EUR und ist voll eingezahlt.

Alleiniger Aktionär der Gesellschaft ist der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband. Aufgrund der mehrheitlichen Beteiligung im Sinne von § 16 AktG wurde die Badische Rechtsschutzversicherung AG erstmals im Geschäftsjahr 1996 in den Konzernabschluss einbezogen. Die Badische Rechtsschutzversicherung AG gilt gegenüber dem Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband als verbundenes Unternehmen gemäß § 271 Abs. 2 HGB.

Zwischen der Badischen Rechtsschutzversicherung AG und der BGV-Versicherung Aktiengesellschaft wurden ein Funktionsausgliederungsvertrag sowie ein Vertrag über die Zusammenarbeit geschlossen.

Rückversicherungsbeziehungen bestanden bis 31.12.2009 mit dem BGV, seit dem 1. Januar 2010 hat die BGV AG diese Rückversicherung übernommen.

Die Badische Allgemeine Versicherung AG ist ein Unternehmen des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes, Karlsruhe, und der SV Sparkassenversicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Stuttgart, mit Sitz in Karlsruhe. Als Aktionäre halten der Badische Gemeinde-

Versicherungs-Verband 70 % und die SV Sparkassenversicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft 30 %. Aufgrund der mehrheitlichen Beteiligung im Sinne von § 16 AktG wurde die Gesellschaft in den Konzernabschluss des BGV einbezogen.

Zwischen der Badischen Allgemeinen Versicherung AG und der BGV AG bestehen ein Funktionsausgliederungsvertrag sowie ein Konsortialvertrag.

Rückversicherungsbeziehungen bestehen mit der BGV AG.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts erfolgte gemäß §§ 341i und j HGB. Die Gliederung der Konzern-Jahresbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte gemäß § 58 Abs. 1 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) vom 8. November 1994 nach den Formblättern 1 und 4, ergänzt um den Posten „Nichtversicherungstechnisches Ergebnis“.

/ Bericht über den Geschäftsverlauf 2010

Der Konzern BGV | Badische Versicherungen hat die strukturellen Veränderungen im Berichtsjahr gut bewältigt und kann Dank einer risikogerechten Anlagestrategie, leistungs- und konkurrenzfähiger Produkte, eines optimalen Kostenmanagements und engagierter und motivierter Mitarbeiter wiederum auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. So konnten die Beitragseinnahmen im Geschäftsjahr um 5,5 % auf 245,3 Mio. EUR (i. V. 232,4 Mio. EUR) gesteigert werden. Von diesen Beiträgen entfielen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft 240,1 Mio. EUR (i. V. 229,1 Mio. EUR) und auf das übernommene Versicherungsgeschäfts 5,2 Mio. EUR (i. V. 3,3 Mio. EUR).

Bedingt durch mehrere Großschäden sowohl im erweiterten Kommunal- als auch im Privatgeschäft stiegen die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle von 174,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 198,1 Mio. EUR im Geschäftsjahr. Hiervon entfiel auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft ein Bruttoaufwand von 195,7 Mio. EUR (i. V. 173,1 Mio. EUR) und auf das übernommene Versicherungsgeschäft ein Aufwand von 2,4 Mio. EUR (i. V. 1,8 Mio. EUR).

Nach Beteiligung der Rückversicherer an dem Bruttoschadenaufwand mit 40,8 Mio. EUR (i. V. 21,0 Mio. EUR) betragen die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung im gesamten Versicherungsgeschäft 157,3 Mio. EUR (i. V. 153,9 Mio. EUR).

Auch für das Berichtsjahr 2010 wird der BGV an seine Mitglieder und erstmals auch die BGV AG an ihre Kunden satzungsgemäß Überschüsse in Höhe von 4,9 Mio. EUR (i. V. 4,5 Mio. EUR) weitergegeben.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erreichten im Geschäftsjahr 2010 ein Volumen von 40,3 Mio. EUR (i. V. 38,7 Mio. EUR). Nach Abzug der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen reduzierten sich die Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb auf 23,8 Mio. EUR (i. V. 20,1 Mio. EUR). Dies entspricht einem Netto-Kostensatz von 12,9 % (i. V. 11,5 %).

Unter Berücksichtigung dieser wesentlichen Aufwands- und Ertragspositionen schloss die versicherungstechnische Rechnung - vor Veränderung der Schwankungsrückstellung - mit einem Verlust von 2,5 Mio. EUR (i. V. 4,7 Mio. EUR).

Nach Zuführung von 4,4 Mio. EUR (i. V. 3,5 Mio. EUR) zur Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis von -6,9 Mio. EUR (i. V. -8,2 Mio. EUR). Die Veränderung der Schwankungsrückstellung resultiert aus den erzielten Spartenergebnissen und setzt sich aus einer Zuführung in Höhe von 2,2 Mio. EUR aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und 2,2 Mio. EUR aus dem übernommenen Versicherungsgeschäft zusammen. Die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen hat nun insgesamt ein Volumen von 71,8 Mio. EUR (i. V. 67,5 Mio. EUR) erreicht.

Der Bestand an Kapitalanlagen stieg im Geschäftsjahr um 4,8 % auf 643,4 Mio. EUR (i. V. 614,2 Mio. EUR). Die wesentlichsten Brutto-Neuanlagen entfielen auf Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, auf Aktien, Investmentanteile und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie auf Sonstige Ausleihungen.

Die Erträge aus Kapitalanlagen summierten sich im Geschäftsjahr auf einen Betrag in Höhe von 25,6 Mio. EUR (i. V. 31,3 Mio. EUR).

In der nichtversicherungstechnischen Rechnung vor Steuern erzielten wir einen Überschuss in Höhe von 16,6 Mio. EUR (i. V. 20,1 Mio. EUR).

Der Jahresüberschuss des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands in Höhe von 3,8 Mio. EUR ist um die Jahresergebnisse der BGV-Versicherung AG, der Badischen Rechtsschutzversicherung AG, der Badischen Allgemeine Versicherung AG, der BGV Immobilien Verwaltung GmbH und der BGV Immobilien GmbH & Co. KG von zusammen 2,5 Mio. EUR zu erhöhen.

Im Konzernabschluss ergab sich dadurch insgesamt ein Jahresüberschuss nach Steuern von 6,3 Mio. EUR (i. V. 6,7 Mio. EUR).

/ Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Ausblick

RISIKOBERICHT

Unter Risikomanagement verstehen wir die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risiko(früh)erkennung und zum Umgang mit den Risiken, die aus unserem unternehmerischen Handeln resultieren. Risiko definieren wir als Gefahr, dass der BGV Konzern seine gesetzten Ziele nicht erreichen bzw. seine Strategien nicht erfolgreich umsetzen kann. Risikocontrolling ist Bestandteil des Risikomanagements und beinhaltet die Erfassung, Analyse, Bewertung und Kommunikation von Risiken sowie die Überwachung getroffener Maßnahmen zur Risikosteuerung.

ZIELE UND GRUNDSÄTZE DES RISIKOMANAGEMENTS

Für alle Unternehmen des Konzerns BGV | Badische Versicherungen ist die bewusste Steuerung und Überwachung von Risiken eine Kernaufgabe der Vorstände, aber auch die Aufgabe sämtlicher Fach- und Führungskräfte. Das Risikomanagementsystem mit seiner Frühwarnfunktion unterstützt sie dabei.

Das Risikomanagement des BGV Konzerns konzentriert sich auf solche Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaften gefährden oder einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können. Das Risikomanagement des BGV Konzerns entspricht den Anforderungen des KonTraG (§ 91 Abs. 2 AktG i. V. m. § 156 Abs. 2 VAG) und setzt die Mindestanforderungen an das Risikomanagement MaRisk (VA) in Verbindung mit § 64a VAG um. Mit den MaRisk (VA) sind wesentliche Elemente der qualitativen Aufsicht im Vorgriff auf „Solvency II“ bereits heute im Aufsichtsrecht verankert.

Durch gezielte Maßnahmen zur zukunftsorientierten Weiterentwicklung des Risikomanagements setzt der BGV Konzern intensiv die externen Anforderungen um und stellt sich gleichzeitig auf weitere Veränderungen aus dem Projekt „Solvency II“ der Europäischen Kommission ein. Das Verständnis von Risikomanagement geht dabei über die Erfüllung gesetzlicher Vorschriften hinaus. Unser Risikomanagement zielt darauf ab, die Finanzkraft des BGV Konzerns zu sichern und die Entscheidungsträger bei der Unternehmenssteuerung zu unterstützen. Wir sehen Risikomanagement als elementaren Bestandteil der Unternehmenskultur und möchten durch eine effiziente Risikoorganisation sowie adäquater Risikoinstrumente und -verfahren Mehrwert schaffen. Der strategische Rahmen für das Risikomanagement und die risikopolitische Ausrichtung des BGV Konzerns ist in der Risikostrategie festgelegt. Abgeleitet aus der übergeordneten Geschäftsstrategie beschreibt sie Art und Umfang der wesentlichen Risiken im Unternehmen. Sie definiert Ziele, Maßnahmen und Instrumente für den Umgang mit eingegangenen oder zukünftigen Risiken. Grundsätzlich wird dabei eine angemessene Balance zwischen der Wahrnehmung von Geschäftschancen und dem Eingehen von Risiken angestrebt, wobei die Sicherung des Unternehmensfortbestands stets im Vordergrund steht. Bestandsgefährdende oder unkalkulierbare Risiken werden nicht eingegangen. Ergänzend zur Risikostrategie haben wir im Risikohandbuch Leitlinien für das Risikomanagement sowie Standards für dessen organisatorische Ausgestaltung festgelegt.

RISIKOMANAGEMENTPROZESS UND -ORGANISATION

Durch die bestehenden Funktionsausgliederungsverträge zwischen der BGV-Versicherung AG und den anderen Unternehmen des Konzerns BGV | Badische Versicherungen ist ein einheitliches Risikomanagement für den gesamten Konzern gewährleistet. Hierbei ist das dem Vorstand be-

richtspflichtige zentrale Risikomanagement für die Konzeption und die permanente Weiterentwicklung des konzernweiten Risikomanagementsystems sowie die unternehmensübergreifende Steuerung der Risiken und Koordination des gesamten Risikomanagementprozesses zuständig.

Im Rahmen der festgelegten Risikostrategien und Leitlinien steuern die Fachabteilungen und die jeweils zuständigen Funktionsbereiche ihre Risiken eigenverantwortlich. Durch die personelle und organisatorische Trennung von risikoverantwortenden und risikoüberwachenden Einheiten setzen wir das Prinzip der Funktionstrennung konsequent um. Der Risikomanagementprozess ist in den einzelnen Fachabteilungen und Funktionsbereichen als laufender Prozess angelegt. Er basiert auf der Risikostrategie und umfasst in einem iterativen Regelkreislauf die Hauptbestandteile Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikosteuerung, Risikoüberwachung sowie Risikoberichterstattung.

Im Rahmen der Risikoidentifikation erfassen, aktualisieren und dokumentieren wir eingegangene oder potenzielle Risiken regelmäßig. Die erkannten Risiken werden anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und möglichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit für den BGV Konzern beurteilt. Hierzu gehört auch die Einschätzung, ob Einzelrisiken, die isoliert betrachtet von nachrangiger Bedeutung sind, in ihrem Zusammenwirken oder durch Kumulation im Zeitverlauf wesentlichen Charakter annehmen können. Mit Hilfe regelmäßig stattfindender Befragungen sämtlicher Fachbereiche über alle vorhandenen und latenten Risiken des Konzerns BGV | Badische Versicherungen erfolgt eine Verdichtung der Einzelrisiken zu Risikokategorien und danach zu einer Bewertung der Gesamtrisikosituation.

Die Risikoüberwachung und -steuerung wird mit Hilfe eines Risikotragfähigkeitskonzeptes und Limitsystems unterstützt. Limite werden für alle quantifizierbaren Risiken vergeben, deren Einhaltung sowie die ausreichende Bedeckung mit Eigenmitteln wird regelmäßig überwacht und dem Vorstand berichtet.

Die Risikoanalyse bestätigte, dass durch das Risikomanagementsystem die sich für den Versicherungsbetrieb ergebenden Risiken wirksam kontrolliert und gesteuert werden können.

Die Risikosituation des Konzerns BGV | Badische Versicherungen stellte sich zum Ende des Jahres 2010 wie folgt dar:

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN

Die versicherungstechnischen Risiken setzen sich zusammen aus:

- dem Prämien-/Schadenrisiko, d. h. dem Risiko, dass die kalkulierten Tarife sich als unauskömmlich herausstellen könnten, wodurch der Risikoausgleich im Kollektiv scheitert. Dies wäre dann der Fall, wenn die Schadenzahlungen höher sind als ursprünglich zu erwarten war oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist (Zufalls-, Änderungs- und Irrtumsrisiko);
- dem Reserverisiko, d. h. dem Risiko, dass die zu leistenden Schadenzahlungen höher sein könnten als die zum Zeitpunkt der Schadenmeldung erwarteten und dafür zurückgestellten Beiträge. Als Folge einer solchen Entwicklung könnten Abwicklungsverluste entstehen.

Diese Risiken wurden auch im Jahr 2010 fachgerecht bewertet und durch unterschiedliche Risikomanagementmaßnahmen begrenzt. Unter anderem trugen bedingungsgemäße Risikobegrenzungen, Annahmerichtlinien, eine vorsichtige Tarifierungspolitik sowie angemessene Schadenrückstellungen dazu bei, diese Risiken für den Konzern transparent und kalkulierbar zu machen. Ein permanentes, spartenübergreifendes Schadencontrolling zeigt zudem frühzeitig negative Entwicklungen auf.

Da versicherungstechnische Risiken nur in begrenztem Umfang tragbar sind, werden sie durch bedarfsgerechte Rückversicherungsverträge abgesichert. Damit wird eine extrem negative Ergebnisauswirkung vermieden. Bei der Gestaltung der Rückversicherungspolitik beachtet der Konzern die Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der ausgewählten Rückversicherer. In der Sachversicherung decken wir beim Neu- und Ersatzgeschäft Terrorrisiken bis zu einer Jahreshöchstentschädigung von maximal 25 Mio. EUR ab.

Zur Begrenzung des Risikos aus Bestandsverträgen sind wir seit dem 1. Januar 2002 Mitglied im Solidaritätspool der öffentlichen Versicherer.

Kommunalhaftpflichtrisiken, die einem besonderen Umgang bedürfen, werden durch die Zugehörigkeit des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands und der BGV-Versicherung AG zum Allgemeinen Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleich begrenzt.

Im Bereich der versicherungstechnischen Risiken wird unter anderem die langfristige Entwicklung der Nettoschaden- und Nettoabwicklungsquoten beobachtet. Die Gesamtschadenquoten für eigene Rechnung in Prozent der verdienten Nettobeiträge für die Jahre 2001 - 2010 sind aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

| <i>Geschäfts-jahr</i> | <i>Gesamtschaden- quote</i> |
|-----------------------|---------------------------------|
| 2010 | 85,6 |
| 2009 | 88,6 |
| 2008 | 87,9 |
| 2007 | 95,0 |
| 2006 | 89,4 |
| 2005 | 93,3 |
| 2004 | 90,3 |
| 2003 | 94,1 |
| 2002 | 94,6 |
| 2001 | 85,8 |

Die Höhe der Abwicklungsergebnisse von Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für eigene Rechnung in Prozent der Eingangsrückstellung von 2001 bis 2010 können aus der folgenden Tabelle entnommen werden:

| <i>Geschäfts- jahr</i> | <i>Abwicklungs- ergebnis</i> |
|----------------------------|----------------------------------|
| <i>2010</i> | 6,8 |
| <i>2009</i> | 6,3 |
| <i>2008</i> | 4,2 |
| <i>2007</i> | 0,0 |
| <i>2006</i> | 5,9 |
| <i>2005</i> | 4,0 |
| <i>2004</i> | 3,4 |
| <i>2003</i> | 0,6 |
| <i>2002</i> | -1,7 |
| <i>2001</i> | 4,9 |

RISIKEN AUS DEM AUSFALL VON FORDERUNGEN AUS DEM VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 bestanden Forderungen an Versicherungsnehmer in Höhe von 1,0 Mio. EUR. Im Verhältnis zu den gebuchten Beiträgen beträgt die Außenstandsquote 0,4 % und liegt damit unter der der Gesamtbranche der Vergangenheit.

Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern lag im Zeitraum von 2008 - 2010 bei 0,2 %.

Gegenüber den Rückversicherern bestanden zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 12.849 Tsd. EUR, die sich wie folgt auf die einzelnen Ratingklassen verteilen:

| <i>Rating- klasse</i> | <i>Forderungs- betrag in Tsd. EUR</i> |
|---------------------------|---|
| <i>AA-</i> | 491 |
| <i>A+</i> | 9.894 |
| <i>A</i> | 9 |
| <i>Api</i> | 42 |
| <i>keine</i> | 2.413 |

Bei dem Rückversicherer ohne Rating handelt es sich um einen langjährigen deutschen Vertragspartner, dessen Bonität wir als „gut“ einstufen.

RISIKEN AUS KAPITALANLAGEN

Die Kapitalanlagen sind mehreren Risiken ausgesetzt, auf die im Folgenden eingegangen wird.

Die entsprechenden Maßnahmen zur Risikoreduktion bestehen in der Festlegung von Anlagerichtlinien, einer Limitsystematik, der Konzentration auf bonitätsstarke Emittenten sowie einer angemessenen Mischung und Streuung der Assets gemäß aufsichtsrechtlicher Anforderungen.

MARKTPREISRISIKO

Unter Marktpreisrisiko wird das Risiko einer negativen Wertveränderung einer Kapitalanlage aufgrund von Entwicklungen der zugrunde liegenden Marktrisikofaktoren wie beispielsweise Zinsen, Immobilienpreise, Aktien- und Währungskurse verstanden.

Das Marktpreisrisiko setzt sich daher aus den Risikoarten Zinsänderungs-, Aktienkurs-, Fremdwährungs-, Immobilien- und Beteiligungsrisiko zusammen.

Währungsrisiken sind für den BGV Konzern aufgrund des Volumens der Fremdwährungsanlagen derzeit von untergeordneter Bedeutung.

Immobilien, die wir in Form einer Beteiligung halten und selbst steuern, werden wie Direktbestände behandelt. Dabei handelt es sich ausschließlich um eigengenutzte Immobilien, wodurch die daraus potenziell erwachsenden Risiken abgemildert werden.

Wegen der einfachen Struktur existiert im Beteiligungsbereich kein systematisches Risiko.

Auswirkungen auf den Marktwert unserer Kapitalanlagen werden mit Hilfe regelmäßiger Szenarioanalysen und anhand unseres Limitsystems überprüft. Ein Zinsanstieg kann neben Kursverlusten auch zu Abschreibungen auf den Wertpapierbestand führen. Dieses Risiko ist bei uns begrenzt, da der größte Teil der festverzinslichen Wertpapiere aus Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen besteht und die Bilanzierung demzufolge zum Nennwert erfolgt. Ferner wird durch die generelle Buy-and-hold-Strategie des BGV Konzerns eine Realisierung von Kursverlusten vermieden.

Derivative Finanzinstrumente waren per Stichtag nicht im Bestand. Asset Backed Securities und Credit Linked Notes haben wir unserem Portfolio nicht beigemischt. Strukturierte Zinsprodukte waren zum Bilanzstichtag nur im Rahmen einer strukturierten Namensschuldverschreibung mit einem Volumen von 0,6 Mio. EUR im Bestand.

Zur Beurteilung und Überwachung der Marktrisiken führen wir für unsere Aktien und festverzinslichen Anlagen regelmäßig Simulationen durch, die uns die Wertveränderung unseres Portefeuilles in Abhängigkeit zu Marktschwankungen aufzeigen.

Der Marktwert unserer Kapitalanlagen würde sich gegenüber dem Jahresende 2010 um die nachstehend angegebenen Werte verändern, wenn sich die Preise für Aktien und die Zinsen für Rentepapiere im angeführten Maß nach oben oder unten bewegten.

| | | | |
|--|-------------|--|-------------|
| Aktienmarktveränderung Rückgang um 10 %: | | Renditeveränderung des Rentenmarktes Anstieg um 100 Basispunkte: | |
| Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR | -6.768.383 | Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR | -13.378.623 |
| Aktienmarktveränderung Rückgang um 35 %: | | Renditeveränderung des Rentenmarktes Rückgang um 100 Basispunkte: | |
| Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR | -23.689.342 | Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR | +12.839.054 |

BONITÄTSRISIKO

Dieses Risiko, das auch als Kreditrisiko bezeichnet wird, bedeutet bei schlechter Bonität eines Engagements oder Schuldners (Emittenten) die Gefahr des vollständigen oder teilweisen Ausfalls von Zins und Tilgung. Ein wesentlicher Teil der festverzinslichen Wertpapiere in unserem Bestand sind Emissionen, die von der Bundesrepublik Deutschland, Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland oder von Banken in Form von (öffentlichen) Pfandbriefen mit gutem Rating ausgegeben wurden. Diese Emissionen lauten ausschließlich auf Euro.

Anlagen bei Kreditinstituten in Form von Schuldscheindarlehen, Namensschuldverschreibungen sowie Tages- und Festgeldanlagen werden nur bei geeigneten Kreditinstituten im Rahmen der Bankenrechtskoordinierungsrichtlinie 2000/12/EG vorgenommen. Zusätzlich muss das Kreditinstitut an einem Einlagensicherungssystem mitwirken. Renten-Investitionen ohne Rating erfolgen im Rahmen speziell ausgesuchter Adressen mit guter Bonitätseinschätzung, die durch die Zugehörigkeit zum Einlagensicherungsfonds ein stark begrenztes Ausfallrisiko aufweisen und für die wir als internes Rating einen Wert zwischen A+ und BBB- festgelegt haben.

Alle Emissionen werden, soweit verfügbar, mit den jeweils gültigen Ratings großer internationaler Ratingagenturen bzw. einem Äquivalent verknüpft.

Es ergibt sich folgende prozentuale Aufteilung der Anlagen auf Marktwertbasis:

| | |
|--|--------|
| Investment-Grade (Ratingkategorien AAA – BBB-) | 99,2 % |
| ohne Rating (non rated) | 0,8 % |

LIQUIDITÄTSRISIKO

Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit mangels ausreichend vorhandener liquider Mittel nicht erfüllen zu können.

Diesem Risiko begegnen wir mittels einer Liquiditätsplanung. Für das jeweilige Geschäftsjahr wird dabei eine Prognose der Zahlungsströme auf Monatsbasis erstellt, die regelmäßig an die aktuelle Geschäftsentwicklung angepasst wird.

Darüber hinaus berücksichtigt die Vermögensverwaltung generell die Marktgängigkeit einzelner Anlagen.

Der BGV Konzern kann auf die ungeplante Veräußerung von Renten vor ihrer Endfälligkeit zum Zweck der Liquiditätsbeschaffung verzichten, da durch unsere Liquiditätsplanung und Liquiditätssteuerung die notwendige Liquidität zur Bedienung aller Zahlungsströme aus dem versicherungstechnischen Geschäft und sonstigen Verpflichtungen sichergestellt wird.

OPERATIONALE RISIKEN

Die operationalen Risiken bestehen aus

- den betrieblichen Risiken, d. h. Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen können und
- rechtlichen Risiken, d. h. Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Durch ein ausgeprägtes internes Kontrollsystem, das Arbeitsanweisungen, Plausibilitäts- und Abstimmungsprüfungen, organisatorische Trennung von Funktionen sowie umfangreiche Kontrollen enthält, wird sichergestellt, dass mögliche Risiken im Rahmen der operationalen Tätigkeit der Funktionseinheiten des Konzerns vermieden bzw. auf ein akzeptables Maß reduziert werden. Die technischen Kontrollen im Schadenbereich werden ständig verfeinert. Die Verbesserung der Sicherheitsmaßnahmen ist das Ziel.

Der Informationssicherheit wird große Bedeutung beigemessen. Daher existieren im Bereich der Datenverarbeitung umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen, die die Sicherheit der Programme und Daten gewährleisten. Für den Schutz des internen Netzwerks werden ständig angepasste Firewalls und Antivirenmaßnahmen eingesetzt. Ergänzt werden diese Maßnahmen durch regelmäßige Datensicherungen, die im Bedarfsfall eine rasche Wiederherstellung von Daten ermöglichen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das IT-Sicherheitsmanagement weiter ausgebaut und den Entwicklungen angepasst.

Rechtliche Risiken und Risiken aus Geschäftsprozessen existieren prinzipiell auch beim BGV Konzern, besondere existenzgefährdende Sachverhalte haben sich bislang allerdings nicht konkretisiert.

Von der Internen Revision werden alle Unternehmensbereiche regelmäßig dahingehend überprüft, ob sie bei der Durchführung ihrer Tätigkeiten die dafür gültigen gesetzlichen Regelungen und bestehende unternehmensinterne Anweisungen einhalten. Neben der laufenden Prüfung der Betriebs- und Schadenbereiche werden die Effektivität und Effizienz des Risikomanagementsystems mindestens einmal jährlich kritisch überprüft. Ferner wurde der Kapitalanlagebereich einer eingehenden Prüfung entsprechend den aufsichtsrechtlichen Anforderungen unterzogen.

ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass auch im Geschäftsjahr 2010 keine Entwicklungen erkennbar waren, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns BGV | Badische Versicherungen nachhaltig negativ beeinflussen könnten.

Die Solvabilität des Konzerns entspricht den gesetzlichen Anforderungen. Die Solvabilitätsspanne ist in Höhe von 306,9 % mit Eigenmitteln bedeckt. Dabei wurden die Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen nicht berücksichtigt. Dies belegt die insgesamt gute Risikosituation unserer Gesellschaft.

BESONDERE EREIGNISSE

Bis zur Erstellung des Lageberichts gab es beim Konzern BGV | Badische Versicherungen keine besonderen Ereignisse und bis zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Geschäftsberichtes sind keine Risiken bekannt, die den Fortbestand des Konzerns gefährden.

AUSBLICK UND CHANCEN

Auf dem Versicherungsmarkt der Schaden-/Unfallversicherer wird von geringfügig steigenden Beitragseinnahmen und stärker steigenden Schadenaufwendungen ausgegangen. Der Preiskampf in der Kraftfahrtversicherung hat sich leicht entspannt, das versicherungstechnische Ergebnis wird sich marktweit aber voraussichtlich weiter verschlechtern. Die Badischen Versicherungen reagierten auf diese Entwicklungen mit einer Erhöhung des Neugeschäftstarifs in Kraftfahrt sowie mit Produktüberarbeitungen, beispielsweise in Unfall und der gewerblichen Betriebshaftpflicht- und Inhaltsversicherung.

Im Jahr 2011 erwarten wir durch die umgesetzte Teilbestandsübertragung vom Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband auf die BGV-Versicherung AG eine Stärkung unserer Wettbewerbssituation. Die Unternehmen können noch konzentrierter den Bedürfnissen ihrer Kundengruppen gerecht werden, was sich auf die Entwicklung der Unternehmen positiv auswirken sollte.

Für 2011 und 2012 erwarten wir ein leichtes Beitragswachstum, das vor allem von den Privatsparten getragen wird. In der Kraftfahrzeugversicherung rechnen wir nicht mit einer weiteren Verschärfung des Preiswettbewerbs.

Die Entwicklung der Kapitalmärkte ist von überdurchschnittlichen Schwankungen bei den Zinsen geprägt. Durch das weiterhin niedrige Zinsniveau wird die Erzielung einer Kapitalanlagenverzinsung in Höhe der Durchschnittsverzinsung der letzten Jahre bei vertretbarem Risiko erschwert. Die Badischen Versicherungen halten die bisherige risikoarme Kapitalanlagestrategie bei und werden dadurch im Vergleich zu den Vorjahren voraussichtlich eine geringere Kapitalanlageverzinsung erwirtschaften. Mögliche negative Auswirkungen des Gesetzes zur Restrukturierung von Kreditinstituten auf die Qualität der Anlagen in diesem Bereich werden wir verfolgen und gewonnene Erkenntnisse gegebenenfalls in die Kapitalanlagestrategie einfließen lassen. Wir rechnen trotz der schwierigen Rahmenbedingungen auch in den folgenden zwei Jahren mit insgesamt positiven Geschäftsergebnissen. Unsere Marktposition werden wir durch den gezielten Ausbau unserer Vertriebskanäle weiter stärken.

Die Konjunkturindizes von ifo stiegen in 2010 deutlich an und lassen eine optimistische Stimmung der Unternehmen erkennen. Prognosen zur wirtschaftlichen Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland gehen weiterhin von einem positiven Verlauf in 2011 aus.

/ Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten

SELBST ABGESCHLOSSENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Unfallversicherung

- Allgemeine Unfallversicherung
- Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

- Haftpflichtversicherung
- Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherung

- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

Feuer- und Sachversicherung

- Feuerversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Gebäudeversicherung
- Sonstige Sachversicherung
 - Einbruchdiebstahl und Raub(ED)-Versicherung
 - Leitungswasser(Lw)-Versicherung
 - Glasversicherung
 - Sturmversicherung
 - Technische Versicherungen
 - Versicherung zusätzlicher Gefahren
 - zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (EC)
 - Sonstige Sachschadenversicherung
 - Ausstellungsversicherung
 - Jagd- und Sportwaffenversicherung
 - Musikinstrumentversicherung
 - Fotoapparateversicherung
 - Kühlgüterversicherung
 - Reisegepäckversicherung
 - Valorenversicherung (privat)
 - Übrige und nicht aufgegliederte Sachschadenversicherung

Sonstige Versicherungen

Transport- und Luftfahrtversicherung
Rechtsschutzversicherung
Beistandsleistungsversicherung
Betriebsunterbrechungs-Versicherung
Sonstige Vermögensschadenversicherung
Sonstige gemischte Versicherung
Vertrauensschadenversicherung

IN RÜCKDECKUNG ÜBERNOMMENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT
**Unfallversicherung
Haftpflichtversicherung
Feuer- und Sachversicherung**

- Feuerversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Gebäudeversicherung
- Sonstige Sachversicherung
 - Einbruchdiebstahl und Raub(ED)-Versicherung
 - Leitungswasser(Lw)-Versicherung
 - Glasversicherung
 - Sturmversicherung
 - Hagelversicherung
 - Technische Versicherungen
 - Versicherung zusätzlicher Gefahren
 - zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (EC)
 - Sonstige Sachschadenversicherung

Sonstige Versicherungen

- Transport- und Luftfahrtversicherung
- Rechtsschutzversicherung
- Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Sonstige Schadenversicherung

Als Landesdirektion der
Union Krankenversicherung Aktiengesellschaft (UKV), Saarbrücken,
wurden Krankenversicherungsverträge,

als Kooperationspartner der
SV Sparkassenversicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Stuttgart
VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G., Dortmund
Lebensversicherung von 1871 a.G. München, München
uniVersa Lebensversicherung a.G., Nürnberg,
MÜNCHENER VEREIN Lebensversicherung a.G., München
VPV LEBENSVERSICHERUNGS-AG, Stuttgart

und der

LBS Landesbausparkasse Baden-Württemberg, Stuttgart, Karlsruhe,
wurden Lebensversicherungs- und Bausparverträge vermittelt.



KONZERN-JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010

/ Aktiva

| | 2010 | | | 2009 |
|--|----------------|-----|----------------|----------------|
| | EUR | EUR | EUR | |
| A. AUSSTEHENDE EINLAGEN AUF DAS STAMMKAPITAL | | | | 0,00 |
| davon: | | | | |
| eingefordert: 0,00 EUR (i. V. 0 EUR) | | | | 200 |
| B. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE | | | | |
| I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | | 750.347,00 | 543.127 |
| II. Geleistete Anzahlungen | | | 719.952,17 | 0 |
| | | | | 1.470.299,17 |
| C. KAPITALANLAGEN | | | | |
| I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | | | 60.520.481,27 | 48.242.394 |
| II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | | |
| Beteiligungen | | | 1.243.511,84 | 1.461.666 |
| III. Sonstige Kapitalanlagen | | | | |
| 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | | | 179.764.209,26 | 167.627.063 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | | | 60.336.825,00 | 10.068.375 |
| 3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen | | | 2.762,43 | 3.372 |
| 4. Sonstige Ausleihungen | | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 71.622.583,76 | | | 88.469.378 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 151.568.389,18 | | | 160.452.110 |
| c) übrige Ausleihungen | 1.339.896,01 | | | 1.177.153 |
| | | | 224.530.868,95 | 250.098.641 |
| 5. Einlagen bei Kreditinstituten | | | 116.641.247,13 | 136.327.485 |
| 6. Andere Kapitalanlagen | | | 500,00 | 500 |
| | | | 581.276.412,77 | 564.125.436 |
| IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft | | | 392.330,78 | 410.727 |
| davon: | | | | |
| Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: | | | | |
| 376.038,00 EUR (i. V. 393.747 EUR) | | | | 614.240.223 |
| | | | | 643.432.736,66 |

KONZERN-JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010

/ Aktiva

| | 2010 | | | EUR | 2009 |
|--|------|---------------------|-------------------------|------------------------------|---------------------------|
| | EUR | EUR | EUR | | EUR |
| D. FORDERUNGEN | | | | | |
| <i>I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:</i> | | | | | |
| 1. Versicherungsnehmer | | 1.039.818,02 | | | 1.325.036 |
| 2. Versicherungsvermittler | | <u>2.837.849,84</u> | | | 1.118.971 |
| | | | 3.877.667,86 | | 2.444.007 |
| <i>II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft</i> | | | 12.848.946,09 | | 11.536.142 |
| <i>davon:</i> | | | | | |
| <i>Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:</i> | | | | | |
| <i>2.757.062,88 EUR (i. V. 1.264.035 EUR)</i> | | | | | |
| III. Sonstige Forderungen | | | <u>7.876.618,04</u> | | 4.982.233 |
| | | | | 24.603.231,99 | 18.962.382 |
| E. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE | | | | | |
| <i>I. Sachanlagen und Vorräte</i> | | | 4.463.429,46 | | 2.712.417 |
| <i>II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand</i> | | | <u>14.207.666,98</u> | | 26.420.731 |
| | | | | 18.671.096,44 | 29.133.148 |
| F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN | | | | | |
| <i>I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten</i> | | | 6.710.836,55 | | 6.399.774 |
| <i>II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten</i> | | | <u>195.208,05</u> | | 201.922 |
| | | | | 6.906.044,60 | 6.601.696 |
| G. AKTIVE LATENTE STEUERN | | | | <u>14.797.052,80</u> | <u>0</u> |
| | | | | | |
| | | | Summe der Aktiva | <u>709.880.461,66</u> | <u>669.480.776</u> |

KONZERN-JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010

/ Passiva

| | EUR | 2010 EUR | EUR | 2009 EUR |
|--|----------------|-----------------------|----------------|-------------|
| A. EIGENKAPITAL | | | | |
| I. Stammkapital | | 558.750,00 | | 802.650 |
| II. Gewinnrücklagen | | | | |
| Sicherheitsrücklage | | 134.274.294,03 | | 114.826.943 |
| III. Ausgleichsposten für die Anteile der anderen Gesellschafter | | <u>3.217.487,12</u> | | 2.820.020 |
| | | | 138.050.531,15 | 118.449.613 |
| B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN | | | | |
| I. Beitragsüberträge | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 8.236.881,39 | | | 7.540.018 |
| 2. davon ab: | | | | |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | | <u>726.295,45</u> | | 709.653 |
| | | 7.510.585,94 | | 6.830.365 |
| II. Deckungsrückstellung | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 1.865,00 | | | 1.521 |
| 2. davon ab: | | | | |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | | <u>0,00</u> | | 456 |
| | | 1.865,00 | | 1.065 |
| III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 509.191.947,26 | | | 489.035.263 |
| 2. davon ab: | | | | |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | | <u>104.181.541,86</u> | | 95.450.567 |
| | | 405.010.405,40 | | 393.584.696 |
| IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 10.423.147,13 | | | 8.840.245 |
| 2. davon ab: | | | | |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | | <u>141.658,00</u> | | 169.572 |
| | | 10.281.489,13 | | 8.670.673 |
| V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen | | 71.835.698,00 | | 67.466.361 |
| VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 840.210,00 | | | 967.984 |
| 2. davon ab: | | | | |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | | <u>0,00</u> | | 198.800 |
| | | 840.210,00 | | 769.184 |
| | | | 495.480.253,47 | 477.322.344 |

KONZERN-JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010

/ Passiva

| | 2010 | | 2009 |
|---|--------------------------|------------------------------|---------------------------|
| | EUR | EUR | EUR |
| C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN | | | |
| I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 13.732.993,00 | | 13.310.047 |
| II. Steuerrückstellungen | 2.436.012,61 | | 2.025.716 |
| III. Sonstige Rückstellungen | <u>8.899.001,00</u> | | 9.441.080 |
| | | 25.068.006,61 | 24.776.843 |
| D. DEPOTVERBINDLICHKEITEN AUS DEM IN RÜCKDECKUNG GEGEBENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFT | | 17.834.336,67 | 17.263.710 |
| E. ANDERE VERBINDLICHKEITEN | | | |
| I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlos- senen Versicherungsgeschäft gegenüber | | | |
| 1. Versicherungsnehmern | 15.576.829,42 | | 15.319.829 |
| 2. Versicherungsvermittlern | <u>1.235.640,27</u> | | 892.528 |
| | 16.812.469,69 | | 16.212.357 |
| II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft | 7.653.675,58 | | 4.608.464 |
| davon: | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 408.325,48 EUR (i. V. 441.117 EUR) | | | |
| III. Sonstige Verbindlichkeiten | 8.979.067,91 | | 10.844.772 |
| davon: | | | |
| aus Steuern: 1.053.192,38 EUR (i. V. 2.435.952 EUR) | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 208.268,08 EUR (i. V. 183.149 EUR) | | | |
| | | 33.445.213,18 | 31.665.593 |
| F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN | | 2.120,58 | 2.673 |
| | Summe der Passiva | <u>709.880.461,66</u> | <u>669.480.776</u> |

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2010 BIS 31. DEZEMBER 2010

/ Posten

| | 2010 | | | 2009 |
|--|------|----------------------|----------------------|-------------------|
| | EUR | EUR | EUR | |
| I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG FÜR DAS SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNGSGESCHÄFT | | | | |
| 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung | | | | |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge | | 245.284.649,34 | | 232.449.485 |
| b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge | | <u>60.722.818,40</u> | | 58.442.694 |
| | | | 184.561.830,94 | 174.006.791 |
| c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge | | -697.706,85 | | -100.589 |
| d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen | | <u>17.485,62</u> | | -103.646 |
| | | | <u>-680.221,23</u> | -204.235 |
| | | | 183.881.609,71 | 173.802.556 |
| 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung | | | 1.599.722,30 | 1.528.708 |
| 3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung | | | 473.490,37 | 13.064 |
| 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung | | | | |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle | | | | |
| aa, Bruttobetrag | | 177.974.458,37 | | 175.978.673 |
| bb, Anteil der Rückversicherer | | <u>32.072.374,26</u> | | 37.364.050 |
| | | | 145.902.084,11 | 138.614.623 |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | |
| aa, Bruttobetrag | | 20.156.684,19 | | -1.058.409 |
| bb, Anteil der Rückversicherer | | <u>8.730.974,62</u> | | -16.391.968 |
| | | | <u>11.425.709,57</u> | 15.333.559 |
| | | | 157.327.793,68 | 153.948.182 |
| 5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen | | | | |
| a) Netto-Deckungsrückstellung | | | | |
| aa, Bruttobetrag | | - 344,00 | | 407 |
| bb, Anteil der Rückversicherer | | <u>- 456,00</u> | | 129 |
| | | | - 800,00 | 278 |
| b) sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen | | | <u>-71.026,00</u> | 2.130.211 |
| | | | -71.826,00 | 2.130.489 |
| 6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung | | | 4.353.000,00 | 4.716.000 |
| 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung | | | | |
| a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb | | | 40.274.540,68 | 38.694.624 |
| b) davon ab: | | | | |
| erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft | | | <u>16.517.884,32</u> | 18.636.526 |
| | | | 23.756.656,36 | 20.058.098 |
| 8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung | | | <u>2.983.758,48</u> | 3.425.837 |
| 9. Zwischensumme | | | -2.538.212,14 | -4.673.300 |
| 10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen | | | <u>-4.369.337,00</u> | <u>-3.565.875</u> |
| 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft | | | -6.907.549,14 | -8.239.175 |

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2010 BIS 31. DEZEMBER 2010

/ Posten

| | 2010 | | | | 2009 |
|--|---------------|---------------|---------------|---------------|------------|
| | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR |
| II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG | | | | | |
| 1. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft | | | | -6.907.549,14 | -8.239.175 |
| 2. Erträge aus Kapitalanlagen | | | | | |
| a) Erträge aus Beteiligungen aus nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen | | 30.926,47 | | | 23.587 |
| b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | | | | | |
| aa, Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 2.330.180,40 | | | | 4.346.968 |
| bb, Erträge aus anderen Kapitalanlagen | 22.669.210,81 | | | | 26.514.330 |
| | | 24.999.391,21 | | | 30.861.298 |
| c) Erträge aus Zuschreibungen | | 0,00 | | | 70.888 |
| d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen | | 544.282,47 | | | 359.450 |
| | | 25.574.600,15 | | | 31.315.223 |
| 3. Aufwendungen für Kapitalanlagen | | | | | |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen | | 602.658,89 | | | 1.132.822 |
| b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen | | 2.272.018,56 | | | 2.195.853 |
| c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen | | 34.125,00 | | | 226.413 |
| | | 2.908.802,45 | | | 3.555.088 |
| | | 22.665.797,70 | | | 27.760.135 |
| 4. Der versicherungstechnischen Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft zugeordneter Zins | | | 2.132.839,00 | | 2.069.282 |
| | | | | 20.532.958,70 | 25.690.853 |
| 5. Sonstige Erträge | | | 6.516.380,89 | | 5.195.189 |
| 6. Sonstige Aufwendungen | | | 10.491.918,17 | | 10.742.033 |
| | | | | -3.975.537,28 | -5.546.844 |
| 7. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis | | | | 16.557.421,42 | 20.144.009 |
| 8. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | | | | 9.649.872,28 | 11.904.834 |
| 9. Außerordentliche Aufwendungen | | | | 396.221,00 | 0 |
| 10. Außerordentliches Ergebnis | | | | -396.221,00 | 0 |
| 11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | | 2.835.687,88 | | 4.962.582 |
| 12. Sonstige Steuern | | | 128.569,43 | | 207.156 |
| | | | | 2.964.257,31 | 5.169.738 |
| 13. Jahresüberschuss | | | | 6.289.393,97 | 6.735.096 |
| 14. Einstellungen in Gewinnrücklagen | | | | | |
| a) in die Sicherheitsrücklage | | | | 6.463.274,32 | 6.680.946 |
| 15. Auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis | | | | -173.880,35 | 54.150 |
| 16. Bilanzgewinn | | | | <u>0,00</u> | <u>0</u> |

KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL

| | Mutterunternehmen | | | Ausgleichsposten für die anderen Gesellschafter | Konzern- eigenkapital |
|-------------------------------------|--------------------------|---------------------------------|--------------------------|---|--------------------------|
| | Stamm- kapital EUR | Sicherheits- rücklage EUR | Eigen- kapital EUR | | |
| Stand 31. Dezember 2008 | 767.300 | 108.145.997 | 108.913.297 | 2.765.870 | 111.679.167 |
| Kapitaleinzahlungen | 35.350 | - | 35.350 | - | 35.350 |
| Konzern-Jahresüberschuss | - | 6.680.946 | 6.680.946 | 54.150 | 6.735.096 |
| Stand 31. Dezember 2009 | 802.650 | 114.826.943 | 115.629.593 | 2.820.020 | 118.449.613 |
| Stand 01. Januar 2010 ¹⁾ | 802.650 | 127.811.020 | 128.613.670 | 3.206.018 | 131.819.687 |
| Kapitaleinzahlungen | - | - | - | 185.350 | 185.350 |
| Kapitalrückzahlungen | -243.900 | - | -243.900 | - | -243.900 |
| Konzern-Jahresüberschuss | - | <u>6.463.274</u> | <u>6.463.274</u> | <u>-173.880</u> | <u>6.289.394</u> |
| Stand 31. Dezember 2010 | <u>558.750</u> | <u>134.274.294</u> | <u>134.833.044</u> | <u>3.217.487</u> | <u>138.050.531</u> |

¹⁾ nach BilMoG-Anpassung

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2010

| | 2010 EUR | 2009 EUR |
|--|--------------------|--------------------|
| 1. Ergebnis vor außerordentlichen Posten | 6.685.615 | 6.735.096 |
| 2. +/- Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen (netto) | 18.157.910 | 17.994.485 |
| 3. +/- Veränderung der Depotforderungen und -verbindlichkeiten sowie der Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten | 2.321.429 | 3.872.780 |
| 4. +/- Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten | -5.593.638 | 18.661.015 |
| 5. +/- Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen | -510.157 | -133.037 |
| 6. +/- Veränderung sonstiger Bilanzposten | -1.836.937 | -3.317.528 |
| 7. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Berichtigungen des Überschusses | 3.143.779 | 3.033.438 |
| 8. +/- Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten | 0 | 0 |
| 9. I. CASHFLOW AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT | 22.368.001 | 46.846.249 |
| 10. + Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten | 0 | 20.394 |
| 11. - Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten | 0 | 0 |
| 12. + Einzahlungen aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von übrigen Kapitalanlagen | 116.754.543 | 78.755.617 |
| 13. - Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Kapitalanlagen | -147.727.314 | -122.973.578 |
| 14. + Sonstige Einzahlungen | 1.063 | 3.631 |
| 15. - Sonstige Auszahlungen | -3.550.807 | -2.191.238 |
| 16. II. CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT | -34.522.515 | -46.385.174 |
| 17. + Einzahlungen aus Eigenkapitalerhöhung und sonstige Einzahlungen in die Gesellschaftsrücklagen | 185.350 | 35.350 |
| 18. - Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter, z. B. Kapitalherabsetzungen | -243.900 | 0 |
| 19. - Dividendenzahlungen | 0 | 0 |
| 20. +/- Ein- und Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit | 0 | 0 |
| 21. III. CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT | -58.550 | 35.350 |
| 22. VERÄNDERUNG DES FINANZMITTELFONDS (I. + II. + III.) | -12.213.064 | 496.425 |
| 23. +/- Währungseinfluss auf den Finanzmittelfonds | 0 | 0 |
| 24. +/- Änderung des Finanzmittelfonds aufgrund Änderung des Konsolidierungskreises | 0 | 0 |
| 25. Finanzmittelfonds zu Beginn des Geschäftsjahres | 26.420.731 | 25.924.306 |
| 26. FINANZMITTELFONDS AM ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES | 14.207.667 | 26.420.731 |

Der Wert des Finanzmittelfonds entspricht der Bilanzposition "Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand".

| | 2010 EUR | 2009 EUR |
|--|-------------|-------------|
| ZAHLUNGSSTRÖME AUS ERTRAGSTEUERN | | |
| Gezahlte Ertragsteuern | 7.778.373 | 9.863.815 |
| Erhaltene Ertragsteuern | 2.610.584 | 1.013.886 |
| ZAHLUNGSSTRÖME AUS GEZAHLTEN ZINSEN | | |
| Gezahlte Zinsen | 703.142 | 2.684.595 |

ORGANE DES MUTTERUNTERNEHMENS

(Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband)

/ Verwaltungsrat

VERTRETER DER STÄDTE UND GEMEINDEN

Heinz Fenrich

Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe

Vorsitzender

Werner Happold

Bürgermeister der Gemeinde Ötigheim

Stellvertretender Vorsitzender

Wolfgang Dietz

Oberbürgermeister der Stadt Weil am Rhein

Georg Eble

Bürgermeister der Gemeinde Wutöschingen

Horst Frank

Oberbürgermeister der Stadt Konstanz

Michael Kessler

Bürgermeister der Gemeinde Heddesheim

(seit 22. Juli 2010)

Peter Kirchesch

Bürgermeister der Gemeinde Zwingenberg

Karl Klein

Bürgermeister der Gemeinde Mühlhausen

(bis 22. Juli 2010)

Dr. Peter Kurz

Oberbürgermeister der Stadt Mannheim

(seit 22. Juli 2010)

Ernst Schilling

Bürgermeister der Stadt Herbolzheim

Edith Schreiner

Oberbürgermeisterin der Stadt Offenburg

(seit 22. Juli 2010)

VERTRETER DES SPARKASSENVERBANDES BADEN-WÜRTTEMBERG, STUTTGART

Peter Schneider

Präsident des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg, Stuttgart

VERTRETER DER LANDKREISE**Jürgen Bäuerle**Landrat des Landkreises Rastatt
(seit 22. Juli 2010)**Hanno Hurth**Landrat des Landkreises Emmendingen
(bis 22. Juli 2010)**Dorothea Störr-Ritter**Landrätin des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald
(seit 22. Juli 2010)**VERTRETER DER ZWECKVERBÄNDE****Jürgen Ehret**Bürgermeister der Stadt Heitersheim
Vorsitzender des Abwasserverbandes „Sulzbach“**VERTRETER DER KÖRPERSCHAFTEN DES ÖFFENTLICHEN RECHTS****Karl Brand**Bürgermeister der Gemeinde Heiligkreuzsteinach
Vorsitzender des Gemeindeverwaltungsverbandes Schönau
(seit 22. Juli 2010)**VERTRETER DER JURISTISCHEN PERSONEN**

nach § 4 Abs. 1 S. 2 Nr. 4 der Satzung a.F.

Alfred DänzerGeschäftsführer der Klinikum Mannheim gGmbH, Mannheim
(bis 22. Juli 2010)**Wolf-Kersten Meyer**Geschäftsführer der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG, Pforzheim
(bis 22. Juli 2010)**/ Vorstand****Heinz Ohnmacht**

Vorsitzender

Prof. Edgar Bohn

Stellvertretender Vorsitzender

Raimund Herrmann

Vorstandsmitglied

/ Aufsicht

RECHTSAUFSICHT

Innenministerium Baden-Württemberg, Stuttgart

Dr. Stephan Lasotta

Leitender Ministerialrat

Ständiger Beauftragter des Ministeriums

Volker Jochimsen

Ministerialdirigent

Stellvertreter

FACHAUFSICHT

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Bereich Versicherungen, Bonn



KONSOLIDIERUNGS-, BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

In den Konzernabschluss einbezogen wurden folgende Unternehmen:

Vollkonsolidierung gemäß § 300ff. HGB

- Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe (Mutterunternehmen),
- Badische Rechtsschutzversicherung AG, Karlsruhe (100%iger Anteil des BGV; Tochterunternehmen),
- Badische Allgemeine Versicherung AG, Karlsruhe (70%iger Anteil des BGV; Tochterunternehmen),
- BGV-Versicherung AG, Karlsruhe (100%iger Anteil des BGV; Tochterunternehmen),
- BGV Immobilien GmbH & Co. KG, Karlsruhe (100%iger Anteil des BGV; Tochterunternehmen),
- BGV Immobilien Verwaltung GmbH, Karlsruhe (100%iger Anteil des BGV; Tochterunternehmen)

Die Tochterunternehmen stehen im Mehrheitsbesitz des BGV und sind gemäß § 271 Abs. 2 HGB als verbundene Unternehmen in den Konzernabschluss einzubeziehen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgte gemäß § 301 Abs. 1 HGB nach der Buchwertmethode zum Erwerbszeitpunkt.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Tochterunternehmen unterliegen einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Da die BGV Immobilien GmbH & Co. KG in den Konzernabschluss des BGV einbezogen wurde, macht sie von der Befreiungsvorschrift gemäß § 264b HGB Gebrauch.

Der Konzernabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes vom 25. Mai 2009 (BilMoG) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt. Die Ausübung der mit BilMoG verbundenen Wahlrechte werden wie folgt umgesetzt:

- Von der Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird abgesehen.
- Von dem Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird in den einbezogenen Jahresabschlüssen Gebrauch gemacht. Für den Konzernabschluss gilt § 306 HGB.
- Das Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die erforderliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen auf maximal 15 Jahre zu verteilen, wird ausgeübt.
- Gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB werden Rückstellungen, für die sich aufgrund der geänderten Bewertung eine Auflösung ergeben würde, beibehalten, soweit der aufzulösende Betrag bis spätestens zum 31. Dezember 2024 wieder zugeführt werden müsste.
- Gemäß Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB haben wir die Vorjahreszahlen nicht an die neuen Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes angepasst.

Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Positionen werden nicht aufgeführt.

AKTIVA

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen wurden EDV-Software bzw. Nutzungsrechte ausgewiesen. Diese wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer bewertet.

Die Grundstücke wurden zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, aktiviert.

Die Zeitwerte (Marktwerte) der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte wurden durch Anwendung eines Ertragswertverfahrens ermittelt.

Die Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten bilanziert. Die Zeitwertermittlung erfolgte anhand eines Ertragswertverfahrens bzw. es wurden aus Wirtschaftlichkeitsgründen die Anschaffungskosten als Zeitwerte angesetzt.

Der Bilanzstichtag der in den Konzernabschluss vollkonsolidiert einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2010.

Die Aktien, Investmentanteile und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere wurden grundsätzlich nach § 341b Abs. 2 HGB wie Umlaufvermögen bewertet; drei Investmentfonds sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten, bei wie Umlaufvermögen bewerteten Wertpapieren vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB nach dem strengen Niederstwertprinzip. Bei den dem Anlagevermögen zugeordneten Investmentfonds erfolgte die Bewertung gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Sind die Gründe für eine ehemals durchgeführte Abschreibung entfallen, wird gemäß § 253 Abs. 5 HGB eine Zuschreibung bis maximal auf den Anschaffungswert vorgenommen.

Der Buchwert der wie Anlagevermögen bewerteten Investmentanteile lag bei 58,7 Mio. EUR am Bilanzstichtag, der Zeitwert bei 63,4 Mio. EUR.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind teilweise dem Anlagevermögen zugeordnet und wurden zu Anschaffungskosten gemäß § 341b Abs. 2 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bilanziert.

Der Zeitwert der wie Anlagevermögen bilanzierten Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere beträgt 49,4 Mio. EUR; bei einem Buchwert von 48,8 Mio. EUR bestehen stille Reserven von 765 Tsd. EUR und stille Lasten von 165 Tsd. EUR..

Die Ermittlung der Zeitwerte der Aktien, Investmentanteile sowie der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere erfolgte zu Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen. Der Zeitwert der Aktien wurde aus Vereinfachungsgründen mit dem Buchwert angesetzt.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen, Darlehen und Einlagen bei Kreditinstituten wurden mit dem Nennwert bewertet.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie die Sonstigen Ausleihungen wurden zum Nennwert - abzüglich bereits geleisteter Tilgungen - angesetzt. In den Sonstigen Ausleihungen ist eine nachrangige, strukturierte Namensschuldverschreibung in Höhe von 0,6 Mio. EUR enthalten.

Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgte je Papier unter Zugrundelegung von Zinsstrukturkurven (DGZF öffentliche Pfandbriefe), des Euribors für Kurzläufer und der Midswapsätze für Langläufer über 10 Jahre. Das Emittentenrisiko wird nicht berücksichtigt, da im Bestand ausschließlich Papiere von Kreditinstituten gehalten werden, die Mitglied im Einlagensicherungsfonds sind bzw. für die Gewährträgerhaftung besteht.

Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft wurden entsprechend den Vorgaben der Vorversicherer aktiviert.

Die Forderungen an Versicherungsnehmer wurden zum Nennwert bilanziert; wegen des allgemeinen Ausfallrisikos wurden Wertberichtigungen in angemessener Höhe abgesetzt.

Andere Forderungen, laufende Guthaben bei Kreditinstituten und der Kassenbestand wurden jeweils mit dem Nennwert bzw. Barwert bilanziert. Abrechnungsforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft wurden teilweise im Schätzverfahren ermittelt.

Die Gegenstände der Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen erfolgten nach der betriebsbedingten Nutzungsdauer; für die geringwertigen Anlagegüter im Sinne von § 6 Abs. 2a EStG wurde bei Anschaffungskosten zwischen 150 EUR bis 1.000 EUR ein Sammelposten gebildet, der über 5 Jahre linear abgeschrieben wird.

Die Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit den Nominalwerten angesetzt.

Der bilanzierte Posten Aktive latente Steuer gemäß § 306 HGB resultiert aus zeitlich begrenzten Unterschiedsbeträgen zwischen Handels- und Steuerbilanz. Auf die Unterschiedsbeträge wurden Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer gerechnet.

PASSIVA

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden nach der 1/12-Methode auf der Grundlage der Bestandsbeiträge ermittelt. In geringem Umfang wurden Pauschalsätze verwendet. Hierbei wurden die nicht übertragungsfähigen Beitragsteile berücksichtigt. Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den Abrechnungen mit den Rückversicherern angesetzt bzw. in gleicher Weise wie brutto ermittelt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Beitragsüberträge entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer angesetzt; soweit Abrechnungen zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung noch nicht vorlagen, wurden Schätzwerte passiviert.

Die **Deckungsrückstellung** (hier: Beitrags-Deckungsrückstellung in der Kinderunfallversicherung) wurde gemäß den versicherungsmathematischen Gutachten der Verantwortlichen Aktuarin unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung ermittelt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurde je Einzelschaden ermittelt. Außerdem wurde für noch nicht bekannte Ereignisse nahezu in allen Versicherungszweigen und -arten eine Spätschadenrückstellung gebildet.

Die **Spätschadenrückstellung** wurde unter Berücksichtigung der Aufwendungen und Stückzahlen für Spätschäden auf Basis des Chain-Ladder-Verfahrens gebildet.

Die **Rückstellung für Schadenregulierungskosten** wurde unter Berücksichtigung des koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973 gebildet.

Die **Renten-Deckungsrückstellung** wurde unter Zugrundelegung der DAV-Sterbetafel 2006 HUR berechnet. Der Rechnungszinsfuß wurde mit 4 % für Schadeneintritte bis zum 30. Juni 2000, mit 3,25 % für Schadeneintritte bis zum 31. Dezember 2003, mit 2,75 % für Schadeneintritte bis zum 31. Dezember 2006 bzw. 2,25 % für Schadeneintritte nach dem 31. Dezember 2006 (Höchstrechnungszinsfuß) angesetzt.

Die **Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den Abrechnungen mit den Rückversicherern angesetzt.

Forderungen aus Regressen und Teilungsabkommen sind je Einzelfall ermittelt und von den Rückstellungen abgesetzt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle entsprechend der Aufgaben der Vorversicherer angesetzt; soweit Abrechnungen zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung noch nicht vorlagen, wurden Schätzwerte passiviert.

Die **Schwankungsrückstellung** und ähnliche Rückstellungen wurden nach § 29 bzw. § 30 RechVersV und den in der Anlage zu dieser Verordnung enthaltenen Vorschriften gebildet.

Die **Rückstellungen für Beitragsrückerstattung** wurden auf der Grundlage entsprechender mathematischer Modelle auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet. Der Anteil der Rückversicherer an den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurde entsprechend der Abrechnungen mit den Rückversicherern angesetzt.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** enthalten eine Stornorückstellung für Beitragsforderungen, die auf der Grundlage eines entsprechenden mathematischen Modells auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet wurde.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden basierend auf den biometrischen Grundwerten (Wahrscheinlichkeiten für Todes- und Invaliditätsfälle) nach Klaus Heubeck (Richttafeln RT 2005 G) berechnet. Die Bewertung nach BilMoG hat auf Basis realistischer Annahmen zu erfolgen. Künftige Gehaltserhöhungen und künftige Rentenanpassungen sowie Annahmen über Kündigungsraten sind in die Berechnungen gemäß BilMoG einzubeziehen. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Die Abzinsung erfolgte unter Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Folgende Parameter wurden angesetzt:

| | |
|-------------------------------|-------------|
| Pensionsalter | 63 Jahre |
| Gehaltsdynamik | 2,20 % p.a. |
| Rentendynamik | 2,00 % p.a. |
| Zinssatz ¹⁾ | 5,15 % p.a. |
| Fluktuation | 0,00 % p.a. |

¹⁾ gem. Deutsche Bundesbank vom 30.11.2010

Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet. Aus den durch das BilMoG geänderten Bewertungsvorschriften für langfristige Rückstellungen resultiert zum einen aus der Rückstellung für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen bzw. aus der Rückstellung für Jubiläumsverpflichtungen eine Überdeckung von insgesamt 35 TEUR (Grundlage: Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB zum 31. Dezember 2010). Zum anderen ergibt sich aus den Steuerrückstellungen und der Rückstellung für Zinsen auf Steuernachzahlungen im Zusammenhang mit Betriebsprüfungsrisiken eine Überdeckung von 390 TEUR.

Die unter den Posten **Sonstige Rückstellungen** ausgewiesene Rückstellung für Beihilfeleistungen wurde basierend auf den biometrischen Grundwerten nach Klaus Heubeck (Richttafeln RT 2005 G) berechnet. Die Bewertung nach BilMoG erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten Projected-Unit-Credit-Methode. Folgende weitere Annahmen liegen der Bewertung zugrunde:

| | |
|--------------------------------------|-------------|
| Kosten- und Preissteigerungen | 2,00 % p.a. |
| Zinssatz ¹⁾ | 5,15 % p.a. |
| Fluktuation | 0,00 % p.a. |

¹⁾ gem. Deutsche Bundesbank vom 30.11.2010

Die unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesene Rückstellung für zu erwartende Verpflichtungen aus Altersteilzeit wurde basierend auf den biometrischen Grundwerten (Wahrscheinlichkeiten für Todes- und Invaliditätsfälle) unter Verwendung der Richttafeln RT 2005G von Professor Dr. Klaus Heubeck berechnet. Die Bewertung erfolgte nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Folgende Parameter wurden angesetzt:

| | |
|-------------------------------|-------------|
| Gehaltsdynamik | 2,20 % p.a. |
| Zinssatz ¹⁾ | 4,07 % p.a. |

¹⁾ gem. Deutsche Bundesbank vom 30.11.2010

Die Berechnung der Rückstellung aufgrund von Jubiläumsverpflichtungen basiert ebenfalls auf den oben genannten Bewertungsmethoden, wobei abweichend folgende Parameter angesetzt wurden:

| | |
|-------------------------------|-------------|
| Zinssatz ¹⁾ | 5,15 % p.a. |
| Fluktuation TVöD | 0,00 % p.a. |
| Fluktuation TVV ID | 1,42 % p.a. |
| Fluktuation TVV AD | 8,08 % p.a. |

¹⁾ gem. Deutsche Bundesbank vom 30.11.2010

Soweit weitere sonstige Rückstellungen und Steuerrückstellungen erforderlich waren, wurden sie in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt worden.

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nennwert bilanziert.

Die Abrechnungen aus übernommenen Rückversicherungen wurden wie im Vorjahr periodengerecht zum 31. Dezember 2010 erfasst; soweit Abrechnungen noch nicht vorlagen, wurden vorsichtige Schätzungen vorgenommen.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Bei dem Posten „Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung“ handelt es sich um Zinszuführungen zur Brutto-Renten-Deckungsrückstellung in den selbst abgeschlossenen Unfall- und Haftpflichtversicherungen, abzüglich der Rückversicherungsanteile.

ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN B, C I UND C II IM GESCHÄFTSJAHR 2010

| | <i>Bilanzwerte zum 01.01. ¹⁾ Tsd. EUR</i> |
|--|--|
| B IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 460 |
| 2. Geleistete Anzahlungen | 83 |
| 3. Summe B | 543 |
| C I GRUNDSTÜCKE, GRUNDSTÜCKSGLEICHE RECHTE UND BAUTEN EINSCHLIESSLICH DER BAUTEN AUF FREMDEN GRUNDSTÜCKEN | 48.242 |
| C II KAPITALANLAGEN IN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN | |
| Beteiligungen | 1.462 |
| INSGESAMT | 50.247 |

| | <i>Zeitwerte Geschäftsjahr Tsd. EUR</i> |
|--|---|
| C I GRUNDSTÜCKE, GRUNDSTÜCKSGLEICHE RECHTE UND BAUTEN EINSCHLIESSLICH DER BAUTEN AUF FREMDEN GRUNDSTÜCKEN | 79.943 |
| C II KAPITALANLAGEN IN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN | |
| Beteiligungen | 5.128 |
| INSGESAMT | 85.071 |

¹⁾ Darstellung erfolgt in Anlehnung an Muster 1 des BGV unter Berücksichtigung der Bestandsübertragung

| <i>Zugänge</i> | <i>Umbuchungen</i> | <i>Abgänge</i> | <i>Zuschreibungen</i> | <i>Abschreibungen</i> | <i>Bilanzwerte Geschäftsjahr</i> |
|-----------------|--------------------|-----------------|-----------------------|-----------------------|--------------------------------------|
| <i>Tsd. EUR</i> | <i>Tsd. EUR</i> | <i>Tsd. EUR</i> | <i>Tsd. EUR</i> | <i>Tsd. EUR</i> | <i>Tsd. EUR</i> |
| 559 | 83 | 1 | - | 351 | 750 |
| 720 | -83 | - | - | - | 720 |
| 1.279 | 0 | 1 | - | 351 | 1.470 |
| 14.310 | - | - | - | 2.032 | 60.520 |
| - | - | - | - | 218 | 1.244 |
| 15.589 | 0 | 1 | - | 2.601 | 63.234 |

| <i>Stille Reserven Geschäftsjahr</i> | <i>Stille Lasten Geschäftsjahr</i> | <i>Zeitwerte zum 01.01. ¹⁾</i> | <i>Stille Reserven zum 01.01. ¹⁾</i> | <i>Stille Lasten zum 01.01. ¹⁾</i> |
|--|--|---|---|---|
| <i>Tsd. EUR</i> | <i>Tsd. EUR</i> | <i>Tsd. EUR</i> | <i>Tsd. EUR</i> | <i>Tsd. EUR</i> |
| 19.423 | - | 64.521 | 16.279 | - |
| 3.884 | - | 5.358 | 3.896 | - |
| 23.307 | - | 69.879 | 20.175 | - |

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-JAHRESBILANZ

/ Aktiva

ANGABE ZU DEN INVESTMENTANTEILEN ISD. § 285 NR. 26 HGB ZUM 31.12.2010

| <i>Art des Fonds</i> | <i>Gemischter Fonds I</i> | <i>Gemischter Fonds II</i> | <i>Gemischter Fonds III</i> |
|-------------------------------------|---------------------------|----------------------------|-----------------------------|
| | <i>EUR</i> | <i>EUR</i> | <i>EUR</i> |
| <i>Buchwert 31.12.2010</i> | 121.034.015 | 38.574.747 | 20.121.701 |
| <i>Marktwert 31.12.2010</i> | 149.262.218 | 41.382.273 | 21.972.038 |
| <i>Bewertungsreserve 31.12.2010</i> | 28.228.203 | 2.807.526 | 1.850.337 |
| <i>Ausschüttung GJ 2010</i> | 4.248.464 | 897.325 | 418.994 |
| <i>Tägliche Rückgabe möglich</i> | Ja | Ja | Ja |
| <i>Unterlassene Abschreibung</i> | Nein | Nein | Nein |

GRUNDSTÜCKE, GRUNDSTÜCKSGLEICHE RECHTE UND BAUTEN EINSCHLISSLICH DER BAUTEN AUF FREMDEN GRUNDSTÜCKEN

Die zwei Betriebsgrundstücke mit mehreren Geschäftsbauten und einer Tiefgarage mit einem Buchwert von 60.520.481 EUR werden ausschließlich eigengenutzt.

AKTIVE LATENTE STEUERN

Die latenten Steuern beruhen auf Abweichungen von Handelsbilanz und Steuerbilanz bei den Positionen Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie Andere Rückstellungen. Die Bewertung erfolgte mit einem Steuersatz von rund 30 %. Der aktivierte Betrag in Höhe von 14.797.052,80 EUR unterliegt einer Ausschüttungssperre im Rahmen einer Gewinnausschüttung an die Gesellschafter.

/ Passiva

EIGENKAPITAL**I. Stammkapital**

Das Stammkapital hat sich durch den Beitritt von 18 Mitgliedern, den Abgang von 262 Mitgliedern sowie durch Neuberechnung auf der Basis der jährlichen Beiträge je Mitglied von 802.650 EUR auf 558.750 EUR verändert.

II. Gewinnrücklagen: Sicherheitsrücklage

Die Rücklage hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

| | EUR | EUR |
|---|------------|--------------------|
| <i>Sicherheitsrücklage Stand 1. Januar 2010¹⁾</i> | | 127.811.020 |
| <i>Zuführung aus dem Jahresüberschuss des Einzelabschlusses des BGV</i> | 3.818.977 | |
| <i>Zuführung des Jahresüberschusses der BGV-Versicherung AG aus dem Geschäftsjahr</i> | 3.182.680 | |
| <i>Zuführung des Jahresüberschusses der Badischen Rechtsschutzversicherung AG aus dem Geschäftsjahr</i> | 894.600 | |
| <i>erhaltene Dividende aus 2009 der Badischen Rechtsschutzversicherung AG</i> | -300.000 | |
| <i>Entnahme des anteiligen Jahresfehlbetrages der Badischen Allgemeinen Versicherung AG aus dem Geschäftsjahr</i> | -433.300 | |
| <i>Zuführung des Jahresüberschusses der BGV Immobilien Verwaltung GmbH aus dem Geschäftsjahr</i> | 734 | |
| <i>Entnahme des Jahresfehlbetrages der BGV Immobilien GmbH & Co. KG</i> | -700.417 | <u>6.463.274</u> |
| <i>Sicherheitsrücklage Stand 31. Dezember 2010</i> | | <u>134.274.294</u> |

¹⁾ davon Effekte aus der erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG): EUR 12.984.077

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

| Versicherungszweiggruppen, Versicherungsweige und -arten | 2010 | | | 2009 | | |
|--|---|---|---|--|---|---|
| | Versicherungs- technische Bruttorück- stellungen insgesamt EUR | davon: Bruttorück- stellung für noch nicht abgewickelte Versiche- rungsfälle EUR | davon: Schwan- kungsrück- stellung und ähnliche Rückstel- lungen EUR | Versiche- rungs- technische Bruttorück- stellungen insgesamt EUR | davon: Bruttorück- stellung für noch nicht abgewickelte Versiche- rungsfälle EUR | davon: Schwan- kungsrück- stellung und ähnliche Rückstel- lungen EUR |
| <i>Gesamtes selbst abgeschlossenes</i> | | | | | | |
| Versicherungsgeschäft | 583.794.673 | 497.953.394 | 66.402.050 | 558.766.128 | 477.399.091 | 64.076.257 |
| <i>Gesamtes in Rückdeckung übernommenes</i> | | | | | | |
| Versicherungsgeschäft | <u>16.965.361</u> | <u>11.238.553</u> | <u>5.663.933</u> | <u>15.303.965</u> | <u>11.636.172</u> | <u>3.608.805</u> |
| <i>Gesamtes</i> | | | | | | |
| Versicherungsgeschäft | <u>600.760.034</u> | <u>509.191.947</u> | <u>72.065.983</u> | <u>574.070.093</u> | <u>489.035.263</u> | <u>67.685.062</u> |

Die Bildung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung erfolgte satzungsgemäß.

ANDERE RÜCKSTELLUNGEN**III. Sonstige Rückstellungen**

Unter den sonstigen Rückstellungen wurden im Geschäftsjahr im Wesentlichen die Rückstellung für Altersteilzeit mit einem Betrag von 3.013.315 EUR und die Rückstellung für Verwaltungskosten und Beihilfeleistungen in Höhe von 1.976.554 EUR, die Rückstellung für Zinsen aus Steuernachzahlung in Höhe von 1.600.000 EUR sowie die Rückstellung für noch nicht genommenen Urlaub und Gleitzeitgut-haben mit einem Betrag von 1.308.597 EUR ausgewiesen.

ANDERE VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Der Konzern ist als Mitglied bei den Vereinen „Verkehrsoferhilfe e. V.“ und „Deutsches Büro Grüne Karte e. V.“ verpflichtet, den Vereinen die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen und zwar entsprechend seinem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Der Konzern haftet als Mitglied des Verbandes öffentlicher Versicherer, Düsseldorf, in Höhe seiner nicht eingezahlten und nicht eingeforderten Anteile von 156.520 EUR an dessen Stammkapital von nominal 13.000.000 EUR. Da sich die Verbandsmitglieder darüber einig sind, dass die Stammkapitalanteile nicht eingefordert werden sollen und sie demnach mehr den Charakter einer Haftungssumme als einer Beteiligung tragen, wurde auf die Bilanzierung verzichtet.

Als Mitglied der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft hat der Konzern für den Fall, dass andere Unternehmen ausfallen, deren Leistungsverpflichtungen im Rahmen seiner quotenmäßigen Beteiligung zu übernehmen.

Ähnliche Verpflichtungen bestehen im Rahmen der Mitgliedschaft bei der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft.

Der Konzern ist über die Tochtergesellschaft BGV-Versicherung AG Mitglied bei der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg, Karlsruhe, und als solches verpflichtet, eine zusätzliche Altersversorgung für seine Mitarbeiter zu begründen. Der Umlagesatz 2010 betrug 5,5 % der umlagepflichtigen Gehälter von rund 29,8 Mio. EUR; zusätzlich wurde ein Sanierungsgeld in Höhe von 2,3 % und ein Zusatzbeitrag in Höhe von 0,22 % erhoben. Der Umlagesatz und der Zusatzbeitrag werden 2011 unverändert 5,5 % bzw. 0,22 % betragen, das Sanierungsgeld voraussichtlich wieder 2,3 %.

Als Mitglied des Solidaritätspools der öffentlichen Versicherer haftet der Konzern über die Muttergesellschaft BGV und die Tochtergesellschaften BGV-Versicherung AG und Badische Allgemeine Versicherung AG für Terrorismusschäden im Rahmen ihrer jeweiligen quotenmäßigen Beteiligungen.

Für eventuelle Steuernachzahlungen der RZB-Service GmbH haftet der Konzern mit dem vom BGV ursprünglichen Kapitalanteil in Höhe von 40 %.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft

GEBUCHTE BRUTTOBEITRÄGE

| | 2010 EUR | 2009 EUR |
|---|--------------------|--------------------|
| Gesamtes selbst abgeschlossenes inländisches Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft | 240.126.571 | 229.117.169 |
| Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft | 5.158.078 | 3.332.316 |
| Gesamtes Versicherungsgeschäft | <u>245.284.649</u> | <u>232.449.485</u> |

BRUTTOAUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE UND FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB

| | Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle | | Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb | |
|---|---|--------------------|---|-------------------|
| | 2010 EUR | 2009 EUR | 2010 EUR | 2009 EUR |
| Gesamtes selbst abgeschlossenes inländisches Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft | 195.739.904 | 173.084.863 | 38.540.122 | 37.473.738 |
| Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft | <u>2.391.239</u> | <u>1.835.401</u> | <u>1.734.419</u> | <u>1.220.886</u> |
| Gesamtes Versicherungsgeschäft | <u>198.131.143</u> | <u>174.920.264</u> | <u>40.274.541</u> | <u>38.694.624</u> |

Brutto ergab die Abwicklung der Rückstellung für Vorjahres-Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft ein positives Ergebnis von 24.269 Tsd. EUR. Im übernommenen Versicherungsgeschäft wurde ein Abwicklungsverlust von 110 Tsd. EUR registriert. Die Abwicklung der Rückversichereranteile ergab aus Rückversicherersicht einen Verlust von 2.762 Tsd. EUR. Der Nettoabwicklungsgewinn beträgt somit 26.921 Tsd. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb enthalten:

| | 2010 EUR | 2009 EUR |
|--|---------------------------|---------------------------|
| a) Abschlussaufwendungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft | 25.682.479 | 23.946.807 |
| b) Verwaltungsaufwendungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft | 12.857.643 | 13.526.931 |
| c) Verwaltungsaufwendungen für das übernommene Versicherungsgeschäft | 1.734.419 | 1.220.886 |
| Gesamt | 40.274.541 | 38.694.624 |

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

| | 2010 EUR | 2009 EUR |
|--|---------------------------|---------------------------|
| a) Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 4.262.667 | 4.962.582 |
| b) Latente Steuererträge | -1.426.979 | 0 |
| Gesamt | 2.835.688 | 4.962.582 |

Der Ertragsteueraufwand betrifft ausschliesslich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

PERSONALAUFWAND

Im Geschäftsjahr wurden für Löhne und Gehälter 32.678.501 EUR, für soziale Abgaben und für Aufwendungen für Unterstützung 5.608.922 EUR und für Altersversorgung 3.239.827 EUR, insgesamt 41.527.250 EUR (i.V. 41.412.792 EUR) aufgewendet.

HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

| | 2010 EUR | 2009 EUR |
|-----------------------------|---------------------------|---------------------------|
| Abschlussprüfungsleistungen | 366.400 | 318.000 |
| Steuerberatungsleistungen | 80.520 | 161.978 |
| Sonstige Leistungen | 81.030 | 424.979 |
| Gesamthonorar | 527.950 | 904.957 |

AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS

Der außerordentliche Aufwand resultiert aus der erstmaligen Anwendung der gemäß BilMoG anzuwendenden Vorschriften.

/ Sonstige Angaben

BERICHTERSTATTUNG ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs bestehen vielfältige geschäftliche Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen des BGV-Konzerns. Diese Beziehungen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Insbesondere die geschäftlichen Beziehungen zu verbundenen Versicherungsunternehmen sind hier zu nennen.

Deren Konditionen sind nach Einschätzung des Vorstands angemessen.

Die folgende Berichterstattung betrifft wesentliche Geschäftsbeziehungen des BGV-Konzerns zu nahe stehenden Unternehmen sowie offenlegungspflichtige Transaktionen mit nahe stehenden natürlichen Personen.

SV SparkassenVersicherung Lebensversicherung AG, Stuttgart

Zwischen der SV SparkassenVersicherung Lebensversicherung AG, Stuttgart, und dem BGV-Konzern bestehen Beziehungen in so weit, als der BGV-Konzern für die SV Leben Verträge vermittelt und hierfür Provisionen in Höhe von 269 (i. V. 339) Tsd. EUR erhalten hat. Für die Vermittlung der Verträge gelten zwischen beiden Konzernen Konditionen, die auch Dritte erhalten können.

Des Weiteren regelt ein Konsortialvertrag zwischen dem BGV und der SV Leben die Zusammenarbeit mit der Badischen Allgemeinen Versicherung AG. Beide Unternehmen verpflichten sich, als Versicherungsunternehmen in allen die Badische Allgemeine Versicherung AG betreffenden Angelegenheiten eng zusammen zu arbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen.

SV SparkassenVersicherung Gebäudeversicherung AG, Stuttgart

Zwischen der SV SparkassenVersicherung Gebäudeversicherung AG, Stuttgart, und dem BGV-Konzern bestehen ebenfalls langjährige vertragliche Bindungen. Zum 1. Januar 2004 wurden diese Beziehungen im Rahmen eines Kooperationsabkommens neu geregelt. Im Rahmen der Vertragsbeziehungen gelten marktübliche Konditionen.

SV SparkassenVersicherung Holding AG, Stuttgart

Zwischen der SV SparkassenVersicherung Holding AG, Stuttgart, und dem BGV-Konzern besteht ein Funktionsausgliederungsvertrag. Hierin ist geregelt, dass die SV Holding die Funktion Vertrieb auf den BGV-Konzern überträgt. Die für die Erledigung der Funktion Vertrieb anfallenden Kosten werden durch Provisionszahlungen abgegolten.

Kredite

Im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs können sowohl Vorstandsmitglieder der Konzernunternehmen als auch sämtliche Mitarbeiter Kredite erhalten, die jeweils den gleichen betriebsüblichen Konditionen entsprechen.

SONSTIGE PFLICHTANGABEN NACH § 314 HGB

Die durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter betrug im Konzern 701 (i. V. 694). Hiervon waren für uns 591 Mitarbeiter (i. V. 595 Mitarbeiter) im Innendienst und 110 Mitarbeiter (i. V. 99 Mitarbeiter) im Außendienst tätig.

Die Aufwendungen für den Verwaltungsrat betragen im Berichtsjahr 60.174 EUR (i. V. 55.999 EUR). An frühere Mitglieder des Vorstands des BGV und ihre Hinterbliebenen wurden in 2010 355.448 EUR (i. V. 397.406 EUR) aufgewendet. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen sind 4.720.164 EUR (i. V. 4.661.211 EUR) zurückgestellt. Die Bezüge der Vorstandsmitglieder beliefen sich auf 671.461 EUR (i. V. 701.248 EUR). An Pensionsverpflichtungen für den Vorstand sind 2.142.249 EUR (i. V. 1.829.804 EUR) passiviert. Zum 31. Dezember 2010 valutierten die mit 2,5 % p. a. verzinnten Kredite an Mitglieder des Vorstands des BGV mit 8.903 EUR (i. V. 9.273 EUR). Die Tilgungsleistung beläuft sich im Berichtsjahr auf 370 EUR (i. V. 5.655 EUR).

Karlsruhe, 29. April 2011

Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband

Der Vorstand

Ohnmacht

Prof. Bohn

Herrmann

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den vom Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung des Vorstands des Verbandes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 2. Mai 2011

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Alexander Hofmann
Wirtschaftsprüfer

Christofer Hattemer
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES VERWALTUNGSRATES

Der Verwaltungsrat des Konzern-Mutterunternehmens Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband hat die Geschäftsführung des Vorstands aufgrund regelmäßiger Berichte fortlaufend überwacht und sich in mehreren Sitzungen über die Geschäftslage unterrichten lassen.

Der vom Vorstand aufgestellte Konzernabschluss 2010 und der Konzernlagebericht 2010 wurden dem Abschlussprüfer vorgelegt.

Die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat als Abschlussprüfer den Konzernabschluss 2010 und den Konzernlagebericht 2010 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

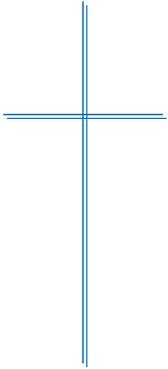
Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung des Verwaltungsrats teilgenommen und über das Ergebnis seiner Prüfung berichtet.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Verwaltungsrat keine Einwendungen und billigt den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss.

Karlsruhe, 21. Juli 2011

Der Vorsitzende des Verwaltungsrates
des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes

Fenrich
Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe



Im Geschäftsjahr 2010 verstarben

unsere Mitarbeiterin

Waltraud Eichelberger

sowie unsere ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Gisela Hollerbach

Elfriede Stadler

Arthur Rissel

Den Verstorbenen werden wir ein ehrendes Gedenken bewahren.



/ Geschäftsbericht
Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband
2010

BADISCHER GEMEINDE-VERSICHERUNGS-VERBAND

/ Auf einen Blick

| | 2010 ¹⁾ | 2009 | 2008 | 2007 | 2006 |
|---|--------------------|---------|---------|---------|---------|
| VERSICHERUNGSVERTRÄGE (in Tausend) | 133 | 1.004 | 998 | 998 | 950 |
| GEBUCHTE BEITRÄGE (in Tsd. EUR) | | | | | |
| brutto | 46.477 | 182.241 | 184.238 | 182.023 | 182.249 |
| f. e. R. | 32.903 | 135.977 | 138.212 | 133.703 | 130.987 |
| GEMELDETE SCHÄDEN (in Tausend) | 14 | 77 | 79 | 79 | 82 |
| AUFWENDUNGEN FÜR | | | | | |
| VERSICHERUNGSFÄLLE f. e. R. (in Tsd. EUR) | 27.360 | 117.623 | 120.889 | 128.039 | 116.976 |
| in % der verdienten Beiträge f. e. R. | 83,0 | 86,4 | 87,5 | 95,8 | 89,5 |
| AUFWENDUNGEN FÜR DEN | | | | | |
| VERSICHERUNGSBETRIEB f. e. R. (in Tsd. EUR) | 1.274 | 17.944 | 12.711 | 16.911 | 16.036 |
| in % der gebuchten Beiträge f. e. R. | 3,9 | 13,2 | 9,2 | 12,6 | 12,2 |
| BEITRAGSRÜCKERSTATTUNGEN AN DIE | | | | | |
| VERSICHERUNGSNEHMER (in Tsd. EUR) | 2.663 | 4.522 | 3.119 | 4.098 | 2.760 |
| JAHRESÜBERSCHUSS (in Tsd. EUR) | 3.821 | 6.504 | 4.752 | 4.501 | 3.220 |
| KAPITALANLAGEN (in Tsd. EUR) | 277.785 | 544.956 | 517.169 | 495.498 | 470.969 |
| LFD. DURCHSCHNITTSVERZINSUNG | | | | | |
| DER KAPITALANLAGEN (%) | 2,4 | 4,3 | 4,7 | 4,5 | 4,3 |
| VERSICHERUNGSTECHNISCHE | | | | | |
| RÜCKSTELLUNGEN f.e.R. (in Tsd. EUR) | 145.212 | 421.147 | 408.192 | 391.246 | 379.726 |
| BILANZSUMME (in Tsd. EUR) | 298.298 | 594.928 | 577.097 | 556.780 | 533.593 |
| EIGENKAPITAL (in Tsd. EUR) | 120.224 | 113.428 | 106.888 | 102.096 | 97.555 |
| in % der gebuchten Beiträge f. e. R. | 365,4 | 83,4 | 77,3 | 76,4 | 74,5 |

¹⁾ nach Bestandsübertragung

LAGEBERICHT

/ Allgemeine Angaben

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Nach dem abrupten Einbruch des Welthandels zu Beginn des Jahres 2009, dem sich kaum ein Land entziehen konnte, hat sich die weltweite Konjunktur seit Jahresbeginn 2010 deutlich gefestigt und der Welthandel erholte sich schneller als zunächst erwartet. Zwar verlief die wirtschaftliche Erholung in den Industrienationen der Eurozone im Vergleich zu den großen Schwellenländern wie Brasilien, China und Indien durch die teils dramatischen Entwicklungen im Zuge der Eurokrise zunächst eher zögerlich, aber im weiteren Verlauf des Jahres 2010 besserte sich die konjunkturelle Entwicklung auch für die Industrienationen deutlich. So wuchs das weltweite reale Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr um rund 4,8 %.

Trotz der teils deutlichen konjunkturellen Erholung stellen die noch immer spürbaren Nachwirkungen der Banken- und Finanzmarktkrise weiterhin einen erheblichen Unsicherheitsfaktor dar. Nach wie vor sind erhebliche Belastungen im Bankensektor vorhanden, die vor dem Hintergrund stark anwachsender Staatsschulden wieder verstärkt Anlass zur Besorgnis geben. Zwar besteht derzeit keine akute Gefahr eines erneuten Abgleitens in die Rezession, doch bleibt die weltwirtschaftliche Entwicklung auch in dieser Hinsicht unsicher.

In Deutschland folgte im Jahr 2010 nach der stärksten Rezession der Nachkriegsgeschichte eine der kräftigsten konjunkturellen Erholungsphasen, die sich im internationalen Vergleich zu vielen anderen Volkswirtschaften als außergewöhnlich darstellt. Neben einer gestiegenen Binnenkonjunktur trugen maßgeblich hierzu die Exporte bei, die im Vergleich zum Vorjahr um circa 15,5 % wuchsen.

Die Entwicklung auf dem deutschen Arbeitsmarkt zeigte sich auch über den gesamten Verlauf der Banken- und Wirtschaftskrise überraschend robust und hat sich seit Jahresbeginn 2010 zusehends weiter gebessert. Die Arbeitslosenquote ging deutlich auf 7,2 % (i. V. 8,2 %) zurück.

Mittelfristig könnten sich neue Risiken für die gesamtwirtschaftliche Erholung ergeben, wenn die derzeit noch wirkenden Stützungsmaßnahmen, wie etwa das weltweit von den Notenbanken historisch niedrig gehaltene Zinsumfeld oder die noch wirkenden Konjunkturpakete, sich verändern beziehungsweise auslaufen.

/ Entwicklung in der Versicherungswirtschaft

Die deutsche Versicherungswirtschaft hat sich auch in Krisenzeiten als stabil erwiesen und konnte ihre gesamtwirtschaftlichen Aufgaben in vollem Umfang erfüllen. So rechnet der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) für das Berichtsjahr mit einem Beitragswachstum, das mit voraussichtlich 4,7 % nochmals etwas höher ausfallen wird als im Vorjahr 2009 (4,2 %). Maßgeblich hierfür ist wiederum das Beitragswachstum in der privaten Krankenversicherung und vor allem das Einmalbeitragsgeschäft in der Lebensversicherung.

Die bereits seit längerer Zeit andauernden tiefgreifenden Strukturveränderungen in der Geschäftsentwicklung der deutschen Lebensversicherer haben sich auch im Geschäftsjahr 2010 fortgesetzt. Besonders auffällig ist der längst vor Inkrafttreten des Alterseinkünftegesetzes einsetzende Trend von der Kapitallebensversicherung zur Rentenversicherung und das immer größer werdende Ge-

wicht der Einmalbeiträge, wovon vor allem klassische Rentenversicherungen profitieren. Der Neuzugang an Einmalbeitragsgeschäft konnte auch in 2010 wieder kräftig zulegen und erzielte im Vergleich zum Vorjahr eine Wachstumsrate über 50 %, während das übrige Neugeschäft im Wachstum Einbußen verzeichnen musste.

In der privaten Krankenversicherung, die in hohem Maße von der Entwicklung der politischen Rahmenbedingungen abhängt, hat sich das Beitragswachstum beschleunigt. So erzielten die privaten Krankenversicherer im Geschäftsjahr 2010 Beitragseinnahmen von insgesamt 33,4 Milliarden EUR. Davon entfallen auf die Krankenversicherung 31,3 Milliarden EUR und auf die Pflegeversicherung 2,1 Milliarden EUR. An Versicherungsleistungen wurden insgesamt 22,1 Milliarden EUR ausgezahlt.

Die Schaden- und Unfallversicherung erzielte im deutschen Versicherungsmarkt im Geschäftsjahr 2010 nach vorläufigen Zahlen des GDV trotz des anhaltenden intensiven Preiswettbewerbs und der hohen Marktdurchdringung insgesamt einen leichten Anstieg bei den Beitragseinnahmen um 0,7 %. Bei den Schadenaufwendungen ist mit einem Anstieg um 2,4 % auf 43,1 Mrd. EUR zu rechnen. Insbesondere in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung ist mit einem gravierenden Schadenanstieg zu rechnen. Ursächlich hierfür war neben dem Orkan „Xynthia“ auch die lange Frostperiode im letzten Winter sowie das Neiß- und Spreehochwasser. Für die Kraftfahrtversicherung als größte Schadenspartie wird erstmals wieder mit einem moderaten Beitragsanstieg von 0,4 % (i. V. -1,5 %) gerechnet. Die kombinierte Schaden- und Kostenquote (Combined Ratio) liegt im Geschäftsjahr 2010 bei insgesamt 97,0 %.

/ Strategische Neuausrichtung des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes (BGV)

Gemäß § 1 des Bestandsübertragungs- und Einbringungsvertrages zwischen dem Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband (BGV) und der BGV-Versicherung Aktiengesellschaft (BGV AG) vom 20. Mai 2010 übertrug der BGV auf die BGV AG uneingeschränkt und vollumfänglich die Teilversicherungsbestände des erweiterten Kommunalgeschäftes, des sonstigen institutionellen Geschäftes und des Privatgeschäftes sowie den gesamten Versicherungsbetrieb des BGV mit allen Aktiva und Passiva. Die Übertragung erfolgte im Innenverhältnis zum 1. Januar 2010 aufgrund der vom BGV auf den 31.12.2009 aufgestellten Übertragungsbilanz.

Die Übertragungsbilanz wurde von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und ist im Anhang des Geschäftsberichts des BGV und der BGV AG beigefügt.

/ Bericht über den Geschäftsverlauf 2010

Nachdem der BGV im Geschäftsjahr 2010 seine Neupositionierung der gesellschaftsrechtlichen Strukturen erfolgreich abgeschlossen hat, betreibt die Körperschaft seit dem 1. Januar 2010 ausschließlich das kommunale Kerngeschäft mit Städten, Gemeinden, Landkreisen, Gemeindeverwaltungs- sowie Zweckverbänden. Durch die Bestandsübertragung des übrigen Kommunalgeschäfts, des sonstigen institutionellen Geschäfts sowie des Privatgeschäfts zum 1. Januar 2010 auf die BGV-Versicherung AG entsteht in der historischen Berichterstattung ein Bruch im Geschäftsjahr 2010. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde die Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2010 unter Berücksichtigung der Bestandsübertragung im Anhang dargestellt. Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2009 beziehungsweise in der Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 angegebenen Vorjahreswerte reflektieren damit eine in 2010 nicht mehr gegebene Geschäftsstruktur, so dass die Bestands- und Schadenentwicklung aber auch die betrieblichen Abläufe in 2010 aufgrund anderer Risikoschwerpunkte mit dem Vorjahr nicht vergleichbar sind.

Wir haben uns deshalb dazu entschlossen, im Lagebericht keine Vergleichszahlen des Vorjahres zu nennen und verweisen lediglich auf die Darstellung im Anhang.

Der BGV hat all die strukturellen Veränderungen gut bewältigt und war auch im Geschäftsjahr 2010 dank engagierter und motivierter Mitarbeiter ein kompetenter sowie zuverlässiger Partner für seine Kunden. Bedarfsgerechte Produkte, Flexibilität und Individualität waren auch in 2010 wieder Garant für eine positive Geschäftsentwicklung.

Im weiterhin hart umkämpften Versicherungsmarkt hat der BGV als Schaden- und Unfallversicherer 133.472 Verträge in seinem Versicherungsbestand. Das Gesamtbeitragsvolumen beträgt 46,5 Mio. EUR und beinhaltet ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft. Das übernommene Versicherungsgeschäft wurde im Rahmen der Bestandsübertragung auf die BGV AG übertragen.

Die Bruttoaufwendungen für Geschäftsjahresschäden betragen im Berichtsjahr 38,7 Mio. EUR. Dank guter Abwicklungsergebnisse von Vorjahresschäden ergaben die gesamten Aufwendungen für Versicherungsfälle einen Betrag von 33,2 Mio. EUR.

Als gemeldete Geschäftsjahresschäden wurden im Geschäftsjahr 14.294 Stück registriert. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote belief sich auf 83,2 %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erreichten ein Volumen von 7,0 Mio. EUR. In Relation zu den verdienten Brutto-Beiträgen ergab sich somit eine Brutto-Kostenquote von 15,1 %.

Durch die positive Geschäftsentwicklung des BGV im Berichtsjahr 2010 war es auch in diesem Jahr wieder möglich, Beitragsrückerstattungen für unsere Mitglieder in einem beachtlichen Volumen vorzusehen.

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellungen belief sich auf 1,6 Mio. EUR.

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen in Höhe von 0,7 Mio. EUR schloss die versicherungstechnische Rechnung mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 2,3 Mio. EUR.

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis erbrachte einen Gewinn von 3,6 Mio. EUR. Somit lag das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit bei 5,9 Mio. EUR. Durch die im Berichtsjahr 2010 vorgenommenen Anpassungen im Rahmen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes ergaben sich außerordentliche Aufwendungen in Höhe von 0,3 Mio. EUR.

Nach Abzug der Steuern in Höhe von 1,8 Mio. EUR ergab sich ein Jahresüberschuss von 3,8 Mio. EUR. Dieser Betrag wurde gemäß § 20 der Satzung in die Sicherheitsrücklage eingestellt.

KAPITALANLAGEN

Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes und die damit verbundene Gründung der BGV-Versicherung AG veränderte sich auch die Struktur der Kapitalanlagen. Mit dem Bestandsübertragungs- und Einbringungsvertrag vom 20. Mai 2010 wurden die erforderlichen Kapitalanlagen auf die BGV-Versicherung AG übertragen.

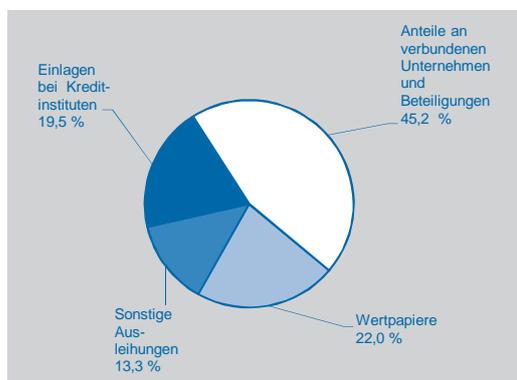
Die Übertragung der Vermögenswerte erfolgte gemäß der aufgestellten Übertragungsbilanz mit Wirkung zum 1. Januar 2010.

Der Bestand an Kapitalanlagen stieg von 258,8 Mio. EUR (nach Bestandsübertragung) um 19,0 Mio. EUR bzw. 7,3 % auf 277,8 Mio. EUR.

Die Brutto-Neuanlagen des Geschäftsjahres betragen 55,0 Mio. EUR. Davon entfielen im Wesentlichen 15,0 Mio. EUR auf Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen und 33,0 Mio. EUR auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere.

Durch das im Geschäftsjahr niedrige Zinsniveau an den Kapitalmärkten sowie die Übertragung des Kapitalanlagebestandes auf die BGV-Versicherung AG sind die Erträge aus den Kapitalanlagen auf 7,1 Mio. EUR gesunken. Die laufende Durchschnittsverzinsung beträgt 2,4 %.

ZUSAMMENSETZUNG DER KAPITALANLAGEN



PERSONAL

Im Rahmen eines Betriebsüberganges gemäß § 613a BGB sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie alle Auszubildenden des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes mit Wirkung zum 01.01.2010 auf die BGV-Versicherung Aktiengesellschaft (BGV AG) übergegangen.

/ Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen

Unfallversicherung

Die Anzahl der Versicherungsverträge betrug zum Ende des Geschäftsjahres 2.096 Stück.

Die Bruttobeiträge erreichten im Geschäftsjahr 1,0 Mio. EUR, die überwiegend auf die Allgemeine Unfallversicherung entfielen.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betrugen 0,6 Mio. EUR. Die Gesamtschadenquote lag damit bei 57,9 %.

Nach einer geringfügigen Einstellung in die Schwankungsrückstellung verblieb ein versicherungstechnischer Überschuss von 0,1 Mio. EUR.

Durch das positive versicherungstechnische Ergebnis ist es dieses Jahr wieder möglich, eine Beitragsrückerstattung in Höhe von 20 % vorzusehen.

Haftpflichtversicherung

In der Haftpflichtversicherung hatten wir zum Jahresende 2.695 Versicherungsverträge im Bestand, die Bruttobeiträge in Höhe von 14,6 Mio. EUR erzielten.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erreichten im Geschäftsjahr eine Höhe von 11,8 Mio. EUR.

Demzufolge ergab sich eine Gesamtschadenquote von 80,6 %.

Nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,4 Mio. EUR ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn in Höhe von 0,4 Mio. EUR.

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Der Bestand an Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungen betrug zum Ende des Geschäftsjahres 18.981 Stück. Hieraus resultierten Bruttobeiträge von 4,0 Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erreichten im Geschäftsjahr ein Volumen von 5,5 Mio. EUR. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote betrug 112,0 %. Ursächlich hierfür war insbesondere der strenge Winter, der zu vielen Verkehrsunfällen führte.

Das versicherungstechnische Ergebnis in Höhe von -0,6 Mio. EUR verbesserte sich nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,0 Mio. EUR auf 0,4 Mio. EUR.

Sonstige Kraftfahrtversicherung

Die sonstige Kraftfahrtversicherung, die sich aus der Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung zusammensetzt, hatte zum 31.12.2010 Versicherungsverträge von insgesamt 15.058 Stück im Bestand.

Das Beitragsvolumen in der sonstigen Kraftfahrtversicherung erreichte einen Betrag von 2,2 Mio. EUR. Die Beiträge in der Fahrzeugvollversicherung beliefen sich auf 1,9 Mio. EUR und in der Fahrzeugteilversicherung auf 0,3 Mio. EUR.

Im gesamten Geschäftsjahr fielen Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle in Höhe von 2,4 Mio. EUR an.

Dies führte zu einer Brutto-Geschäftsjahresschadenquote von 105,6 %.

Unter Berücksichtigung der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, des Rückversicherungsergebnisses und einer Einstellung in die Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,1 Mio. EUR ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis von -0,7 Mio. EUR.

Feuer- und Sachversicherung

In der Feuer- und Sachversicherung betrug unser Bestand 92.892 Verträge. Die Beitragseinnahmen erreichten ein Volumen von 20,2 Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen 9,1 Mio. EUR. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen erzielten wir einen versicherungstechnischen Gewinn von 1,7 Mio. EUR.

Die Versicherungszweige der Feuer- und Sachversicherung im Einzelnen:

Feuerversicherung

Die Anzahl der Verträge in der Feuerversicherung betrug im Geschäftsjahr 25.116 Stück, bei einem Beitragsvolumen von 5,7 Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen 3,4 Mio. EUR und die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote belief sich auf 55,1 %.

Durch den günstigen Schadenverlauf ist es auch in diesem Jahr wieder möglich, eine Beitragsrückerstattung zwischen 10 und 15 % vorzunehmen.

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,1 Mio. EUR belief sich der Überschuss auf 0,5 Mio. EUR.

Verbundene Gebäudeversicherung

Der Versicherungsbestand in der Verbundenen Gebäudeversicherung umfasste 2.787 Verträge. Als Bruttobeiträge wurden im Geschäftsjahr 0,4 Mio. EUR vereinnahmt.

Zum Ende des Berichtsjahres haben die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle eine Größenordnung von 0,5 Mio. EUR erreicht und hieraus ergab sich eine Gesamtschadenquote von 114,9 %.

Unter Berücksichtigung der restlichen Einflussgrößen schloss die versicherungstechnische Rechnung mit einem Verlust in Höhe von 0,2 Mio. EUR.

Sonstige Sachversicherung

Bei den unter der sonstigen Sachversicherung geführten Zweigen Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung, Leitungswasserversicherung, Glasversicherung, Sturmversicherung, Verbundene Hausratversicherung, Technische Versicherungen, Extended Coverage (EC)-Versicherung und sonstige Sachschadenversicherungen betrug der Vertragsbestand 64.989 Verträge.

Das Beitragsvolumen erreichte eine Größenordnung von 14,1 Mio. EUR und die Gesamtschadenquote betrug zum Jahresende 36,5 %.

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen in Höhe von 0,3 Mio. EUR konnten wir einen Gewinn von 1,4 Mio. EUR erwirtschaften.

Aufgrund dieser erfolgreichen Geschäftsentwicklung ist es möglich, in positiv verlaufenen Versicherungszweigen Beitragsrückerstattungen vorzusehen: in der Einbruchdiebstahl-Versicherung 30 %, in der Maschinenversicherung 30 % und in der Elektronikversicherung 20 %.

Sonstige Versicherungen

Unter den sonstigen Versicherungen sind die Versicherungszweige/-arten Transport- und Luftfahrt-, Beistandsleistungs-, Betriebsunterbrechungs-, sonstige Vermögensschaden-, die Vertrauensschadenversicherung sowie die sonstige gemischte Versicherung zusammengefasst. Zum Ende des Geschäftsjahres hatten wir 1.750 Versicherungsverträge im Bestand.

Die Bruttobeiträge erreichten ein Volumen von 4,4 Mio. EUR und als Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle mussten im Geschäftsjahr 2010 insgesamt 3,9 Mio. EUR registriert werden. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote erreichte ein Volumen von 85,4 %.

Unter Berücksichtigung einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,6 Mio. EUR erbrachte das versicherungstechnische Geschäft einen Gewinn von 0,4 Mio. EUR.

BEITRAGSRÜCKERSTATTUNG

Der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband gibt satzungsgemäß Überschüsse an seine Versicherungsnehmer weiter, soweit sie nicht zur Deckung der Schadenleistungen und sonstigen Aufwendungen sowie zur Stärkung des Eigenkapitals erforderlich sind.

Für das Geschäftsjahr 2010 sind die aus der folgenden Tabelle ersichtlichen Rückvergütungssätze für ungekündigte Verträge vorgesehen:

ZUSAMMENSTELLUNG DER BEITRAGSRÜCKERSTATTUNG DER LETZTEN JAHRE IN % DER BEITRÄGE

| Versicherungszweige und -arten | 2010 | 2009 | 2008 | 2007 | 2006 |
|--|------|------|------|------|------|
| Allgemeine Unfallversicherung | 20 | 10 | 10 | 10 | - |
| Feuer-Industrie-Versicherung ¹⁾ | 15 | 10 | - | 20 | 20 |
| Sonstige Feuerversicherung ¹⁾ | 10 | 15 | - | 15 | 20 |
| Verbundene Hausratversicherung | - | 15 | 20 | 20 | - |
| Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung | 30 | 30 | 30 | 30 | 25 |
| Elektronikversicherung | 20 | 10 | - | - | - |
| Maschinenversicherung | 30 | 30 | 25 | 15 | 25 |

¹⁾ Seit dem Geschäftsjahr 2006 sind auch entsprechende Anteile für die kommunale Gebäudeversicherung enthalten

/ Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Ausblick

RISIKOBERICHT

Unter Risikomanagement verstehen wir die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risiko(früh)erkennung und zum Umgang mit den Risiken, die aus unserem unternehmerischen Handeln resultieren. Risiko definieren wir als Gefahr, dass der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband seine gesetzten Ziele nicht erreichen bzw. seine Strategien nicht erfolgreich umsetzen kann. Risikocontrolling ist Bestandteil des Risikomanagements und beinhaltet die Erfassung, Analyse, Bewertung und Kommunikation von Risiken sowie die Überwachung getroffener Maßnahmen zur Risikosteuerung.

ZIELE UND GRUNDSÄTZE DES RISIKOMANAGEMENTS

Für den Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband ist die bewusste Steuerung und Überwachung von Risiken eine Kernaufgabe der Vorstände, aber auch die Aufgabe sämtlicher Fach- und Führungskräfte. Das Risikomanagementsystem mit seiner Frühwarnfunktion unterstützt sie dabei.

Das Risikomanagement des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands konzentriert sich auf solche Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden oder einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können. Es entspricht den Anforderungen des KonTraG (§ 91 Abs. 2 AktG) und setzt die Mindestanforderungen an das Risikomanagement von Versicherungsunternehmen MaRisk (VA) in Verbindung mit § 64a VAG um. Mit den MaRisk (VA) sind wesentliche Elemente der qualitativen Aufsicht im Vorgriff auf „Solvency II“ bereits heute in der Aufsichtspraxis verankert.

Durch gezielte Maßnahmen zur zukunftsorientierten Weiterentwicklung des Risikomanagements setzt der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband die externen Anforderungen um und stellt sich gleichzeitig auf weitere Veränderungen aus dem Projekt „Solvency II“ der Europäischen Kommission ein. Das Verständnis von Risikomanagement geht dabei über die Erfüllung gesetzlicher Vorschriften hinaus. Unser Risikomanagement zielt darauf ab, die Finanzkraft des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands zu sichern und die Entscheidungsträger bei der Unternehmenssteuerung zu unterstützen. Wir sehen Risikomanagement als elementaren Bestandteil der Unternehmenskultur und möchten durch eine effiziente Risikoorganisation sowie adäquater Risikoinstrumente und -verfahren Mehrwert schaffen. Der strategische Rahmen für das Risikomanagement und die risikopolitische Ausrichtung des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands ist in der Risikostrategie festgelegt. Abgeleitet aus der übergeordneten Geschäftsstrategie beschreibt sie Art und Umfang der wesentlichen Risiken im Unternehmen. Sie definiert Ziele, Maßnahmen und Instrumente für den Umgang mit eingegangenen oder zukünftigen Risiken. Grundsätzlich wird dabei eine angemessene Balance zwischen der Wahrnehmung von Geschäftschancen und dem Eingehen von Risiken angestrebt, wobei die Sicherung des Unternehmensfortbestands stets im Vordergrund steht. Bestandsgefährdende oder unkalkulierbare Risiken werden nicht eingegangen. Ergänzend zur Risikostrategie haben wir im Risikohandbuch Leitlinien für das Risikomanagement sowie Standards für dessen organisatorische Ausgestaltung festgelegt.

RISIKOMANAGEMENTPROZESS UND -ORGANISATION

Das Risikomanagementsystem des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands zeigt entsprechend den aktuellen Vorschriften sowohl zentrale als auch dezentrale Ausprägungen. Das dem Gesamtvorstand berichtspflichtige zentrale Risikomanagement ist für die Konzeption und die per-

manente Weiterentwicklung des unternehmensweiten Risikomanagementsystems sowie die bereichsübergreifende Steuerung der Risiken und Koordination des gesamten Risikomanagementprozesses zuständig.

Im Rahmen der festgelegten Risikostrategien und Leitlinien steuern die dezentralen Risikomanager des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands und die Leiter der Fachbereiche der BGV-Versicherung AG, soweit sie ausgegliederte Funktionen für den Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband wahrnehmen, die Risiken eigenverantwortlich. Durch die personelle und organisatorische Trennung von risikoverantwortenden und risikoüberwachenden Einheiten setzen wir das Prinzip der Funktionstrennung konsequent um. Der Risikomanagementprozess ist in den einzelnen Fachabteilungen und Funktionsbereichen als laufender Prozess angelegt. Er basiert auf der Risikostrategie und umfasst in einem iterativen Regelkreislauf die Hauptbestandteile Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikosteuerung, Risikoüberwachung sowie Risikoberichterstattung.

Im Rahmen der Risikoidentifikation erfassen, aktualisieren und dokumentieren wir eingegangene oder potenzielle Risiken regelmäßig. Die erkannten Risiken werden anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und möglichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit für den Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband beurteilt. Hierzu gehört auch die Einschätzung, ob Einzelrisiken, die isoliert betrachtet von nachrangiger Bedeutung sind, in ihrem Zusammenwirken oder durch Kumulation im Zeitverlauf wesentlichen Charakter annehmen können. Mit Hilfe regelmäßig stattfindender Befragungen sämtlicher Fachbereiche über alle vorhandenen und latenten Risiken des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands erfolgt eine Verdichtung der Einzelrisiken zu Risikokategorien und danach zu einer Bewertung der Gesamtrisikosituation.

Die Risikosteuerung und -überwachung wird mit Hilfe eines Risikotragfähigkeitskonzeptes und Limitsystems unterstützt. Limite werden für alle quantifizierbaren Risiken vergeben, deren Einhaltung sowie die ausreichende Bedeckung mit Eigenmitteln wird regelmäßig überwacht und dem Vorstand berichtet.

Die Risikoanalyse bestätigte, dass die sich für den Versicherungsbetrieb ergebenden Risiken durch das Risikomanagementsystem wirksam kontrolliert und gesteuert werden können.

Die Risikosituation des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes stellte sich zum Ende des Jahres 2010 wie folgt dar:

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN

Die versicherungstechnischen Risiken setzen sich zusammen aus:

- dem Prämien-/Schadenrisiko, d. h. dem Risiko, dass die kalkulierten Tarife sich als unauskömmlich herausstellen könnten, wodurch der Risikoausgleich im Kollektiv scheitert. Dies wäre dann der Fall, wenn die Schadenzahlungen höher sind als ursprünglich zu erwarten war oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist (Zufalls-, Änderungs- und Irrtumsrisiko);
- dem Reserverisiko, d. h. dem Risiko, dass die zu leistenden Schadenzahlungen höher sein könnten als die zum Zeitpunkt der Schadenmeldung erwarteten und dafür zurückgestellten Beiträge. Als Folge einer solchen Entwicklung könnten Abwicklungsverluste entstehen.

Diese Risiken wurden auch im Jahr 2010 fachgerecht bewertet und durch unterschiedliche Risikovorsorgemaßnahmen begrenzt. Unter anderem trugen bedingungsgemäße Risikobegrenzungen, Annahmerichtlinien, eine vorsichtige Tarifierungspolitik sowie angemessene Schadenrückstellungen dazu bei, diese Risiken für den Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband transparent und kalkulierbar zu machen. Ein permanentes, spartenübergreifendes Schadencontrolling zeigt zudem frühzeitig negative Entwicklungen auf.

Da versicherungstechnische Risiken nur in begrenztem Umfang tragbar sind, werden sie durch bedarfsgerechte Rückversicherungsverträge abgesichert. Damit wird eine extrem negative Ergebnisauswirkung vermieden. Bei der Gestaltung der Rückversicherungspolitik werden die Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der ausgewählten Rückversicherer beachtet.

In der Sachversicherung decken wir beim Neu- und Ersatzgeschäft seit einigen Jahren Terrorrisiken nur noch bis zu einer Jahreshöchstentschädigung von maximal 25 Mio. EUR ab.

Zur Begrenzung des Risikos aus Bestandsverträgen sind wir seit dem 1. Januar 2002 Mitglied im Solidaritätspool der öffentlichen Versicherer.

Kommunalhaftpflichtrisiken, die einen besonderen Umgang bedürfen, werden durch die Zugehörigkeit des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands zum Allgemeinen Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleich begrenzt.

Im Bereich der versicherungstechnischen Risiken wird unter anderem die langfristige Entwicklung der Nettoschaden- und Nettoabwicklungsquoten beobachtet. Die Gesamtschadenquoten für eigene Rechnung in Prozent der verdienten Nettobeiträge für die Jahre 2001 - 2010 sind aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

| <i>Geschäfts-jahr</i> | <i>Gesamtschaden- quote</i> |
|-----------------------|---------------------------------|
| <i>2010</i> | 83,0 |
| <i>2009</i> | 86,5 |
| <i>2008</i> | 87,5 |
| <i>2007</i> | 95,8 |
| <i>2006</i> | 89,5 |
| <i>2005</i> | 93,3 |
| <i>2004</i> | 89,0 |
| <i>2003</i> | 93,4 |
| <i>2002</i> | 94,2 |
| <i>2001</i> | 82,5 |

Die Höhe der Abwicklungsergebnisse von Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für eigene Rechnung in Prozent der Eingangsrückstellungen von 2001 bis 2010 können aus der folgenden Tabelle entnommen werden:

| <i>Geschäfts- jahr</i> | <i>Abwicklungs- ergebnis</i> |
|----------------------------|----------------------------------|
| 2010 | 4,9 |
| 2009 | 5,9 |
| 2008 | 3,7 |
| 2007 | -0,6 |
| 2006 | 5,8 |
| 2005 | 3,8 |
| 2004 | 3,6 |
| 2003 | 0,3 |
| 2002 | -1,9 |
| 2001 | 5,3 |

RISIKEN AUS DEM AUSFALL VON FORDERUNGEN AUS DEM VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 bestanden Forderungen an Versicherungsnehmer in Höhe von 87 Tsd. EUR. Im Verhältnis zu den gebuchten Beiträgen beträgt die Außenstandsquote 0,2 % und liegt damit deutlich unter dem Wert der Gesamtbranche, die eine Quote von 3,0 bis 4,0 % ausweist.

Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern lag im Zeitraum von 2008 - 2010 bei 0,02 %.

Diese geringe Ausfallquote hat ihre Ursache im zuverlässigen Versicherungsnehmerbestand, der sich aus dem Kernkommunalgeschäft zusammensetzt.

Gegenüber den Rückversicherern bestanden zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 3.283 Tsd. EUR, die sich wie folgt auf die einzelnen Ratingklassen verteilen.

| <i>Rating- klasse</i> | <i>Forderungs- betrag in Tsd. EUR</i> |
|---------------------------|---|
| AA- | 289 |
| A+ | 1.605 |
| A | - |
| Api | 27 |
| keine | 1.362 |

Bei dem Rückversicherer ohne Rating handelt es sich um einen langjährigen deutschen Vertragspartner, dessen Bonität wir als „gut“ einstufen.

RISIKEN AUS KAPITALANLAGEN

Die Kapitalanlagen sind mehreren Risiken ausgesetzt, auf die im Folgenden eingegangen wird.

Die entsprechenden Maßnahmen zur Risikoreduktion bestehen in der Festlegung von Anlagerichtlinien, einer Limitsystematik, der Konzentration auf bonitätsstarke Emittenten sowie einer angemessenen Mischung und Streuung der Assets gemäß aufsichtsrechtlicher Anforderungen.

MARKTPREISRISIKO

Unter Marktpreisrisiko wird das Risiko einer negativen Wertveränderung einer Kapitalanlage aufgrund von Entwicklungen der zugrunde liegenden Marktrisikofaktoren wie beispielsweise Zinsen, Immobilienpreise, Aktien- und Währungskurse verstanden.

Das Marktpreisrisiko setzt sich daher aus den Risikoarten Zinsänderungs-, Aktienkurs-, Fremdwährungs-, Immobilien- und Beteiligungsrisiko zusammen.

Währungsrisiken sind für den Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband aufgrund des Volumens der Fremdwährungsanlagen derzeit von untergeordneter Bedeutung.

Immobilien, die wir in Form einer Beteiligung halten und selbst steuern, werden wie Direktbestände behandelt. Dabei handelt es sich ausschließlich um eigengenutzte Immobilien, wodurch die daraus potenziell erwachsenden Risiken abgemildert werden.

Wegen der einfachen Struktur existiert im Beteiligungsbereich kein systematisches Risiko. Auswirkungen auf den Marktwert unserer Kapitalanlagen werden mit Hilfe regelmäßiger Szenarioanalysen und anhand unseres Limitsystems überprüft. Ein Zinsanstieg kann neben Kursverlusten auch zu Abschreibungen auf den Wertpapierbestand führen. Dieses Risiko ist bei uns begrenzt, da der größte Teil der festverzinslichen Wertpapiere aus Namensschuldverschreibungen sowie aus Schuldscheindarlehen besteht und die Bilanzierung demzufolge zum Nennwert erfolgt. Ferner wird durch die generelle Buy-and-hold-Strategie des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes eine Realisierung von Kursverlusten vermieden.

Derivative Finanzinstrumente waren per Stichtag nicht im Bestand. Asset Backed Securities und Credit Linked Notes haben wir unserem Portfolio nicht beigemischt. Strukturierte Zinsprodukte waren zum Bilanzstichtag nur im Rahmen einer strukturierten Namensschuldverschreibung mit einem Volumen von 0,6 Mio. EUR im Bestand.

Zur Beurteilung und Überwachung der Marktrisiken führen wir für unsere Aktien und festverzinslichen Anlagen regelmäßig Simulationen durch, die uns die Wertveränderung unseres Portefeuilles in Abhängigkeit zu Marktschwankungen aufzeigen.

Der Marktwert unserer Kapitalanlagen würde sich gegenüber dem Wert zum Jahresende 2010 um die nachstehend angegebenen Beträge verändern, wenn sich die Preise für Aktien und die Zinsen für festverzinsliche Wertpapiere im angeführten Maß nach oben oder unten bewegten.

| AKTIENMARKTVERÄNDERUNG RÜCKGANG UM 10 %: | |
|---|------------|
| Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR | -2.113.569 |
| AKTIENMARKTVERÄNDERUNG RÜCKGANG UM 35 %: | |
| Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR | -7.397.491 |

| RENDITEVERÄNDERUNG DES RENTENMARKTES ANSTIEG UM 100 BASISPUNKTE: | |
|--|------------|
| Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR | -2.811.884 |
| RENDITEVERÄNDERUNG DES RENTENMARKTES RÜCKGANG UM 100 BASISPUNKTE: | |
| Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR | +3.053.358 |

BONITÄTSRISIKO

Dieses Risiko, das auch als Kreditrisiko bezeichnet wird, bedeutet bei schlechter Bonität eines Engagements oder Schuldners (Emittenten) die Gefahr des vollständigen oder teilweisen Ausfalls von Zins und Tilgung.

Ein wesentlicher Teil der festverzinslichen Wertpapiere in unserem Bestand sind Emissionen, die von der Bundesrepublik Deutschland, Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland oder von Banken in Form von (öffentlichen) Pfandbriefen mit gutem Rating ausgegeben wurden. Diese Emissionen lauten ausschließlich auf Euro.

Anlagen bei Kreditinstituten in Form von Schuldscheindarlehen, Namensschuldverschreibungen sowie Tages- und Festgeldanlagen werden nur bei geeigneten Kreditinstituten im Rahmen der Bankenrechtskoordinierungsrichtlinie 2000/12/EG vorgenommen. Zusätzlich muss das Kreditinstitut an einem Einlagensicherungssystem mitwirken. Renten-Investitionen ohne Rating erfolgen im Rahmen speziell ausgesuchter Adressen mit guter Bonitätseinschätzung, die durch die Zugehörigkeit zum Einlagensicherungsfonds ein stark begrenztes Ausfallrisiko aufweisen und für die wir als internes Mindest-Rating einen Wert zwischen A+ und BBB- festgelegt haben.

Alle Emissionen werden somit mit den jeweils gültigen Ratings großer internationaler Ratingagenturen bzw. einem Äquivalent verknüpft.

Damit ergibt sich folgende prozentuale Aufteilung der Anlagen auf Marktwertbasis:

| | |
|--|--------|
| Investment-Grade (Ratingkategorien AAA – BBB-) | 98,5 % |
| ohne Rating (non rated) | 1,5 % |

LIQUIDITÄTSRISIKO

Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit mangels ausreichend vorhandener liquider Mittel nicht erfüllen zu können.

Diesem Risiko begegnen wir mittels einer Liquiditätsplanung. Für das jeweilige Geschäftsjahr wird dabei eine Prognose der Zahlungsströme auf Monatsbasis erstellt, die regelmäßig an die aktuelle Geschäftsentwicklung angepasst wird.

Darüber hinaus berücksichtigt die Vermögensverwaltung generell die Marktgängigkeit einzelner Anlagen.

Der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband kann auf die ungeplante Veräußerung von Renten vor ihrer Endfälligkeit zum Zweck der Liquiditätsbeschaffung verzichten, da durch unsere Liquiditätsplanung und Liquiditätssteuerung die notwendige Liquidität zur Bedienung aller Zahlungsströme aus dem versicherungstechnischen Geschäft und sonstigen Verpflichtungen sichergestellt wird.

OPERATIONALE RISIKEN

Die operationalen Risiken bestehen aus

- den betrieblichen Risiken, d. h. Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen können, und
- rechtlichen Risiken, d. h. Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Durch ein ausgeprägtes internes Kontrollsystem, das die Arbeitsanweisungen, Plausibilitäts- und Abstimmungsprüfungen, organisatorische Trennung von Funktionen sowie umfangreiche Kontrollen beinhaltet, wird sichergestellt, dass mögliche Risiken im Rahmen der operationalen Tätigkeit der Funktionseinheiten vermieden bzw. auf ein akzeptables Maß reduziert werden. Die technischen Kontrollen im Schadenbereich werden verfeinert. Die Verbesserung der Sicherheitsmaßnahmen ist das Ziel.

Der Informationssicherheit wird große Bedeutung beigemessen. Daher existieren im Bereich der Datenverarbeitung umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen, die die Sicherheit der Programme und Daten gewährleisten. Für den Schutz des internen Netzwerks werden ständig angepasste Firewalls und Antivirenmaßnahmen eingesetzt. Ergänzt werden diese Maßnahmen durch regelmäßige Datensicherungen, die im Bedarfsfall eine rasche Wiederherstellung von Daten ermöglichen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das IT-Sicherheitsmanagement weiter ausgebaut und den Entwicklungen angepasst.

Rechtliche Risiken und Risiken aus Geschäftsprozessen existieren prinzipiell auch beim Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband, besondere existenzgefährdende Sachverhalte haben sich allerdings nicht konkretisiert.

Von der Internen Revision werden alle Unternehmensbereiche regelmäßig dahingehend überprüft, ob sie bei der Durchführung ihrer Tätigkeiten die dafür gültigen gesetzlichen Regelungen und bestehenden unternehmensinternen Anweisungen einhalten. Neben der laufenden Prüfung der Betriebs- und Schadenbereiche werden die Effektivität und Effizienz des Risikomanagementsystems mindestens einmal jährlich kritisch überprüft. Ferner wurde der Kapitalanlagebereich entsprechend der aufsichtsrechtlichen Anforderungen einer eingehenden Prüfung unterzogen.

ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass auch im Geschäftsjahr 2010 keine Entwicklungen erkennbar sind, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands nachhaltig negativ beeinflussen könnten.

Die Solvabilität entspricht den gesetzlichen Anforderungen. Die Solvabilitätsspanne ist in Höhe von 1.344,0 % mit Eigenmitteln bedeckt. Dabei wurden die Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen nicht berücksichtigt. Dies belegt die insgesamt gute Risikosituation unserer Gesellschaft.

BESONDERE EREIGNISSE

Bis zur Erstellung des Lageberichts gab es beim Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband keine besonderen Ereignisse und bis zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Geschäftsberichtes sind keine Risiken bekannt, die den Fortbestand des Verbandes gefährden.

AUSBLICK UND CHANCEN

Auf dem Versicherungsmarkt der Schaden-/Unfallversicherer wird von geringfügig steigenden Beitragseinnahmen ausgegangen. Der Preiskampf in der Kraftfahrtversicherung hat sich leicht entspannt.

Für die zwei folgenden Geschäftsjahre erwarten wir durch die umgesetzte Teilbestandsübertragung vom Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband auf die BGV-Versicherung AG eine Stärkung unserer Wettbewerbssituation. Der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband kann noch konzentrierter den Bedürfnissen seiner kommunalen Kundengruppe gerecht werden, was sich auf die Entwicklung des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands positiv auswirken sollte.

Für das Kernkommunalgeschäft im Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband erwarten wir stabile Beiträge, von dem keine nennenswerten Wachstumsimpulse ausgehen.

Die Entwicklung der Kapitalmärkte ist von überdurchschnittlichen Schwankungen bei Zinsen geprägt. Durch das weiterhin niedrige Zinsniveau und den hohen Anteil an Beteiligungen wird die Erzielung einer Kapitalanlagenverzinsung in Höhe der Durchschnittsverzinsung der letzten Jahre bei vertretbarem Risiko erschwert. Der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband hält die bisherige risikoarme Kapitalanlagestrategie bei und wird dadurch im Vergleich zu den Vorjahren voraussichtlich eine geringere Kapitalanlageverzinsung erwirtschaften. Mögliche negative Auswirkungen des Gesetzes zur Restrukturierung von Kreditinstituten auf die Qualität der Anlagen in diesem Bereich werden wir verfolgen und gewonnene Erkenntnisse gegebenenfalls in die Kapitalanlagestrategie einfließen lassen. Wir rechnen trotz der schwierigen Rahmenbedingungen auch in den folgenden zwei Jahren mit einem insgesamt positiven Geschäftsergebnis.

Die Konjunkturindizes von ifo stiegen in 2010 deutlich an und lassen eine optimistische Stimmung der Unternehmen erkennen. Prognosen zur wirtschaftlichen Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland gehen weiterhin von einem positiven Verlauf in 2011 aus.

/ Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten

Unfallversicherung

- Allgemeine Unfallversicherung
- Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

- Haftpflichtversicherung
- Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherung

- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

Feuer- und Sachversicherung

- Feuerversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Gebäudeversicherung
- Sonstige Sachversicherung
 - Einbruchdiebstahl und Raub(ED)-Versicherung
 - Leitungswasser(Lw)-Versicherung
 - Glasversicherung
 - Sturmversicherung
 - Technische Versicherungen
 - Versicherung zusätzlicher Gefahren
 - zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (EC)
 - Sonstige Sachschadenversicherung
 - Ausstellungsversicherung
 - Jagd- und Sportwaffenversicherung
 - Musikinstrumenteversicherung
 - Fotoapparateversicherung
 - Kühlgüterversicherung
 - Reisegepäckversicherung
 - Valorenversicherung (privat)
 - Übrige und nicht aufgliederte Sachschadenversicherung

Sonstige Versicherungen

- Transport- und Luftfahrtversicherung
- Beistandsleistungsverversicherung
- Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Sonstige Vermögensschadenversicherung
- Sonstige gemischte Versicherung
- Vertrauensschadenversicherung

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010

/ Aktiva

| | 2010 | | | 2009 |
|---|---------------------|---------------------|----------------|------------------|
| | EUR | EUR | EUR | |
| A. AUSSTEHENDE EINLAGEN AUF DAS STAMMKAPITAL | | | | 0,00 |
| davon: eingefordert: 0,00 EUR (i. V. 0 EUR) | | | | 200 |
| B. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE | | | | |
| Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | | | 0,00 |
| C. KAPITALANLAGEN | | | | |
| I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | | | 0,00 | 0 |
| II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | | 124.091.728,06 | | 109.026.078 |
| 2. Beteiligungen | | <u>1.243.511,84</u> | | <u>1.461.667</u> |
| | | | 125.335.239,90 | 110.487.745 |
| III. Sonstige Kapitalanlagen | | | | |
| 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | | 53.592.672,87 | | 149.674.887 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | | 7.656.250,00 | | 2.566.500 |
| 3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen | | 2.762,43 | | 3.372 |
| 4. Sonstige Ausleihungen | | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 13.122.583,76 | | | 72.169.378 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 22.790.159,48 | | | 136.452.109 |
| c) übrige Ausleihungen | <u>1.087.238,13</u> | | | <u>1.177.153</u> |
| | | | 36.999.981,37 | 209.798.640 |
| 5. Einlagen bei Kreditinstituten | | 54.198.132,59 | | 72.013.873 |
| 6. Andere Kapitalanlagen | | <u>0,00</u> | | <u>500</u> |
| | | | 152.449.799,26 | 434.057.772 |
| IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft | | | 0,00 | 410.727 |
| davon: Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (i. V. 393.747 EUR) | | | | |
| | | | 277 785 039,16 | 544.956.244 |

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010

/ Aktiva

| | 2010 | | | EUR | 2009 |
|--|------|---------------------|-------------------------|-----------------------|--------------------|
| | EUR | EUR | EUR | | EUR |
| D. FORDERUNGEN | | | | | |
| <i>I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:</i> | | | | | |
| 1. Versicherungsnehmer | | 86.561,95 | | | 607.176 |
| 2. Versicherungsvermittler | | <u>1.490.739,54</u> | | | <u>1.115.170</u> |
| | | | 1.577.301,49 | | 1.722.346 |
| <i>II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft</i> | | | 3.283.135,29 | | 11.237.859 |
| davon: Forderungen an verbundene Unternehmen: 0,00 EUR (i. V. 512 EUR) | | | | | |
| Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 492.489,84 EUR (i. V. 1.264.035 EUR) | | | | | |
| <i>III. Sonstige Forderungen</i> | | | 2.537.870,83 | | 4.128.128 |
| davon: Forderungen an verbundene Unternehmen: 8.844,28 EUR (i. V. 335.317 EUR) | | | | 7.398.307,61 | 17.088.333 |
| E. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE | | | | | |
| <i>I. Sachanlagen und Vorräte</i> | | | 41.400,80 | | 2.708.417 |
| <i>II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand</i> | | | 7.523.332,40 | | 24.449.217 |
| <i>III. Andere Vermögensgegenstände</i> | | | <u>1.000.000,00</u> | | <u>0</u> |
| | | | | 8.564.733,20 | 27.157.634 |
| F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN | | | | | |
| <i>I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten</i> | | | 1.112.158,89 | | 4.981.741 |
| <i>II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten</i> | | | <u>423,00</u> | | <u>200.672</u> |
| | | | | 1.112.581,89 | 5.182.413 |
| G. AKTIVE LATENTE STEUERN | | | | <u>3.437.216,03</u> | <u>0</u> |
| | | | | <u>298.297.877,89</u> | <u>594.927.951</u> |
| | | | SUMME DER AKTIVA | | |

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010

/ Passiva

| | EUR | 2010 EUR | EUR | 2009 EUR |
|--|----------------------|-----------------------|----------------|--------------------|
| A. EIGENKAPITAL | | | | |
| I. Stammkapital | | 558.750,00 | | 802.650 |
| II. Gewinnrücklagen | | | | |
| Sicherheitsrücklage | | <u>119.664.860,80</u> | | <u>112.625.357</u> |
| | | | 120.223.610,80 | 113.428.007 |
| B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN | | | | |
| I. Beitragsüberträge | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 302.795,00 | | | 4.270.800 |
| 2. davon ab: | | | | |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | <u>107.461,00</u> | | | <u>478.752</u> |
| | | 195.334,00 | | 3.792.048 |
| II. Deckungsrückstellung | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 0,00 | | | 1.490 |
| 2. davon ab: | | | | |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | <u>0,00</u> | | | <u>447</u> |
| | | | 0,00 | 1.043 |
| III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 133.406.872,75 | | | 420.694.566 |
| 2. davon ab: | | | | |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | <u>13.008.677,45</u> | | | <u>69.407.618</u> |
| | | 120.398.195,30 | | 351.286.948 |
| IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 5.318.861,00 | | | 8.840.245 |
| 2. davon ab: | | | | |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | <u>33.261,00</u> | | | <u>169.572</u> |
| | | 5.285.600,00 | | 8.670.673 |
| V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen | | 19.002.399,00 | | 56.795.803 |
| VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 330.303,00 | | | 737.109 |
| 2. davon ab: | | | | |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | <u>0,00</u> | | | <u>136.700</u> |
| | | <u>330.303,00</u> | | <u>600.409</u> |
| | | | 145.211.831,30 | 421.146.924 |

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010

/ Passiva

| | 2010 | | 2009 |
|---|--------------------------|------------------------------|---------------------------|
| | EUR | EUR | EUR |
| C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN | | | |
| I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 12.366.876,00 | | 12.117.252 |
| II. Steuerrückstellungen | 1.648.529,35 | | 1.766.831 |
| III. Sonstige Rückstellungen | <u>3.381.169,00</u> | | <u>9.217.580</u> |
| | | 17.396.574,35 | 23.101.663 |
| D. DEPOTVERBINDLICHKEITEN AUS DEM IN RÜCKDECKUNG GEGEBENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFT | | 2.252,70 | 12.115.900 |
| E. ANDERE VERBINDLICHKEITEN | | | |
| I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber | | | |
| 1. Versicherungsnehmern | 1.601.079,80 | | 10.212.441 |
| 2. Versicherungsvermittlern | <u>1.386,20</u> | | <u>889.796</u> |
| | 1.602.466,00 | | 11.102.237 |
| II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft | 144.994,69 | | 4.123.943 |
| davon: | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen: | | | |
| 0,00 EUR (i. V. 292.876 EUR) | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: | | | |
| 27,00 EUR (i. V. 441.117 EUR) | | | |
| III. Sonstige Verbindlichkeiten | 13.716.148,05 | | 9.906.604 |
| davon: | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen: | | | |
| 11.116.509,66 EUR (i. V. 726.598 EUR) | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: | | | |
| 208.268,08 EUR (i. V. 183.149 EUR) | | | |
| aus Steuern: | | | |
| 114.668,33 EUR (i. V. 2.083.436 EUR) | | | |
| | | 15.463.608,74 | 25.132.784 |
| F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN | | 0,00 | <u>2.673</u> |
| | Summe der Passiva | <u>298.297.877,89</u> | <u>594.927.951</u> |

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.III.1 der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung (29.164.069 EUR) unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs.1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; Altbestand im Sinne von § 11c VAG ist nicht vorhanden.

Karlsruhe, 10. März 2011

Die Verantwortliche Aktuarin

Stübner

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2010 BIS 31. DEZEMBER 2010

/ Posten

| | 2010 | | | EUR | 2009 EUR |
|--|------|----------------------|---------------------|-------------------|-------------------|
| | EUR | EUR | EUR | | |
| I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG | | | | | |
| 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung | | | | | |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge | | 46.477.061,46 | | | 182.241.475 |
| b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge | | <u>13.574.438,28</u> | | | 46.264.603 |
| | | | 32.902.623,18 | | 135.976.872 |
| c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge | | 78.476,00 | | | 171.637 |
| d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen | | <u>-24.329,00</u> | | | -87.350 |
| | | | <u>54.147,00</u> | | 84.287 |
| | | | | 32.956.770,18 | 136.061.159 |
| 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung | | | | 960.619,39 | 1.527.944 |
| 3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung | | | | 450.905,37 | 2.297 |
| 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung | | | | | |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle | | | | | |
| aa) Bruttobetrag | | 27.905.693,73 | | | 137.155.484 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | | <u>5.252.661,97</u> | | | 29.987.992 |
| | | | 22.653.031,76 | | 107.167.492 |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | | |
| aa) Bruttobetrag | | 5.325.287,54 | | | -4.399.518 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | | <u>-618.143,13</u> | | | 14.854.786 |
| | | | <u>4.707.144,41</u> | | 10.455.268 |
| | | | | 27.360.176,17 | 117.622.760 |
| 5. Veränderung der übrigen versicherungs- technischen Netto-Rückstellungen | | | | | |
| a) Netto-Deckungsrückstellung | | | 0,00 | | 263 |
| b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen | | | <u>-27.881,00</u> | | 2.089.058 |
| | | | | -27.881,00 | 2.089.321 |
| 6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung | | | | 2.133.000,00 | 4.716.000 |
| 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung | | | | | |
| a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb | | | 7.047.463,15 | | 32.980.803 |
| b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinn- beteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft | | | <u>5.773.747,21</u> | | 15.037.186 |
| | | | | 1.273.715,94 | 17.943.617 |
| 8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung | | | | 2.000.991,44 | 3.390.199 |
| 9. Zwischensumme | | | | 1.572.530,39 | -3.991.855 |
| 10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen | | | | <u>714.914,00</u> | <u>-3.652.283</u> |
| 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung | | | | 2.287.444,39 | -7.644.138 |

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2010 BIS 31. DEZEMBER 2010

/ Posten

| | 2010 | | | EUR | 2009 |
|--|--------------|--------------|--------------|---------------|------------|
| | EUR | EUR | EUR | | |
| II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG | | | | | |
| 1. Erträge aus Kapitalanlagen | | | | | |
| a) Erträge aus Beteiligungen | | 332.549,76 | | | 26.058 |
| davon: | | | | | |
| aus verbundenen Unternehmen | | | | | |
| 301.623,29 EUR (i. V. 2.471 EUR) | | | | | |
| b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | | | | | |
| aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 0,00 | | | | 1.863.631 |
| bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | 6.502.454,95 | | | | 23.113.023 |
| | | 6.502.454,95 | | | 24.976.654 |
| c) Erträge aus Zuschreibungen | | 0,00 | | | 70.888 |
| d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen | | 283.292,72 | | | 353.350 |
| | | | 7.118.297,43 | | 25.426.950 |
| 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen | | | | | |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen | | 312.073,30 | | | 1.072.990 |
| b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen | | 218.154,56 | | | 985.690 |
| c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen | | 0,00 | | | 221.243 |
| | | | 530.227,86 | | 2.279.923 |
| | | | 6.588.069,57 | | 23.147.027 |
| 3. Technischer Zinsertrag | | | 960.700,00 | | 1.925.014 |
| | | | | 5.627.369,57 | 21.222.013 |
| 4. Sonstige Erträge | | | 1.203.641,73 | | 15.512.963 |
| 5. Sonstige Aufwendungen | | | 3.185.807,15 | | 18.521.286 |
| | | | | -1.982.165,42 | -3.008.323 |
| 6. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis | | | | 3.645.204,15 | 18.213.690 |
| 7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | | | | 5.932.648,54 | 10.569.552 |
| 8. Außerordentliche Aufwendungen | | | | 280.827,00 | 0 |
| 9. Außerordentliches Ergebnis | | | | -280.827,00 | 0 |
| 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | | 1.830.076,26 | | 3.927.231 |
| 11. Sonstige Steuern | | | 1.145,28 | | 137.921 |
| | | | | 1.831.221,54 | 4.065.152 |
| 12. Jahresüberschuss | | | | 3.820.600,00 | 6.504.400 |
| 13. Einstellungen in Gewinnrücklagen in die Sicherheitsrücklage | | | | 3.820.600,00 | 6.504.400 |
| 14. Bilanzgewinn | | | | 0,00 | 0 |

/ Verwaltungsrat

VERTRETER DER STÄDTE UND GEMEINDEN**Heinz Fenrich**Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe
Vorsitzender**Werner Happold**Bürgermeister der Gemeinde Ötigheim
Stellvertretender Vorsitzender**Wolfgang Dietz**

Oberbürgermeister der Stadt Weil am Rhein

Georg Eble

Bürgermeister der Gemeinde Wutöschingen

Horst Frank

Oberbürgermeister der Stadt Konstanz

Michael KesslerBürgermeister der Gemeinde Heddesheim
(seit 22. Juli 2010)**Peter Kirchesch**

Bürgermeister der Gemeinde Zwingenberg

Karl KleinBürgermeister der Gemeinde Mühlhausen
(bis 22. Juli 2010)**Dr. Peter Kurz**Oberbürgermeister der Stadt Mannheim
(seit 22. Juli 2010)**Ernst Schilling**

Bürgermeister der Stadt Herbolzheim

Edith SchreinerOberbürgermeisterin der Stadt Offenburg
(seit 22. Juli 2010)**VERTRETER DES SPARKASSENVERBANDES BADEN-WÜRTTEMBERG, STUTTGART****Peter Schneider**

Präsident des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg, Stuttgart

VERTRETER DER LANDKREISE**Jürgen Bäuerle**Landrat des Landkreises Rastatt
(seit 22. Juli 2010)**Hanno Hurth**Landrat des Landkreises Emmendingen
(bis 22. Juli 2010)**Dorothea Störr-Ritter**Landrätin des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald
(seit 22. Juli 2010)

VERTRETER DER ZWECKVERBÄNDE

Jürgen Ehret
 Bürgermeister der Stadt Heitersheim
 Vorsitzender des Abwasserverbandes „Sulzbach“

VERTRETER DER KÖRPERSCHAFTEN DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

Karl Brand
 Bürgermeister der Gemeinde Heiligkreuzsteinach
 Vorsitzender des Gemeindeverwaltungsverbandes Schönau
 (seit 22. Juli 2010)

VERTRETER DER JURISTISCHEN PERSONEN

nach § 4 Abs. 1 S. 2 Nr. 4 der Satzung a.F.

Alfred Dänzer
 Geschäftsführer der Klinikum Mannheim gGmbH, Mannheim
 (bis 22. Juli 2010)

Wolf-Kersten Meyer
 Geschäftsführer der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG, Pforzheim
 (bis 22. Juli 2010)

/ Vorstand

Heinz Ohnmacht
 Vorsitzender

Prof. Edgar Bohn
 Stellvertretender Vorsitzender

Raimund Herrmann
 Vorstandsmitglied

/ Aufsicht**RECHTSAUFSICHT**

Innenministerium Baden-Württemberg, Stuttgart

Dr. Stephan Lasotta
 Leitender Ministerialrat
 Ständiger Beauftragter des Ministeriums

Volker Jochimsen
 Ministerialdirigent
 Stellvertreter

FACHAUFSICHT

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Bereich Versicherungen, Bonn

**ANZAHL DER MINDESTENS EINJÄHRIGEN VERSICHERUNGSVERTRÄGE
NACH VERSICHERUNGSZWEIGGRUPPEN FÜR DAS SELBST ABGESCHLOSSENE
VERSICHERUNGSGESCHÄFT**

| Versicherungszweiggruppen, Versicherungszeige und -arten | Anzahl der Versicherungsverträge | | | |
|---|----------------------------------|---------------------------------------|---------------------------|-------------------------------|
| | am 31.12.2010 Stück | am 1.1.2010 Stück ¹⁾ | am 31.12.2009 Stück | Veränderung + / - Stück |
| UNFALLVERSICHERUNG | 2.096 | 2.091 | 46.341 | + 5 |
| HAFTPFLICHTVERSICHERUNG | 2.695 | 2.643 | 122.998 | + 52 |
| KRAFTFAHRZEUG-HAFTPFLICHTVERSICHERUNG | 18.981 | 18.854 | 252.178 | + 127 |
| SONSTIGE KRAFTFAHRTVERSICHERUNG | 15.058 | 14.759 | 204.021 | + 299 |
| FEUER- UND SACHVERSICHERUNG | 92.892 | 92.739 | 268.501 | + 153 |
| davon: | | | | |
| Feuerversicherung | 25.116 | 25.107 | 37.314 | + 9 |
| Verbundene Gebäudeversicherung | 2.787 | 2.812 | 54.105 | - 25 |
| Sonstige Sachversicherung | 64.989 | 64.820 | 177.082 | + 169 |
| SONSTIGE VERSICHERUNGEN | 1.750 | 1.691 | 109.520 | + 59 |
| GESAMTES GESCHÄFT | 133.472 | 132.777 | 1.003.559 | + 695 |

¹⁾ nach Bestandsübertragung

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes vom 25. Mai 2009 (BilMoG) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt. Die Ausübung der mit BilMoG verbundenen Wahlrechte werden wie folgt umgesetzt:

- Von der Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird abgesehen.
- Von dem Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird Gebrauch gemacht.
- Das Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die erforderliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen auf maximal 15 Jahre zu verteilen, wird ausgeübt.
- Gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB werden Rückstellungen, für die sich aufgrund der geänderten Bewertung eine Auflösung ergeben würde, beibehalten, soweit der aufzulösende Betrag bis spätestens zum 31. Dezember 2024 wieder zugeführt werden müsste.
- Gemäß Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB haben wir die Vorjahreszahlen nicht an die neuen Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes angepasst.

Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Positionen werden nicht aufgeführt.

/ Aktiva

Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten ausgewiesen.

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte die Zeitwertermittlung anhand eines Ertragswertverfahrens bzw. zu den Anschaffungskosten. Das Heranziehen der Anschaffungskosten geschah insbesondere aus Wirtschaftlichkeitsgründen.

Die Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere werden grundsätzlich nach § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 4 HGB wie Umlaufvermögen bewertet; zwei Investmentfonds sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Bei den wie Umlaufvermögen bewerteten Wertpapieren erfolgte die Bewertung zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB nach dem strengen Niederstwertprinzip. Die Bewertung der dem Anlagevermögen zugeordneten Anteile an den Investmentfonds erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Sind die Gründe für eine ehemals durchgeführte Abschreibung entfallen, wird gemäß § 253 Abs. 5 HGB eine Zuschreibung bis maximal auf den Anschaffungswert vorgenommen.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden teilweise gemäß § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 zu Anschaffungskosten im Anlagevermögen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bilanziert. Abschreibungen bei Inhaberschuldverschreibungen im Anlagevermögen wurden nicht vorgenommen, da nicht von einer dauer-

haften Wertminderung auszugehen ist. Der Zeitwert der Inhaberschuldverschreibungen beträgt 7.538 Tsd. EUR; bei einem Buchwert von 7.656 Tsd. EUR bestehen stille Lasten in Höhe von 118 Tsd. EUR. Die Zeitwerte wurden anhand der Börsenkurswerte am Bilanzstichtag ermittelt.

Die Ermittlung der Zeitwerte der Investmentanteile sowie der Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere erfolgte zu Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen. Der Zeitwert der Aktien wurde aus Vereinfachungsgründen mit dem Buchwert angesetzt.

Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen, Darlehen und Einlagen bei Kreditinstituten sind mit dem Nennwert bewertet.

Die Hypotheken-, Grundschul- und Rentenforderungen sowie die Sonstigen Ausleihungen sind zum Nennwert - abzüglich bereits geleisteter Tilgungen - angesetzt. In den Sonstigen Ausleihungen ist eine nachrangige strukturierte Namensschuldverschreibung in Höhe von 0,6 Mio. EUR enthalten.

Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt je Papier unter Zugrundelegung von Zinsstrukturkurven (DGZF öffentliche Pfandbriefe), des Euribors für Kurzläufer und der Midswapsätze für Langläufer über 10 Jahre. Das Emittentenrisiko wird nicht berücksichtigt, da im Bestand ausschließlich Papiere von Kreditinstituten gehalten werden, die Mitglied im Einlagensicherungsfonds sind bzw. für die Gewährträgerhaftung besteht.

Die Forderungen an Versicherungsnehmer sind zum Nennwert bilanziert; wegen des allgemeinen Ausfallrisikos wurden Wertberichtigungen in angemessener Höhe abgesetzt. Ferner wurde für die Beitragsforderungen an Versicherungsnehmer eine Stornorückstellung in Höhe der zu erwartenden Ausfälle gebildet.

Andere Forderungen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten wurden jeweils mit dem Nennwert bzw. Barwert bilanziert.

Die Vorräte und die anderen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten bewertet. Gemäß Treuhand- und Leihvertrag zwischen dem Land Baden-Württemberg und dem BGV vom 20. bzw. 23. März 2009, wurde der BGV wirtschaftlicher Eigentümer an dem Kulturgut „Speculum humanae salvationis“. Mit Beendigung der Treuhandvereinbarung zum 1. Februar 2010 erwarb der BGV zusätzlich das zivilrechtliche Eigentum zum vereinbarten Kaufpreis. Mit der Zahlung wurde das Kulturgut im Geschäftsjahr aktiviert.

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind mit den Nominalwerten angesetzt.

Der Posten Aktive latente Steuern gemäß § 274 Abs. 1 HGB resultiert aus zeitlich begrenzten Unterschiedsbeträgen zwischen Handels- und Steuerbilanz. Auf die Unterschiedsbeträge wurden Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer gerechnet.

/ Passiva

Die **Beitragsüberträge** wurden nach der 1/12-Methode auf der Grundlage der Bestandsbeiträge ermittelt. In geringem Umfang werden Pauschalsätze verwendet. Bei der Ermittlung wurden die nicht übertragsfähigen Beitragsteile berücksichtigt. Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen wurden gemäß den bestehenden Rückversicherungsverträgen angesetzt bzw. in gleicher Weise wie brutto ermittelt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurde je Einzelschaden ermittelt. Außerdem wurde für noch nicht bekannte Ereignisse nahezu in allen Versicherungszweigen und -arten eine Spätschadenrückstellung gebildet.

Die Spätschadenrückstellung wurde unter Berücksichtigung der Aufwendungen und Stückzahlen für Spätschäden auf Basis des Chain-Ladder-Verfahrens gebildet.

Die Berechnung der Schadenregulierungskosten erfolgte unter Berücksichtigung des koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973.

Die Renten-Deckungsrückstellung wurde unter Zugrundelegung der DAV-Sterbetafel 2006 HUR berechnet. Der Rechnungszinsfuß beträgt 4 % für Schadeneintritte bis zum 30. Juni 2000, 3,25 % für Schadeneintritte bis zum 31. Dezember 2003, 2,75 % für Schadeneintritte bis zum 31. Dezember 2006 bzw. 2,25 % für Schadeneintritte nach dem 31. Dezember 2006 (Höchstrechnungszinsfuß).

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden entsprechend den Abrechnungen mit den Rückversicherern angesetzt.

Regressforderungen und Forderungen, die auf Teilungsabkommen basieren, sind je Einzelfall ermittelt und von den Rückstellungen abgesetzt.

Die **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen** wurden nach § 29 bzw. § 30 RechVersV und den in der Anlage zu dieser Verordnung enthaltenen Vorschriften gebildet.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** und die **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** wurden auf der Grundlage entsprechender mathematischer Modelle auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet. Der Anteil der Rückversicherer an den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurde entsprechend der Abrechnungen mit den Rückversicherern angesetzt. Die **nichtversicherungstechnischen Rückstellungen** wurden in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet. Aus den durch das BilMoG geänderten Bewertungsvorschriften für langfristige Rückstellungen resultiert zum einen aus der Rückstellung für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen auf Grund des Wahlrechts des Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB zum 31. Dezember 2010 eine Überdeckung von 4 TEUR. Zum anderen ergibt sich aus den Steuerrückstellungen und der Rückstellung für Zinsen auf Steuernachzahlungen im Zusammenhang mit Betriebsprüfungsrisiken eine Überdeckung von 305 TEUR.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden basierend auf den biometrischen Grundwerten (Wahrscheinlichkeiten für Todes- und Invaliditätsfälle) nach Klaus Heubeck (Richttafeln RT 2005 G) berechnet. Die Bewertung nach BilMoG hat auf Basis realistischer Annahmen zu erfolgen. Künftige Gehaltserhöhungen und künftige Rentenanpassungen sowie Annahmen über Kündigungsraten sind in die Berechnungen gemäß BilMoG einzubeziehen. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Die Abzinsung erfolgte unter Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Folgende Parameter wurden angesetzt:

| | |
|------------------------|-------------|
| Pensionsalter | 63 Jahre |
| Gehaltsdynamik | 2,20 % p.a. |
| Rentendynamik | 2,00 % p.a. |
| Zinssatz ¹⁾ | 5,15 % p.a. |
| Fluktuation | 0,00 % p.a. |

¹⁾ gem. Deutsche Bundesbank vom 30.11.2010

Die unter den Posten **Sonstige Rückstellungen** ausgewiesene Rückstellung für Beihilfeleistungen wurde basierend auf den biometrischen Grundwerten nach Klaus Heubeck (Richttafeln RT 2005 G) berechnet. Die Bewertung nach BilMoG erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten Projected-Unit-Credit-Methode. Folgende weitere Annahmen liegen der Bewertung zugrunde:

| | |
|------------------------------|-------------|
| Kosten und Preissteigerungen | 2,00 % p.a. |
| Zinssatz ¹⁾ | 5,15 % p.a. |
| Fluktuation | 0,00 % p.a. |

¹⁾ gem. Deutsche Bundesbank vom 30.11.2010

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft und Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft werden mit den Beträgen bilanziert, die sich aus den Verträgen der Rückversicherer ergeben. Diese sowie die sonstigen Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

/ Gewinn- und Verlustrechnung

Bei dem Posten „Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung“ handelt es sich um Zinszuführungen zur Brutto-Renten-Deckungsrückstellung in den selbst abgeschlossenen Unfall- und Haftpflichtversicherungen, abzüglich der Rückversicherungsanteile.

ERÖFFNUNGSBILANZ ZUM 1. JANUAR 2010 NACH BESTANDSÜBERTRAGUNG AUF DIE BGV-VERSICHERUNG AG

/ Aktiva

| | Schlussbilanz zum 31.12.2009 | | Übertragung zum 01.01.2010 EUR | Eröffnungsbilanz zum 01.01.2010 EUR |
|---|------------------------------------|----------------|---|--|
| | EUR | EUR | | |
| A. AUSSTEHENDE EINLAGEN AUF DAS STAMMKAPITAL | | 200,00 | 0,00 | 200,00 |
| davon: | | | | |
| eingefordert: 0,00 EUR (i. V. 0 EUR) | | | | |
| B. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE | | | | |
| Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | 543.127,30 | -543.127,30 | 0,00 |
| C. KAPITALANLAGEN | | | | |
| I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | | | | |
| | | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 109.026.078,06 | | 0,00 | 109.026.078,06 |
| 2. Beteiligungen | 1.461.666,40 | | 0,00 | 1.461.666,40 |
| | 110.487.744,46 | | 0,00 | 110.487.744,46 |
| III. Sonstige Kapitalanlagen | | | | |
| 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 149.674.886,64 | | -98.237.813,64 | 51.437.073,00 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 2.566.500,00 | | 0,00 | 2.566.500,00 |
| 3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen | 3.372,16 | | 0,00 | 3.372,16 |
| 4. Sonstige Ausleihungen | | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 72.169.378,21 | | -56.546.794,45 | 15.622.583,76 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 136.452.109,52 | | -115.334.689,11 | 21.117.420,41 |
| c) übrige Ausleihungen | 1.177.153,02 | | 0,00 | 1.177.153,02 |
| | 209.798.640,75 | | -171.881.483,56 | 37.917.157,19 |
| 5. Einlagen bei Kreditinstituten | 72.013.872,92 | | -15.641.908,13 | 56.371.964,79 |
| 6. Andere Kapitalanlagen | 500,00 | | 0,00 | 500,00 |
| | 434.057.772,47 | | -285.761.205,33 | 148.296.567,14 |
| IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft | | | | |
| | 410.727,04 | | -410.727,04 | 0,00 |
| davon: | | | | |
| Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: | | | | |
| 393.747,00 EUR (i. V. 404.810 EUR) | | 544.956.243,97 | -286.171.932,37 | 258.784.311,60 |

ERÖFFNUNGSBILANZ ZUM 1. JANUAR 2010 NACH BESTANDSÜBERTRAGUNG AUF DIE BGV-VERSICHERUNG AG

/ Aktiva

| | Schlussbilanz zum 31.12.2009 | | Übertragung zum 01.01.2010 | Eröffnungsbilanz zum 01.01.2010 |
|---|------------------------------------|---------------------|----------------------------------|---------------------------------------|
| | EUR | EUR | EUR | EUR |
| D. Forderungen | | | | |
| <i>I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:</i> | | | | |
| 1. Versicherungsnehmer | 607.176,00 | | -525.281,33 | 81.894,67 |
| 2. Versicherungsvermittler | <u>1.115.169,89</u> | | <u>-1.061.860,21</u> | <u>53.309,68</u> |
| | 1.722.345,89 | | -1.587.141,54 | 135.204,35 |
| <i>II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft</i> | 11.237.859,40 | | 0,00 | 11.237.859,40 |
| <i>davon:</i> | | | | |
| <i>Forderungen an verbundene Unternehmen: 511,95 EUR (i. V. 0 EUR)</i> | | | | |
| <i>Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 1.264.035,16 EUR (i. V. 3.282.970 EUR)</i> | | | | |
| <i>III. Sonstige Forderungen</i> | 4.128.127,97 | | -1.202.483,88 | 2.925.644,09 |
| <i>davon:</i> | | | | |
| <i>Forderungen an verbundene Unternehmen: 335.317,39 EUR (i. V. 56.051 EUR)</i> | | 17.088.333,26 | -2.789.625,42 | 14.298.707,84 |
| E. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE | | | | |
| <i>I. Sachanlagen und Vorräte</i> | 2.708.417,05 | | -2.708.417,05 | 0,00 |
| <i>II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand</i> | <u>24.449.216,96</u> | | <u>-15.000.459,65</u> | <u>9.448.757,31</u> |
| | | 27.157.634,01 | -17.708.876,70 | 9.448.757,31 |
| F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN | | | | |
| <i>I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten</i> | 4.981.740,66 | | -3.631.413,39 | 1.350.327,27 |
| <i>II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten</i> | <u>200.671,40</u> | | <u>0,00</u> | <u>200.671,40</u> |
| | | <u>5.182.412,06</u> | <u>-3.631.413,39</u> | <u>1.550.998,67</u> |
| SUMME DER AKTIVA | 594.927.950,60 | | -310.844.975,18 | 284.082.975,42 |

ERÖFFNUNGSBILANZ ZUM 1. JANUAR 2010 NACH BESTANDSÜBERTRAGUNG AUF DIE BGV-VERSICHERUNG AG

/ Passiva

| | Schlussbilanz zum 31.12.2009 | | Übertragung zum 01.01.2010 | Eröffnungsbilanz zum 01.01.2010 |
|--|------------------------------------|-----------------------|----------------------------------|---------------------------------------|
| | EUR | EUR | EUR | EUR |
| A. EIGENKAPITAL | | | | |
| I. Stammkapital | 802.650,00 | | 0,00 | 802.650,00 |
| II. Gewinnrücklagen | | | | |
| Sicherheitsrücklage | <u>112.625.357,37</u> | | <u>0,00</u> | <u>112.625.357,37</u> |
| | | 113.428.007,37 | 0,00 | 113.428.007,37 |
| B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN | | | | |
| I. Beitragsüberträge | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 4.270.799,54 | | -3.889.528,54 | 381.271,00 |
| 2. davon ab: | | | | |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 478.751,83 | | -346.961,83 | <u>131.790,00</u> |
| | 3.792.047,71 | | -3.542.566,71 | 249.481,00 |
| II. Deckungsrückstellung | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 1.490,00 | | -1.490,00 | 0,00 |
| 2. davon ab: | | | | |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 447,00 | | -447,00 | <u>0,00</u> |
| | 1.043,00 | | -1.043,00 | 0,00 |
| III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 420.694.566,47 | | -292.612.981,26 | 128.081.585,21 |
| 2. davon ab: | | | | |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 69.407.618,20 | | -57.017.083,88 | <u>12.390.534,32</u> |
| | 351.286.948,27 | | -235.595.897,38 | 115.691.050,89 |
| IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 8.840.244,99 | | -4.624.244,12 | 4.216.000,87 |
| 2. davon ab: | | | | |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 169.572,00 | | -129.756,50 | <u>39.815,50</u> |
| | 8.670.672,99 | | -4.494.487,62 | 4.176.185,37 |
| V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen | 56.795.803,00 | | -37.078.490,00 | 19.717.313,00 |
| VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 737.109,00 | | -369.496,00 | 367.613,00 |
| 2. davon ab: | | | | |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 136.700,00 | | -71.509,00 | <u>65.191,00</u> |
| | 600.409,00 | | -297.987,00 | 302.422,00 |
| | | <u>421.146.923,97</u> | <u>-281.010.471,71</u> | <u>140.136.452,26</u> |

ERÖFFNUNGSBILANZ ZUM 1. JANUAR 2010 NACH BESTANDSÜBERTRAGUNG AUF DIE BGV-VERSICHERUNG AG

/ Passiva

| | Schlussbilanz | | Übertragung | Eröffnungsbilanz |
|---|-----------------------|---------------|------------------------|-----------------------|
| | zum | | | |
| | 31.12.2009 | | zum | zum |
| | | | 01.01.2010 | 01.01.2010 |
| | EUR | EUR | EUR | EUR |
| C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN | | | | |
| I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 12.117.252,00 | | 0,00 | 12.117.252,00 |
| II. Steuerrückstellungen | 1.766.830,73 | | 0,00 | 1.766.830,73 |
| III. Sonstige Rückstellungen | 9.217.580,00 | | -5.193.285,00 | 4.024.295,00 |
| | | 23.101.662,73 | -5.193.285,00 | 17.908.377,73 |
| D. DEPOTVERBINDLICHKEITEN AUS DEM IN RÜCKDECKUNG GEGEBENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFT | | 12.115.899,97 | -12.113.546,47 | 2.353,50 |
| E. ANDERE VERBINDLICHKEITEN | | | | |
| I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber | | | | |
| 1. Versicherungsnehmern | 10.212.440,29 | | -8.982.152,09 | 1.230.288,20 |
| 2. Versicherungsvermittlern | 889.796,18 | | -889.796,18 | 0,00 |
| | 11.102.236,47 | | -9.871.948,27 | 1.230.288,20 |
| II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft | 4.123.943,34 | | 0,00 | 4.123.943,34 |
| davon: | | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen: | | | | |
| 292.875,80 EUR (i. V. 254.316 EUR) | | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: | | | | |
| 441.116,70 EUR (i. V. 437.538 EUR) | | | | |
| III. Sonstige Verbindlichkeiten | 9.906.603,75 | | -2.655.723,73 | 7.250.880,02 |
| davon: | | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen: | | | | |
| 726.598,15 EUR (i. V. 1.780.964 EUR) | | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: | | | | |
| 183.148,71 EUR (i. V. 157.059 EUR) | | | | |
| aus Steuern: | | | | |
| 2.083.435,75 EUR (i. V. 967.618 EUR) | | 25.132.783,56 | -12.527.672,00 | 12.605.111,56 |
| F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN | | 2.673,00 | 0,00 | 2.673,00 |
| SUMME DER PASSIVA | 594.927.950,60 | | -310.844.975,18 | 284.082.975,42 |

ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN C II UND C III IM GESCHÄFTSJAHR 2010

| | <i>Bilanzwerte zum 01.01. ¹⁾ Tsd. EUR</i> |
|--|--|
| C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 109.026 |
| 2. Beteiligungen | 1.462 |
| 3. Summe C II | 110.488 |
| C. III. Sonstige Kapitalanlagen | |
| Sonstige Kapitalanlagen | |
| 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 51.437 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 2.566 |
| 3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen | 3 |
| 4. Sonstige Ausleihungen | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 15.623 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 21.117 |
| c) übrige Ausleihungen | 1.177 |
| 5. Einlagen bei Kreditinstituten | 56.372 |
| 6. Andere Kapitalanlagen | 1 |
| 7. Summe C III | 148.296 |
| INSGESAMT | 258.784 |

Angabe von Zeitwert und Bewertungsreserven der Kapitalanlagen

| | <i>Zeitwerte Geschäftsjahr Tsd. EUR</i> |
|--|---|
| C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 153.229 |
| 2. Beteiligungen | 5.128 |
| 3. Summe C II | 158.357 |
| C. III. Sonstige Kapitalanlagen | |
| Sonstige Kapitalanlagen | |
| 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (davon Anlagevermögen) | 63.967 14.180 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (davon Anlagevermögen) | 7.538 7.538 |
| 3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen | 3 |
| 4. Sonstige Ausleihungen | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 13.554 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 24.511 |
| c) übrige Ausleihungen | 1.152 |
| 5. Einlagen bei Kreditinstituten | 55.534 |
| 6. Andere Kapitalanlagen | - |
| 7. Summe C III | 166.259 |
| INSGESAMT | 324.616 |

¹⁾ nach Bestandsübertragung

| <i>Zugänge</i> | <i>Umbuchungen</i> | <i>Abgänge</i> | <i>Zuschreibungen</i> | <i>Abschreibungen</i> | <i>Bilanzwerte Geschäftsjahr</i> |
|-----------------|--------------------|-----------------|-----------------------|-----------------------|--------------------------------------|
| <i>Tsd. EUR</i> | <i>Tsd. EUR</i> | <i>Tsd. EUR</i> | <i>Tsd. EUR</i> | <i>Tsd. EUR</i> | <i>Tsd. EUR</i> |
| 15.066 | - | - | - | - | 124.092 |
| - | - | - | - | 218 | 1.244 |
| 15.066 | - | - | - | 218 | 125.336 |
| 4.439 | - | 2.284 | - | - | 53.592 |
| 32.506 | - | 27.416 | - | - | 7.656 |
| - | - | - | - | - | 3 |
| - | - | 2.500 | - | - | 13.123 |
| 3.000 | - | 1.327 | - | - | 22.790 |
| - | - | 90 | - | - | 1.087 |
| - | - | 2.174 | - | - | 54.198 |
| - | - | 1 | - | - | 0 |
| 39.945 | - | 35.792 | - | - | 152.449 |
| 55.011 | - | 35.792 | - | 218 | 277.785 |

| <i>Stille Reserven Geschäftsjahr</i> | <i>Stille Lasten Geschäftsjahr</i> | <i>Zeitwerte zum 01.01. ¹⁾</i> | <i>Stille Reserven zum 01.01. ¹⁾</i> | <i>Stille Lasten zum 01.01. ¹⁾</i> |
|--|--|---|---|---|
| <i>Tsd. EUR</i> | <i>Tsd. EUR</i> | <i>Tsd. EUR</i> | <i>Tsd. EUR</i> | <i>Tsd. EUR</i> |
| 29.137 | - | 130.528 | 21.502 | - |
| 3.884 | - | 5.358 | 3.896 | - |
| 33.021 | - | 135.886 | 25.398 | - |
| 10.375 | - | 59.403 | 7.966 | - |
| 966 | - | 13.068 | 593 | - |
| - | 118 | 2.568 | 2 | - |
| - | 118 | 2.568 | 2 | - |
| - | - | 3 | - | - |
| 496 | 65 | 16.058 | 539 | 104 |
| 1.728 | 7 | 22.524 | 1.452 | 45 |
| 65 | - | 1.200 | 23 | - |
| 1.336 | - | 57.565 | 1.193 | - |
| - | - | 1 | - | - |
| 14.000 | 190 | 159.322 | 11.175 | 149 |
| 47.021 | 190 | 295.208 | 36.573 | 149 |

ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESBILANZ

/ Aktiva

KAPITALANLAGEN IN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Der Buchwert des Anteils an der Badischen Allgemeinen Versicherung AG, Karlsruhe, an der der BGV mit 70 % beteiligt ist, beträgt 6.852.631 EUR (Eigenkapital per 31. Dezember 2010 = 9.545.066 EUR; Jahresfehlbetrag 2010 = 619.000 EUR). Der Buchwert hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt.

Der Bilanzwert an der 100%igen Tochtergesellschaft, der Badischen Rechtsschutzversicherung AG, Karlsruhe, hat sich gegenüber dem Vorjahr mit 3.905.330 EUR nicht verändert (Eigenkapital per 31. Dezember 2010 = 8.548.130 EUR; Jahresüberschuss 2010 = 894.600 EUR).

Der BGV hat am 23. Juli 2009 eine Tochtergesellschaft, die BGV-Versicherung AG, Karlsruhe, gegründet (Eigenkapital per 31. Dezember 2010 = 61.796.527 EUR; Jahresüberschuss 2010 = 3.194.500 EUR). Der Anteil am gezeichneten Kapital in Höhe von 50.065.650 EUR beläuft sich auf 99,63 % und ist voll eingezahlt.

Der BGV hält als einziger Gesellschafter das Stammkapital der am 06. Mai 2009 gegründeten Tochtergesellschaft BGV Immobilien Verwaltung GmbH, Karlsruhe, in Höhe von 25.000 EUR.

Des Weiteren ist der BGV alleiniger Kommanditist der am 12. Mai 2009 gegründeten Tochtergesellschaft BGV Immobilien GmbH & Co. KG, Karlsruhe, mit einer Pflichteinlage in Höhe von 1.000 EUR. Der Bilanzwert der Beteiligung des BGV beträgt 63.243.117 EUR.

2. Beteiligungen

Die nominale Beteiligung an dem Rückversicherungsunternehmen der öffentlich-rechtlichen Sachversicherer, der Deutschen Rückversicherung AG, Düsseldorf und Berlin, betrug 191.250 EUR, das sind rund 0,8 % des Grundkapitals.

Der BGV ist an der Consal Beteiligungsgesellschaft AG, München, mit 1.350 Stück auf den Namen lautende Stückaktien beteiligt. Dies entspricht einem Anteil von 0,45 %.

An der KLARO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald, ist der BGV als Kommanditist mit nominal 437.155 EUR (i. V. 437.155 EUR) zur Finanzierung eines Büroneubaus der UNION Krankenversicherung AG in Saarbrücken beteiligt. Der Anteil am gesamten Kommanditkapital blieb mit 1,9 % gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Der BGV ist an der Tochtergesellschaft des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., der GDV-Dienstleistungs-GmbH & Co. KG, Hamburg, beteiligt. Die nominale Beteiligung beträgt 59.132 EUR.

ANGABE ZU DEN INVESTMENTANTEILEN ISD. § 285 NR. 26 HGB ZUM 31.12.2010

| Art des Fonds | Gemischter Fonds I EUR | Gemischter Fonds II EUR |
|------------------------------|---------------------------------------|--|
| Buchwert 31.12.2010 | 40.344.663 | 13.214.264 |
| Marktwert 31.12.2010 | 49.754.073 | 14.179.774 |
| Bewertungsreserve 31.12.2010 | 9.409.410 | 965.510 |
| Ausschüttung GJ 2010 | 1.416.156 | 317.329 |
| Tägliche Rückgabe möglich | Ja | Ja |
| Unterlassene Abschreibung | Nein | Nein |

SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

| | 2010 EUR | 2009 EUR |
|--|---------------------|---------------------|
| I. SACHANLAGEN UND VORRÄTE | | |
| 1. Sachanlagen | | |
| Anfangsbestand ¹⁾ | 0 | 1.399.831 |
| + Zugänge/Umbuchungen | 0 | 1.640.406 |
| - Abgänge/Umbuchungen | 0 | 9.171 |
| - Abschreibungen | 0 | 547.697 |
| Endbestand | 0 | 2.483.369 |
| 2. Vorräte | 41.400 | 225.048 |
| Gesamt | 41.400 | 2.708.417 |
| II. LAUFENDE GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN, SCHECKS UND KASSENBESTAND | | |
| 1. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks | 7.523.332 | 24.446.216 |
| 2. Kassenbestand | 0 | 3.001 |
| Gesamt | 7.523.332 | 24.449.217 |
| III. ANDERE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE | | |
| Kulturgüter | 1.000.000 | 0 |
| Gesamt | 1.000.000 | 0 |

¹⁾ nach Bestandsübertragung

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Bei den sonstigen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich ausschließlich um vorausgezählte Betriebsaufwendungen.

AKTIVE LATENTE STEUERN

Die latenten Steuern beruhen auf Abweichungen von Handelsbilanz und Steuerbilanz bei den Positionen Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie Andere Rückstellungen. Die Bewertung erfolgte mit einem Steuersatz von 30,2 %.

Der aktivierte Betrag in Höhe von 3.437.216,03 EUR unterliegt einer Ausschüttungssperre im Rahmen einer Gewinnausschüttung an die Gesellschafter.

/ Passiva

EIGENKAPITAL**I. Stammkapital**

Das Stammkapital hat sich durch den Beitritt von 18 Mitgliedern, den Abgang von 262 Mitgliedern sowie durch Neuberechnung auf der Basis der jährlichen Beiträge je Mitglied von 802.650 EUR auf 558.750 EUR verändert.

II. Gewinnrücklagen

| | <i>EUR</i> |
|---|-------------|
| <i>Sicherheitsrücklage per 1. Januar 2010</i> | 112.625.357 |
| <i>Einstellung aus dem Jahresüberschuss gemäß § 20 der Satzung</i> | 3.820.600 |
| <i>Erfolgsneutrale Verrechnung aktiver latenter Steuern aufgrund der Erstanwendung der Regelung zum Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz</i> | 3.218.904 |
| <i>Sicherheitsrücklage per 31. Dezember 2010</i> | 119.664.861 |

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

| Versicherungszweiggruppen, Versicherungsweige und -arten | 2010 | davon: | davon: | 2009 | davon: | davon: |
|--|--|--|--|--|--|--|
| | Versicherungs- technische Bruttorück- stellungen insgesamt | Bruttorück- stellung für noch nicht abgewickelte Versiche- rungsfälle | Schwankungs- rück- stellung und ähnliche Rückstel- lungen | Versicherungs- technische Bruttorück- stellungen insgesamt | Bruttorück- stellung für noch nicht abgewickelte Versiche- rungsfälle | Schwankungs- rück- stellung und ähnliche Rückstel- lungen |
| | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR |
| Unfallversicherung | 2.001.182 | 1.050.042 | 614.931 | 9.007.212 | 5.738.676 | 1.998.174 |
| Haftpflichtversicherung | 108.491.782 | 96.247.538 | 12.158.944 | 290.556.318 | 260.008.531 | 29.144.499 |
| Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung | 3.663.148 | 3.505.220 | - | 85.155.933 | 74.423.471 | 10.500.437 |
| Sonstige Kraftfahrt- versicherung | 455.902 | 360.969 | 92.317 | 3.608.803 | 3.566.988 | - |
| Feuer- und Sachversicherung | 19.180.687 | 9.287.698 | 4.529.818 | 42.856.644 | 25.262.181 | 8.098.486 |
| davon: | | | | | | |
| Feuerversicherung | 4.732.713 | 3.065.927 | 146.304 | 11.887.015 | 10.125.093 | 66.678 |
| Verbundene Hausrat- versicherung | - | - | - | 3.019.044 | 657.948 | - |
| Verbundene Gebäude- versicherung | 608.854 | 547.573 | 61.181 | 7.604.278 | 5.261.666 | 1.992.624 |
| Sonstige Sachversicherung | 13.839.120 | 5.674.198 | 4.322.333 | 20.346.307 | 9.217.474 | 6.039.184 |
| Sonstige Versicherungen | <u>24.568.530</u> | <u>22.955.406</u> | <u>1.606.389</u> | <u>36.365.625</u> | <u>32.052.581</u> | <u>3.674.503</u> |
| Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | 158.361.231 | 133.406.873 | 19.002.399 | 467.550.535 | 401.052.428 | 53.416.099 |
| Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft | - | - | - | <u>24.008.179</u> | <u>19.642.138</u> | <u>3.598.405</u> |
| Gesamtes Versicherungsgeschäft | <u>158.361.231</u> | <u>133.406.873</u> | <u>19.002.399</u> | <u>491.558.714</u> | <u>420.694.566</u> | <u>57.014.504</u> |

Die Bildung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung erfolgte satzungsgemäß.

ANDERE RÜCKSTELLUNGEN**III. Sonstige Rückstellungen**

Unter den Sonstigen Rückstellungen wurden im Geschäftsjahr u. a. die Rückstellung für Verwaltungskosten und Beihilfeleistungen in Höhe von 1.767.069 EUR sowie die Rückstellung für Zinsen aus Steuernachzahlung mit einem Betrag von 1.500.000 EUR ausgewiesen.

ANDERE VERBINDLICHKEITEN**III. Sonstige Verbindlichkeiten**

Der Bilanzbetrag setzt sich wie folgt zusammen:

| | <i>2010</i> |
|---|-------------|
| | <i>EUR</i> |
| <i>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus dem Abrechnungsverkehr</i> | 11.116.510 |
| <i>Allgemeiner Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleich, Köln</i> | 1.304.828 |
| <i>Verbindlichkeiten aus dem Zahlungsverkehr</i> | 672.007 |
| <i>Steuerverbindlichkeiten</i> | 114.668 |
| <i>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i> | 24.940 |
| <i>Sonstiges</i> | 483.195 |
| | 13.716.148 |
| i. V. | 9.906.604 |

SONSTIGE PFLICHTANGABEN GEMÄSS § 285 NR. 1 BUCHSTABE A HGB

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

SONSTIGE ANGABEN

Der BGV ist Mitglied der Vereine "Verkehrsofferhilfe e. V." und "Deutsches Büro Grüne Karte e. V.". Aufgrund der Mitgliedschaft ist er verpflichtet, den Vereinen die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend seinem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Der BGV haftet als Mitglied des Verbandes öffentlicher Versicherer, Düsseldorf, in Höhe seiner nicht eingezahlten und nicht eingeforderten Anteile von 156.520 EUR an dessen Stammkapital von nominal 13.000.000 EUR. Da sich die Verbandsmitglieder darüber einig sind, dass die Stammkapitalanteile nicht eingefordert werden sollen und sie demnach mehr den Charakter einer Haftungssumme als einer Beteiligung tragen, wurde auf die Bilanzierung verzichtet.

Als Mitglied des Solidaritätspools der öffentlichen Versicherer haftet der BGV seit 1. Januar 2002 für Terrorismusschäden im Rahmen seiner quotenmäßigen Beteiligung. Durch stabile innenpolitische Rahmenbedingungen ist auch weiterhin nicht mit einer Inanspruchnahme zu rechnen.

An eventuellen Steuernachzahlungen der RZB-Service GmbH haftet der BGV mit seinem ursprünglichen Kapitalanteil in Höhe von 40 %. Mit einer Inanspruchnahme ist durch eine noch zu erfolgende Betriebsprüfung nach heutigem Kenntnisstand nicht zu rechnen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 01. JANUAR 2010 BIS 31. DEZEMBER 2010

| <i>Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten</i> | <i>Gebuchte Brutto- Beiträge</i> | <i>Verdiente Brutto- Beiträge</i> | <i>Verdiente Netto- Beiträge</i> |
|---|--|---|--|
| | <i>2010 EUR</i> | <i>2010 EUR</i> | <i>2010 EUR</i> |
| <i>Unfallversicherung</i> | 1.047.438 | 1.047.889 | 852.149 |
| <i>Haftpflichtversicherung</i> | 14.628.424 | 14.628.424 | 14.103.369 |
| <i>Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung</i> | 3.963.986 | 3.963.985 | 3.890.513 |
| <i>Sonstige Kraftfahrtversicherung</i> | 2.182.085 | 2.182.062 | 2.059.123 |
| <i>Feuer- und Sachversicherung</i> | 20.239.133 | 20.317.153 | 9.296.147 |
| <i>davon:</i> | | | |
| <i>Feuerversicherung</i> | 5.744.451 | 5.744.577 | 1.773.333 |
| <i>Verbundene Gebäudeversicherung</i> | 414.559 | 414.559 | 210.660 |
| <i>Sonstige Sachversicherung</i> | 14.080.123 | 14.158.017 | 7.312.154 |
| <i>Sonstige Versicherungen</i> | <u>4.415.995</u> | <u>4.416.024</u> | <u>2.755.469</u> |
| <i>Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</i> | 46.477.061 | 46.555.537 | 32.956.770 |
| <i>Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft</i> | - | - | - |
| <i>Gesamtes Versicherungsgeschäft</i> | <u>46.477.061</u> | <u>46.555.537</u> | <u>32.956.770</u> |
| | <i>2009 EUR</i> | <i>2009 EUR</i> | <i>2009 EUR</i> |
| <i>Unfallversicherung</i> | 4.623.710 | 4.598.071 | 3.505.787 |
| <i>Haftpflichtversicherung</i> | 38.868.736 | 38.921.326 | 34.411.915 |
| <i>Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung</i> | 41.729.109 | 41.729.003 | 33.334.721 |
| <i>Sonstige Kraftfahrtversicherung</i> | 28.379.087 | 28.379.019 | 26.775.935 |
| <i>Feuer- und Sachversicherung</i> | 49.617.248 | 49.814.212 | 23.942.647 |
| <i>davon:</i> | | | |
| <i>Feuerversicherung</i> | 10.505.122 | 10.496.873 | 2.559.543 |
| <i>Verbundene Hausratversicherung</i> | 5.543.912 | 5.523.677 | 3.993.826 |
| <i>Verbundene Gebäudeversicherung</i> | 11.914.460 | 11.886.705 | 6.089.490 |
| <i>Sonstige Sachversicherung</i> | 21.653.754 | 21.906.957 | 11.299.788 |
| <i>Sonstige Versicherungen</i> | <u>11.013.320</u> | <u>11.026.851</u> | <u>6.211.372</u> |
| <i>Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</i> | 174.231.210 | 174.468.482 | 128.182.377 |
| <i>Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft</i> | <u>8.010.265</u> | <u>7.944.629</u> | <u>7.878.781</u> |
| <i>Gesamtes Versicherungsgeschäft</i> | <u>182.241.475</u> | <u>182.413.111</u> | <u>136.061.158</u> |

| Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten | Bruttoaufwen- dungen für Versiche- rungsfälle | Bruttoaufwen- dungen für den Versiche- rungsbetrieb | Rück- versiche- rungs- saldo | Versicherungs- technisches Ergebnis f. e. R. |
|---|--|--|---------------------------------------|---|
| | 2010 EUR | 2010 EUR | 2010 EUR | 2010 EUR |
| Unfallversicherung | 606.989 | 195.214 | 22.078 | 104.777 |
| Haftpflichtversicherung | 11.791.035 | 1.479.046 | 234.831 | 387.815 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 5.452.682 | 1.350.620 | 2.228.216 | 350.576 |
| Sonstige Kraftfahrtversicherung | 2.358.219 | 709.694 | -122.938 | -650.614 |
| Feuer- und Sachversicherung | 9.074.807 | 2.822.193 | -4.211.694 | 1.658.192 |
| davon: | | | | |
| Feuerversicherung | 3.436.267 | 641.704 | -679.476 | 450.010 |
| Verbundene Gebäudeversicherung | 476.193 | 185.569 | 3.555 | -189.013 |
| Sonstige Sachversicherung | 5.162.347 | 1.994.920 | -3.535.773 | 1.397.195 |
| Sonstige Versicherungen | 3.947.249 | 490.696 | -104.708 | 436.698 |
| Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | 33.230.981 | 7.047.463 | -1.954.215 | 2.287.444 |
| Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft | - | - | - | - |
| Gesamtes Versicherungsgeschäft | 33.230.981 | 7.047.463 | -1.954.215 | 2.287.444 |
| | 2009 EUR | 2009 EUR | 2009 EUR | 2009 EUR |
| Unfallversicherung | 2.295.222 | 1.428.917 | -137.206 | 219.788 |
| Haftpflichtversicherung | 36.505.961 | 5.933.562 | 1.255.659 | -6.345.143 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 33.891.645 | 6.856.733 | 224.956 | 289.196 |
| Sonstige Kraftfahrtversicherung | 27.754.926 | 5.417.110 | -1.036.195 | -4.604.314 |
| Feuer- und Sachversicherung | 23.248.044 | 9.719.301 | -11.602.955 | 527.817 |
| davon: | | | | |
| Feuerversicherung | 3.670.739 | 1.368.494 | -3.755.915 | 442.987 |
| Verbundene Hausratversicherung | 1.881.617 | 1.908.875 | -681.008 | 129.680 |
| Verbundene Gebäudeversicherung | 8.824.756 | 2.827.274 | -2.533.304 | -1.736.143 |
| Sonstige Sachversicherung | 8.870.932 | 3.614.658 | -4.632.728 | 1.691.293 |
| Sonstige Versicherungen | 3.756.897 | 1.235.670 | -4.868.686 | -511.264 |
| Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | 127.452.695 | 30.591.293 | -16.164.427 | -10.423.920 |
| Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft | 5.303.271 | 2.389.509 | -17.134 | 2.779.782 |
| Gesamtes Versicherungsgeschäft | 132.755.966 | 32.980.802 | -16.181.561 | -7.644.138 |

Die Abwicklung der Brutto-Rückstellung für Vorjahres-Versicherungsfälle führte im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft zu einem Abwicklungsgewinn in Höhe von 5,5 Mio. EUR, der überwiegend aus dem Versicherungsbranche Haftpflichtversicherung resultiert.

Die Abwicklung der Rückversichereranteile ergab einen Abwicklungsgewinn von 0,2 Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb enthalten:

| | 2010 EUR | 2009 EUR |
|--|---------------------------|---------------------------|
| a) Abschlussaufwendungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft | 3.440.495 | 19.647.302 |
| b) Verwaltungsaufwendungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft | 3.606.968 | 10.943.991 |
| c) Verwaltungsaufwendungen für das übernommene Versicherungsgeschäft | <u>0</u> | <u>2.389.509</u> |
| <i>Gesamt</i> | <u>7.047.463</u> | <u>32.980.802</u> |

Steuern vom Einkommen und Ertrag:

| | 2010 EUR | 2009 EUR |
|--|---------------------------|---------------------------|
| a) Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag | 2.048.389 | 3.927.231 |
| b) Latente Steuererträge | <u>-218.313</u> | <u>0</u> |
| <i>Gesamt</i> | <u>1.830.076</u> | <u>3.927.231</u> |

Der Ertragsteueraufwand betrifft ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

**PROVISIONEN UND SONSTIGE BEZÜGE DER VERSICHERUNGSVERTRETER;
PERSONAL-AUFWENDUNGEN**

| | 2010 EUR | 2009 EUR |
|---|---------------------|---------------------|
| 1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft | - | 5.848.418 |
| 2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB | - | 534.308 |
| 3. Löhne und Gehälter | 620.073 | 30.861.042 |
| 4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung | -129.792 | 5.608.354 |
| 5. Aufwendungen für Altersversorgung | <u>183.706</u> | <u>4.344.047</u> |
| 6. Aufwendungen insgesamt | <u>673.987</u> | <u>47.196.169</u> |

An Aufwendungen (ohne Auslagererstattungen aufgrund des Landesreisekostengesetzes) an den Verwaltungsrat haben wir 60.174 EUR gezahlt.

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen betragen 355.448 EUR. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen sind 4.720.164 EUR zurückgestellt. Die Bezüge der Vorstandsmitglieder belaufen sich auf 671.461 EUR.

An Pensionsverpflichtungen für den Vorstand haben wir einen Betrag von 2.142.249 EUR passiviert.

Zum 31. Dezember 2010 valutierten die mit 2,5 % p. a. verzinsten Kredite an Mitglieder des Vorstands mit 8.903 EUR. Die Tilgungsleistung beläuft sich im Berichtsjahr auf 371 EUR. Geschäfte mit nahestehenden Personen erfolgten zu marktüblichen Konditionen.

Von der Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers wurde in Anwendung der Ausnahmeregelung gemäß § 285 Nr. 17 HGB abgesehen.

Karlsruhe, 21. April 2011

Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband

Der Vorstand

Ohnmacht

Prof. Bohn

Herrmann

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands des Verbandes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Verbandes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Verbandes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Verbandes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 29. April 2011

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Alexander Hofmann
Wirtschaftsprüfer

Christofer Hattmer
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES VERWALTUNGSRATES

Der Verwaltungsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands aufgrund regelmäßiger Berichte fortlaufend überwacht und sich in mehreren Sitzungen über die Geschäftslage unterrichten lassen.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss 2010 und der Lagebericht 2010 wurden dem Abschlussprüfer vorgelegt.

Die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat als Abschlussprüfer den Jahresabschluss 2010 und den Lagebericht 2010 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung des Verwaltungsrats teilgenommen und über das Ergebnis seiner Prüfung berichtet.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Verwaltungsrat keine Einwendungen und billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss. Dieser ist damit festgestellt.

Karlsruhe, 26. Mai 2011

Der Vorsitzende des Verwaltungsrates

Fenrich
Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe

MITGLIEDER

/ Stand 31.12.2010

STÄDTE UND GEMEINDEN

| Lfd. Nr. | Stadt/Gemeinde |
|-----------------|-----------------------------|
| 1 | Aach |
| 2 | Achern |
| 3 | Adelsheim |
| 4 | Aglasterhausen |
| 5 | Ahorn |
| 6 | Aitern |
| 7 | Albbruck |
| 8 | Allensbach |
| 9 | Altlußheim |
| 10 | Angelbachtal |
| 11 | Appenweier |
| 12 | Assamstadt |
| 13 | Au am Rhein |
| 14 | Au/Breisgau-Hochschwarzwald |
| 15 | Auggen |
| 16 | Bad Bellingen |
| 17 | Bad Dürrheim |
| 18 | Baden-Baden |
| 19 | Badenweiler |
| 20 | Bad Krozingen |
| 21 | Bad Peterstal-Griesbach |
| 22 | Bad Rappenau |
| 23 | Bad Säckingen |
| 24 | Bad Schönborn |
| 25 | Bahlingen |
| 26 | Ballrechten-Dottingen |
| 27 | Bammental |
| 28 | Berghaupten |
| 29 | Bermatingen |
| 30 | Bernau |
| 31 | Biberach |
| 32 | Biederbach |
| 33 | Bietigheim |
| 34 | Billigheim |
| 35 | Binau |
| 36 | Binzen |
| 37 | Bischweier |
| 38 | Blumberg |
| 39 | Bodman-Ludwigshafen |
| 40 | Böllen |

| Lfd. Nr. | Stadt/Gemeinde |
|-----------------|--------------------------|
| 41 | Bollschweil |
| 42 | Bonndorf im Schwarzwald |
| 43 | Bötzingen |
| 44 | Boxberg |
| 45 | Bräunlingen |
| 46 | Breisach am Rhein |
| 47 | Breitnau |
| 48 | Bretten |
| 49 | Brigachtal |
| 50 | Bruchsal |
| 51 | Brühl |
| 52 | Buchen |
| 53 | Buchenbach |
| 54 | Buchheim |
| 55 | Buggingen |
| 56 | Bühl |
| 57 | Bühlertal |
| 58 | Büdingen am Hochrhein |
| 59 | Dachsberg |
| 60 | Daisendorf |
| 61 | Dauchingen |
| 62 | Deggenhausertal |
| 63 | Denzlingen |
| 64 | Dettenheim |
| 65 | Dettighofen |
| 66 | Dielheim |
| 67 | Dogern |
| 68 | Donaueschingen |
| 69 | Dossenheim |
| 70 | Durbach |
| 71 | Durmernheim |
| 72 | Eberbach |
| 73 | Ebringen |
| 74 | Edingen-Neckarhausen |
| 75 | Efringen-Kirchen |
| 76 | Eggenstein-Leopoldshafen |
| 77 | Eggingen |
| 78 | Ehrenkirchen |
| 79 | Eichstetten |
| 80 | Eigeltingen |

| Lfd. Nr. | Stadt/Gemeinde | Lfd. Nr. | Stadt/Gemeinde |
|-----------------|-------------------------|-----------------|------------------------------|
| 81 | Eimeldingen | 121 | Glottertal |
| 82 | Eisenbach | 122 | Gondelsheim |
| 83 | Eisingen | 123 | Görwihl |
| 84 | Elchesheim-Illingen | 124 | Gottenheim |
| 85 | Elzach | 125 | Gottmadingen |
| 86 | Elztal | 126 | Graben-Neudorf |
| 87 | Emmendingen | 127 | Grafenhausen |
| 88 | Emmingen-Liptingen | 128 | Grenzach-Wyhlen |
| 89 | Endingen am Kaiserstuhl | 129 | Großrinderfeld |
| 90 | Engen | 130 | Grünsfeld |
| 91 | Epfenbach | 131 | Gundelfingen |
| 92 | Eppelheim | 132 | Gutach im Breisgau |
| 93 | Eppingen | 133 | Gutach/Ortenaukreis |
| 94 | Eschbach | 134 | Gütenbach |
| 95 | Eschelbronn | 135 | Häg-Ehrsberg |
| 96 | Ettenheim | 136 | Hagnau am Bodensee |
| 97 | Ettlingen | 137 | Hambrücken |
| 98 | Fahrenbach | 138 | Hardheim |
| 99 | Feldberg | 139 | Hartheim |
| 100 | Fischerbach | 140 | Hasel |
| 101 | Fischingen | 141 | Haslach im Kinzigtal |
| 102 | Forbach | 142 | Haßmersheim |
| 103 | Forchheim | 143 | Hausach |
| 104 | Forst | 144 | Hausen im Wiesental |
| 105 | Freiamt | 145 | Häusern |
| 106 | Freiburg im Breisgau | 146 | Heddesbach |
| 107 | Freudenberg | 147 | Heddesheim |
| 108 | Frickingen | 148 | Heidelberg |
| 109 | Friedenweiler | 149 | Heiligenberg |
| 110 | Friesenheim | 150 | Heiligkreuzsteinach |
| 111 | Fröhnd | 151 | Heitersheim |
| 112 | Furtwangen | 152 | Helmstadt-Bargen |
| 113 | Gaggenau | 153 | Hemsbach |
| 114 | Gaiberg | 154 | Herbolzheim |
| 115 | Gaienhofen | 155 | Herdwangen-Schönach |
| 116 | Gailingen | 156 | Herrischried |
| 117 | Geisingen | 157 | Heuweiler |
| 118 | Gemmingen | 158 | Hilzingen |
| 119 | Gengenbach | 159 | Hinterzarten |
| 120 | Gernsbach | 160 | Hirschberg an der Bergstraße |

| Lfd. Nr. | Stadt/Gemeinde | Lfd. Nr. | Stadt/Gemeinde |
|-----------------|--------------------------|-----------------|---------------------------|
| 161 | Höchenschwand | 201 | Königheim |
| 162 | Hockenheim | 202 | Königsbach-Stein |
| 163 | Hofstetten | 203 | Königsfeld im Schwarzwald |
| 164 | Hohberg | 204 | Konstanz |
| 165 | Hohenfels | 205 | Kraichtal |
| 166 | Hohentengen am Hochrhein | 206 | Krautheim |
| 167 | Höpfingen | 207 | Kronau |
| 168 | Horben | 208 | Külsheim |
| 169 | Hornberg | 209 | Kuppenheim |
| 170 | Hüffenhardt | 210 | Kürnbach |
| 171 | Hüfingen | 211 | Küssaberg |
| 172 | Hügelsheim | 212 | Ladenburg |
| 173 | Ibach | 213 | Lahr |
| 174 | Iffezheim | 214 | Lauchringen |
| 175 | Ihringen | 215 | Lauda-Königshofen |
| 176 | Illmensee | 216 | Laudenbach |
| 177 | Ilvesheim | 217 | Lauf |
| 178 | Immendingen | 218 | Laufenburg |
| 179 | Immenstaad | 219 | Lautenbach |
| 180 | Inzlingen | 220 | Leibertingen |
| 181 | Ispringen | 221 | Leimen |
| 182 | Ittlingen | 222 | Lenzkirch |
| 183 | Jestetten | 223 | Lichtenau |
| 184 | Kämpfelbach | 224 | Limbach |
| 185 | Kandern | 225 | Linkenheim-Hochstetten |
| 186 | Kappel-Grafenhausen | 226 | Lobbach |
| 187 | Kappelrodeck | 227 | Löffingen |
| 188 | Karlsbad | 228 | Lörrach |
| 189 | Karlsdorf-Neuthard | 229 | Lottstetten |
| 190 | Karlsruhe | 230 | Mahlberg |
| 191 | Kehl | 231 | Malsburg-Marzell |
| 192 | Keltern | 232 | Malsch/Karlsruhe |
| 193 | Kenzingen | 233 | Malsch/Rhein-Neckar-Kreis |
| 194 | Ketsch | 234 | Malterdingen |
| 195 | Kieselbronn | 235 | Mannheim |
| 196 | Kippenheim | 236 | March |
| 197 | Kirchardt | 237 | Markdorf |
| 198 | Kirchzarten | 238 | Marxzell |
| 199 | Kleines Wiesental | 239 | Mauer |
| 200 | Klettgau | 240 | Maulburg |

| Lfd. Nr. | Stadt/Gemeinde | Lfd. Nr. | Stadt/Gemeinde |
|-----------------|---------------------------|-----------------|------------------------|
| 241 | Meckesheim | 281 | Offenburg |
| 242 | Meersburg | 282 | Oftersheim |
| 243 | Meißenheim | 283 | Ohlsbach |
| 244 | Merdingen | 284 | Öhningen |
| 245 | Merzhausen | 285 | Ölbronn-Dürrn |
| 246 | Meßkirch | 286 | Oppenau |
| 247 | Mönchweiler | 287 | Orsingen-Nenzingen |
| 248 | Moos | 288 | Ortenberg |
| 249 | Mosbach | 289 | Osterburken |
| 250 | Mudau | 290 | Östringen |
| 251 | Muggensturm | 291 | Ötigheim |
| 252 | Mühlenbach | 292 | Ottenhöfen |
| 253 | Mühlhausen | 293 | Ottersweier |
| 254 | Mühlhausen-Ehingen | 294 | Owingen |
| 255 | Mühlingen | 295 | Pfaffenweiler |
| 256 | Müllheim | 296 | Pfinztal |
| 257 | Münstertal im Schwarzwald | 297 | Pforzheim |
| 258 | Murg | 298 | Pfullendorf |
| 259 | Neckarbischofsheim | 299 | Philippsburg |
| 260 | Neckargemünd | 300 | Plankstadt |
| 261 | Neckargerach | 301 | Radolfzell am Bodensee |
| 262 | Neckarzimmern | 302 | Rastatt |
| 263 | Neidenstein | 303 | Rauenberg |
| 264 | Neudenaу | 304 | Ravenstein |
| 265 | Neuenburg am Rhein | 305 | Reichartshausen |
| 266 | Neuhausen | 306 | Reichenau |
| 267 | Neulingen | 307 | Reilingen |
| 268 | Neulußheim | 308 | Remchingen |
| 269 | Neunkirchen | 309 | Renchen |
| 270 | Neuried | 310 | Reute |
| 271 | Niedereschach | 311 | Rheinau |
| 272 | Niefern-Öschelbronn | 312 | Rheinfelden |
| 273 | Nordrach | 313 | Rheinhausen |
| 274 | Nußloch | 314 | Rheinmünster |
| 275 | Oberharmersbach | 315 | Rheinstetten |
| 276 | Oberhausen-Rheinhausen | 316 | Rickenbach |
| 277 | Oberkirch | 317 | Riegel am Kaiserstuhl |
| 278 | Oberried | 318 | Rielasingen-Worblingen |
| 279 | Oberwolfach | 319 | Ringsheim |
| 280 | Obrigheim | 320 | Rosenberg |

| Lfd. Nr. | Stadt/Gemeinde | Lfd. Nr. | Stadt/Gemeinde |
|-----------------|----------------------------|-----------------|----------------------------|
| 321 | Rümmingen | 361 | Sölden |
| 322 | Rust | 362 | Spechbach |
| 323 | Salem | 363 | St. Blasien |
| 324 | Sandhausen | 364 | St. Georgen im Schwarzwald |
| 325 | Sasbach am Kaiserstuhl | 365 | St. Leon-Rot |
| 326 | Sasbach/Ortenaukreis | 366 | St. Märgen |
| 327 | Sasbachwalden | 367 | St. Peter |
| 328 | Sauldorf | 368 | Staufen im Breisgau |
| 329 | Schallbach | 369 | Stegen |
| 330 | Schallstadt | 370 | Steinach |
| 331 | Schefflenz | 371 | Steinen |
| 332 | Schenkenzell | 372 | Steinmauern |
| 333 | Schiltach | 373 | Steißlingen |
| 334 | Schliengen | 374 | Stetten am kalten Markt |
| 335 | Schluchsee | 375 | Stetten/Bodenseekreis |
| 336 | Schonach im Schwarzwald | 376 | Stockach |
| 337 | Schönau im Schwarzwald | 377 | Stühlingen |
| 338 | Schönau Rhein-Neckar-Kreis | 378 | Stutensee |
| 339 | Schönbrunn | 379 | Sulzburg |
| 340 | Schönenberg | 380 | Sulzfeld |
| 341 | Schönwald im Schwarzwald | 381 | Tauberbischofsheim |
| 342 | Schopfheim | 382 | Tengen |
| 343 | Schriesheim | 383 | Teningen |
| 344 | Schuttertal | 384 | Tiefenbronn |
| 345 | Schutterwald | 385 | Titisee-Neustadt |
| 346 | Schwanau | 386 | Todtmoos |
| 347 | Schwarzach | 387 | Todtnau |
| 348 | Schwenningen | 388 | Triberg im Schwarzwald |
| 349 | Schwetzingen | 389 | Tunau |
| 350 | Schwörstadt | 390 | Überlingen |
| 351 | Seckach | 391 | Ubstadt-Weiher |
| 352 | Seebach | 392 | Uhdlingen-Mühlhofen |
| 353 | Seelbach | 393 | Ühlingen-Birkendorf |
| 354 | Sexau | 394 | Umkirch |
| 355 | Siegelsbach | 395 | Unterkirnach |
| 356 | Simonswald | 396 | Utzenfeld |
| 357 | Singen | 397 | Villingen-Schwenningen |
| 358 | Sinsheim | 398 | Vogtsburg im Kaiserstuhl |
| 359 | Sinzheim | 399 | Vöhrenbach |
| 360 | Sipplingen | 400 | Volkertshausen |

| Lfd. Nr. | Stadt/Gemeinde |
|-----------------|-----------------------|
| 401 | Vörstetten |
| 402 | Waghäusel |
| 403 | Waibstadt |
| 404 | Waldbronn |
| 405 | Waldbrunn |
| 406 | Waldkirch |
| 407 | Waldshut-Tiengen |
| 408 | Walldorf |
| 409 | Walldürn |
| 410 | Walzbachtal |
| 411 | Wehr |
| 412 | Weil am Rhein |
| 413 | Weilheim |
| 414 | Weingarten |
| 415 | Weinheim |
| 416 | Weisenbach |
| 417 | Weisweil |
| 418 | Wembach |
| 419 | Werbach |
| 420 | Wertheim |
| 421 | Wieden |
| 422 | Wiesenbach |
| 423 | Wiesloch |
| 424 | Wilhelmsfeld |
| 425 | Willstätt |
| 426 | Winden im Elztal |
| 427 | Wittighausen |
| 428 | Wittlingen |
| 429 | Wittnau |
| 430 | Wolfach |
| 431 | Wutach |
| 432 | Wutöschingen |
| 433 | Wyhl am Kaiserstuhl |
| 434 | Zaisenhausen |
| 435 | Zell am Harmersbach |
| 436 | Zell im Wiesental |
| 437 | Zuzenhausen |
| 438 | Zwingenberg |

GEMEINDEVERWALTUNGSVERBÄNDE

| Lfd. Nr. | Gemeindeverwaltungsverband | Sitz |
|-----------------|---|----------------------------|
| 1 | Gemeindeverwaltungsverband Kleiner Odenwald | Aglasterhausen |
| 2 | Gemeindeverwaltungsverband Vorderes Kandertal | Binzen |
| 3 | Gemeindeverwaltungsverband Kaiserstuhl-Tuniberg | Bötzingen |
| 4 | Gemeindeverwaltungsverband Denzlingen-Vörstetten-Reute | Denzlingen |
| 5 | Gemeindeverwaltungsverband Donaueschingen | Donaueschingen |
| 6 | Gemeindeverwaltungsverband Durmersheim | Durmersheim |
| 7 | Gemeindeverwaltungsverband Elzach | Elzach |
| 8 | Gemeindeverwaltungsverband Nördlicher Kaiserstuhl | Endingen |
| 9 | Gemeindeverwaltungsverband Höri | Gaienhofen |
| 10 | Gemeindeverwaltungsverband Immendingen-Geisingen | Geisingen |
| 11 | Gemeindeverwaltungsverband Jestetten | Jestetten |
| 12 | Gemeindeverwaltungsverband Dreisamtal | Kirchzarten |
| 13 | Gemeindeverwaltungsverband Kämpfelbachtal | Königsbach-Stein |
| 14 | Gemeindeverwaltungsverband Nachbarschaftsverband Bischweier-Kuppenheim | Kuppenheim |
| 15 | Gemeindeverwaltungsverband Küssaberg | Küssaberg |
| 16 | Gemeindeverwaltungsverband March-Umkirch | March |
| 17 | Verwaltungsgemeinschaft Hexental | Merzhausen |
| 18 | Gemeindeverwaltungsverband Müllheim-Badenweiler | Müllheim |
| 19 | Gemeindeverwaltungsverband Neckargemünd | Neckargemünd |
| 20 | Gemeindeverwaltungsverband Neckargerach-Waldbrunn | Neckargerach |
| 21 | Gemeindeverwaltungsverband Oberes Renchtal | Oppenau |
| 22 | Gemeindeverwaltungsverband Osterburken | Osterburken |
| 23 | Gemeindeverwaltungsverband Philippsburg | Philippsburg |
| 24 | Gemeindeverwaltungsverband Rauenberg | Rauenberg |
| 25 | Gemeindeverwaltungsverband Schefflenztal | Schefflenz |
| 26 | Gemeindeverwaltungsverband Schönau-Schwarzwald | Schönau im Schwarzwald |
| 27 | Gemeindeverwaltungsverband Schönau | Schönau/Rhein-Neckar-Kreis |
| 28 | Gemeindeverwaltungsverband Staufeu-Münstertal | Staufen im Breisgau |
| 29 | Gemeindeverwaltungsverband St. Blasien | St. Blasien |
| 30 | Gemeindeverwaltungsverband St. Peter | St. Peter |
| 31 | Gemeindeverwaltungsverband Tiefenbronn | Tiefenbronn |
| 32 | Gemeindeverwaltungsverband Raumschaft Triberg | Triberg |
| 33 | Gemeindeverwaltungsverband Waibstadt | Waibstadt |
| 34 | Gemeindeverwaltungsverband Hardheim-Walldürn | Walldürn |

LANDKREISE

| Lfd. Nr. | Landkreis | Sitz |
|-----------------|--------------------------|------------------------|
| 1 | Breisgau-Hochschwarzwald | Freiburg |
| 2 | Emmendingen | Emmendingen |
| 3 | Enzkreis | Pforzheim |
| 4 | Karlsruhe | Karlsruhe |
| 5 | Konstanz | Konstanz |
| 6 | Lörrach | Lörrach |
| 7 | Main-Tauber-Kreis | Tauberbischofsheim |
| 8 | Neckar-Odenwald-Kreis | Mosbach |
| 9 | Ortenaukreis | Offenburg |
| 10 | Rastatt | Rastatt |
| 11 | Rhein-Neckar-Kreis | Heidelberg |
| 12 | Schwarzwald-Baar-Kreis | Villingen-Schwenningen |
| 13 | Waldshut | Waldshut-Tiengen |

ZWECKVERBÄNDE

| Lfd. Nr. | Zweckverband | Sitz |
|-----------------|--|----------------------|
| 1 | Zweckverband Interkommunales Gewerbegebiet Achern | Achern |
| 2 | Zweckverband Musik- und Kunstschule Achern-Oberkirch | Achern |
| 3 | Abwasserzweckverband Michelbach | Aglasterhausen |
| 4 | Abwasserzweckverband Vorderes Albtal | Albbruck |
| 5 | Zweckverband Lußheim | Altlußheim |
| 6 | Abwasserverband Waldangelbachtal | Angelbachtal |
| 7 | Zweckverband Abwasserreinigung Köthachtal | Bad Dürkheim |
| 8 | Abwasserzweckverband Weilertal | Badenweiler |
| 9 | Abwasserzweckverband Staufener Bucht | Bad Krozingen |
| 10 | Zweckverband Abwasservorflutkanal Neuenburg-Breisach | Bad Krozingen |
| 11 | Zweckverband Gruppenwasserversorgung Krozinger Berg | Bad Krozingen |
| 12 | Zweckverband Wasserversorgungsgruppe Mühlbach | Bad Rappenau |
| 13 | Jugendmusikschule Bad Säckingen | Bad Säckingen |
| 14 | Zweckverband Abwasserverband Kraichbachniederung | Bad Schönborn |
| 15 | Abwasserzweckverband Im Hollmuth | Bammental |
| 16 | Abwasserverband Obere Seefelder Aach | Bermatingen |
| 17 | Abwasserzweckverband Kinzig- und Harmersbachtal | Biberach |
| 18 | Abwasserverband Unteres Kandertal | Binzen |
| 19 | Abwasserverband Weißach- und Oberes Saalbachtal | Bretten |
| 20 | Klärschlammverband Karlsruhe-Land | Bruchsal |
| 21 | Schuleverband Bildungszentrum Brühl-Ketsch | Brühl |
| 22 | Zweckverband Interkommunaler Gewerbepark Odenwald in Buchen (IGO) | Buchen |
| 23 | Wasserversorgungsverband Himmelreich | Buchenbach |
| 24 | Wasser- und Bodenverband Ehebach-Rückhaltung | Buggingen |
| 25 | Abwasserzweckverband Bühl und Umgebung | Bühl |
| 26 | Zweckverband Hochwasserschutz Raum Baden-Baden/Bühl | Bühl |
| 27 | Wasserversorgungsverband Mauracherberg | Denzlingen |
| 28 | Zweckverband Gruppenwasserversorgung Schwarzbachtal | Dettighofen |
| 29 | Zweckverband Volkshochschule Baar | Donaueschingen |
| 30 | Abwasserverband Unterer Neckar | Edingen-Neckarhausen |
| 31 | Wasserversorgungsverband Möhlingruppe | Ehrenkirchen |
| 32 | Abwasserzweckverband Eisenbach-Vöhrenbach | Eisenbach |
| 33 | Abwasserverband Untere Elz | Emmendingen |
| 34 | Isolier- und Quarantänestationsverband Kirnhalden | Emmendingen |
| 35 | Abwasserzweckverband Hegau-Nord | Engen |
| 36 | Zweckverband Wasserversorgungsgruppe Oberes Elsenzthal | Eppingen |
| 37 | Zweckverband Gewerbepark Breisgau | Eschbach |
| 38 | Abwasserzweckverband Südliche Ortenau | Ettenheim |
| 39 | Zweckverband Gewerbepark Ettenheim/Mahlberg | Ettenheim |

| Lfd. Nr. | Zweckverband | Sitz |
|-----------------|---|---------------------------------|
| 40 | Abwasserverband Beierbach | Ettlingen |
| 41 | Zweckverband Wasserversorgung Kraichbachgruppe | Forst |
| 42 | Abwasserzweckverband Breisgauer Bucht | Freiburg im Breisgau |
| 43 | Regionalverband Südlicher Oberrhein | Freiburg im Breisgau |
| 44 | Wasserverband Metzgergrün- und Eschholzrunz | Freiburg im Breisgau |
| 45 | Wasserversorgungsverband Tuniberggruppe | Freiburg im Breisgau |
| 46 | Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF) | Freiburg im Breisgau |
| 47 | Zweckverband Wasserversorgung Main-Tauber | Freudenberg |
| 48 | Abwasserzweckverband Obere Salemer Aach | Frickingen |
| 49 | Abwasserverband Friesenheim | Friesenheim |
| 50 | Zweckverband Im Tal der Murg | Gaggenau |
| 51 | Zweckverband Pflegeheim Haus Wartenberg | Geisingen |
| 52 | Zweckverband Gewerbepark Vorderes Kinzigtal | Gengenbach |
| 53 | Abwasserverband Mittleres Murgtal | Gernsbach |
| 54 | Wasserversorgungsverband Vorderes Murgtal | Gernsbach |
| 55 | Zweckverband Infozentrum Kaltenbronn | Gernsbach |
| 56 | Zweckverband Wasserversorgung Neudorf-Huttenheim | Graben-Neudorf |
| 57 | Zweckverband Industriepark Ob der Tauber | Grünsfeld |
| 58 | Zweckverband Wasserversorgung Grünbachgruppe | Grünsfeld |
| 59 | Schulverband Elztal - Schule für Lernbehinderte | Gutach im Breisgau |
| 60 | Abwasserzweckverband Hardheim-Höpfingen | Hardheim |
| 61 | Krankenhausverband Hardheim-Walldürn | Hardheim |
| 62 | Abwasserzweckverband Raumschaft Hausach-Hornberg | Hausach |
| 63 | Zweckverband Interkom Hausach-Wolfach-Hornberg | Hausach |
| 64 | Zweckverband Gruppenwasserversorgung Obere Bergstraße | Heddesheim |
| 65 | Abwasserzweckverband Heidelberg | Heidelberg |
| 66 | Abwasserverband Sulzbach | Heitersheim |
| 67 | Vorflutverband Sulzbach/Eschbach | Heitersheim |
| 68 | Zweckverband Gruppenwasserversorgung Sulzbachtal | Heitersheim |
| 69 | Schulverband Nördliche Badische Bergstraße | Hemsbach |
| 70 | Zweckverband Hochwasserschutz Bleichbach | Herbolzheim |
| 71 | Abwasserverband Oberer Landgraben | Hirschberg an der Bergstraße |
| 72 | Zweckverband Gruppenwasserversorgung Höchenschwanderberg | Höchenschwand |
| 73 | Zweckverband Kandertalbahn | Kandern |
| 74 | Wasserversorgungsverband Kappel-Grafenhausen-Rust | Kappel-Grafenhausen |
| 75 | Abwasserzweckverband Achertal | Kappelrodeck |
| 76 | Abwasserverband Pfinz- und Rennachtal | Karlsbad |
| 77 | Zweckverband Abwasserverband Kammerforst | Karlsdorf-Neuthard |

| Lfd. Nr. | Zweckverband | Sitz |
|-----------------|---|-------------------------------|
| 78 | Zweckverband Gewerbepark ba.sic | Kehl |
| 79 | Zweckverband Hochwasserschutz Hanauerland | Kehl |
| 80 | Zweckverband Hochwasserschutz Schuttermündung | Kehl |
| 81 | Abwasserverband Oberes Pfinz- und Arnbachtal | Keltern |
| 82 | Wasserversorgungsverband Oberes Pfinztal | Keltern |
| 83 | Bezirksverband Kraftwerk Köhlgartenwiese | Kleines Wiesental |
| 84 | Zweckverband Klettgauwasserversorgung | Klettgau |
| 85 | Abwasserverband Kämpfelbachtal | Königsbach-Stein |
| 86 | Abwasserverband Mittleres Jagsttal | Krautheim |
| 87 | Zweckverband Wasserversorgung Jagsttalgruppe | Krautheim |
| 88 | Wassergewinnungsverband Lobdengau | Ladenburg |
| 89 | Abwasserverband Raumschaft Lahr | Lahr |
| 90 | Zweckverband Industrie- und Gewerbepark Raum Lahr | Lahr |
| 91 | Abwasserzweckverband Haslachtal | Lenzkirch |
| 92 | Abwasserzweckverband Schwarzwasser | Lichtenau |
| 93 | Zweckverband Wasserversorgung Elzbachgruppe | Limbach |
| 94 | Zweckverband Wasserversorgung Oberes Triental | Limbach |
| 95 | Wieseverband Abwasserverband Lörrach | Lörrach |
| 96 | Abwasserverband Malsch-Rettigheim | Malsch/ Rhein-Neckar-Kreis |
| 97 | Zweckverband Wasserversorgung Letzenberggruppe | Malsch/ Rhein-Neckar-Kreis |
| 98 | Abwasserverband Lipbach-Bodensee | Markdorf |
| 99 | Wassergewinnungsverband Pfaffenrot-Spielberg-Etzenrot | Marzell |
| 100 | Zweckverband Wasserversorgung Dinkelberg | Maulburg |
| 101 | Abwasserzweckverband Meckesheimer Cent | Meckesheim |
| 102 | Wasserversorgungsverband Ried | Meißenheim |
| 103 | Zweckverband Wasserversorgung Hexental | Merzhausen |
| 104 | Abwasserverband Radolfzeller Aach | Moos |
| 105 | Wasser- und Bodenverband Hügelhoimer Runs | Müllheim |
| 106 | Zweckverband Breisgau Süd Touristik | Münstertal |
| 107 | Abwasserzweckverband Schwarzbachtal | Neckarbischofsheim |
| 108 | Zweckverband Wasserversorgung Neudenu-Allfeld-Stein | Neudenu |
| 109 | Schulverband Neuhausen/Enzkreis | Neuhausen |
| 110 | Abwasserzweckverband Bruchniederung | Oberhausen- Rheinhausen |
| 111 | Zweckverband Wasserversorgung Vorderes Renchtal | Oberkirch |
| 112 | Abwasser-Zweckverband Elz-Neckar | Obrigheim |
| 113 | Zweckverband Interkommunales Gewerbegebiet Elz-Neckar (GENO) | Obrigheim |

| Lfd. Nr. | Zweckverband | Sitz |
|-----------------|--|------------------------|
| 114 | Abwasserzweckverband Raum Offenburg | Offenburg |
| 115 | Zweckverband Gewerbepark Raum Offenburg | Offenburg |
| 116 | Zweckverband Klärschlamm-trocknung Nördlicher Ortenaukreis | Offenburg |
| 117 | Zweckverband Wassergewinnung und Wasseraufbereitung Ortenberg-Ohlsbach | Ortenberg |
| 118 | Zweckverband Weingut Schloss Ortenberg | Ortenberg |
| 119 | Zweckverband Regionaler Industriepark Osterburken | Osterburken |
| 120 | Zweckverband Gruppenkläranlage Seckachtal | Osterburken |
| 121 | Zweckverband Gruppenwasserversorgung Hohberg | Östringen |
| 122 | Zweckverband Wasserversorgung Überlingen am Ried | Radolfzell am Bodensee |
| 123 | Abwasserverband Murg Rastatt | Rastatt |
| 124 | Riedkanal-Zweckverband | Rastatt |
| 125 | Abwasserreinigungsverband Östlicher Bodanrück | Reichenau |
| 126 | Zweckverband Wasserversorgung Südkreis Mannheim | Reilingen |
| 127 | Abwasserverband Mittleres Pfintal und Bocksachtal | Remchingen |
| 128 | Abwasserverband Vorderes Renchtal | Renchen |
| 129 | Zweckverband Gruppenwasserversorgung Hanauerland | Rheinau |
| 130 | Zweckverband Gruppenwasserversorgung Korkerwald | Rheinau |
| 131 | Abwasserzweckverband Rheinfeldern-Schwörstadt | Rheinfeldern |
| 132 | Schulverband Werkrealschule Kenzingen-Rheinhausen-Weisweil | Rheinhausen |
| 133 | Wasserverband Elzwiesenwässerung | Rheinhausen |
| 134 | Zweckverband Gruppenwasserversorgung Am alten Brunnen | Rheinmünster |
| 135 | Müllabfuhr-Zweckverband | Rielasingen-Worblingen |
| 136 | Wasserversorgungsverband Südliche Ortenau | Ringsheim |
| 137 | Zweckverband Abfallbehandlung Kahlenberg | Ringsheim |
| 138 | Tourismus-Dienstleistung-Freizeit Ringsheim/Rust | Rust |
| 139 | Zweckverband Flussbau Salemer Aach | Salem |
| 140 | Abwasserverband Untere Hardt | Sandhausen |
| 141 | Wasserversorgungsverband Sasbach-Endingen | Sasbach am Kaiserstuhl |
| 142 | Abwasserverband Sasbachtal | Sasbach/Ortenaukreis |
| 143 | Zweckverband Entwässerungsverband Batzenberg-Süd | Schallstadt |
| 144 | Zweckverband Hochwasserschutz Schefflenztal | Schefflenz |
| 145 | Abwasserverband Oberes Kinzigtal | Schiltach |
| 146 | Abwasserzweckverband Hohlebachtal | Schliengen |
| 147 | Zweckverband Gruppenwasserversorgung Hohlebach-Kandertal | Schliengen |
| 148 | Zweckverband Gruppenwasserversorgung Hochschwarzwald | Schluchsee |
| 149 | Weide- und Landschaftspflegezweckverband Südschwarzwald | Schönau im Schwarzwald |

| Lfd. Nr. | Zweckverband | Sitz |
|-----------------|---|--------------------------------|
| 150 | Abwasserverband Steinachtal | Schönau/ Rhein-Neckar-Kreis |
| 151 | Abwasserverband Mittleres Wiesental | Schopfheim |
| 152 | Abwasserverband Neuried-Schutterwald | Schutterwald |
| 153 | Wasser- und Bodenverband Schwetzingen Wiesen | Schwetzingen |
| 154 | Zweckverband Bezirk Schwetzingen | Schwetzingen |
| 155 | Zweckverband Unterer Leimbach | Schwetzingen |
| 156 | Zweckverband Hochwasserschutz Einzugsbereich Seckach/Kirnau | Seckach |
| 157 | Abwasserzweckverband HEGAU SÜD | Singen |
| 158 | Abwasserverband Oberes Elsenztal | Sinsheim |
| 159 | Abwasserverband Sandbach | Sinzheim |
| 160 | Zweckverband Klärschlammwässerung | St. Blasien |
| 161 | Wassergewinnungszweckverband Hardtwald | St. Leon-Rot |
| 162 | Zweckverband Gewerbegebiet Interkom Steinach/ Raumschaft Haslach | Steinach |
| 163 | Abwasserverband Stockacher Aach | Stockach |
| 164 | Zweckverband Interkommunales Gewerbegebiet (IKG) Blumhof | Stockach |
| 165 | Zweckverband Wasserversorgung Mittelhardt | Stutensee |
| 166 | Zweckverband Pflegeheime Schloß Blumenfeld | Tengen |
| 167 | Zweckverband Wasserversorgung Hoher Randen | Tengen |
| 168 | Zweckverband Abwasserbeseitigung Biet | Tiefenbronn |
| 169 | Zweckverband Wasserversorgung der Gebietsgemeinden | Tiefenbronn |
| 170 | Zweckverband Hochschwarzwald | Titisee-Neustadt |
| 171 | Zweckverband Abwasserbeseitigung Überlinger See | Überlingen |
| 172 | Entwässerungsverband Moos | Umkirch |
| 173 | Abwasserzweckverband Oberer Neckar Villingen-Schwenningen | Villingen-Schwenningen |
| 174 | Zweckverband Mülldeponiegas-Verwertung | Villingen-Schwenningen |
| 175 | Zweckverband Abwasserverband Waghbach | Waghäusel |
| 176 | Zweckverband Wasserversorgung Lußhardt | Waghäusel |
| 177 | Zweckverband Hochwasserschutz Einzugsbereich Elsenz-Schwarzbach | Waibstadt |
| 178 | Zweckverband Wasserversorgungsgruppe Unterer Schwarzbach | Waibstadt |
| 179 | Abwasserverband Albtal | Waldbronn |
| 180 | Abwasserverband Unteres Albtal | Waldbronn |
| 181 | Zweckverband für die Wasserversorgung des Hügellandes zwischen Alb und Pfalz | Waldbronn |

| Lfd. Nr. | Zweckverband | Sitz |
|-----------------|---|---------------------|
| 182 | Abwasserverband Klettgau-West | Waldshut-Tiengen |
| 183 | Musikschule Südschwarzwald | Waldshut-Tiengen |
| 184 | Regionalverband Hochrhein-Bodensee | Waldshut-Tiengen |
| 185 | Wasserverband Südliches Markgräflerland | Weil am Rhein |
| 186 | Abwasserverband am Walzbach | Weingarten |
| 187 | Abwasserverband Bergstraße | Weinheim |
| 188 | Landgrabenverband Weschnitz | Weinheim |
| 189 | Verband für Grünschnittkompostierung Bergstraße | Weinheim |
| 190 | Wasserzweckverband Badische Bergstraße | Weinheim |
| 191 | Zweckverband Mainhafen Wertheim | Wertheim |
| 192 | Abwasser- und Hochwasserschutzverband Wiesloch (AHW) | Wiesloch |
| 193 | Zweckverband Musikschule Südliche Bergstraße | Wiesloch |
| 194 | Zweckverband Sonderschulverband Wiesloch | Wiesloch |
| 195 | Zweckverband Gruppenwasserversorgung Eichelberg (Odenwald) | Wilhelmsfeld |
| 196 | Abwasserzweckverband Mittleres Wutachtal | Wutöschingen |
| 197 | Abwasserzweckverband Kaiserstuhl-Nord | Wyhl am Kaiserstuhl |

ZUSAMMENFASSUNG

| | |
|------------------------------------|------------|
| <i>Städte und Gemeinden</i> | <i>438</i> |
| <i>Gemeindeverwaltungsverbände</i> | <i>34</i> |
| <i>Landkreise</i> | <i>13</i> |
| <i>Zweckverbände</i> | <i>197</i> |
| <i>Insgesamt</i> | <i>682</i> |



/ Geschäftsbericht
BGV-Versicherung AG
2010

BGV-VERSICHERUNG AG

/ Auf einen Blick

| | |
|--|-------------|
| | 2010 |
| VERSICHERUNGSVERTRÄGE (in Tausend) | 879 |
| GEBUCHTE BEITRÄGE (in Tsd. EUR) | |
| brutto | 139.438 |
| f. e. R. | 106.669 |
| GEMELDETE SCHÄDEN (in Tausend) | 64 |
| AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE f. e. R. (in Tsd. EUR) | 85.887 |
| in % der verdienten Beiträge f. e. R. | 80,7 |
| AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB f. e. R. (in Tsd. EUR) | 19.447 |
| in % der gebuchten Beiträge f. e. R. | 18,2 |
| BEITRAGSRÜCKERSTATTUNGEN AN DIE VERSICHERUNGSNEHMER (in Tsd. EUR) | 2.217 |
| JAHRESÜBERSCHUSS (in Tsd. EUR) | 3.195 |
| KAPITALANLAGEN (in Tsd. EUR) | 338.323 |
| LFD. DURCHSCHNITTSVERZINSUNG DER KAPITALANLAGEN (%) | 3,7 |
| VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN f.e.R. (in Tsd. EUR) | 289.267 |
| BILANZSUMME (in Tsd. EUR) | 390.741 |
| EIGENKAPITAL (in Tsd. EUR) | 61.797 |
| in % der gebuchten Beiträge f. e. R. | 57,9 |

LAGEBERICHT

/ Allgemeine Angaben

Die BGV-Versicherung Aktiengesellschaft (BGV AG) wurde am 16. Juli 2009 in Karlsruhe als Tochterunternehmen des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes (BGV) mit Sitz in Karlsruhe notariell gegründet.

Mit Genehmigungsurkunde vom 18. Dezember 2009 wurde der Gesellschaft von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Bonn, die Erlaubnis zum Geschäftsbetrieb in der Schaden- und Unfallversicherung erteilt. Die Aufnahme der Geschäftstätigkeit erfolgte zum 1. Januar 2010.

Das Geschäftsgebiet umfasst die ehemaligen Regierungsbezirke Nord- und Südbaden in den Grenzen vom 31. Dezember 1972 und ist damit identisch mit dem der Muttergesellschaft.

Die Bestandsübertragung des übrigen Kommunalgeschäfts, des sonstigen institutionellen Geschäfts und des Privatgeschäfts vom BGV auf die BGV-Versicherung Aktiengesellschaft erfolgte gemäß § 1 des Bestandsübertragungs- und Einbringungsvertrages vom 20. Mai 2010 rückwirkend zum 01.01.2010 auf Basis der vom BGV auf den 31. Dezember 2009 aufgestellten Übertragungsbilanz.

Die Bestandsübertragung wurde von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Bonn, mit Schreiben vom 28. Mai 2010 genehmigt. Die Übertragungsbilanz ist im Anhang des Geschäftsberichts des BGV und der BGV AG beigefügt.

/ Bericht über den Geschäftsverlauf 2010

Nachdem die BGV-Versicherung AG zum 1. Januar 2010 ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen hat und die Bestandsübertragung erfolgreich umgesetzt wurde, kann die Gesellschaft auf ihr erstes erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken.

Garant hierfür waren neben bedarfsgerechten Produkten, Flexibilität, Individualität und einer ausgewogenen Kapitalanlagestrategie insbesondere Kundenfreundlichkeit und motivierte Mitarbeiter, die insgesamt zu dieser positiven Geschäftsentwicklung beitrugen.

Im hart umkämpften Versicherungsmarkt hatte die BGV AG als Schaden- und Unfallversicherer zum Jahresende 879.143 Verträge in ihrem Versicherungsbestand und das hieraus generierte Beitragsvolumen betrug 139,4 Mio. EUR. Auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft entfielen hiervon 129,3 Mio. EUR und auf das übernommene Versicherungsgeschäft 10,1 Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Geschäftsjahresschäden betragen im Berichtsjahr 123,9 Mio. EUR. Unter Berücksichtigung eines positiven Abwicklungsergebnisses ergaben die gesamten Aufwendungen für Versicherungsfälle einen Aufwand von 110,3 Mio. EUR.

Als gemeldete Geschäftsjahresschäden wurden im Berichtsjahr 63.792 Stück registriert. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote belief sich auf 89,0 %. Als besondere Schadenereignisse waren in 2010 neben dem Sturmtief „Xynthia“, das die Feuerwehreinsetzkkräfte der Region am 28.02.2010 bis in die Abendstunden beschäftigte, insbesondere zwei Straßenbahnunfälle in Karlsruhe zu verzeichnen, die sich am 14. und 27. Januar 2010 ereigneten. Für die Sachschäden an den Straßenbahnen wurde im Rahmen der Schienenkaskoversicherung ein Gesamtbetrag von 2,7 Mio. EUR per 31.12.2010 reserviert.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 26,1 Mio. EUR. In Relation zu den verdienten Netto-Beiträgen ergab sich somit eine Netto-Kostenquote von 18,3 %.

Durch den im ersten Geschäftsjahr 2010 erfolgreichen Geschäftsverlauf ist es der BGV AG möglich, Beitragsrückerstattungen für ihre Kunden in einem beachtlichen Volumen vorzusehen.

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellungen belief sich auf -1,4 Mio. EUR. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen in Höhe von 5,3 Mio. EUR schloss die versicherungstechnische Rechnung mit einem Ergebnis in Höhe von -6,7 Mio. EUR.

Aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung erzielte die BGV AG einen Gewinn in Höhe von 11,0 Mio. EUR. Somit erbrachte das Jahresergebnis vor Steuern einen Gewinn von 4,3 Mio. EUR. Hierin sind einmalige außerordentliche Aufwendungen durch die vorgenommenen Anpassungen im Rahmen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes in Höhe von 0,1 Mio. EUR enthalten.

Nach Abzug des Steueraufwands in Höhe von 1,1 Mio. EUR ergab sich ein Jahresüberschuss von 3,2 Mio. EUR.

Unter Berücksichtigung des Verlustvortrags aus dem Rumpfgeschäftsjahr 2009 in Höhe von 0,2 Mio. EUR sowie der Einstellung in Gewinnrücklagen in Höhe von 1,6 Mio. EUR belief sich der Bilanzgewinn auf 1,4 Mio. EUR.

KAPITALANLAGEN

Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes und die damit verbundene Gründung der BGV-Versicherung AG veränderte sich auch die Struktur der Kapitalanlagen. Mit dem Bestandsübertragungs- und Einbringungsvertrag vom 20. Mai 2010 wurden die erforderlichen Kapitalanlagen auf die BGV-Versicherung AG übertragen.

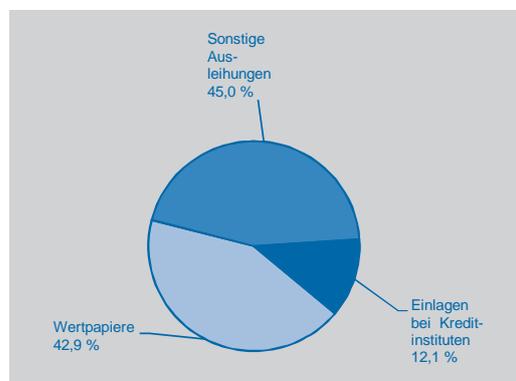
Die Übertragung der Vermögenswerte erfolgte gemäß der aufgestellten Übertragungsbilanz mit Wirkung zum 1. Januar 2010.

Der Bestand an Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) stieg von 335,3 Mio. EUR (nach Bestandsübertragung) um 2,6 Mio. EUR bzw. 0,8 % auf 337,9 Mio. EUR.

Die Brutto-Neuanlagen des Geschäftsjahres betrugen 69,2 Mio. EUR. Davon entfielen 7,8 Mio. EUR auf Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie 49,1 Mio. EUR auf Inhaberschuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere. Darüber hinaus entfielen 12,3 Mio. EUR auf Sonstige Ausleihungen.

Die Erträge aus Kapitalanlagen belaufen sich im Geschäftsjahr auf 12,7 Mio. EUR. Damit wurde eine laufende Durchschnittsverzinsung in Höhe von 3,7 % erreicht. Infolge des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten stellt dies ein zufriedenstellendes Ergebnis dar.

ZUSAMMENSETZUNG DER KAPITALANLAGEN



PERSONAL

Im Rahmen eines Betriebsüberganges gemäß § 613a BGB sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Auszubildenden des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes mit Wirkung zum 01.01.2010 auf die BGV-Versicherung Aktiengesellschaft übergegangen. Zum Ende des Berichtsjahres waren 704 (i. V. 696) fest angestellte Mitarbeiter (ohne Auszubildende) beschäftigt. Hiervon befanden sich 21,2 % in einem Teilzeitbeschäftigungsverhältnis. Die Anzahl der Innendienstmitarbeiter betrug 595 (i. V. 593). Im Außendienst waren 109 (i. V. 103) Mitarbeiter tätig. Dieser gesamte Anstieg beruht im Wesentlichen auf der befristeten Übernahme von Auszubildenden, einer deutlich höheren Anzahl von Teilzeitbeschäftigten sowie auf dem weiteren Ausbau des Vertriebs. Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten belief sich beim Innendienst auf 591 und beim Außendienst auf 110. Der Anteil der weiblichen Mitarbeiter lag bei 49,8 %.

Die Erstausbildung hat in unserem Hause einen hohen Stellenwert. Ziel ist es, den quantitativen und qualitativen Bedarf an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Zukunft zu decken. Über die sehr guten fachlichen Qualifikationen hinaus werden auch fachübergreifende Fähigkeiten entwickelt und gefördert.

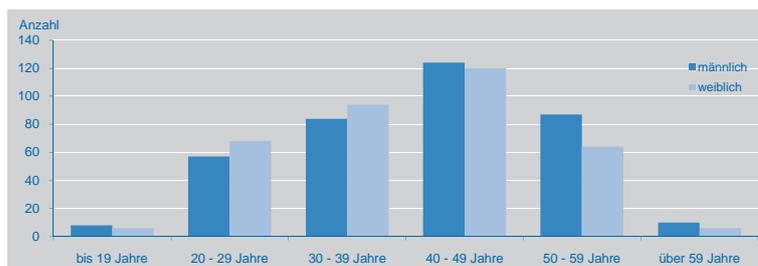
Wir sehen in der Ausbildung junger Menschen eine besondere gesellschaftliche Verantwortung und Vorbildfunktion. Die BGV AG gehört zu den großen, von der IHK Karlsruhe ausgezeichneten, Ausbildungsbetrieben in der Region und bietet mehr als nur eine Ausbildungsperspektive für junge Menschen. Am Jahresende standen 24 (i. V. 24) junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem Ausbildungsverhältnis für einen Beruf im Versicherungswesen.

Auch die Qualifizierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist uns ein großes Anliegen. So hat sich die BGV AG neben dem Vorantreiben einer erfolgreichen Unternehmensentwicklung auch der Implementierung einer strategischen Personalentwicklung verschrieben. Im Rahmen des Teilprojekts „Personalentwicklung“ wurde bereits eine entsprechende Konzeption entwickelt. Diese wird nun über ein Umsetzungsprojekt realisiert, so dass die BGV AG bis 2012 über eine strategische Personalentwicklung verfügen wird.

Die strategische Personalentwicklung soll alle Maßnahmen der Bildung, Förderung und der Organisationsentwicklung vernetzen. Jede einzelne Maßnahme wird dabei zielgerichtet, systematisch und methodisch geplant, realisiert und bewertet.

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Innen- und Außendienstes für ihre Anstrengungen, ihren persönlichen Einsatz und die daraus resultierenden guten Leistungen. Ebenso danken wir dem Betriebsrat für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

ALTERSSTRUKTUR DER MITARBEITER DER BGV AG (INKLUSIVE AUSBILDUNG)



/ Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen

Nachdem die BGV-Versicherung AG zum 1. Januar 2010 ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen hat, liegen keine vergleichbaren Werte für das Geschäftsjahr 2009 vor.

SELBST ABGESCHLOSSENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Unfallversicherung

In der Unfallversicherung betrug die Anzahl der Versicherungsverträge zum Ende des Geschäftsjahres 45.139 Stück. Hieraus wurden 3,8 Mio. EUR Bruttobeiträge vereinnahmt. Dabei entfielen auf die Allgemeine Unfallversicherung 3,6 Mio. EUR und auf die Kraftfahrtunfallversicherung 0,2 Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen auf 2,3 Mio. EUR. Die Gesamtschadenquote lag damit bei 61,1 %.

Nach einer Einstellung in die Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,4 Mio. EUR verblieb ein versicherungstechnischer Überschuss von 0,2 Mio. EUR.

Durch das positive versicherungstechnische Ergebnis ergibt sich die Möglichkeit, eine Beitragsrückerstattung in Höhe von 5 % vorzunehmen.

Haftpflichtversicherung

In der Haftpflichtversicherung erreichte der Versicherungsbestand ein Volumen von 118.710 Stück, die zu einer Bruttobeitrageseinnahme von 24,2 Mio. EUR führten.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle, die sich aus den gezahlten und den zurückgestellten Schadenaufwendungen zusammensetzen, erreichten eine Größenordnung von 14,9 Mio. EUR.

Demzufolge ergab sich eine Gesamtschadenquote in Höhe von 61,6 %.

Nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,4 Mio. EUR ergab sich das versicherungstechnische Ergebnis in Höhe von 1,9 Mio. EUR.

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Die Anzahl der Versicherungsverträge in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung betrug zum Jahresende 235.579 Stück. Die Bruttobeiträge erreichten hier ein Volumen von 37,1 Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle beliefen sich im Geschäftsjahr auf 36,8 Mio. EUR. Die Gesamtschadenquote betrug 99,1 %.

Das versicherungstechnische Ergebnis in Höhe von -3,5 Mio. EUR verbesserte sich nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,3 Mio. EUR auf -2,2 Mio. EUR.

Sonstige Kraftfahrtversicherung

In der Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung umfasste der Bestand 190.205 Versicherungsverträge.

Das Beitragsvolumen in der sonstigen Kraftfahrtversicherung erreichte einen Betrag von 26,5 Mio. EUR. Davon entfielen auf die Fahrzeugvollversicherung 21,9 Mio. EUR und auf die Fahrzeugteilversicherung 4,6 Mio. EUR.

In der versicherungstechnischen Erfolgsrechnung musste für die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle ein Betrag von 26,3 Mio. EUR berücksichtigt werden.

Dies führte zu einer Gesamtschadenquote von 99,3 %.

Unter Berücksichtigung der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, des Rückversicherungsergebnisses sowie der Einstellung in die Schwankungsrückstellung ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis von -4,6 Mio. EUR.

Feuer- und Sachversicherung

In der Feuer- und Sachversicherung konnten mit 173.935 Versicherungsverträgen Beitragseinnahmen in Höhe von 30,8 Mio. EUR erzielt werden.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen 17,8 Mio. EUR. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,0 Mio. EUR ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis von -1,2 Mio. EUR.

Die Versicherungszweige der Feuer- und Sachversicherung im Einzelnen:

Feuerversicherung

Die Anzahl der Verträge in der Feuerversicherung betrug im Geschäftsjahr 12.274 Stück, bei einem Beitragsvolumen von 5,0 Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen 2,0 Mio. EUR und die Gesamtschadenquote erreichte 39,4 %.

Durch den günstigen Schadenverlauf ist es im Geschäftsjahr 2010 möglich, eine Beitragsrück-erstattung zwischen 10 und 30 % vorzunehmen.

Nach einer geringfügigen Entnahme aus der Schwankungsrückstellung belief sich der versicherungstechnische Überschuss nach Berücksichtigung der Rückversicherungsanteile und betrieblicher Kosten auf 0,4 Mio. EUR.

Verbundene Hausratversicherung

In der Verbundenen Hausratversicherung betrug die Anzahl der Versicherungsverträge 66.897 Stück. Hieraus resultiert eine Beitragseinnahme in Höhe von 5,9 Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betrugen 2,1 Mio. EUR. Die Gesamtschadenquote lag bei 35,5 %.

Durch den positiven Geschäftsverlauf war es im Geschäftsjahr 2010 möglich, die Versicherungsnehmer am geschäftlichen Erfolg zu beteiligen und eine Beitragsrückerstattung in Höhe von 15 % vorzusehen.

Der versicherungstechnische Überschuss nach Abzug der Rückversicherungs- und betrieblicher Kostenanteile betrug 1,1 Mio. EUR.

Verbundene Gebäudeversicherung

Der Versicherungsbestand in der Verbundenen Gebäudeversicherung erreichte im Geschäftsjahr ein Volumen von 51.970 Verträgen, die Bruttobeiträge von 12,3 Mio. EUR generierten.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle beliefen sich im Geschäftsjahr auf 9,7 Mio. EUR. Die Gesamtschadenquote brutto erreichte ein Volumen von 78,8 %.

Unter Berücksichtigung der restlichen Einflussgrößen, insbesondere aus der Rückversicherung und den betrieblichen Kosten, erbrachte die versicherungstechnische Rechnung einen Verlust von 2,9 Mio. EUR.

Sonstige Sachversicherung

Bei den unter der sonstigen Sachversicherung geführten Zweigen Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung, Leitungswasserversicherung, Glasversicherung, Sturmversicherung, Technische Versicherungen, Extended Coverage (EC)-Versicherung und sonstige Sachschadenversicherungen registrierten wir einen Vertragsbestand von 42.794 Verträgen.

Das Beitragsvolumen erreichte eine Größenordnung von 7,6 Mio. EUR, die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betrugen 4,1 Mio. EUR und die Gesamtschadenquote lag bei 53,8 %.

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,1 Mio. EUR und der Einbeziehung weiterer Einflussgrößen aus der Rückversicherung und betrieblicher Kostenanteile konnten wir einen Gewinn von 0,2 Mio. EUR erwirtschaften.

Aufgrund dieser erfolgreichen Geschäftsentwicklung ist es möglich, in positiv verlaufenen Versicherungszweigen Beitragsrückerstattungen vorzusehen: in der Einbruchdiebstahl-Versicherung 30 %, in der Glasversicherung 10 %, in der Maschinenversicherung 30 % und in der Elektronikversicherung 10 %.

Sonstige Versicherungen

Unter den sonstigen Versicherungen sind die Versicherungszweige/-arten Transport- und Luftfahrt-, Beistandsleistungs-, Betriebsunterbrechungs-, sonstige Vermögensschaden-, die Vertrauensschadenversicherung sowie die sonstige gemischte Versicherung zusammengefasst. Die Vertragsanzahl betrug 115.575 Stück.

Die Bruttobeiträge erreichten ein Volumen von 6,9 Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle beliefen sich auf 6,3 Mio. EUR und die Brutto-Gesamtschadenquote betrug 91,4 %.

Unter Berücksichtigung einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,7 Mio. EUR und den positiven Ergebnissen aus der Abrechnung der Rückversicherungsanteile erbrachte das versicherungstechnische Geschäft einen Gewinn von 0,1 Mio. EUR.

ÜBERNOMMENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Die Beiträge des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts erzielten ein Volumen von 10,1 Mio. EUR. An Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle waren im Berichtsjahr 5,9 Mio. EUR zu übernehmen. Die Brutto-Gesamtschadenquote betrug 58,6 %.

Als versicherungstechnisches Nettoergebnis wurde nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen in Höhe von 2,1 Mio. EUR ein Verlust von 0,9 Mio. EUR ausgewiesen.

BEITRAGSRÜCKERSTATTUNG

Die BGV-Versicherung AG gibt satzungsgemäß Überschüsse an seine Versicherungsnehmer weiter, soweit sie nicht zur Deckung der Schadenleistungen und sonstigen Aufwendungen sowie zur Stärkung des Eigenkapitals erforderlich sind.

Für das Geschäftsjahr 2010 sind die aus der folgenden Tabelle ersichtlichen Rückvergütungssätze für ungekündigte Verträge vorgesehen:

ZUSAMMENSTELLUNG DER BEITRAGSRÜCKERSTATTUNG IN % DER BEITRÄGE

| Versicherungszweige und -arten | 2010 |
|--|-------------|
| <i>Allgemeine Unfallversicherung</i> | 5 |
| <i>Feuer-Industrie-Versicherung</i> | 10 |
| <i>Sonstige Feuerversicherung</i> | 30 |
| <i>Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung</i> | 30 |
| <i>Glasversicherung</i> | 10 |
| <i>Verbundene Hausratversicherung</i> | 15 |
| <i>Maschinenversicherung</i> | 30 |
| <i>Elektronikversicherung</i> | 10 |

/ Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Ausblick

RISIKOBERICHT

Unter Risikomanagement verstehen wir die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risiko(früh)erkennung und zum Umgang mit den Risiken, die aus unserem unternehmerischen Handeln resultieren. Risiko definieren wir als Gefahr, dass die BGV-Versicherung AG ihre gesetzten Ziele nicht erreichen bzw. ihre Strategien nicht erfolgreich umsetzen kann. Risikocontrolling ist Bestandteil des Risikomanagements und beinhaltet die Erfassung, Analyse, Bewertung und Kommunikation von Risiken sowie die Überwachung getroffener Maßnahmen zur Risikosteuerung.

ZIELE UND GRUNDSÄTZE DES RISIKOMANAGEMENTS

Für die BGV-Versicherung AG ist die bewusste Steuerung und Überwachung von Risiken eine Kernaufgabe der Vorstände, aber auch die Aufgabe sämtlicher Fach- und Führungskräfte. Das Risikomanagementsystem mit seiner Frühwarnfunktion unterstützt sie dabei.

Das Risikomanagement der BGV-Versicherung AG konzentriert sich auf solche Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden oder einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können. Es entspricht den Anforderungen des KonTraG (§ 91 Abs. 2 AktG) und setzt die Mindestanforderungen an das Risikomanagement MaRisk (VA) in Verbindung mit § 64a VAG um. Mit den MaRisk (VA) sind wesentliche Elemente der qualitativen Aufsicht im Vorgriff auf „Solvency II“ bereits heute in der Aufsichtspraxis verankert.

Durch gezielte Maßnahmen zur zukunftsorientierten Weiterentwicklung des Risikomanagements setzt die BGV-Versicherung AG die externen Anforderungen um und stellt sich gleichzeitig auf weitere Veränderungen aus dem Projekt „Solvency II“ der Europäischen Kommission ein. Das Verständnis von Risikomanagement geht dabei über die Erfüllung gesetzlicher Vorschriften hinaus. Unser Risikomanagement zielt darauf ab, die Finanzkraft der BGV-Versicherung AG zu sichern und die Entscheidungsträger bei der Unternehmenssteuerung zu unterstützen. Wir sehen Risikomanagement als elementaren Bestandteil der Unternehmenskultur und möchten durch eine effiziente Risikoorganisation sowie adäquater Risikoinstrumente und -verfahren Mehrwert schaffen. Der strategische Rahmen für das Risikomanagement und die risikopolitische Ausrichtung der BGV-Versicherung AG ist in der Risikostrategie festgelegt. Abgeleitet aus der übergeordneten Geschäftsstrategie beschreibt sie Art und Umfang der wesentlichen Risiken im Unternehmen. Sie definiert Ziele, Maßnahmen und Instrumente für den Umgang mit eingegangenen oder zukünftigen Risiken. Grundsätzlich wird dabei eine angemessene Balance zwischen der Wahrnehmung von Geschäftschancen und dem Eingehen von Risiken angestrebt, wobei die Sicherung des Unternehmensfortbestands stets im Vordergrund steht. Bestandsgefährdende oder unkalkulierbare Risiken werden nicht eingegangen. Ergänzend zur Risikostrategie haben wir im Risikohandbuch Leitlinien für das Risikomanagement sowie Standards für dessen organisatorische Ausgestaltung festgelegt.

RISIKOMANAGEMENTPROZESS UND -ORGANISATION

Das Risikomanagementsystem der BGV-Versicherung AG zeigt entsprechend den aktuellen Vorschriften sowohl zentrale als auch dezentrale Ausprägungen. Das dem Gesamtvorstand berichtspflichtige zentrale Risikomanagement ist für die Konzeption und die permanente Weiterentwicklung des unternehmensweiten Risikomanagementsystems sowie die bereichsübergreifende Steuerung der Risiken und Koordination des gesamten Risikomanagementprozesses zuständig.

Im Rahmen der festgelegten Risikostrategien und Leitlinien steuern die Fachabteilungen und die jeweils zuständigen Funktionsbereiche ihre Risiken eigenverantwortlich. Durch die personelle und organisatorische Trennung von risikoverantwortenden und risikoüberwachenden Einheiten setzen wir das Prinzip der Funktionstrennung konsequent um. Der Risikomanagementprozess ist in den einzelnen Fachabteilungen und Funktionsbereichen als laufender Prozess angelegt. Er basiert auf der Risikostrategie und umfasst in einem iterativen Regelkreislauf die Hauptbestandteile Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikosteuerung, Risikoüberwachung sowie Risikoberichterstattung.

Im Rahmen der Risikoidentifikation erfassen, aktualisieren und dokumentieren wir eingegangene oder potenzielle Risiken regelmäßig. Die erkannten Risiken werden anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und möglichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit für die BGV-Versicherung AG beurteilt. Hierzu gehört auch die Einschätzung, ob Einzelrisiken, die isoliert betrachtet von nachrangiger Bedeutung sind, in ihrem Zusammenwirken oder durch Kumulation im Zeitverlauf wesentlichen Charakter annehmen können. Mit Hilfe regelmäßig stattfindender Befragungen sämtlicher Fachbereiche über alle vorhandenen und latenten Risiken der BGV-Versicherung AG erfolgt eine Verdichtung der Einzelrisiken zu Risikokategorien und danach zu einer Bewertung der Gesamtrisikosituation.

Die Risikosteuerung und -überwachung wird mit Hilfe eines Risikotragfähigkeitskonzeptes und Limitsystems unterstützt. Limite werden für alle quantifizierbaren Risiken vergeben, deren Einhaltung sowie die ausreichende Bedeckung mit Eigenmitteln wird regelmäßig überwacht und dem Vorstand berichtet.

Die Risikoanalyse bestätigte, dass die sich für den Versicherungsbetrieb ergebenden Risiken durch das Risikomanagementsystem wirksam kontrolliert und gesteuert werden können.

Die Risikosituation der BGV-Versicherung AG stellte sich zum Ende des Jahres 2010 wie folgt dar:

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN

Die versicherungstechnischen Risiken setzen sich zusammen aus:

- dem Prämien-/Schadenrisiko, d. h. dem Risiko, dass die kalkulierten Tarife sich als unaufrichtig herausstellen könnten, wodurch der Risikoausgleich im Kollektiv scheitert. Dies wäre dann der Fall, wenn die Schadenzahlungen höher sind als ursprünglich zu erwarten war oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist (Zufalls-, Änderungs- und Irrtumsrisiko);

- dem Reserverisiko, d. h. dem Risiko, dass die zu leistenden Schadenzahlungen höher sein könnten als die zum Zeitpunkt der Schadenmeldung erwarteten und dafür zurückgestellten Beträge. Als Folge einer solchen Entwicklung könnten Abwicklungsverluste entstehen.

Diese Risiken wurden auch im Jahr 2010 fachgerecht bewertet und durch unterschiedliche Risikovorsorgemaßnahmen begrenzt. Unter anderem trugen bedingungsgemäße Risikobegrenzungen, Annahmerichtlinien, eine vorsichtige Tarifierungspolitik sowie angemessene Schadenrückstellungen dazu bei, diese Risiken für die BGV-Versicherung AG transparent und kalkulierbar zu machen. Ein permanentes, spartenübergreifendes Schadencontrolling zeigt zudem frühzeitig negative Entwicklungen auf.

Da versicherungstechnische Risiken nur in begrenztem Umfang tragbar sind, werden sie durch bedarfsgerechte Rückversicherungsverträge abgesichert. Damit wird eine extrem negative Ergebnisauswirkung vermieden. Bei der Gestaltung der Rückversicherungspolitik werden die Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der ausgewählten Rückversicherer beachtet.

In der Sachversicherung decken wir beim Neu- und Ersatzgeschäft Terrorrisiken bis zu einer Jahreshöchstentschädigung von maximal 25 Mio. EUR ab.

Zur Begrenzung des Risikos aus Bestandsverträgen sind wir seit 2010 Mitglied im Solidaritätspool der öffentlichen Versicherer.

Kommunalhaftpflichtrisiken, die einen besonderen Umgang bedürfen, werden durch die Zugehörigkeit der BGV-Versicherung AG zum Allgemeinen Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleich begrenzt.

Im Bereich der versicherungstechnischen Risiken wird unter anderem die Entwicklung der Nettoschaden- und Nettoabwicklungsquoten beobachtet. Die Gesamtschadenquote für eigene Rechnung in Prozent der verdienten Nettobeiträge für das Jahr 2010 liegt bei 80,7 %.

Die Höhe des Abwicklungsergebnisses von Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für eigene Rechnung in Prozent der Eingangsrückstellungen beläuft sich im Jahr 2010 auf 7,0 %.

RISIKEN AUS DEM AUSFALL VON FORDERUNGEN AUS DEM VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 bestanden Forderungen an Versicherungsnehmer in Höhe von 389,5 Tsd. EUR. Im Verhältnis zu den gebuchten Beiträgen beträgt die Außenstandsquote 0,3 % und liegt damit deutlich unter dem Wert der Gesamtbranche der Vergangenheit, die eine Quote von 3,0 bis 4,0 % ausweist.

Diese geringe Ausfallquote hat ihre Ursache im zuverlässigen Versicherungsnehmerbestand, der sich aus Beschäftigten des öffentlichen Dienstes sowie dem erweiterten Kommunalgeschäft zusammensetzt.

Gegenüber den Rückversicherern bestanden zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 9.319 Tsd. EUR, die sich wie folgt auf die einzelnen Ratingklassen verteilen.

| <i>Rating- klasse</i> | <i>Forderungs- betrag in Tsd. EUR</i> |
|---------------------------|---|
| <i>AA-</i> | 202 |
| <i>A+</i> | 8.043 |
| <i>A</i> | 9 |
| <i>Api</i> | 14 |
| <i>keine</i> | 1.051 |

Bei dem Rückversicherer ohne Rating handelt es sich um einen langjährigen deutschen Vertragspartner, dessen Bonität wir als „gut“ einstufen.

RISIKEN AUS KAPITALANLAGEN

Die Kapitalanlagen sind mehreren Risiken ausgesetzt, auf die im Folgenden eingegangen wird.

Die entsprechenden Maßnahmen zur Risikoreduktion bestehen in der Festlegung von Anlagerichtlinien, einer Limitsystematik, der Konzentration auf bonitätsstarke Emittenten sowie einer angemessenen Mischung und Streuung der Assets gemäß aufsichtsrechtlicher Anforderungen.

MARKTPREISRISIKO

Unter Marktpreisrisiko wird das Risiko einer negativen Kursänderung einer Kapitalanlage aufgrund von Entwicklungen der zugrunde liegenden Marktrisikofaktoren wie beispielsweise Zinsen, Immobilienpreise, Aktien- und Währungskurse verstanden.

Das Marktpreisrisiko setzt sich daher aus den Risikoarten Zinsänderungs-, Aktienkurs- und Fremdwährungsrisiko zusammen.

Währungsrisiken sind für die BGV-Versicherung AG aufgrund des Volumens der Fremdwährungsanlagen derzeit von untergeordneter Bedeutung.

Auswirkungen auf den Marktwert unserer Kapitalanlagen werden mit Hilfe regelmäßiger Szenarioanalysen und anhand unseres Limitsystems überprüft. Ein Zinsanstieg kann neben Kursverlusten auch zu Abschreibungen auf den Wertpapierbestand führen. Dieses Risiko ist bei uns begrenzt, da der größte Teil der festverzinslichen Wertpapiere aus Namensschuldverschreibungen sowie aus Schuldscheindarlehen besteht und die Bilanzierung demzufolge zum Nennwert erfolgt. Ferner wird durch die generelle Buy-and-hold-Strategie der BGV-Versicherung AG eine Realisierung von Kursverlusten vermieden.

Derivative Finanzinstrumente waren per Stichtag nicht im Bestand. Asset Backed Securities und Credit Linked Notes haben wir unserem Portfolio nicht beigemischt.

Zur Beurteilung und Überwachung der Marktrisiken führen wir für unsere Aktien und festverzinslichen Anlagen regelmäßig Simulationen durch, die uns die Wertveränderung unseres Portefeuilles in Abhängigkeit zu Marktschwankungen aufzeigen.

Der Marktwert unserer Kapitalanlagen würde sich gegenüber dem Wert zum Jahresende 2010 um die nachstehend angegebenen Beträge verändern, wenn sich die Preise für Aktien und die Zinsen für festverzinsliche Wertpapiere im angeführten Maß nach oben oder unten bewegten.

| | | | |
|--|-------------|--|------------|
| AKTIENMARKTVERÄNDERUNG RÜCKGANG UM 10 %: | | RENDITEVERÄNDERUNG DES RENTENMARKTES ANSTIEG UM 100 BASISPUNKTE: | |
| Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR | -4.178.439 | Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR | -8.438.112 |
| AKTIENMARKTVERÄNDERUNG RÜCKGANG UM 35 %: | | RENDITEVERÄNDERUNG DES RENTENMARKTES RÜCKGANG UM 100 BASISPUNKTE: | |
| Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR | -14.624.538 | Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR | +7.788.341 |

BONITÄTSRISIKO

Dieses Risiko, das auch als Kreditrisiko bezeichnet wird, bedeutet bei schlechter Bonität eines Engagements oder Schuldners (Emittenten) die Gefahr des vollständigen oder teilweisen Ausfalls von Zins und Tilgung.

Ein wesentlicher Teil der festverzinslichen Wertpapiere in unserem Bestand sind Emissionen, die von der Bundesrepublik Deutschland, Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland oder von Banken in Form von (öffentlichen) Pfandbriefen mit gutem Rating ausgegeben wurden. Diese Emissionen lauten ausschließlich auf Euro.

Anlagen bei Kreditinstituten in Form von Schuldscheindarlehen, Namensschuldverschreibungen sowie Tages- und Festgeldanlagen werden nur bei geeigneten Kreditinstituten im Rahmen der Bankenrechtskoordinierungsrichtlinie 2000/12/EG vorgenommen. Zusätzlich muss das Kreditinstitut an einem Einlagensicherungssystem mitwirken. Renten-Investitionen ohne Rating erfolgen im Rahmen speziell ausgesuchter Adressen mit guter Bonitätseinschätzung, die durch die Zugehörigkeit zum Einlagensicherungsfonds ein stark begrenztes Ausfallrisiko aufweisen und für die wir als internes Mindest-Rating einen Wert zwischen A+ und BBB- festgelegt haben.

Alle Emissionen werden somit mit den jeweils gültigen Ratings großer internationaler Ratingagenturen bzw. einem Äquivalent verknüpft.

Damit ergibt sich folgende prozentuale Aufteilung der Anlagen auf Marktwertbasis:

| | |
|--|--------|
| Investment-Grade (Ratingkategorien AAA – BBB-) | 99,3 % |
| ohne Rating (non rated) | 0,7 % |

LIQUIDITÄTSRISIKO

Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit mangels ausreichend vorhandener liquider Mittel nicht erfüllen zu können.

Diesem Risiko begegnen wir mittels einer Liquiditätsplanung. Für das jeweilige Geschäftsjahr wird dabei eine Prognose der Zahlungsströme auf Monatsbasis erstellt, die regelmäßig an die aktuelle Geschäftsentwicklung angepasst wird.

Darüber hinaus berücksichtigt die Vermögensverwaltung generell die Marktgängigkeit einzelner Anlagen.

Die BGV-Versicherung AG kann auf die ungeplante Veräußerung von Renten vor ihrer Endfälligkeit zum Zweck der Liquiditätsbeschaffung verzichten, da durch unsere Liquiditätsplanung und Liquiditätssteuerung die notwendige Liquidität zur Bedienung aller Zahlungsströme aus dem versicherungstechnischen Geschäft und sonstigen Verpflichtungen sichergestellt wird.

OPERATIONALE RISIKEN

Die operationalen Risiken bestehen aus

- den betrieblichen Risiken, d. h. Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen können, und
- rechtlichen Risiken, d. h. Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Durch ein ausgeprägtes internes Kontrollsystem, das die Arbeitsanweisungen, Plausibilitäts- und Abstimmungsprüfungen, organisatorische Trennung von Funktionen sowie umfangreiche Kontrollen beinhaltet, wird sichergestellt, dass mögliche Risiken im Rahmen der operationalen Tätigkeit der Funktionseinheiten vermieden bzw. auf ein akzeptables Maß reduziert werden. Die technischen Kontrollen im Schadenbereich werden verfeinert. Die Verbesserung der Sicherheitsmaßnahmen ist das Ziel.

Der Informationssicherheit wird große Bedeutung beigemessen. Daher existieren im Bereich der Datenverarbeitung umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen, die die Sicherheit der Programme und Daten gewährleisten. Für den Schutz des internen Netzwerks werden ständig angepasste Firewalls und Antivirenmaßnahmen eingesetzt. Ergänzt werden diese Maßnahmen durch regelmäßige Datensicherungen, die im Bedarfsfall eine rasche Wiederherstellung von Daten ermöglichen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das IT-Sicherheitsmanagement weiter ausgebaut und den Entwicklungen angepasst.

Rechtliche Risiken und Risiken aus Geschäftsprozessen existieren prinzipiell auch bei der BGV-Versicherung AG, besondere existenzgefährdende Sachverhalte haben sich allerdings nicht konkretisiert.

Von der Internen Revision werden alle Unternehmensbereiche regelmäßig dahingehend überprüft, ob sie bei der Durchführung ihrer Tätigkeiten die dafür gültigen gesetzlichen Regelungen und bestehenden unternehmensinternen Anweisungen einhalten. Neben der laufenden Prüfung der Betriebs- und Schadenbereiche werden die Effektivität und Effizienz des Risikomanagementsystems mindestens einmal jährlich kritisch überprüft. Ferner wurde der Kapitalanlagebereich entsprechend den aufsichtsrechtlichen Anforderungen einer eingehenden Prüfung unterzogen.

ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass im Geschäftsjahr 2010 keine Entwicklungen erkennbar sind, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BGV-Versicherung AG nachhaltig negativ beeinflussen könnten.

Die Solvabilität entspricht den gesetzlichen Anforderungen. Die Solvabilitätsspanne ist in Höhe von 228,6 % mit Eigenmitteln bedeckt. Dabei wurden die Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen nicht berücksichtigt. Dies belegt die insgesamt gute Risikosituation unserer Gesellschaft.

BESONDERE EREIGNISSE

Bis zur Erstellung des Lageberichts gab es bei der BGV-Versicherung AG keine besonderen Ereignisse und bis zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Geschäftsberichtes sind keine Risiken bekannt, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden.

AUSBLICK UND CHANCEN

Auf dem Versicherungsmarkt der Schaden-/Unfallversicherer wird von geringfügig steigenden Beitragseinnahmen ausgegangen. Der Preiskampf in der Kraftfahrtversicherung hat sich leicht entspannt. Die BGV-Versicherung AG reagierte auf diese Entwicklungen mit einer Erhöhung des Neugeschäftstarifs in Kraftfahrt sowie mit Produktüberarbeitungen.

Für die zwei folgenden Geschäftsjahre erwarten wir durch die umgesetzte Teilbestandsübertragung vom Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband auf die BGV-Versicherung AG eine Stärkung unserer Wettbewerbssituation. Die BGV-Versicherung AG kann noch konzentrierter den Bedürfnissen ihrer Kundengruppen gerecht werden, was sich auf die Entwicklung der Gesellschaft positiv auswirken sollte.

Für 2011 und 2012 erwarten wir ein leichtes Beitragswachstum, das vor allem von den Privatsparten getragen wird. In der Kraftfahrzeugversicherung rechnen wir nicht mit einer weiteren Verschärfung des Preiswettbewerbs.

Die Entwicklung der Kapitalmärkte ist von überdurchschnittlichen Schwankungen bei den Zinsen geprägt. Durch das weiterhin niedrige Zinsniveau wird die Erzielung einer überdurchschnittlichen Kapitalanlagenverzinsung bei vertretbarem Risiko erschwert. Die BGV-Versicherung AG verfolgt eine risikoarme Kapitalanlagestrategie und wird dadurch voraussichtlich eine marktdurchschnittliche Kapitalanlageverzinsung erwirtschaften. Mögliche negative Auswirkungen des Gesetzes zur Restrukturierung von Kreditinstituten auf die Qualität der Anlagen in diesem Bereich werden wir verfolgen und gewonnene Erkenntnisse gegebenenfalls in die Kapitalanlagestrategie einfließen lassen. Wir rechnen trotz der schwierigen Rahmenbedingungen auch in den folgenden zwei Jahren mit insgesamt positiven Geschäftsergebnissen.

Die Konjunkturindizes von ifo stiegen in 2010 deutlich an und lassen eine optimistische Stimmung der Unternehmen erkennen. Prognosen zur wirtschaftlichen Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland gehen weiterhin von einem positiven Verlauf in 2011 aus.

/ Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten

SELBST ABGESCHLOSSENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT**Unfallversicherung**

- Allgemeine Unfallversicherung
- Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

- Haftpflichtversicherung
- Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung**Sonstige Kraftfahrtversicherung**

- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

Feuer- und Sachversicherung

- Feuerversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Gebäudeversicherung
- Sonstige Sachversicherung
 - Einbruchdiebstahl und Raub(ED)-Versicherung
 - Leitungswasser(Lw)-Versicherung
 - Glasversicherung
 - Sturmversicherung
 - Technische Versicherungen
 - Versicherung zusätzlicher Gefahren
 - zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (EC)
 - Sonstige Sachschadenversicherung
 - Ausstellungsversicherung
 - Jagd- und Sportwaffenversicherung
 - Musikinstrumentversicherung
 - Fotoapparateversicherung
 - Kühlgüterversicherung
 - Reisegepäckversicherung
 - Valorenversicherung (privat)
 - Übrige und nicht aufgliederte Sachschadenversicherung

Sonstige Versicherungen

- Transport- und Luftfahrtversicherung
- Beistandsleistungsverversicherung
- Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Sonstige Vermögensschadenversicherung
- Sonstige gemischte Versicherung
- Vertrauensschadenversicherung

IN RÜCKDECKUNG ÜBERNOMMENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Feuer- und Sachversicherung

 Feuerversicherung

 Verbundene Hausratversicherung

 Verbundene Gebäudeversicherung

 Sonstige Sachversicherung

 Einbruchdiebstahl und Raub(ED)-Versicherung

 Leitungswasser(Lw)-Versicherung

 Glasversicherung

 Sturmversicherung

 Hagelversicherung

 Technische Versicherungen

 Versicherung zusätzlicher Gefahren

 zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (EC)

 Sonstige Sachschadenversicherung

Sonstige Versicherungen

 Transport- und Luftfahrtversicherung

 Rechtsschutzversicherung

 Betriebsunterbrechungs-Versicherung

 Sonstige Schadenversicherung

Als Landesdirektion der

Union Krankenversicherung Aktiengesellschaft (UKV), Saarbrücken,
wurden Krankenversicherungsverträge,

als Kooperationspartner der

SV Sparkassenversicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Stuttgart

VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G., Dortmund

Lebensversicherung von 1871 a.G. München, München

uniVersa Lebensversicherung a.G., Nürnberg,

MÜNCHENER VEREIN Lebensversicherung a.G., München

VPV LEBENSVERSICHERUNGS-AG, Stuttgart

und der

LBS Landesbausparkasse Baden-Württemberg, Stuttgart, Karlsruhe,
wurden Lebensversicherungs- und Bausparverträge vermittelt.

/ Schlusserklärung aus dem Abhängigkeitsbericht

Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse von verbundenen Unternehmen lagen nicht vor.

JAHRESÜBERSCHUSS UND GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

| | <i>EUR</i> |
|---|---------------|
| <i>Jahresüberschuss</i> | 3.194.500 |
| <i>Verlustvortrag aus dem Vorjahr</i> | -215.919 |
| <i>Einstellung in die gesetzliche Rücklage</i> | 148.929 |
| <i>Einstellung in andere Gewinnrücklagen</i> | 1.400.000 |
| <i>Bilanzgewinn</i> | 1.429.652 |
| <hr/> | |
| <i>Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung folgende Gewinnverwendung vor:</i> | |
| <i>Zusätzliche Einstellung in Gewinnrücklagen</i> | 1.100.000 |
| <hr/> | |
| <i>Gewinnvortrag</i> | 329.652 |

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010

/ Aktiva

| | 2010 | | | 2009 |
|---|----------------|----------------|----------------|------------|
| | EUR | EUR | EUR | |
| A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE | | | | |
| <i>I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten</i> | | | 750.347,00 | 0 |
| <i>II. Geleistete Anzahlungen</i> | | | 719.952,17 | 0 |
| | | | 1.470.299,17 | 0 |
| B. KAPITALANLAGEN | | | | |
| <i>I. Sonstige Kapitalanlagen</i> | | | | |
| <i>1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</i> | | 106.049.834,96 | | 0 |
| <i>2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</i> | | 39.120.300,00 | | 0 |
| <i>3. Sonstige Ausleihungen</i> | | | | |
| <i>a) Namensschuldverschreibungen</i> | 44.250.000,00 | | | 0 |
| <i>b) Schuldscheinforderungen und Darlehen</i> | 107.278.229,70 | | | 1.500.000 |
| <i>c) übrige Ausleihungen</i> | 252.657,88 | | | 0 |
| | | 151.780.887,58 | | 1.500.000 |
| <i>4. Einlagen bei Kreditinstituten</i> | | 40.979.508,96 | | 48.000.000 |
| <i>5. Andere Kapitalanlagen</i> | | 500,00 | | 0 |
| | | 337.931.031,50 | | 49.500.000 |
| <i>II. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft</i> | | | 392.330,78 | 0 |
| | | | 338.323.362,28 | 49.500.000 |
| C. FORDERUNGEN | | | | |
| <i>I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:</i> | | | | |
| <i>1. Versicherungsnehmer</i> | | 389.510,50 | | 0 |
| <i>2. Versicherungsvermittler</i> | | 1.342.949,47 | | 0 |
| | | 1.732.459,97 | | 0 |
| <i>II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft</i> | | | 9.318.650,69 | 0 |
| <i>davon: Forderungen an verbundene Unternehmen: 0,00 EUR (i. V. 0 EUR)</i> | | | | |
| <i>III. Sonstige Forderungen</i> | | | 19.167.365,48 | 0 |
| <i>davon: Forderungen an verbundene Unternehmen: 15.756.095,28 EUR (i. V. 0 EUR)</i> | | | | |
| | | | 30.218.476,14 | 0 |

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010

/ Aktiva

| | 2010 | | | EUR | 2009 |
|--|------|-----|-------------------------|------------------------------|--------------------------|
| | EUR | EUR | EUR | | EUR |
| D. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE | | | | | |
| <i>I. Sachanlagen und Vorräte</i> | | | 3.418.576,66 | | 0 |
| <i>II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand</i> | | | <u>3.582.662,87</u> | | <u>499.899</u> |
| | | | | 7.001.239,53 | 499.899 |
| E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN | | | | | |
| <i>I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten</i> | | | 4.167.313,18 | | 38.181 |
| <i>II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten</i> | | | <u>194.338,82</u> | | <u>0</u> |
| | | | | 4.361.652,00 | 38.181 |
| F. AKTIVE LATENTE STEUERN | | | | <u>9.365.574,05</u> | <u>0</u> |
| | | | SUMME DER AKTIVA | <u>390.740.603,17</u> | <u>50.038.080</u> |

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010

/ Passiva

| | EUR | 2010 EUR | EUR | 2009 EUR |
|--|----------------------|---------------------|----------------|-----------------|
| A. EIGENKAPITAL | | | | |
| <i>I. Gezeichnetes Kapital</i> | | | | |
| 1. Gezeichnetes Kapital | 50 001 000,00 | | | 50.000.000 |
| 2. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage | <u>250.000,00</u> | | | <u>0</u> |
| | | 50.251.000,00 | | 50.000.000 |
| <i>II. Gewinnrücklagen</i> | | | | |
| 1. gesetzliche Rücklage | 148 929,07 | | | 0 |
| 2. andere Gewinnrücklagen | <u>9.966.945,99</u> | 10 115 875,06 | | <u>0</u> |
| <i>III. Bilanzgewinn (i.V. Bilanzverlust)</i> | | <u>1.429.652,41</u> | | <u>-215.919</u> |
| davon Verlustvortrag: 215.919 EUR (i.V. 0 EUR) | | | 61.796.527,47 | 49.784.081 |
| B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN | | | | |
| <i>I. Beitragsüberträge</i> | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 4.163.566,39 | | | 0 |
| 2. davon ab: | | | | |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | <u>341.510,45</u> | | | <u>0</u> |
| | | 3.822.055,94 | | 0 |
| <i>II. Deckungsrückstellung</i> | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 1.252,00 | | | 0 |
| 2. davon ab: | | | | |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | <u>0,00</u> | | | <u>0</u> |
| | | 1.252,00 | | 0 |
| <i>III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle</i> | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 300.114.098,46 | | | 0 |
| 2. davon ab: | | | | |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | <u>62.300.819,84</u> | | | <u>0</u> |
| | | 237.813.278,62 | | 0 |
| <i>IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung</i> | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 5.104.286,13 | | | 0 |
| 2. davon ab: | | | | |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | <u>108.397,00</u> | | | <u>0</u> |
| | | 4.995.889,13 | | 0 |
| <i>V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen</i> | | 42.380.010,00 | | 0 |
| <i>VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen</i> | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 255.000,00 | | | 0 |
| 2. davon ab: | | | | |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | <u>0,00</u> | | | <u>0</u> |
| | | <u>255.000,00</u> | | <u>0</u> |
| | | | 289.267.485,69 | 0 |

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010

/ Passiva

| | 2010 | | 2009 |
|---|--------------------------|------------------------------|--------------------------|
| | EUR | EUR | EUR |
| C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN | | | |
| I. Steuerrückstellungen | 503.378,00 | | 0 |
| II. Sonstige Rückstellungen | <u>5.272.982,00</u> | | <u>12.500</u> |
| | | 5.776.360,00 | 12.500 |
| D. DEPOTVERBINDLICHKEITEN AUS DEM IN RÜCKDECKUNG GEGEBENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFT | | 12.383.696,32 | 0 |
| E. ANDERE VERBINDLICHKEITEN | | | |
| I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber | | | |
| 1. Versicherungsnehmern | 8.821.826,97 | | 0 |
| 2. Versicherungsvermittlern | <u>1.232.035,92</u> | | <u>0</u> |
| | 10.053.862,89 | | 0 |
| II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft | 5.649.285,95 | | 0 |
| davon: Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen: 267.213,11 EUR (i. V. 0 EUR) | | | |
| III. Sonstige Verbindlichkeiten | 5.811.264,27 | | 241.499 |
| davon: Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen: 0,00 EUR (i. V. 193.509 EUR) aus Steuern: 736.876,75 EUR (i. V. 0 EUR) | | | |
| | | 21.514.413,11 | 241.499 |
| F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN | | <u>2.120,58</u> | <u>0</u> |
| | Summe der Passiva | <u>390.740.603,17</u> | <u>50.038.080</u> |

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II.1 und B.III.1 der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung (36.377.297 EUR) unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; Altbestand im Sinne von § 11c VAG ist nicht vorhanden.

Karlsruhe, 10. März 2011

Die Verantwortliche Aktuarin

Stübner

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2010 BIS 31. DEZEMBER 2010

/ Posten

| | 2010 | | | EUR | 2009 EUR |
|--|------|----------------------|---------------------|----------------------|-------------|
| | EUR | EUR | EUR | | |
| I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG | | | | | |
| 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung | | | | | |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge | | 139.437.585,62 | | | 0 |
| b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge | | <u>32.769.059,35</u> | | | 0 |
| | | | 106.668.526,27 | | 0 |
| c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge | | -274.037,85 | | | 0 |
| d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen | | <u>-5.451,38</u> | | | 0 |
| | | | <u>-279.489,23</u> | 106.389.037,04 | 0 |
| 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung | | | | 637.887,59 | 0 |
| 3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung | | | | 12.396,38 | 0 |
| 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung | | | | | |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle | | | | | |
| aa) Bruttobetrag | | 102.769.762,79 | | | 0 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | | <u>19.100.508,40</u> | | | 0 |
| | | | 83.669.254,39 | | 0 |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | | |
| aa) Bruttobetrag | | 7.501.117,20 | | | 0 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | | <u>-5.283.735,96</u> | | | 0 |
| | | | <u>2.217.381,24</u> | 85.886.635,63 | 0 |
| 5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen | | | | | |
| a) Netto-Deckungsrückstellung | | | -209,00 | | 0 |
| b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen | | | <u>42.987,00</u> | | 0 |
| | | | | 42.778,00 | 0 |
| 6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung | | | | 2.220.000,00 | 0 |
| 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung | | | | | |
| a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb | | | 26.094.572,31 | | 0 |
| b) davon ab: | | | | | |
| erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft | | | <u>6.647.293,10</u> | | 0 |
| | | | | 19.447.279,21 | 0 |
| 8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung | | | | 941.236,74 | 0 |
| 9. Zwischensumme | | | | -1.413.052,57 | 0 |
| 10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen | | | | <u>-5.301.520,00</u> | 0 |
| 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung | | | | -6.714.572,57 | 0 |

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2010 BIS 31. DEZEMBER 2010

/ Posten

| | EUR | EUR | 2010 EUR | EUR | 2009 EUR |
|---|-----|-----|----------------------|---------------------|-----------------|
| II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG | | | | | |
| 1. Erträge aus Kapitalanlagen | | | | | |
| Erträge aus anderen Kapitalanlagen | | | 12.732.848,25 | | 38.181 |
| 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen | | | | | |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapital- anlagen | | | 210.986,85 | | 500 |
| b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen | | | 17.250,00 | | 0 |
| c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen | | | <u>3.000,00</u> | | <u>0</u> |
| | | | 231.236,85 | | 500 |
| | | | 12.501.611,40 | | 37.681 |
| 3. Technischer Zinsertrag | | | <u>1.030.336,00</u> | | <u>0</u> |
| | | | | 11.471.275,40 | 37.681 |
| 4. Sonstige Erträge | | | 30.798.755,91 | | 0 |
| 5. Sonstige Aufwendungen | | | <u>31.243.379,40</u> | | <u>253.600</u> |
| | | | | -444.623,49 | -253.600 |
| 6. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis | | | | 11.026.651,91 | -215.919 |
| 7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | | | | 4.312.079,34 | -215.919 |
| 8. Außerordentliche Aufwendungen | | | | <u>59.501,00</u> | <u>0</u> |
| 9. Außerordentliches Ergebnis | | | | -59.501,00 | 0 |
| 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | | 931.887,61 | | 0 |
| 11. Sonstige Steuern | | | <u>126.190,73</u> | | <u>0</u> |
| | | | | 1.058.078,34 | <u>0</u> |
| 12. Jahresüberschuss (i.V. Jahresfehlbetrag) | | | | 3.194.500,00 | -215.919 |
| 13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr | | | | <u>215.918,52</u> | <u>0</u> |
| | | | | 2.978.581,48 | 0 |
| 14. Einstellungen in Gewinnrücklagen | | | | | |
| a) in die gesetzliche Rücklage | | | 148.929,07 | | 0 |
| b) in andere Gewinnrücklagen | | | <u>1.400.000,00</u> | | <u>0</u> |
| | | | | 1.548.929,07 | <u>0</u> |
| 15. Bilanzgewinn (i.V. Bilanzverlust) | | | | <u>1.429.652,41</u> | <u>-215.919</u> |

/ Aufsichtsrat

Heinz Fenrich

Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe

Vorsitzender

Alfred Dänzer

Geschäftsführer der Klinikum Mannheim gGmbH, Mannheim

Stellvertretender Vorsitzender

Jürgen Bäuerle

Landrat des Landkreises Rastatt

(seit 22. Juli 2010)

Matthias Baumann

Bürgermeister a.D. der Stadt Blumberg

(bis 22. Juli 2010)

Jörg Buck

BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

(seit 22. Juli 2010)

Wolfgang Dietz

Oberbürgermeister der Stadt Weil am Rhein

Horst Frank

Oberbürgermeister der Stadt Konstanz

Dagmar Helfer

BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

(seit 22. Juli 2010)

Thomas Hilpp

BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

(seit 22. Juli 2010)

Peter Kirchesch

Bürgermeister der Gemeinde Zwingenberg

(seit 22. Juli 2010)

Dr. Peter Kurz

Oberbürgermeister der Stadt Mannheim

(seit 22. Juli 2010)

Wolf-Kersten Meyer

Geschäftsführer der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG, Pforzheim

Luciano Rugo

BGV-Versicherung AG, Karlsruhe
(seit 22. Juli 2010)

Ernst Schilling

Bürgermeister der Stadt Herbolzheim
(seit 22. Juli 2010)

Sven Schneckenburger

BGV-Versicherung AG, Karlsruhe
(seit 22. Juli 2010)

Edith Schreiner

Oberbürgermeisterin der Stadt Offenburg
(seit 22. Juli 2010)

/ Vorstand**Heinz Ohnmacht**

Vorsitzender

Prof. Edgar Bohn

Stellvertretender Vorsitzender

Raimund Herrmann

Vorstandsmitglied

/ Aufsicht

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht,
Bereich Versicherungen, Bonn

**ANZAHL DER MINDESTENS EINJÄHRIGEN VERSICHERUNGSVERTRÄGE
NACH VERSICHERUNGSZWEIGGRUPPEN FÜR DAS SELBST ABGESCHLOSSENE
VERSICHERUNGSGESCHÄFT**

| Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten | Anzahl der Versicherungsverträge | | |
|--|----------------------------------|---------------------------------------|-------------------------------|
| | am 31.12.2010 Stück | am 1.1.2010 Stück ¹⁾ | Veränderung + / - Stück |
| UNFALLVERSICHERUNG | 45.139 | 44.250 | + 889 |
| HAFTPFLICHTVERSICHERUNG | 118.710 | 120.355 | - 1.645 |
| KRAFTFAHRZEUG-HAFTPFLICHTVERSICHERUNG | 235.579 | 233.324 | + 2.255 |
| SONSTIGE KRAFTFAHRTVERSICHERUNG | 190.205 | 189.262 | + 943 |
| FEUER- UND SACHVERSICHERUNG | 173.935 | 175.762 | - 1.827 |
| davon: | | | |
| Feuerversicherung | 12.274 | 12.207 | + 67 |
| Verbundene Hausratversicherung | 66.897 | 67.576 | - 679 |
| Verbundene Gebäudeversicherung | 51.970 | 51.293 | + 677 |
| Sonstige Sachversicherung | 42.794 | 44.686 | - 1.892 |
| SONSTIGE VERSICHERUNGEN | <u>115.575</u> | <u>107.829</u> | + 7.746 |
| GESAMTES GESCHÄFT | <u>879.143</u> | <u>870.782</u> | + 8.361 |

¹⁾ nach Bestandsübertragung

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes vom 25. Mai 2009 (BilMoG) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt. Die Ausübung der mit BilMoG verbundenen Wahlrechte werden wie folgt umgesetzt:

- Von der Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird abgesehen.
- Von dem Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird Gebrauch gemacht.
- Gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB werden Rückstellungen, für die sich aufgrund der geänderten Bewertung eine Auflösung ergeben würde, beibehalten, soweit der aufzulösende Betrag bis spätestens zum 31. Dezember 2024 wieder zugeführt werden müsste.
- Gemäß Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB haben wir die Vorjahreszahlen nicht an die neuen Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes angepasst.

Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Positionen werden nicht aufgeführt.

/ Aktiva

Die unter den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesene EDV-Software bzw. Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer bewertet.

Die Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich nach § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 4 HGB wie Umlaufvermögen bewertet; ein Investmentfonds ist dem Anlagevermögen zugeordnet. Bei den wie Umlaufvermögen bewerteten Wertpapieren erfolgte die Bewertung zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB nach dem strengen Niederstwertprinzip. Die Bewertung der dem Anlagevermögen zugeordneten Anteile an den Investmentfonds erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Sind die Gründe für eine ehemals durchgeführte Abschreibung entfallen, wird gemäß § 253 Abs. 5 HGB eine Zuschreibung bis maximal auf den Anschaffungswert vorgenommen.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden teilweise gemäß § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB zu Anschaffungskosten im Anlagevermögen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bilanziert. Abschreibungen bei Inhaberschuldverschreibungen im Anlagevermögen wurden nicht vorgenommen, da nicht von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen ist. Der Zeitwert der Inhaberschuldverschreibungen beträgt 39.608 Tsd. EUR; bei einem Buchwert von 39.120 Tsd. EUR bestehen stille Reserven in Höhe von 501 Tsd. EUR sowie stille Lasten in Höhe von 13 Tsd. EUR. Die Zeitwerte wurden anhand der Börsenkurswerte am Bilanzstichtag ermittelt.

Die Ermittlung der Zeitwerte der Investmentanteile sowie der Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere erfolgte zu Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen, Darlehen, übrige Ausleihungen, Einlagen bei Kreditinstituten und Andere Kapitalanlagen sind mit dem Nennwert bewertet.

Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt je Papier unter Zugrundelegung von Zinsstrukturkurven (DGZF öffentliche Pfandbriefe), des Euribors für Kurzläufer und der Midswapsätze für Langläufer über 10 Jahre. Das Emittentenrisiko wird nicht berücksichtigt, da im Bestand ausschließlich Papiere von Kreditinstituten gehalten werden, die Mitglied im Einlagensicherungsfonds sind bzw. für die Gewährträgerhaftung besteht.

Die **Forderungen an Versicherungsnehmer** sind zum Nennwert bilanziert; wegen des allgemeinen Ausfallrisikos wurden Wertberichtigungen in angemessener Höhe abgesetzt.

Andere Forderungen, laufende Guthaben bei Kreditinstituten und der Kassenbestand wurden jeweils mit dem Nennwert bzw. Barwert bilanziert. Abrechnungsforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft wurden teilweise geschätzt.

Die Gegenstände der **Sachanlagen** wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen erfolgten nach der betriebsbedingten Nutzungsdauer; für die geringwertigen Anlagegüter im Sinne von § 6 Abs. 2a EStG wird bei Anschaffungskosten zwischen 150 EUR bis 1.000 EUR ein Sammelposten gebildet, der über 5 Jahre linear abgeschrieben wird.

Die Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** sind mit den Nominalwerten angesetzt.

Der Posten **Aktive latente Steuer gemäß § 274 Abs. 1 HGB** resultiert aus zeitlich begrenzten Unterschiedsbeträgen zwischen Handels- und Steuerbilanz. Auf die Unterschiedsbeträge wurden Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer gerechnet.

/ Passiva

Die **Beitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden nach der 1/12-Methode auf der Grundlage der Bestandsbeiträge ermittelt. In geringem Umfang werden Pauschalsätze verwendet. Bei der Ermittlung wurden die nicht übertragsfähigen Beitragsteile berücksichtigt. Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden gemäß den bestehenden Rückversicherungsverträgen angesetzt bzw. in gleicher Weise wie brutto ermittelt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Beitragsüberträge entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer angesetzt; soweit Abrechnungen zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung noch nicht vorlagen, wurden Schätzwerte passiviert.

Die **Deckungsrückstellung** (hier: Beitrags-Deckungsrückstellung in der Kinderunfallversicherung) wurde gemäß dem versicherungsmathematischen Gutachten der Verantwortlichen Aktuarin und unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung ermittelt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurde je Einzelschaden ermittelt. Außerdem wurde für noch nicht bekannte Ereignisse nahezu in allen Versicherungszweigen und -arten eine Spätschadenrückstellung gebildet.

Die Spätschadenrückstellung wurde unter Berücksichtigung der Aufwendungen und Stückzahlen für Spätschäden auf Basis des Chain-Ladder-Verfahrens gebildet.

Die Berechnung der Schadenregulierungskosten erfolgte unter Berücksichtigung des koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973.

Die Renten-Deckungsrückstellung wurde unter Zugrundelegung der DAV-Sterbetafel 2006 HUR berechnet. Der Rechnungszinsfuß beträgt 4 % für Schadeneintritte bis zum 30. Juni 2000, 3,25 % für Schadeneintritte bis zum 31. Dezember 2003, 2,75 % für Schadeneintritte bis zum 31. Dezember 2006 bzw. 2,25 % für Schadeneintritte nach dem 31. Dezember 2006 (Höchstrechnungszinsfuß).

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den Abrechnungen mit den Rückversicherern angesetzt.

Regressforderungen und Forderungen, die auf Teilungsabkommen basieren, sind je Einzelfall ermittelt und von den Rückstellungen abgesetzt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer angesetzt; soweit Abrechnungen zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung noch nicht vorlagen, wurden Schätzwerte passiviert.

Die **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** wurde auf der Grundlage entsprechender mathematischer Modelle auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet.

Der Anteil der Rückversicherer wurde entsprechend der Abrechnungen mit den Rückversicherern angesetzt.

Die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen wurden nach § 29 bzw. § 30 RechVersV und den in der Anlage zu dieser Verordnung enthaltenen Vorschriften gebildet.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen enthalten eine Stornorückstellung für Beitragsforderungen, die auf der Grundlage eines entsprechenden mathematischen Modells auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet wurde. Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet. Aus den durch das BilMoG geänderten Bewertungsvorschriften für langfristige Rückstellungen resultiert zum einen aus der Rückstellung für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen bzw. aus der Rückstellung für Jubiläumsverpflichtungen eine Überdeckung von insgesamt 29 TEUR (Grundlage: Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB zum 31. Dezember 2010). Zum anderen ergibt sich aus den Steuerrückstellungen und der Rückstellung für Zinsen auf Steuernachzahlungen im Zusammenhang mit Betriebsprüfungsrisiken eine Überdeckung von 56 TEUR.

Die unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesene Rückstellung für zu erwartende Verpflichtungen aus Altersteilzeit wurde basierend auf den biometrischen Grundwerten (Wahrscheinlichkeiten für Todes- und Invaliditätsfälle) nach Klaus Heubeck (Richttafeln RT 2005 G) berechnet. Die Bewertung erfolgte nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Folgende Parameter wurden angesetzt:

| | |
|-------------------------------|-------------|
| Gehaltsdynamik | 2,20 % p.a. |
| Zinssatz ¹⁾ | 4,07 % p.a. |

¹⁾ gem. Deutsche Bundesbank vom 30.11.2010

Die Berechnung der Rückstellung aufgrund von Jubiläumsverpflichtungen basiert ebenfalls auf den oben genannten Bewertungsmethoden, wobei abweichend folgende Parameter angesetzt wurden:

| | |
|-------------------------------|-------------|
| Zinssatz ¹⁾ | 5,15 % p.a. |
| Fluktuation TVöD | 0,00 % p.a. |
| Fluktuation TVV ID | 1,42 % p.a. |
| Fluktuation TVV AD | 8,08 % p.a. |

¹⁾ gem. Deutsche Bundesbank vom 30.11.2010

Sämtliche Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt worden.

Die Abrechnungen aus übernommenen Rückversicherungen wurden periodengerecht zum 31. Dezember 2010 erfasst; soweit Abrechnungen noch nicht vorlagen, wurden vorsichtige Schätzungen vorgenommen.

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nennwert bilanziert.

/ Gewinn- und Verlustrechnung

Bei dem Posten „Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung“ handelt es sich um Zinszuführungen zur Brutto-Renten-Deckungsrückstellung in den selbst abgeschlossenen Unfall- und Haftpflichtversicherungen, abzüglich der Rückversicherungsanteile.

ERÖFFNUNGSBILANZ ZUM 1. JANUAR 2010 NACH BESTANDS- ÜBERTRAGUNG VOM BADISCHEN GEMEINDE-VERSICHERUNGS-VERBAND

/ Aktiva

| | Schlussbilanz zum 31.12.2009 | | Übertragung zum 01.01.2010 EUR | Eröffnungsbilanz zum 01.01.2010 EUR |
|---|------------------------------------|---------------|---|--|
| | EUR | EUR | | |
| A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE | | | | |
| <i>I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten</i> | | 0,00 | 459.749,00 | 459.749,00 |
| <i>II. Geleistete Anzahlungen</i> | | 0,00 | 83.378,30 | 83.378,30 |
| | | 0,00 | 543.127,30 | 543.127,30 |
| B. KAPITALANLAGEN | | | | |
| <i>I. Sonstige Kapitalanlagen</i> | | | | |
| <i>1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</i> | | 0,00 | 98.237.813,64 | 98.237.813,64 |
| <i>2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</i> | | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| <i>3. Sonstige Ausleihungen</i> | | | | |
| <i>a) Namensschuldverschreibungen</i> | | 0,00 | 56.546.794,45 | 56.546.794,45 |
| <i>b) Schuldscheinforderungen und Darlehen</i> | | 1.500.000,00 | 115.334.689,11 | 116.834.689,11 |
| <i>c) übrige Ausleihungen</i> | | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| | | 1.500.000,00 | 171.881.483,56 | 173.381.483,56 |
| <i>4. Einlagen bei Kreditinstituten</i> | | 48.000.000,00 | 15.641.908,13 | 63.641.908,13 |
| <i>5. Andere Kapitalanlagen</i> | | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| | | 49.500.000,00 | 285.761.205,33 | 335.261.205,33 |
| <i>II. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft</i> | | 0,00 | 410.727,04 | 410.727,04 |
| <i>davon:</i> | | | | |
| <i>Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:</i> | | | | |
| <i>393.747,00 EUR (i. V. 404.810 EUR)</i> | | | | |
| | | 49.500.000,00 | 286.171.932,37 | 335.671.932,37 |

ERÖFFNUNGSBILANZ ZUM 1. JANUAR 2010 NACH BESTANDS- ÜBERTRAGUNG VOM BADISCHEN GEMEINDE-VERSICHERUNGS-VERBAND

/ Aktiva

| | Schlussbilanz zum 31.12.2009 | | Übertragung zum 01.01.2010 EUR | Eröffnungsbilanz zum 01.01.2010 EUR |
|--|------------------------------------|------------|---|--|
| | EUR | EUR | | |
| C. FORDERUNGEN | | | | |
| <i>I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:</i> | | | | |
| 1. Versicherungsnehmer | | 0,00 | 525.281,33 | 525.281,33 |
| 2. Versicherungsvermittler | | 0,00 | 1.061.860,21 | 1.061.860,21 |
| | | 0,00 | 1.587.141,54 | 1.587.141,54 |
| <i>II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft</i> | | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| <i>III. Sonstige Forderungen</i> | | 0,00 | 1.202.483,88 | 1.202.483,88 |
| <i>davon:</i> | | | | |
| <i>Forderungen an verbundene Unternehmen:</i> | | | | |
| 0,00 EUR (i. V. 0 EUR) | | | | |
| | | 0,00 | 2.789.625,42 | 2.789.625,42 |
| D. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE | | | | |
| <i>I. Sachanlagen und Vorräte</i> | | 0,00 | 2.708.417,05 | 2.708.417,05 |
| <i>II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand</i> | | 499.898,87 | 15.000.459,65 | 15.500.358,52 |
| | | 499.898,87 | 17.708.876,70 | 18.208.775,57 |
| E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN | | | | |
| <i>I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten</i> | | 38.181,19 | 3.631.413,39 | 3.669.594,58 |
| <i>II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten</i> | | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| | | 38.181,19 | 3.631.413,39 | 3.669.594,58 |
| SUMME DER AKTIVA | 50.038.080,06 | | 310.844.975,18 | 360.883.055,24 |

ERÖFFNUNGSBILANZ ZUM 1. JANUAR 2010 NACH BESTANDS- ÜBERTRAGUNG VOM BADISCHEN GEMEINDE-VERSICHERUNGS-VERBAND

/ Passiva

| | Schlussbilanz | | Übertragung | Eröffnungsbilanz |
|--|-------------------|---------------|----------------------|----------------------|
| | zum | | | |
| | 31.12.2009 | | zum | zum |
| | | | 01.01.2010 | 01.01.2010 |
| | EUR | EUR | EUR | EUR |
| A. EIGENKAPITAL | | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 50.000.000,00 | | 0,00 | 50.000.000,00 |
| II. Jahresfehlbetrag | <u>215.918,52</u> | 49.784.081,48 | 0,00 | -215.918,52 |
| B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN | | | | |
| I. Beitragsüberträge | | | | |
| 1. Bruttobetrag | | 0,00 | 3.889.528,54 | 3.889.528,54 |
| 2. davon ab: | | | | |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | | <u>0,00</u> | <u>346.961,83</u> | <u>346.961,83</u> |
| | | 0,00 | 3.542.566,71 | 3.542.566,71 |
| II. Deckungsrückstellung | | | | |
| 1. Bruttobetrag | | 0,00 | 1.490,00 | 1.490,00 |
| 2. davon ab: | | | | |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | | <u>0,00</u> | <u>447,00</u> | <u>447,00</u> |
| | | 0,00 | 1.043,00 | 1.043,00 |
| III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | |
| 1. Bruttobetrag | | 0,00 | 292.612.981,26 | 292.612.981,26 |
| 2. davon ab: | | | | |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | | <u>0,00</u> | <u>57.017.083,88</u> | <u>57.017.083,88</u> |
| | | 0,00 | 235.595.897,38 | 235.595.897,38 |
| IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung | | | | |
| 1. Bruttobetrag | | 0,00 | 4.624.244,12 | 4.624.244,12 |
| 2. davon ab: | | | | |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | | <u>0,00</u> | <u>129.756,50</u> | <u>129.756,50</u> |
| | | 0,00 | 4.494.487,62 | 4.494.487,62 |
| V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen | | 0,00 | 37.078.490,00 | 37.078.490,00 |
| VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen | | | | |
| 1. Bruttobetrag | | 0,00 | 369.496,00 | 369.496,00 |
| 2. davon ab: | | | | |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | | <u>0,00</u> | <u>71.509,00</u> | <u>71.509,00</u> |
| | | 0,00 | 297.987,00 | 297.987,00 |
| | | 49.784.081,48 | 281.010.471,71 | 330.794.553,19 |

ERÖFFNUNGSBILANZ ZUM 1. JANUAR 2010 NACH BESTANDS- ÜBERTRAGUNG VOM BADISCHEN GEMEINDE-VERSICHERUNGS-VERBAND

/ Passiva

| | Schlussbilanz | | Übertragung | Eröffnungsbilanz |
|---|----------------------|------------|-----------------------|-----------------------|
| | zum | | | |
| | 31.12.2009 | | zum | zum |
| | EUR | EUR | 01.01.2010 | 01.01.2010 |
| | EUR | EUR | EUR | EUR |
| C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN | | | | |
| I. Steuerrückstellungen | | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| II. Sonstige Rückstellungen | | 12.500,00 | 5.193.285,00 | 5.205.785,00 |
| | | 12.500,00 | 5.193.285,00 | 5.205.785,00 |
| D. DEPOTVERBINDLICHKEITEN AUS DEM IN RÜCKDECKUNG GEGEBENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFT | | 0,00 | 12.113.546,47 | 12.113.546,47 |
| E. ANDERE VERBINDLICHKEITEN | | | | |
| I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber | | | | |
| 1. Versicherungsnehmern | | 0,00 | 8.982.152,09 | 8.982.152,09 |
| 2. Versicherungsvermittlern | | 0,00 | 889.796,18 | 889.796,18 |
| | | 0,00 | 9.871.948,27 | 9.871.948,27 |
| II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft | | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| III. Sonstige Verbindlichkeiten | | 241.498,58 | 2.655.723,73 | 2.897.222,31 |
| davon: | | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen: | | | | |
| 193.509,43 EUR (i. V. 0 EUR) | | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: | | | | |
| 0,00 EUR (i. V. 0 EUR) | | | | |
| aus Steuern: | | | | |
| 0,00 EUR (i. V. 0 EUR) | | | | |
| | | 241.498,58 | 12.527.672,00 | 12.769.170,58 |
| F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN | | | | |
| SUMME DER PASSIVA | 50.038.080,06 | | 310.844.975,18 | 360.883.055,24 |

ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN A UND B I IM GESCHÄFTSJAHR 2010

| | <i>Bilanzwerte zum 01.01. ¹⁾ Tsd. EUR</i> |
|--|--|
| A Immaterielle Vermögensgegenstände | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 460 |
| 2. Geleistete Anzahlungen | 83 |
| 3. Summe A | 543 |
| B I Sonstige Kapitalanlagen | |
| 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 98.238 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 0 |
| 3. Sonstige Ausleihungen | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 56.547 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 116.834 |
| c) übrige Ausleihungen | 0 |
| 4. Einlagen bei Kreditinstituten | 63.642 |
| 5. Andere Kapitalanlagen | 0 |
| 6. Summe B I | 335.261 |
| INSGESAMT | 335.804 |

Angabe von Zeitwert und Bewertungsreserven der Kapitalanlagen

| | <i>Zeitwerte Geschäftsjahr Tsd. EUR</i> |
|--|---|
| B I Sonstige Kapitalanlagen | |
| 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 126.711 |
| (davon Anlagevermögen) | 27.202 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 39.608 |
| (davon Anlagevermögen) | 29.577 |
| 3. Sonstige Ausleihungen | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 45.867 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 115.339 |
| c) übrige Ausleihungen | 268 |
| 4. Einlagen bei Kreditinstituten | 41.803 |
| 5. Andere Kapitalanlagen | 1 |
| 6. Summe B I | 369.597 |

¹⁾ nach Bestandsübertragung

| <i>Zugänge</i> | <i>Umbuchungen</i> | <i>Abgänge</i> | <i>Zuschreibungen</i> | <i>Abschreibungen</i> | <i>Bilanzwerte Geschäftsjahr</i> |
|-----------------|--------------------|-----------------|-----------------------|-----------------------|--------------------------------------|
| <i>Tsd. EUR</i> | <i>Tsd. EUR</i> | <i>Tsd. EUR</i> | <i>Tsd. EUR</i> | <i>Tsd. EUR</i> | <i>Tsd. EUR</i> |
| 559 | 83 | 1 | - | 351 | 750 |
| 720 | -83 | - | - | - | 720 |
| 1.279 | 0 | 1 | - | 351 | 1.470 |
| 7.812 | - | - | - | - | 106.050 |
| 49.140 | - | 10.003 | - | 17 | 39.120 |
| 7.000 | - | 19.297 | - | - | 44.250 |
| 5.000 | - | 14.556 | - | - | 107.278 |
| 269 | - | 17 | - | - | 252 |
| - | - | 22.662 | - | - | 40.980 |
| 1 | - | - | - | - | 1 |
| 69.222 | 0 | 66.535 | - | 17 | 337.931 |
| 70.501 | 0 | 66.536 | - | 368 | 339.401 |

| <i>Stille Reserven Geschäftsjahr</i> | <i>Stille Lasten Geschäftsjahr</i> | <i>Zeitwerte zum 01.01. ¹⁾</i> | <i>Stille Reserven zum 01.01. ¹⁾</i> | <i>Stille Lasten zum 01.01. ¹⁾</i> |
|--|--|---|---|---|
| <i>Tsd. EUR</i> | <i>Tsd. EUR</i> | <i>Tsd. EUR</i> | <i>Tsd. EUR</i> | <i>Tsd. EUR</i> |
| 20.661 | - | 114.170 | 15.932 | - |
| 1.842 | - | 21.567 | 1.186 | - |
| 501 | 13 | - | - | - |
| 501 | 13 | - | - | - |
| 1.619 | 2 | 58.443 | 1.896 | - |
| 8.061 | - | 125.275 | 8.441 | - |
| 16 | - | - | - | - |
| 823 | - | 64.080 | 438 | - |
| - | - | - | - | - |
| 31.681 | 15 | 361.968 | 26.707 | - |

ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESBILANZ

/ Aktiva

ANGABE ZU DEN INVESTMENTANTEILEN ISD. § 285 NR. 26 HGB ZUM 31.12.2010

| Art des Fonds | Gemischter Fonds I EUR | Gemischter Fonds II EUR |
|------------------------------|------------------------------|-------------------------------|
| Buchwert 31.12.2010 | 80.689.352 | 25.360.483 |
| Marktwert 31.12.2010 | 99.508.145 | 27.202.499 |
| Bewertungsreserve 31.12.2010 | 18.818.793 | 1.842.016 |
| Ausschüttung GJ 2010 | 2.832.308 | 579.996 |
| Tägliche Rückgabe möglich | Ja | Ja |
| Unterlassene Abschreibung | Nein | Nein |

SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

| | 2010 EUR | 2009 EUR |
|--|-------------|-------------|
| I. SACHANLAGEN UND VORRÄTE | | |
| 1. Betriebs- und Geschäftsausstattung | | |
| Anfangsbestand ¹⁾ | 2.483.369 | 0 |
| + Zugänge/Umbuchungen | 1.268.797 | 0 |
| - Abgänge/Umbuchungen | 4.012 | 0 |
| - Abschreibungen | 515.970 | 0 |
| Endbestand | 3.232.184 | 0 |
| 2. Vorräte | 186.393 | 0 |
| Gesamt | 3.418.577 | 0 |
| II. LAUFENDE GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN, SCHECKS UND KASSENBESTAND | | |
| 1. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks | 3.579.717 | 499.899 |
| 2. Kassenbestand | 2.946 | 0 |
| Gesamt | 3.582.663 | 499.899 |

¹⁾ nach Bestandsübertragung

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Bei den sonstigen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich ausschließlich um vorausgezahlte Betriebsaufwendungen.

AKTIVE LATENTE STEUERN

Die latenten Steuern beruhen auf Abweichungen von Handelsbilanz und Steuerbilanz bei den Positionen Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie Andere Rückstellungen. Die Bewertung erfolgte mit einem Steuersatz von 30,1 %.

Der aktivierte Betrag in Höhe von 9.365.574,05 EUR unterliegt einer Ausschüttungssperre im Rahmen einer Gewinnausschüttung an die Gesellschafter.

ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESBILANZ

/ Passiva

EIGENKAPITAL

I. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30.09.2010 auf 50.251.000 EUR erhöht worden. Die Kapitalerhöhung ist durchgeführt. Die Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung erfolgte am 26.01.2011. Das Grundkapital ist eingeteilt in 1.000.020 auf den Namen lautende Stückaktien der Gattung I (Aktien Nr. 1 bis 1.000.020) und 5.000 auf den Namen lautende Stückaktien der Gattung II (Aktien ohne Gewinnberechtigung, Aktien Nr. 1.000.021 bis 1.005.020). Der Anteil des BGV am gezeichneten Kapital beträgt 99,63 %; die übrigen Anteile werden von ehemaligen Mitgliedern des BGV gehalten, die im Zuge der strategischen Neuausrichtung aus dem BGV ausgeschieden sind und von dem Angebot einer Beteiligung an der BGV-Versicherung AG Gebrauch gemacht haben.

II. Gewinnrücklagen

1. Gesetzliche Rücklage

Im Berichtsjahr wurden erstmals aus dem Jahresüberschuss 148.929 EUR in die gesetzliche Rücklage eingestellt.

2. Andere Gewinnrücklagen

Aufgrund der Erstanwendung der Regelung zum Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz sind auf die zum 01.01.2010 bestehenden Bewertungsunterschiede aktive latente Steuern in Höhe von 8.566.946 EUR erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet worden.

Weiterhin wurden im Berichtsjahr aus dem Jahresüberschuss 1.400.000 EUR in andere Gewinnrücklagen eingestellt, die somit insgesamt 9.966.946 EUR betragen.

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

| Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten | 2010 Versiche- rungs- technische Bruttorück- stellungen insgesamt | davon: Bruttorück- stellung für noch nicht abgewickelte Versiche- rungsfälle | davon: Schwan- kungsrück- stellung und ähnliche Rückstel- lungen |
|---|--|---|---|
| | EUR | EUR | EUR |
| <i>Unfallversicherung</i> | 8.306.558 | 5.582.224 | 1.815.427 |
| <i>Haftpflichtversicherung</i> | 185.508.423 | 165.523.294 | 18.771.768 |
| <i>Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung</i> | 83.374.811 | 75.104.265 | 8.163.862 |
| <i>Sonstige Kraftfahrt- versicherung</i> | 3.693.934 | 3.548.764 | 102.947 |
| <i>Feuer- und Sachversicherung</i> | 27.728.629 | 17.038.598 | 4.883.069 |
| <i>davon:</i> | | | |
| <i>Feuerversicherung</i> | 7.828.566 | 6.920.959 | - |
| <i>Verbundene Hausrat- versicherung</i> | 3.081.466 | 786.787 | - |
| <i>Verbundene Gebäude- versicherung</i> | 8.729.283 | 5.382.790 | 2.947.248 |
| <i>Sonstige Sachversicherung</i> | 8.089.314 | 3.948.062 | 1.935.821 |
| <i>Sonstige Versicherungen</i> | <u>17.345.402</u> | <u>13.549.597</u> | <u>3.209.289</u> |
| <i>Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</i> | 325.957.757 | 280.346.742 | 36.946.362 |
| <i>Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</i> | <u>26.290.741</u> | <u>19.767.356</u> | <u>5.663.933</u> |
| <i>Gesamtes Versicherungsgeschäft</i> | <u>352.248.498</u> | <u>300.114.098</u> | <u>42.610.295</u> |

Die Bildung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung erfolgte satzungsgemäß.

ANDERE RÜCKSTELLUNGEN**III. Sonstige Rückstellungen**

Unter den Sonstigen Rückstellungen wurden im Geschäftsjahr u. a. die Rückstellung für Altersteilzeit mit einem Betrag von 3.013.315 EUR, die Rückstellung für noch nicht genommenen Urlaub und Gleitzeitguthaben in Höhe von 1.308.597 EUR sowie die Rückstellung für Verwaltungskosten und Beihilfeleistungen in Höhe von 149.485 EUR gebildet.

ANDERE VERBINDLICHKEITEN**III. Sonstige Verbindlichkeiten**

Der Bilanzbetrag setzt sich wie folgt zusammen:

| | <i>EUR</i> |
|--|----------------|
| <i>Noch nicht eingelöste Schecks</i> | 2.422.489 |
| <i>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i> | 983.775 |
| <i>Verbindlichkeiten aus dem Zahlungsverkehr</i> | 795.949 |
| <i>Steuerverbindlichkeiten</i> | 736.877 |
| <i>Allgemeiner Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleich, Köln</i> | 564.935 |
| <i>Sonstiges</i> | <u>307.239</u> |
| | 5.811.264 |
| i. V. | 241.499 |

SONSTIGE PFLICHTANGABEN GEMÄSS § 285 NR. 1 BUCHSTABE A HGB

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2010 BIS 31. DEZEMBER 2010

| <i>Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten</i> | <i>Gebuchte Brutto- Beiträge</i> | <i>Verdiente Brutto- Beiträge</i> | <i>Verdiente Netto- Beiträge</i> |
|---|--|---|--|
| | <i>2010 EUR</i> | <i>2010 EUR</i> | <i>2010 EUR</i> |
| <i>Unfallversicherung</i> | 3.750.744 | 3.715.685 | 3.053.664 |
| <i>Haftpflichtversicherung</i> | 24.210.331 | 24.111.858 | 21.788.076 |
| <i>Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung</i> | 37.102.961 | 37.104.569 | 28.939.029 |
| <i>Sonstige Kraftfahrtversicherung</i> | 26.542.012 | 26.541.511 | 23.822.207 |
| <i>Feuer- und Sachversicherung</i> | 30.802.999 | 30.746.333 | 15.214.388 |
| <i>davon:</i> | | | |
| <i>Feuerversicherung</i> | 4.981.165 | 5.016.834 | 1.101.051 |
| <i>Verbundene Hausratversicherung</i> | 5.900.463 | 5.823.844 | 4.076.870 |
| <i>Verbundene Gebäudeversicherung</i> | 12.344.061 | 12.293.804 | 6.193.692 |
| <i>Sonstige Sachversicherung</i> | 7.577.310 | 7.611.851 | 3.842.775 |
| <i>Sonstige Versicherungen</i> | <u>6.937.563</u> | <u>6.944.433</u> | <u>3.618.736</u> |
| <i>Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</i> | 129.346.610 | 129.164.389 | 96.436.100 |
| <i>Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft</i> | <u>10.090.976</u> | <u>9.999.159</u> | <u>9.952.937</u> |
| <i>Gesamtes Versicherungsgeschäft</i> | <u>139.437.586</u> | <u>139.163.548</u> | <u>106.389.037</u> |

| Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten | Bruttoaufwen- dungen für Versiche- rungsfälle | Bruttoaufwen- dungen für den Versiche- rungsbetrieb | Rück- versiche- rungs- saldo | Versicherungs- technisches Ergebnis f. e. R. |
|---|--|--|---|---|
| | 2010 | 2010 | 2010 | 2010 |
| | EUR | EUR | EUR | EUR |
| <i>Unfallversicherung</i> | 2.269.389 | 1.126.401 | 467.401 | 248.179 |
| <i>Haftpflichtversicherung</i> | 14.851.950 | 4.426.876 | -1.614.110 | 1.891.813 |
| <i>Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung</i> | 36.781.500 | 5.684.655 | 1.887.524 | -2.153.517 |
| <i>Sonstige Kraftfahrtversicherung</i> | 26.347.213 | 4.528.946 | -164.773 | -4.596.212 |
| <i>Feuer- und Sachversicherung</i> | 17.821.338 | 6.608.578 | -4.183.251 | -1.213.542 |
| <i>davon:</i> | | | | |
| <i> Feuerversicherung</i> | 1.977.460 | 701.637 | -1.635.847 | 401.683 |
| <i> Verbundene Hausratversicherung</i> | 2.067.123 | 1.643.495 | -7.589 | 1.140.660 |
| <i> Verbundene Gebäudeversicherung</i> | 9.683.669 | 2.897.158 | -1.447.910 | -2.930.853 |
| <i> Sonstige Sachversicherung</i> | 4.093.086 | 1.366.288 | -1.091.905 | 174.968 |
| <i>Sonstige Versicherungen</i> | <u>6.344.316</u> | <u>752.954</u> | <u>1.891.890</u> | <u>56.378</u> |
| <i>Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</i> | 104.415.706 | 23.128.410 | -1.715.319 | -5.766.901 |
| <i>Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft</i> | <u>5.855.174</u> | <u>2.966.162</u> | <u>-27.654</u> | <u>-947.672</u> |
| <i>Gesamtes Versicherungsgeschäft</i> | <u>110.270.880</u> | <u>26.094.572</u> | <u>-1.742.973</u> | <u>-6.714.573</u> |

Die Abwicklung der Brutto-Rückstellung für Vorjahres-Versicherungsfälle führte im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft zu einem Abwicklungsgewinn in Höhe von 13,2 Mio. EUR, der überwiegend aus dem Versicherungszweig Haftpflichtversicherung resultiert.

Die Abwicklung der Rückversichereranteile ergab einen Abwicklungsgewinn von 2,8 Mio. EUR. Im übernommenen Versicherungsgeschäft haben wir einen Netto-Abwicklungsgewinn von 0,4 Mio. EUR erzielt.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb enthalten:

| | 2010 EUR |
|---|---------------------------|
| a) <i>Abschlussaufwendungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft</i> | 16.855.007 |
| b) <i>Verwaltungsaufwendungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft</i> | 6.273.403 |
| c) <i>Verwaltungsaufwendungen für das übernommene Versicherungsgeschäft</i> | <u>2.966.162</u> |
| <i>Gesamt</i> | <u>26.094.572</u> |

PROVISIONEN UND SONSTIGE BEZÜGE DER VERSICHERUNGSVERTRETER; PERSONAL-AUFWENDUNGEN

| | 2010 EUR |
|---|---------------------------|
| 1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft | 7.196.932 |
| 2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB | 933.376 |
| 3. Löhne und Gehälter | 31.661.929 |
| 4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung | 5.723.431 |
| 5. Aufwendungen für Altersversorgung | <u>2.961.809</u> |
| 6. Aufwendungen insgesamt | <u>48.477.477</u> |

STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

| | 2010 EUR |
|--|---------------------------|
| a) Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag | 1.730.516 |
| b) Latente Steuererträge | <u>-798.628</u> |
| Gesamt | <u>931.888</u> |

Der Ertragsteueraufwand betrifft ausschliesslich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

SONSTIGE ANGABEN

Die durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter betrug 701.

| | |
|---|------------|
| Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes: | 20.369 EUR |
| Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates: | 50.009 EUR |

Geschäfte mit nahestehenden Personen erfolgten zu marktüblichen Konditionen. Der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband erstellt unter Einbeziehung der BGV-Versicherung AG einen Konzernabschluss, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Die BGV-Versicherung AG ist Mitglied der Vereine "Verkehrsoferhilfe e. V." und "Deutsches Büro Grüne Karte e. V." Aufgrund der Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, den Vereinen die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend ihrem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Als Mitglied der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft hat die BGV-Versicherung AG für den Fall, dass andere Unternehmen ausfallen, deren Leistungsverpflichtungen im Rahmen ihrer quotenmäßigen Beteiligung zu übernehmen. Ähnliche Verpflichtungen bestehen im Rahmen der Mitgliedschaft bei der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft. Nach derzeitigem Informationsstand ist keine Inanspruchnahme zu erwarten.

Die BGV-Versicherung AG ist Mitglied bei der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg, Karlsruhe, und als solches verpflichtet, eine zusätzliche Altersversorgung für seine Mitarbeiter zu begründen. Der Umlagesatz 2010 betrug 5,5 % der umlagepflichtigen Gehälter von rund 29,8 Mio. EUR; zusätzlich wurde ein Sanierungsgeld in Höhe von 2,3 % und ein Zusatzbeitrag in Höhe von 0,22 % erhoben. Der Umlagesatz und der Zusatzbeitrag werden 2011 unverändert 5,5 % bzw. 0,22 % betragen, das Sanierungsgeld voraussichtlich wieder 2,3 %.

Als Mitglied des Solidaritätspools der öffentlichen Versicherer haftet die BGV-Versicherung AG seit 1. Januar 2010 für Terrorismusschäden im Rahmen ihrer quotenmäßigen Beteiligung. Durch stabile innenpolitische Rahmenbedingungen ist auch weiterhin nicht mit einer Inanspruchnahme zu rechnen.

Von der Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers wurde in Anwendung der Ausnahmeregelung gemäß § 285 Nr. 17 HGB abgesehen.

Karlsruhe, 21. April 2011

BGV-Versicherung Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Ohnmacht

Prof. Bohn

Herrmann

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der BGV-Versicherung Aktiengesellschaft, Karlsruhe, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 29. April 2011

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Alexander Hofmann
Wirtschaftsprüfer

Christofer Hattemer
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand über die Lage der Gesellschaft und die wesentlichen Geschäftsvorfälle regelmäßig mündlich und schriftlich unterrichtet. Er hat die Berichte des Vorstands in seinen Sitzungen behandelt. Die Entwicklung der Gesellschaft wurde gemeinsam mit dem Vorstand erörtert.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss 2010 und der Lagebericht 2010 sind unter Einbeziehung der Buchführung der Gesellschaft von der PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung des Aufsichtsrates teilgenommen und über das Ergebnis seiner Prüfung berichtet. Der Bericht des Abschlussprüfers lag dem Aufsichtsrat vor; er enthielt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat hat auch seinerseits den Jahresabschluss, den Lagebericht des Vorstandes und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer tritt der Aufsichtsrat bei.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss. Dieser ist damit festgestellt.

Der nach § 312 des Aktiengesetzes zu erstellende Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen ist vom Aufsichtsrat und vom Abschlussprüfer geprüft worden. Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers hat folgenden Wortlaut:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung gegen den Bericht des Vorstandes nach § 312 des Aktiengesetzes und den Bericht des Abschlussprüfers hierzu, insbesondere aber zu der Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, keine Einwendungen, zu erheben.

Karlsruhe, 26. Mai 2011

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

Fenrich
Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe



/ Geschäftsbericht
Badische Allgemeine Versicherung AG
2010

BADISCHE ALLGEMEINE VERSICHERUNG AG

/ Auf einen Blick

| | 2010 | 2009 | 2008 | 2007 | 2006 |
|---|--------|--------|--------|--------|--------|
| VERSICHERUNGSVERTRÄGE (in Tausend) | 326 | 277 | 239 | 224 | 226 |
| GEBUCHTE BEITRÄGE (in Tsd. EUR) | | | | | |
| brutto | 47.914 | 39.290 | 35.438 | 34.493 | 34.735 |
| f.e.R. | 33.525 | 27.112 | 23.018 | 19.885 | 19.584 |
| GEMELDETE SCHÄDEN (in Tausend) | 23 | 18 | 17 | 15 | 16 |
| AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE f.e.R. (in Tsd. EUR) | 34.182 | 26.754 | 21.745 | 18.555 | 18.439 |
| in % der verdienten Beiträge f.e.R. | 102,5 | 98,8 | 94,5 | 93,0 | 93,7 |
| AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB f.e.R. (in Tsd. EUR) | 1.941 | 1.133 | 393 | 422 | - 588 |
| in % der gebuchten Beiträge f.e.R. | 5,8 | 4,2 | 1,7 | 2,1 | -3,0 |
| JAHRESÜBERSCHUSS/ JAHRESFEHLBETRAG (-) (in Tsd. EUR) | -619 | 445 | 274 | 240 | 275 |
| KAPITALANLAGEN (in Tsd. EUR) | 55.375 | 47.361 | 37.750 | 34.770 | 27.488 |
| LFD. DURCHSCHNITTVERZINSUNG DER KAPITALANLAGEN (%) | 3,9 | 4,7 | 4,9 | 5,5 | 4,8 |
| VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN f.e.R. (in Tsd. EUR) | 33.835 | 30.761 | 27.411 | 24.174 | 20.965 |
| BILANZSUMME (in Tsd. EUR) | 60.853 | 52.203 | 47.791 | 41.060 | 36.096 |
| EIGENKAPITAL (in Tsd. EUR) | 9.545 | 10.164 | 9.720 | 5.446 | 5.206 |
| in % der gebuchten Beiträge f.e.R. | 28,5 | 37,5 | 42,2 | 27,4 | 26,6 |

LAGEBERICHT

/ Allgemeine Angaben

Die Badische Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft (Badische Allgemeine) wurde am 20. Dezember 1988 als gemeinsames Tochterunternehmen des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes, Karlsruhe (BGV), und der Öffentlichen Versicherungs-Anstalt der Badischen Sparkassen -ÖVA-, Mannheim, mit Sitz in Karlsruhe und Betriebsstätten in Karlsruhe und Mannheim gegründet. Die Aufnahme der Geschäftstätigkeit erfolgte zum 1. Januar 1990.

Das Grundkapital beträgt 8.000.000 EUR und ist in 600 auf den Namen lautende Stückaktien aufgeteilt; Aktionäre sind der BGV und die SV SparkassenVersicherung Lebensversicherung AG, Stuttgart (SV Leben), mit Quoten von 70 % bzw. 30 %. Das satzungsmäßige Geschäftsgebiet der Badischen Allgemeinen umfasst die Bundesrepublik Deutschland sowie die anderen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union. Planmäßig ist die Gesellschaft überwiegend in Baden tätig.

Die Geschäftstätigkeit der Badischen Allgemeinen beschränkt sich im Wesentlichen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft.

/ Entwicklung der Badischen Allgemeinen

Das 21. Geschäftsjahr der Gesellschaft zeichnet sich sowohl auf der Vertragsseite durch ein Wachstum um 17,8 % auf 326.053 Verträge als auch durch einen über dem Marktdurchschnitt der Schaden- und Unfallversicherung liegenden Anstieg des Gesamtbeitragsvolumens aus. Gleichzeitig haben sich aber auch die Schadenaufwendungen überproportional erhöht.

VERSICHERUNGSTECHNISCHES GESCHÄFT

Die gebuchten Bruttobeiträge insgesamt erhöhten sich um rund 21,9 % auf 47,9 Mio. EUR. Hier-von entfallen 37,2 Mio. EUR auf die Kraftfahrtversicherung (ohne Kraftfahrtunfall); ihr Anteil an den Gesamtbeitrageinnahmen betrug somit 77,6 % (i. V. 74,5 %).

Die Brutto-Schadenquote für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres erhöhte sich auf 101,2 % (i. V. 90,5 %). Aus der Abwicklung der vorjährigen Schadenrückstellung entstand ein Bruttogewinn von 3,5 (i. V. 2,9) Mio. EUR.

Der Brutto-Betriebskostensatz ist im Wesentlichen aufgrund des weiterhin hohen Neugeschäfts-anteils leicht auf 12,7 % gestiegen (i. V. 12,1 %).

Die Netto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen 1,9 Mio. EUR (i. V. 1,1 Mio. EUR).

Nach Beteiligung der Rückversicherer am Bruttoergebnis ergab sich ein Nettoverlust von 2,9 (i. V. 0,8) Mio. EUR.

Das versicherungstechnische Geschäft schließt nach einer Entnahme von 0,3 Mio. EUR (i. V. Zuführung von 16 Tsd. EUR) aus der Schwankungsrückstellung mit einem Nettoverlust in Höhe von 2,6 (i. V. 0,8) Mio. EUR.

Unfallversicherung

In der Unfallversicherung (Allgemeine Unfallversicherung und Kraftfahrt-Unfallversicherung) stieg der Bestand um 14,0 % auf 8.965 (i. V. 7.862) Verträge. Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um 12,8 % auf 0,8 Mio. EUR (i. V. 0,7 Mio. EUR). Bei einer schlechteren Brutto-Geschäftsjahreschadenquote von 36,7 % (i. V. 28,4 %) und einem negativen Rückversicherungsergebnis wurde ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 0,3 Mio. EUR (i. V. 0,3 Mio. EUR) erzielt.

Haftpflichtversicherung

In der Haftpflichtversicherung erhöhte sich der Bestand leicht um 0,03 % auf 37.418 (i. V. 37.407) Verträge. Die gebuchten Bruttobeiträge wuchsen um 3,7 % auf rund 3,9 Mio. EUR (i. V. 3,7 Mio. EUR). Die Brutto-Gesamtschadenquote sank aufgrund von Abwicklungsgewinnen auf 25,3 % (i. V. 36,4 %). Nach einem leicht negativen Rückversicherungsergebnis und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,4 Mio. EUR (i. V. 0,0 EUR) ergibt sich ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 0,7 Mio. EUR (i. V. 0,7 Mio. EUR).

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung erhöhte sich der Versicherungsbestand erfreulich um 23,7 % auf 109.796 (i. V. 88.738) Verträge. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen trotz des harten Preiswettbewerbs um 28,0 % auf 23,6 (i. V. 18,4) Mio. EUR. Die Brutto-Geschäftsjahreschadenquote verschlechterte sich, insbesondere aufgrund einiger Großschadenfälle und einer ansteigenden Schadenhäufigkeit, auf 108,4 % (i. V. 96,7 %). Bei einem positiven Rückversicherungsergebnis ergibt sich zusammen mit der Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,3 (i. V. Zuführung 0,2) Mio. EUR ein versicherungstechnischer Nettoverlust von 2,4 Mio. EUR (i. V. 1,5 Mio. EUR).

Sonstige Kraftfahrtversicherung

In der Sonstigen Kraftfahrtversicherung (Vollkasko und Teilkasko) wuchs der Versicherungsbestand um 21,6 % auf 81.355 (i. V. 66.915) Verträge. Die gebuchten Beiträge stiegen um 25,4 % auf 13,6 (i. V. 10,9) Mio. EUR. Die Brutto-Geschäftsjahreschadenquote verschlechterte sich ebenfalls aufgrund einer deutlich gestiegenen Schadenhäufigkeit auf 102,3 % (i. V. 96,8 %). Bei einem negativen Rückversicherungsergebnis von 0,4 Mio. EUR (i. V. 0,4 Mio. EUR) und einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 0,8 (i. V. 0,2) Mio. EUR wird ein Nettoverlust von 0,8 Mio. EUR (i. V. 0,5 Mio. EUR) ausgewiesen.

Sonstige Versicherungen

In den Sonstigen Versicherungen, unter denen insbesondere die Sachversicherung, die technischen Versicherungen und die Beistandsleistungsversicherung zusammengefasst werden, stieg der Versicherungsbestand um 16,7 % auf 88.519 (i. V. 75.875) Verträge. Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um 8,8 % auf 6,0 Mio. EUR (i. V. 5,5 Mio. EUR). Die Brutto-Geschäftsjahreschadenquote erhöhte sich, insbesondere aufgrund von Grosschäden in der Feuerversicherung, auf 89,7 % (i. V. 62,3 %). Zusammen mit dem positiven Rückversicherungsergebnis und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen in Höhe von 0,5 Mio. EUR führt dies zu einem versicherungstechnischen Nettoverlust von 0,3 (i. V. Gewinn 0,2) Mio. EUR.

ÜBERNOMMENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

In Anwendung des § 51 Abs. 4 Satz 2 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) wurde im Geschäftsjahr auf einen getrennten Ausweis des übernommenen Versicherungsgeschäfts verzichtet.

NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHES GESCHÄFT

Der Bestand an Kapitalanlagen wuchs um 16,9 % auf 55,4 (i. V. 47,4) Mio. EUR. Dies beruhte im Wesentlichen auf den deutlich gestiegenen Beitragseinnahmen und auch auf einer Umschichtung von kurzfristiger Liquidität in länger laufende Kapitalanlagen. Die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen belief sich auf zufriedenstellende 3,9 % (i. V. 4,7 %).

Der Überschuss des nichtversicherungstechnischen Geschäftes betrug 1,8 (i. V. 1,5) Mio. EUR.

Jahresergebnis

Als Saldo aus dem versicherungstechnischen Ergebnis und dem Ergebnis aus dem nichtversicherungstechnischen Geschäft ergab sich nach Steuern ein Jahresfehlbetrag von 0,6 (i. V. Jahresüberschuss 0,4) Mio. EUR. Hierin sind einmalige außerordentliche Aufwendungen durch die Anpassungen im Rahmen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes in Höhe von 0,04 Mio. EUR enthalten.

Bilanzergebnis

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 0,3 Mio. EUR beläuft sich der Bilanzverlust auf 0,3 Mio. EUR (i. V. Bilanzgewinn 0,6 Mio. EUR).

/ Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Ausblick

RISIKOBERICHT

Unter Risikomanagement verstehen wir die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risiko(früh)erkennung und zum Umgang mit den Risiken, die aus unserem unternehmerischen Handeln resultieren. Risiko definieren wir als Gefahr, dass die Badische Allgemeine Versicherung AG ihre gesetzten Ziele nicht erreichen bzw. ihre Strategien nicht erfolgreich umsetzen kann. Risikocontrolling ist Bestandteil des Risikomanagements und beinhaltet die Erfassung, Analyse, Bewertung und Kommunikation von Risiken sowie die Überwachung getroffener Maßnahmen zur Risikosteuerung.

ZIELE UND GRUNDSÄTZE DES RISIKOMANAGEMENTS

Für die Badische Allgemeine Versicherung AG ist die bewusste Steuerung und Überwachung von Risiken eine Kernaufgabe der Vorstände, aber auch die Aufgabe sämtlicher Fach- und Führungskräfte. Das Risikomanagementsystem mit seiner Frühwarnfunktion unterstützt sie dabei.

Das Risikomanagement der Badischen Allgemeinen Versicherung AG konzentriert sich auf solche Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden oder einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können. Das Risikomanagement der Badischen Allgemeinen Versicherung AG entspricht den Anforderungen des KonTraG (§ 91 Abs. 2 AktG) und setzt die Mindestanforderungen an das Risikomanagement von Versicherungsunternehmen MaRisk (VA) in Verbindung mit § 64a VAG um.

Durch gezielte Maßnahmen zur zukunftsorientierten Weiterentwicklung des Risikomanagements setzt die Badische Allgemeine Versicherung AG intensiv die externen Anforderungen um und stellt sich gleichzeitig auf weitere Veränderungen aus dem Projekt „Solvency II“ der Europäischen Kommission ein. Das Verständnis von Risikomanagement geht dabei über die Erfüllung gesetzlicher Vorschriften hinaus. Unser Risikomanagement zielt darauf ab, die Finanzkraft der Badischen Allgemeinen Versicherung AG zu sichern und die Entscheidungsträger bei der Unternehmenssteuerung zu unterstützen. Wir sehen Risikomanagement als elementaren Bestandteil der Unternehmenskultur und möchten durch eine effiziente Risikoorganisation sowie adäquater Risikoinstrumente und -verfahren Mehrwert schaffen. Der strategische Rahmen für das Risikomanagement und die risikopolitische Ausrichtung der Badischen Allgemeinen Versicherung AG ist in der Risikostrategie festgelegt. Abgeleitet aus der übergeordneten Geschäftsstrategie beschreibt sie Art und Umfang der wesentlichen Risiken im Unternehmen. Sie definiert Ziele, Maßnahmen und Instrumente für den Umgang mit eingegangenen oder zukünftigen Risiken. Grundsätzlich wird dabei eine angemessene Balance zwischen der Wahrnehmung von Geschäftschancen und dem Eingehen von Risiken angestrebt, wobei die Sicherung des Unternehmensfortbestands stets im Vordergrund steht. Bestandsgefährdende oder unkalkulierbare Risiken werden nicht eingegangen. Ergänzend zur Risikostrategie haben wir im Risikohandbuch Leitlinien für das Risikomanagement sowie Standards für dessen organisatorische Ausgestaltung festgelegt.

RISIKOMANAGEMENTPROZESS UND -ORGANISATION

Das Risikomanagementsystem der Badischen Allgemeinen Versicherung AG zeigt entsprechend den aktuellen Vorschriften sowohl zentrale als auch dezentrale Ausprägungen. Das dem Gesamt-

vorstand berichtspflichtige zentrale Risikomanagement ist für die Konzeption und die permanente Weiterentwicklung des unternehmensweiten Risikomanagementsystems sowie die bereichsübergreifende Steuerung der Risiken und Koordination des gesamten Risikomanagementprozesses zuständig.

Im Rahmen der festgelegten Risikostrategien und Leitlinien steuern die Fachabteilungen und die jeweils zuständigen Funktionsbereiche ihre Risiken eigenverantwortlich. Durch die personelle und organisatorische Trennung von risikoverantwortenden und risikoüberwachenden Einheiten setzen wir das Prinzip der Funktionstrennung konsequent um. Der Risikomanagementprozess ist in den einzelnen Fachabteilungen und Funktionsbereichen als laufender Prozess angelegt. Er basiert auf der Risikostrategie und umfasst in einem iterativen Regelkreislauf die Hauptbestandteile Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikosteuerung, Risikoüberwachung sowie Risikoberichterstattung.

Im Rahmen der Risikoidentifikation erfassen, aktualisieren und dokumentieren wir eingegangene oder potenzielle Risiken regelmäßig. Die erkannten Risiken werden anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und möglichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit für die Badische Allgemeine Versicherung AG beurteilt. Hierzu gehört auch die Einschätzung, ob Einzelrisiken, die isoliert betrachtet von nachrangiger Bedeutung sind, in ihrem Zusammenwirken oder durch Kumulation im Zeitverlauf wesentlichen Charakter annehmen können. Mit Hilfe regelmäßig stattfindender Befragungen sämtlicher Fachbereiche über alle vorhandenen und latenten Risiken der Badischen Allgemeinen Versicherung AG erfolgt eine Verdichtung der Einzelrisiken zu Risikokategorien und danach zu einer Bewertung der Gesamtrisikosituation.

Die Risikosteuerung und -überwachung wird mit Hilfe eines Risikotragfähigkeitskonzeptes und Limitsystems unterstützt. Limite werden für alle quantifizierbaren Risiken vergeben, deren Einhaltung sowie die ausreichende Bedeckung mit Eigenmitteln wird regelmäßig überwacht und dem Vorstand berichtet.

Die Risikoanalyse bestätigte, dass die sich für den Versicherungsbetrieb ergebenden Risiken durch das Risikomanagementsystem wirksam kontrolliert und gesteuert werden können.

Die Risikosituation der Badischen Allgemeinen Versicherung AG stellt sich zum Ende des Jahres 2010 wie folgt dar:

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN

Die versicherungstechnischen Risiken setzen sich zusammen aus:

- dem Prämien-/Schadenrisiko, d. h. dem Risiko, dass die kalkulierten Tarife sich als unaukömmlich herausstellen könnten, wodurch der Risikoausgleich im Kollektiv scheitert. Dies wäre dann der Fall, wenn die Schadenzahlungen höher sind als ursprünglich zu erwarten war oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist (Zufalls-, Änderungs- und Irrtumsrisiko);

- dem Reserverisiko, d. h. dem Risiko, dass die zu leistenden Schadenzahlungen höher sein könnten als die zum Zeitpunkt der Schadenmeldung erwarteten und dafür zurückgestellten Beträge. Als Folge einer solchen Entwicklung könnten Abwicklungsverluste entstehen.

Diese Risiken wurden auch im Jahr 2010 fachgerecht bewertet und durch unterschiedliche Risikoversorgungsmaßnahmen begrenzt. Insbesondere der hohe Kfz-Bestandsanteil und die marktweit angespannte Ertragssituation in dieser Sparte erforderten eine genaue Beobachtung. Unter anderem trugen bedingungsgemäße Risikobegrenzungen, Annahmerichtlinien, eine vorsichtige Tarifierungspolitik sowie angemessene Schadenrückstellungen dazu bei, diese Risiken für die Badische Allgemeine Versicherung AG transparent und kalkulierbar zu machen. Ein permanentes, spartenübergreifendes Schadencontrolling zeigt zudem frühzeitig negative Entwicklungen auf.

Da versicherungstechnische Risiken nur in begrenztem Umfang tragbar sind, werden sie durch bedarfsgerechte Rückversicherungsverträge abgesichert. Damit wird eine extrem negative Ergebnisauswirkung vermieden. Bei der Gestaltung der Rückversicherungspolitik beachtet die Badische Allgemeine Versicherung AG die Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der ausgewählten Rückversicherer.

Im Bereich der versicherungstechnischen Risiken wird unter anderem die langfristige Entwicklung der Nettoschaden- und Nettoabwicklungsquoten beobachtet. Die Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse entwickelten sich in den letzten Jahren wie folgt:

| | <i>Netto-GJ-Schadenquoten in % der verdienten Beiträge</i> | <i>Netto-Abwicklungsergebnis in % der Eingangsschaden- rückstellung</i> |
|-------------|--|---|
| 2010 | 112,32 | 15,45 |
| 2009 | 106,26 | 11,22 |
| 2008 | 98,61 | 5,79 |
| 2007 | 96,70 | 5,06 |
| 2006 | 94,83 | 1,80 |
| 2005 | 98,93 | 9,96 |
| 2004 | 101,54 | 1,66 |
| 2003 | 101,49 | 1,28 |
| 2002 | 96,25 | -3,46 |
| 2001 | 110,56 | 1,74 |

RISIKEN AUS DEM AUSFALL VON FORDERUNGEN AUS DEM VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft können gegenüber Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern und Rückversicherungsgesellschaften entstehen. Zum 31. Dezember 2010 betragen die Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern insgesamt 0,5 Mio. EUR. Dies entspricht einer Außenstandsquote von 1,0 % der gebuchten Bruttobeiträge. Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern lag im Zeitraum von 2008 bis 2010 bei 0,8 %.

Die Forderungen gegenüber Rückversicherungsgesellschaften in Höhe von 0,2 Mio. EUR richten sich gegen Gesellschaften mit gutem Rating.

RISIKEN AUS KAPITALANLAGEN

Die Kapitalanlagen sind mehreren Risiken ausgesetzt, auf die im Folgenden eingegangen wird.

Die entsprechenden Maßnahmen zur Risikoreduktion bestehen in der Festlegung von Anlagerichtlinien, einer Limitsystematik, der Konzentration auf bonitätsstarke Emittenten sowie einer angemessenen Mischung und Streuung der Assets gemäß aufsichtsrechtlicher Anforderungen.

MARKTPREISRISIKO

Unter Marktpreisrisiko wird das Risiko einer negativen Kursänderung einer Kapitalanlage aufgrund von Entwicklungen der zugrunde liegenden Marktrisikofaktoren wie beispielsweise Zinsen, Immobilienpreise, Aktien- und Währungskurse verstanden.

Das Marktpreisrisiko setzt sich daher aus den Risikoarten Zinsänderungs-, Aktienkurs-, Fremdwährungs-, Immobilien- und Beteiligungsrisiko zusammen.

Währungsrisiken sind für die Badische Allgemeine Versicherung AG aufgrund des Volumens der Fremdwährungsanlagen derzeit von untergeordneter Bedeutung.

Immobilien- und Beteiligungsrisiken bestehen keine.

Auswirkungen auf den Marktwert unserer Kapitalanlagen werden mit Hilfe regelmäßiger Szenarioanalysen und anhand unseres Limitsystems überprüft. Ein Zinsanstieg kann neben Kursverlusten auch zu Abschreibungen auf den Wertpapierbestand führen. Dieses Risiko ist bei uns begrenzt, da der größte Teil der festverzinslichen Wertpapiere aus Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen besteht und die Bilanzierung demzufolge zum Nennwert erfolgt. Ferner wird durch die generelle Buy-and-hold-Strategie der Badischen Allgemeinen Versicherung AG eine Realisierung von Kursverlusten vermieden.

Strukturierte Zinsprodukte, Asset Backed Securities und Credit Linked Notes werden unserem Portfolio nicht beigemischt. Darüber hinaus waren zum Bilanzstichtag keine Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten vorhanden.

Zur Beurteilung und Überwachung der Marktrisiken führen wir für unsere Aktien und festverzinslichen Anlagen regelmäßig Simulationen durch, die uns die Wertveränderung unseres Portefeuilles in Abhängigkeit zu Marktschwankungen aufzeigen.

Der Marktwert unserer Kapitalanlagen würde sich gegenüber dem Jahresende 2010 um die nachstehend angegebenen Werte verändern, wenn sich die Preise für Aktien und die Zinsen für festverzinsliche Wertpapiere im angeführten Maß nach oben oder unten bewegten.

| | | | |
|---|----------|--|------------|
| Aktienmarktveränderung Rückgang um 10 %: | | Renditeveränderung des Rentenmarktes Anstieg um 100 Basispunkte: | |
| Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR | -277.249 | Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR | -1.323.535 |
| Aktienmarktveränderung Rückgang um 35 %: | | Renditeveränderung des Rentenmarktes Rückgang um 100 Basispunkte: | |
| Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR | -970.371 | Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR | +1.266.280 |

BONITÄTSRISIKO

Dieses Risiko, das auch als Kreditrisiko bezeichnet wird, bedeutet bei schlechter Bonität eines Engagements oder Schuldners (Emittenten) die Gefahr des vollständigen oder teilweisen Ausfalls von Zins und Tilgung.

Ein wesentlicher Teil der festverzinslichen Wertpapiere in unserem Bestand sind Emissionen, die von der Bundesrepublik Deutschland, Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland oder von Banken in Form von (öffentlichen) Pfandbriefen mit gutem Rating ausgegeben wurden. Diese Emissionen lauten ausschließlich auf Euro.

Anlagen bei Kreditinstituten in Form von Schuldscheindarlehen, Namensschuldverschreibungen sowie Tages- und Festgeldanlagen werden nur bei geeigneten Kreditinstituten im Rahmen der Bankenrechtskoordinierungsrichtlinie 2000/12/EG vorgenommen. Zusätzlich muss das Kreditinstitut an einem Einlagensicherungssystem mitwirken. Renten-Investitionen ohne Rating erfolgen im Rahmen speziell ausgesuchter Adressen mit guter Bonitätseinschätzung, die durch die Zugehörigkeit zum Einlagensicherungsfonds ein stark begrenztes Ausfallrisiko aufweisen und für die wir als internes Rating einen Wert zwischen A+ und BBB- festgelegt haben. Alle Emissionen werden somit mit den jeweils gültigen Ratings großer internationaler Ratingagenturen bzw. einem Äquivalent verknüpft.

Damit ergibt sich folgende prozentuale Aufteilung der Anlagen auf Marktwertbasis:

| | |
|--|---------|
| Investment-Grade (Ratingkategorien AAA – BBB-) | 100,0 % |
| ohne Rating (non rated) | 0,0 % |

LIQUIDITÄTSRISIKO

Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit mangels ausreichend vorhandener liquider Mittel nicht erfüllen zu können.

Diesem Risiko begegnen wir mittels einer Liquiditätsplanung. Für das jeweilige Geschäftsjahr wird dabei eine Prognose der Zahlungsströme auf Monatsbasis erstellt, die regelmäßig an die aktuelle Geschäftsentwicklung angepasst wird.

Darüber hinaus berücksichtigt die Vermögensverwaltung generell die Marktgängigkeit einzelner Anlagen.

Die Badische Allgemeine Versicherung AG kann auf die ungeplante Veräußerung von Renten vor ihrer Endfälligkeit zum Zweck der Liquiditätsbeschaffung verzichten, da durch unsere Liquiditätsplanung und Liquiditätssteuerung die notwendige Liquidität zur Bedienung aller Zahlungsströme aus dem versicherungstechnischen Geschäft und sonstigen Verpflichtungen sichergestellt wird.

OPERATIONALE RISIKEN

Operationale Risiken bei Versicherungsunternehmen können im Zusammenhang mit betrieblichen Systemen oder Prozessen auftreten. Insbesondere können solche Risiken durch menschliches oder technisches Versagen oder durch externe Einflussfaktoren entstehen. Auch Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren, zählen wir zu den operationalen Risiken.

Die Badische Allgemeine Versicherung AG hat kein eigenes Personal. Sämtliche Geschäftsvorfälle wurden über die BGV-Versicherung AG erledigt. Die Funktion Vertrieb ist sowohl auf die BGV-Versicherung AG als auch auf den Anteilseigner SV Leben ausgegliedert. Die erforderlichen Auskunfts-, Weisungs- und Überwachungsbefugnisse der Badischen Allgemeinen Versicherung AG sind sichergestellt.

Durch ein ausgeprägtes internes Kontrollsystem, das die Arbeitsanweisungen, Plausibilitäts- und Abstimmungsprüfungen, organisatorische Trennung von Funktionen sowie umfangreiche Kontrollen beinhaltet, wird sichergestellt, dass mögliche Risiken im Rahmen der operationalen Tätigkeit unserer Funktionseinheiten vermieden bzw. auf ein akzeptables Maß reduziert werden. Die technischen Kontrollen im Schadenbereich werden verfeinert. Die Verbesserung der Sicherheitsmaßnahmen ist das Ziel.

Der Informationssicherheit wird große Bedeutung beigemessen. Daher existieren im Bereich der Datenverarbeitung umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen, die die Sicherheit der Programme und Daten gewährleisten. Für den Schutz des internen Netzwerks werden ständig angepasste Firewalls und Antivirenmaßnahmen eingesetzt. Ergänzt werden diese Maßnahmen durch regelmäßige Datensicherungen, die im Bedarfsfall eine rasche Wiederherstellung von Daten ermöglichen.

Rechtliche Risiken und Risiken aus Geschäftsprozessen existieren prinzipiell auch bei der Badischen Allgemeinen Versicherung AG, besondere existenzgefährdende Gefahren haben sich nicht konkretisiert.

Von der Internen Revision werden alle Unternehmensbereiche regelmäßig dahingehend überprüft, ob sie bei der Durchführung ihrer Tätigkeiten die dafür gültigen gesetzlichen Regelungen und bestehende unternehmensinterne Anweisungen einhalten. Neben der laufenden Prüfung der Betriebs- und Schadenbereiche werden die Effektivität und Effizienz des Risikomanagementsystems mindestens einmal jährlich kritisch überprüft. Ferner wurde der Kapitalanlagebereich einer eingehenden Prüfung entsprechend der aufsichtsrechtlichen Anforderungen unterzogen.

ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass auch im Geschäftsjahr 2010 keine Entwicklungen erkennbar sind, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Badischen Allgemeinen Versicherung AG nachhaltig negativ beeinflussen könnten.

Die Solvabilität entspricht den gesetzlichen Anforderungen. Die Solvabilitätsspanne ist in Höhe von 110,5 % mit Eigenmitteln bedeckt. Dabei wurden die Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen nicht berücksichtigt. Dies belegt die angemessene Risikosituation unserer Gesellschaft.

BESONDERE EREIGNISSE

Bis zur Erstellung des Lageberichts gab es bei der Badischen Allgemeinen Versicherung AG keine besonderen Ereignisse und bis zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Geschäftsberichtes sind keine Risiken bekannt, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden.

AUSBLICK UND CHANCEN

Auf dem Versicherungsmarkt der Schaden-/Unfallversicherer wird von geringfügig steigenden Beitragseinnahmen ausgegangen. Der Preiskampf in der Kraftfahrtversicherung hat sich leicht entspannt. Die Badische Allgemeine Versicherung AG reagierte auf diese Entwicklungen mit einer Erhöhung des Neugeschäftstarifs in Kraftfahrt sowie mit Produktüberarbeitungen in weiteren Sparten.

Da wir über leistungs- und konkurrenzfähige Produkte verfügen, gehen wir auch in den folgenden zwei Geschäftsjahren weiterhin von einer positiven Bestandsentwicklung aus. Unser Fokus liegt dabei auf dem Privatkunden- und dem kleingewerblichen Geschäft.

Die Entwicklung der Kapitalmärkte ist von überdurchschnittlichen Schwankungen bei Zinsen geprägt. Durch das weiterhin niedrige Zinsniveau wird die Erzielung einer Kapitalanlagenverzinsung in Höhe der Durchschnittsverzinsung der letzten Jahre bei vertretbarem Risiko erschwert. Die Badische Allgemeine Versicherung AG hält die bisherige risikoarme Kapitalanlagestrategie bei und wird dadurch im Vergleich zu den Vorjahren voraussichtlich eine geringere Kapitalanlageverzinsung erwirtschaften. Mögliche negative Auswirkungen des Gesetzes zur Restrukturierung von Kreditinstituten auf die Qualität der Anlagen in diesem Bereich werden wir verfolgen und gewonnene Erkenntnisse gegebenenfalls in die Kapitalanlagestrategie einfließen lassen. Wir rechnen trotz der schwierigen Rahmenbedingungen innerhalb der nächsten zwei Geschäftsjahre mit einem positiven Geschäftsergebnis. Unsere Marktposition werden wir durch den gezielten Ausbau unserer Vertriebskanäle weiter stärken.

Die Konjunkturindizes von ifo stiegen in 2010 deutlich an und lassen eine optimistische Stimmung der Unternehmen erkennen. Prognosen zur wirtschaftlichen Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland gehen weiterhin von einem positiven Verlauf in 2011 aus.

/ Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten

SELBST ABGESCHLOSSENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Unfallversicherung

- Allgemeine Unfallversicherung
- Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

- Haftpflichtversicherung
- Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherung

- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

Feuer- und Sachversicherung

- Feuerversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Gebäudeversicherung
- Sonstige Sachversicherung
 - Einbruchdiebstahl und Raub(ED)-Versicherung
 - Leitungswasser(Lw)-Versicherung
 - Glasversicherung
 - Sturmversicherung
 - Technische Versicherungen
 - Sonstige Schadenversicherung
 - Sonstige Sachschadenversicherung

Transportversicherung

Extended Coverage (EC)-Versicherung

Beistandsleistungsversicherung

Betriebsunterbrechungs-Versicherung

IN RÜCKDECKUNG ÜBERNOMMENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Sonstige Schadenversicherung

/ Schlusserklärung aus dem Abhängigkeitsbericht

Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse von verbundenen Unternehmen lagen nicht vor.



JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010

/ Passiva

| | EUR | 2010 EUR | EUR | 2009 EUR |
|---|---------------|--------------------------|----------------------|-------------------|
| A. EIGENKAPITAL | | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | | 8.000.000,00 | | 8.000.000 |
| II. Kapitalrücklage | | 306.775,13 | | 306.775 |
| III. Gewinnrücklagen | | | | |
| 1. gesetzliche Rücklage | 111.336,34 | | | 111.336 |
| 2. andere Gewinnrücklagen | 1.387.479,44 | 1.498.815,78 | | 1.137.480 |
| IV. Bilanzverlust (i.V. Bilanzgewinn) | | -260.525,00 | | 608.475 |
| davon Gewinnvortrag: 358.475,00 EUR (i.V. 386.200 EUR) | | | 9.545.065,91 | 10.164.066 |
| B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN | | | | |
| I. Beitragsüberträge | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 1.116.717,00 | | | 905.727 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 278.038,00 | | | 230.901 |
| | | 838.679,00 | | 674.826 |
| II. Deckungsrückstellung | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 613,00 | | | 31 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 0,00 | | | 9 |
| | | 613,00 | | 22 |
| III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 53.233.268,05 | | | 47.327.096 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 28.872.252,57 | | | 26.042.949 |
| | | 24.361.015,48 | | 21.284.147 |
| IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen | | 8.388.287,00 | | 8.638.781 |
| V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 246.207,00 | | | 223.075 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 0,00 | | | 59.800 |
| | | 246.207,00 | | 163.275 |
| | | | 33.834.801,48 | 30.761.051 |
| C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN | | | | |
| I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | | 590.676,00 | | 563.462 |
| II. Steuerrückstellungen | | 208.885,00 | | 208.885 |
| III. Sonstige Rückstellungen | | 106.250,00 | | 84.900 |
| | | | 905.811,00 | 857.247 |
| D. DEPOTVERBINDLICHKEITEN AUS DEM IN RÜCK- DECKUNGEN GEGEBENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFT | | | 5.448.387,65 | 5.147.810 |
| E. ANDERE VERBINDLICHKEITEN | | | | |
| I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlosse- nen Versicherungsgeschäft gegenüber: | | | | |
| 1. Versicherungsnehmern | 4.378.614,68 | | | 4.303.037 |
| 2. Versicherungsvermittlern | 83.095,29 | | | 2.732 |
| davon gegenüber verbundenen Unternehmen: | | 4.461.709,97 | | 4.305.769 |
| 80.877,14 EUR (i. V. 0 EUR) | | | | |
| II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft | | 2.126.608,05 | | 777.909 |
| davon gegenüber verbundenen Unternehmen: | | | | |
| 0,00 EUR (i. V. 512 EUR) | | | | |
| III. Sonstige Verbindlichkeiten | | 4.530.972,67 | | 189.071 |
| davon gegenüber verbundenen Unternehmen: | | | | |
| 4.338.123,70 (i. V. 0 EUR) | | | | |
| davon aus Steuern: | | | | |
| 41.139,53 EUR (i. V. 113.037 EUR) | | | 11.119.290,69 | 5.272.749 |
| | | | 60.853.356,73 | 52.202.923 |
| | | SUMME DER PASSIVA | | |

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2010 BIS 31. DEZEMBER 2010

/ Posten

| | EUR | 2010 EUR | EUR | 2009 EUR |
|---|----------------------|---------------------|-------------------|-------------|
| I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG | | | | |
| 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung | | | | |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge | 47.913.607,14 | | | 39.289.818 |
| b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge | <u>14.388.463,33</u> | | | 12.178.091 |
| | | 33.525.143,81 | | 27.111.727 |
| c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge | -210.990,00 | | | -21.793 |
| d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen | <u>-47.137,00</u> | | | 16.296 |
| | | -163.853,00 | | -38.089 |
| | | | 33.361.290,81 | 27.073.638 |
| 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung | | | 1.215,32 | 765 |
| 3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung | | | 8.599,22 | 9.118 |
| 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung | | | | |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle | | | | |
| aa) Bruttobetrag | 38.827.064,21 | | | 30.795.233 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | <u>7.721.620,17</u> | | | 7.376.058 |
| | | 31.105.444,04 | | 23.419.175 |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | |
| aa) Bruttobetrag | 5.906.172,45 | | | 1.797.220 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | <u>2.829.303,53</u> | | | -1.537.182 |
| | | 3.076.868,92 | | 3.334.402 |
| | | | 34.182.312,96 | 26.753.577 |
| 5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen | | | | |
| a) Netto-Deckungsrückstellung | | -591,00 | | 15 |
| b) sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen | | <u>-82.932,00</u> | | 39.353 |
| | | | -83.523,00 | 39.368 |
| 6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung | | | | |
| a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb | | 6.041.585,14 | | 4.732.365 |
| b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft | | <u>4.100.801,16</u> | | 3.599.340 |
| | | | 1.940.783,98 | 1.133.025 |
| 7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung | | | 41.530,30 | 35.638 |
| 8. Zwischensumme | | | -2.877.044,89 | -799.351 |
| 9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen | | | <u>250.494,00</u> | -17.143 |
| 10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung | | | -2.626.550,89 | -816.494 |

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2010 BIS 31. DEZEMBER 2010

/ Posten

| | EUR | 2010 EUR | EUR | 2009 EUR |
|--|-------------------|-------------------|---------------------|----------------|
| II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG | | | | |
| 1. Erträge aus Kapitalanlagen | | | | |
| a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | 2.050.262,75 | | | 2.040.643 |
| b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen | <u>253.039,75</u> | | | 3.050 |
| | | 2.303.302,50 | | 2.043.693 |
| 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen | | | | |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen | 31.131,73 | | | 25.648 |
| b) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen | <u>7.500,00</u> | <u>38.631,73</u> | | |
| | | 2.264.670,77 | | 2.018.045 |
| 3. Technischer Zinsertrag | | <u>141.803,00</u> | | 144.268 |
| | | | 2.122.867,77 | 1.873.777 |
| 4. Sonstige Erträge | | 23.264,19 | | 15.961 |
| 5. Sonstige Aufwendungen | | <u>379.277,52</u> | | 394.604 |
| | | | <u>-356.013,33</u> | -378.643 |
| 6. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis | | | <u>1.766.854,44</u> | 1.495.134 |
| 7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | | | -859.696,45 | 678.640 |
| 8. Außerordentliche Aufwendungen | | | <u>38.554,00</u> | 0 |
| 9. Außerordentliches Ergebnis | | | -38.554,00 | 0 |
| 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | | <u>-279.250,45</u> | 234.140 |
| 11. Jahresfehlbetrag (i.V. Jahresüberschuss) | | | -619.000,00 | 444.500 |
| 12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | | | <u>358.475,00</u> | 386.200 |
| | | | -260.525,00 | 830.700 |
| 13. Einstellungen in Gewinnrücklagen | | | | |
| a) in die gesetzliche Rücklage | | 0,00 | | 22.225 |
| b) in andere Gewinnrücklagen | | <u>0,00</u> | | 200.000 |
| | | | 0,00 | <u>222.225</u> |
| 14. Bilanzverlust (i. V. Bilanzgewinn) | | | <u>-260.525,00</u> | <u>608.475</u> |

/ Aufsichtsrat

Heinz Fenrich

Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe

Vorsitzender

Peter Schneider

Präsident des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg, Stuttgart

Stellvertretender Vorsitzender

Alfons Brohammer

Bürgermeister a. D. der Gemeinde Jestetten

(bis 20. Mai 2010)

Jürgen Ehret

Bürgermeister der Gemeinde Heitersheim

(seit 20. Mai 2010)

Werner Happold

Bürgermeister der Gemeinde Ötigheim

André Marker

Sparkassendirektor, Lörrach

Edith Schreiner

Oberbürgermeisterin der Stadt Offenburg

/ Vorstand

Heinz Ohnmacht

Vorsitzender

Gerhard Müller

Stellvertretender Vorsitzender

/ Aufsicht

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht,

Bereich Versicherungen, Bonn

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes vom 25. Mai 2009 (BilMoG) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt. Die Ausübung der mit BilMoG verbundenen Wahlrechte werden wie folgt umgesetzt:

- Von der Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird abgesehen.
- Von dem Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird Gebrauch gemacht.
- Das Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die erforderliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen auf maximal 15 Jahre zu verteilen, wird nicht ausgeübt. Im Geschäftsjahr 2010 wurde die vollständige Zuführung vorgenommen.
- Gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB werden Rückstellungen, für die sich aufgrund der geänderten Bewertung eine Auflösung ergeben würde, beibehalten, soweit der aufzulösende Betrag bis spätestens zum 31. Dezember 2024 wieder zugeführt werden müsste.
- Gemäß Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB haben wir die Vorjahreszahlen nicht an die neuen Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes angepasst.

Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Positionen werden nicht aufgeführt.

AKTIVA

Die Bewertung der dem Anlagevermögen zugeordneten Anteile am Investmentfonds erfolgte zu Anschaffungskosten vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip.

Sind die Gründe für eine ehemals durchgeführte Abschreibung entfallen, wird gemäß § 253 Abs. 5 HGB eine Zuschreibung bis maximal auf den Anschaffungswert vorgenommen.

Inhaberschuldverschreibungen sind dem Anlagevermögen zugeordnet und wurden zu Anschaffungskosten gem. § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bilanziert. Sind die Gründe für eine ehemals durchgeführte Abschreibung entfallen, wird gem. § 253 Abs. 5 HGB eine Zuschreibung bis maximal auf den Anschaffungswert vorgenommen. Abschreibungen bei Inhaberschuldverschreibungen im Anlagevermögen wurden nicht vorgenommen, da nicht von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen ist. Der Zeitwert der Inhaberschuldverschreibungen beträgt 7.770 Tsd. EUR; bei einem Buchwert von 7.578 Tsd. EUR bestehen stille Reserven in Höhe von 213 Tsd. EUR sowie stille Lasten in Höhe von 21 Tsd. EUR. Die Zeitwerte wurden anhand der Börsenkurswerte am Bilanzstichtag ermittelt.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen, Darlehen und Einlagen bei Kreditinstituten sind mit dem Nennwert bewertet. Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt je Papier unter Zugrundelegung von Zinsstrukturkurven (DGZF öffentliche Pfandbriefe), des Euribors für Kurzläufer und der Midswapsätze für Langläufer über 10 Jahre.

Die **Forderungen an Versicherungsnehmer** sind zum Nennwert bilanziert worden; wegen des allgemeinen Ausfallrisikos wurden Wertberichtigungen in angemessener Höhe abgesetzt.

Andere Forderungen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten wurden jeweils mit dem Nennwert bzw. Barwert bilanziert.

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind mit den Nominalwerten angesetzt.

Der Posten **Aktive latente Steuern gemäß § 274 Abs. 1 HGB** resultiert aus zeitlich begrenzten Unterschiedsbeträgen zwischen Handels- und Steuerbilanz. Auf die Unterschiedsbeträge wurden Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer gerechnet.

PASSIVA

Die **Beitragsüberträge** wurden im Geschäftsjahr nach der 1/12-Methode auf der Grundlage der Bestandsbeiträge ermittelt. Hierbei wurden die nicht übertragungsfähigen Beitragsteile berücksichtigt. Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen wurden gemäß den bestehenden Rückversicherungsverträgen bilanziert.

Die **Deckungsrückstellung** für beitragsfreie Kinderunfallversicherungen wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen und unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung ermittelt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurde grundsätzlich durch Einzelbewertung ermittelt. Darüber hinaus wurde eine Spätschadenrückstellung für die vor dem Bilanzstichtag eingetretenen, bis zum Bilanzstichtag noch nicht gemeldeten Versicherungsfälle gebildet. Die Bewertung erfolgte nach Erfahrungswerten der Vergangenheit auf Basis des Chain-Ladder-Verfahrens. Die Anteile des Rückversicherers an den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden entsprechend des bestehenden Rückversicherungsvertrags angesetzt.

Für Renten-Versicherungsfälle wird die Renten-Deckungsrückstellung auf Basis der Sterbetafel DAV 2006 HUR nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung der Geschäftspläne und geschäftsplanmäßigen Erklärungen mit einem Rechnungszins von 2,25 %, 2,75 % bzw. 3,25 % berechnet.

Die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurde in Anlehnung an den BMF-Erlass vom 2. Februar 1973 ermittelt.

Regressforderungen und Forderungen, die auf Teilungsabkommen basieren, sind von den Rückstellungen abgesetzt. Die ausgewiesenen Anteile der Rückversicherer ergeben sich aus den Rückversicherungsverträgen.

Die **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen** werden nach § 29 bzw. § 30 RechVersV und den in der Anlage zu dieser Verordnung enthaltenen Vorschriften gebildet.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** enthalten eine Stornorückstellung für Beitragsforderungen, die auf der Grundlage eines entsprechenden mathematischen Modells auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet wurde. Die **nichtversicherungstechnischen Rückstellungen** wurden in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet. Aus den durch das BilMoG geänderten Bewertungsvorschriften für langfristige Rückstellungen resultiert zum einen aus der Rückstellung für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen auf Grund des Wahlrechts des Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB zum 31. Dezember 2010 eine Überdeckung von 1 TEUR. Zum anderen ergibt sich aus den Steurrückstellungen und der Rückstellung für Zinsen auf Steuernachzahlungen im Zusammenhang mit Betriebsprüfungsrisiken eine Überdeckung von 23 TEUR.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden basierend auf den biometrischen Grundwerten (Wahrscheinlichkeiten für Todes- und Invaliditätsfälle) nach Klaus Heubeck (Richttafeln RT 2005 G) berechnet. Die Bewertung nach BilMoG hat auf Basis realistischer Annahmen zu erfolgen. Künftige Gehaltserhöhungen und künftige Rentenanpassungen sowie Annahmen über Kündigungsraten sind in die Berechnungen gemäß BilMoG einzubeziehen. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Die Abzinsung erfolgte unter Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Folgende Parameter wurden angesetzt:

| | |
|------------------------|-------------|
| Pensionsalter | 63 Jahre |
| Gehaltsdynamik | 2,20 % p.a. |
| Rentendynamik | 2,00 % p.a. |
| Zinssatz ¹⁾ | 5,15 % p.a. |
| Fluktuation | 0,00 % p.a. |

¹⁾ gem. Deutsche Bundesbank vom 30.11.2010

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft und Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft werden mit den Beträgen bilanziert, die sich aus den Verträgen der Rückversicherer ergeben. Diese sowie die sonstigen Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

ANZAHL DER MINDESTENS EINJÄHRIGEN VERSICHERUNGSVERTRÄGE FÜR DAS SELBST ABGESCHLOSSENE VERSICHERUNGSGESCHÄFT

| Versicherungsweig/-art | Anzahl der Verträge | | |
|---------------------------------------|---------------------------|---------------------------|-----------------------------|
| | am 31.12.2010 Stück | am 31.12.2009 Stück | Veränderung +/- Stück |
| UNFALLVERSICHERUNG | 8.965 | 7.862 | +1.103 |
| HAFTPFLICHTVERSICHERUNG | 37.418 | 37.407 | +11 |
| KRAFTFAHRZEUG-HAFTPFLICHTVERSICHERUNG | 109.796 | 88.738 | +21.058 |
| SONSTIGE KRAFTFAHRTVERSICHERUNG | 81.355 | 66.915 | +14.440 |
| SONSTIGE VERSICHERUNGEN | <u>88.519</u> | <u>75.875</u> | <u>+12.644</u> |
| GESAMTES VERSICHERUNGSGESCHÄFT | <u>326.053</u> | <u>276.797</u> | <u>+49.256</u> |

/ Gewinn- und Verlustrechnung

Bei dem Posten „Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung“ handelt es sich um Zinszuführungen zur Brutto-Renten-Deckungsrückstellung in den selbst abgeschlossenen Unfall- und Haftpflichtversicherungen, abzüglich der Rückversicherungsanteile.

ENTWICKLUNG DES AKTIVPOSTENS A IM GESCHÄFTSJAHR 2010

| | <i>Bilanzwerte Vorjahr Tsd. EUR</i> |
|---|---|
| A. KAPITALANLAGEN | |
| <i>Sonstige Kapitalanlagen</i> | |
| 1. <i>Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</i> | 10.291 |
| 2. <i>Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</i> | 5.013 |
| 3. <i>Sonstige Ausleihungen</i> | |
| a) <i>Namenschuldverschreibungen</i> | 11.650 |
| b) <i>Schuldscheinforderungen und Darlehen</i> | 11.750 |
| 4. <i>Einlagen bei Kreditinstituten</i> | 8.657 |
| 5. <i>Summe A</i> | 47.361 |

Angabe von Zeitwert und Bewertungsreserven der Kapitalanlagen

| | <i>Zeitwerte Geschäftsjahr Tsd. EUR</i> |
|---|---|
| A. KAPITALANLAGEN | |
| <i>Sonstige Kapitalanlagen</i> | |
| 1. <i>Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</i> | 12.787 |
| 2. <i>Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</i> | 7.770 |
| 3. <i>Sonstige Ausleihungen</i> | |
| a) <i>Namenschuldverschreibungen</i> | 10.048 |
| b) <i>Schuldscheinforderungen und Darlehen</i> | 12.634 |
| 4. <i>Einlagen bei Kreditinstituten</i> | 15.077 |
| 5. <i>Summe A</i> | 58.316 |

| Zugänge | Umbuchungen | Abgänge | Zuschreibungen | Abschreibungen | Bilanzwerte Geschäftsjahr |
|-----------------|--------------------|-----------------|-----------------------|-----------------------|--------------------------------------|
| <i>Tsd. EUR</i> | <i>Tsd. EUR</i> | <i>Tsd. EUR</i> | <i>Tsd. EUR</i> | <i>Tsd. EUR</i> | <i>Tsd. EUR</i> |
| 3.468 | - | 1.994 | - | - | 11.765 |
| 3.572 | - | 1.007 | - | - | 7.578 |
| - | - | 2.025 | - | - | 9.625 |
| 2.000 | - | 2.000 | - | - | 11.750 |
| 6.000 | - | - | - | - | 14.657 |
| 15.040 | - | 7.026 | - | - | 55.375 |

| Stille Reserven Geschäftsjahr | Stille Lasten Geschäftsjahr | Zeitwerte Vorjahr | Stille Reserven Vorjahr | Stille Lasten Vorjahr |
|--|--|------------------------------|------------------------------------|----------------------------------|
| <i>Tsd. EUR</i> | <i>Tsd. EUR</i> | <i>Tsd. EUR</i> | <i>Tsd. EUR</i> | <i>Tsd. EUR</i> |
| 1.022 | - | 11.188 | 897 | - |
| 213 | 21 | 5.196 | 183 | - |
| 423 | - | 12.120 | 470 | - |
| 884 | - | 12.656 | 906 | - |
| 420 | - | 8.897 | 240 | - |
| 2.962 | 21 | 50.057 | 2.696 | - |

ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESBILANZ

/ Aktiva

ANGABE ZU DEN INVESTMENTANTEILEN ISD. § 285 NR. 26 HGB ZUM 31.12.2010

| <i>Art des Fonds</i> | <i>Gemischter Fonds EUR</i> |
|-------------------------------------|-------------------------------------|
| <i>Buchwert 31.12.2010</i> | 11.765.317 |
| <i>Marktwert 31.12.2010</i> | 12.787.658 |
| <i>Bewertungsreserve 31.12.2010</i> | 1.022.341 |
| <i>Ausschüttung GJ 2010</i> | 223.824 |
| <i>Tägliche Rückgabe möglich</i> | Ja |
| <i>Unterlassene Abschreibung</i> | Nein |

AKTIVE LATENTE STEUERN

Die latenten Steuern beruhen auf Abweichungen zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz bei den Positionen Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie Andere Rückstellungen. Die Bewertung erfolgte mit einem Steuersatz von 30,2 %. Der aktivierte Betrag in Höhe von 1.459.874,91 EUR unterliegt einer Ausschüttungssperre im Rahmen einer Gewinnausschüttung an die Gesellschafter.

ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESBILANZ

/ Passiva

GEZEICHNETES KAPITAL

Das Grundkapital beträgt 8.000.000,- EUR und ist in 600 auf den Namen lautende Stückaktien aufgeteilt. Der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe, hält 70 % der Anteile. Die SV Sparkassenversicherung Lebensversicherung AG, Stuttgart, hält weitere 30 % der Anteile. Entsprechende Bestätigungsschreiben gem. § 20 AktG liegen unserer Gesellschaft vor.

GESETZLICHE RÜCKLAGE

| | 2010 | 2009 |
|--------------------------------------|----------------|----------------|
| | EUR | EUR |
| Bilanzwert Vorjahr | 111.336 | 89.111 |
| Einstellung aus dem Jahresüberschuss | - | 22.225 |
| Bilanzwert Geschäftsjahr | <u>111.336</u> | <u>111.336</u> |

ANDERE GEWINNRÜCKLAGEN

| | 2010 | 2009 |
|--|------------------|------------------|
| | EUR | EUR |
| Bilanzwert Vorjahr | 1.137.480 | 587.480 |
| Einstellung durch Beschluss der Hauptversammlung | 250.000 | 350.000 |
| Einstellung aus dem Jahresüberschuss | - | 200.000 |
| Bilanzwert Geschäftsjahr | <u>1.387.480</u> | <u>1.137.480</u> |

BRUTTORÜCKSTELLUNGEN FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE

| Versicherungsweig/-art | 2010 | 2009 |
|--|-------------------|-------------------|
| | EUR | EUR |
| Unfallversicherung | 771.399 | 683.469 |
| Haftpflichtversicherung | 14.646.917 | 15.803.860 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 32.001.548 | 27.231.145 |
| Sonstige Kraftfahrtversicherung | 2.493.438 | 2.067.906 |
| Sonstige Versicherungen | <u>3.319.966</u> | <u>1.540.716</u> |
| Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt | <u>53.233.268</u> | <u>47.327.096</u> |

SCHWANKUNGSRÜCKSTELLUNG UND ÄHNLICHE RÜCKSTELLUNGEN

| Versicherungszweig/-art | 2010 EUR | 2009 EUR |
|---|---------------------|---------------------|
| Unfallversicherung | – | 12.573 |
| Haftpflichtversicherung | 1.420.124 | – |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 6.087.753 | 7.391.133 |
| Sonstige Kraftfahrtversicherung | 364.803 | 1.196.314 |
| Sonstige Versicherungen | 515.607 | 28.361 |
| Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt | 8.388.287 | 8.628.381 |
| in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft | – | 10.400 |
| Versicherungsgeschäft insgesamt | 8.388.287 | 8.638.781 |

VERSICHERUNGSTECHNISCHE BRUTTORÜCKSTELLUNGEN INSGESAMT

| Versicherungszweig/-art | 2010 EUR | 2009 EUR |
|---|---------------------|---------------------|
| Unfallversicherung | 864.107 | 780.730 |
| Haftpflichtversicherung | 16.552.646 | 16.135.559 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 38.308.826 | 34.829.500 |
| Sonstige Kraftfahrtversicherung | 2.926.394 | 3.327.933 |
| Sonstige Versicherungen | 4.333.119 | 2.010.588 |
| Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt | 62.985.092 | 57.084.310 |
| in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft | – | 10.400 |
| Versicherungsgeschäft insgesamt | 62.985.092 | 57.094.710 |

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die Sonstigen Rückstellungen betreffen im Geschäftsjahr überwiegend Verpflichtungen aus der Erstellung, Prüfung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses sowie der Steuerberatung in Höhe von insgesamt 90.150 EUR (i. V. 78.400 EUR).

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

| | 2010 EUR | 2009 EUR |
|---|---------------------|---------------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus dem Abrechnungsverkehr | 4.338.124 | – |
| Verbindlichkeiten aus Schäden | 141.118 | 72.276 |
| Steuerverbindlichkeiten | 41.140 | 113.037 |
| Sonstiges | 10.591 | 3.758 |
| | 4.530.973 | 189.071 |

Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.



ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

GEBUCHTE BRUTTOBEITRÄGE

| <i>Versicherungsweig/-art</i> | 2010 | 2009 |
|---|-------------------|-------------------|
| | EUR | EUR |
| <i>Unfallversicherung</i> | 827.634 | 733.785 |
| <i>Haftpflichtversicherung</i> | 3.874.410 | 3.735.058 |
| <i>Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung</i> | 23.561.586 | 18.412.576 |
| <i>Sonstige Kraftfahrtversicherung</i> | 13.611.687 | 10.858.019 |
| <i>Sonstige Versicherungen</i> | <u>6.038.290</u> | <u>5.549.102</u> |
| <i>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt</i> | 47.913.607 | 39.288.540 |
| <i>in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</i> | – | 1.278 |
| <i>Versicherungsgeschäft insgesamt</i> | <u>47.913.607</u> | <u>39.289.818</u> |

VERDIENTE BEITRÄGE

| <i>Versicherungsweig/-art</i> | verdiente Bruttobeiträge | | verdiente Nettobeiträge | |
|---|---------------------------------|-------------------|--------------------------------|-------------------|
| | 2010 | 2009 | 2010 | 2009 |
| | EUR | EUR | EUR | EUR |
| <i>Unfallversicherung</i> | 820.196 | 715.305 | 466.412 | 386.385 |
| <i>Haftpflichtversicherung</i> | 3.719.304 | 3.819.777 | 2.437.828 | 2.451.333 |
| <i>Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung</i> | 23.567.515 | 18.403.156 | 15.442.207 | 12.007.745 |
| <i>Sonstige Kraftfahrtversicherung</i> | 13.613.447 | 10.859.617 | 12.868.418 | 10.248.459 |
| <i>Sonstige Versicherungen</i> | <u>5.982.155</u> | <u>5.468.892</u> | <u>2.146.426</u> | <u>1.978.438</u> |
| <i>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt</i> | 47.702.617 | 39.266.747 | 33.361.291 | 27.072.360 |
| <i>In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</i> | – | 1.278 | – | 1.278 |
| <i>Versicherungsgeschäft insgesamt</i> | <u>47.702.617</u> | <u>39.268.025</u> | <u>33.361.291</u> | <u>27.073.638</u> |

BRUTTOAUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE

| Versicherungsweig/-art | 2010 | 2009 |
|---|-------------------|-------------------|
| | EUR | EUR |
| Unfallversicherung | 250.359 | 180.736 |
| Haftpflichtversicherung | 939.624 | 1.389.315 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 24.957.023 | 17.919.985 |
| Sonstige Kraftfahrtversicherung | 13.246.333 | 9.940.834 |
| Sonstige Versicherungen | <u>5.339.898</u> | <u>3.161.582</u> |
| Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt | <u>44.733.237</u> | <u>32.592.452</u> |

ABWICKLUNGSERGEBNIS

Die Abwicklung der Brutto-Rückstellung für Vorjahres-Versicherungsfälle führte im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft zu einem Abwicklungsgewinn in Höhe von 3,5 Mio. EUR, der unter anderem aus den Versicherungszweigen Haftpflichtversicherung und Sonstige Kraftfahrtversicherung resultiert. Die Abwicklung der Rückversichereranteile ergab einen Abwicklungsverlust von 255 Tsd. EUR.

BRUTTOAUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB

| Versicherungsweig/-art | 2010 | 2009 |
|---|------------------|------------------|
| | EUR | EUR |
| Unfallversicherung | 154.896 | 138.137 |
| Haftpflichtversicherung | 647.816 | 629.117 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 2.578.858 | 1.841.818 |
| Sonstige Kraftfahrtversicherung | 1.605.498 | 1.207.398 |
| Sonstige Versicherungen | <u>1.054.517</u> | <u>915.885</u> |
| Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt | 6.041.585 | 4.732.355 |
| in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft | – | <u>10</u> |
| Versicherungsgeschäft insgesamt | <u>6.041.585</u> | <u>4.732.365</u> |
| davon Abschlussaufwendungen | 4.100.827 | 3.114.034 |
| davon Verwaltungsaufwendungen | 1.940.758 | 1.618.331 |

RÜCKVERSICHERUNGSSALDO

| Versicherungszweig/-art | 2010 | 2009 |
|---|----------------|-------------------|
| | EUR | EUR |
| Unfallversicherung | -175.618 | -158.302 |
| Haftpflichtversicherung | -10.301 | -1.098.675 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 300.473 | 37.672 |
| Sonstige Kraftfahrtversicherung | -436.466 | -405.714 |
| Sonstige Versicherungen | <u>632.311</u> | <u>-1.131.152</u> |
| Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt | <u>310.399</u> | <u>-2.756.171</u> |

VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS FÜR EIGENE RECHNUNG

| Versicherungszweig/-art | 2010 | 2009 |
|---|-------------------|-----------------|
| | EUR | EUR |
| Unfallversicherung | 250.544 | 250.341 |
| Haftpflichtversicherung | 701.435 | 711.864 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | -2.435.526 | -1.474.445 |
| Sonstige Kraftfahrtversicherung | -850.097 | -520.003 |
| Sonstige Versicherungen | <u>-292.907</u> | <u>215.631</u> |
| Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt | -2.626.551 | -816.612 |
| in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft | <u>-</u> | <u>118</u> |
| Versicherungsgeschäft insgesamt | <u>-2.626.551</u> | <u>-816.494</u> |

PERSONAL-AUFWENDUNGEN

| | 2010 | 2009 |
|--------------------------------------|----------------|----------------|
| | EUR | EUR |
| 1. Löhne und Gehälter | 99.236 | 98.814 |
| 2. Aufwendungen für Altersversorgung | <u>2.053</u> | <u>46.887</u> |
| Aufwendungen insgesamt | <u>101.289</u> | <u>145.701</u> |

STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

| | 2010 | 2009 |
|--|-----------------|-----------------|
| | EUR | EUR |
| 1. Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag | -375 | 498.140 |
| 2. Latente Steuererträge | <u>-278.875</u> | <u>-264.000</u> |
| Insgesamt | <u>-279.250</u> | <u>234.140</u> |

Der Ertragsteueraufwand betrifft ausschliesslich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

/ Sonstige Angaben

Die durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter betrug zwei.

| | |
|---|-------------|
| Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes: | 75.680 EUR |
| Gesamtbezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstandes: | 35.510 EUR |
| Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder des Vorstandes: | 445.508 EUR |
| Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates: | 17.606 EUR |

Die Gesellschaft steht unter Leitung der beiden Anteilseigner

Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe, und
SV Sparkassenversicherung Lebensversicherung AG, Stuttgart.

Der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband erstellt unter Einbeziehung der Badischen Allgemeinen Versicherung AG einen Konzernabschluss, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Geschäfte mit nahestehenden Personen erfolgten zu marktüblichen Konditionen.

Aufgrund ihrer Mitgliedschaft zu dem Verein Verkehrsofferhilfe e.V. ist die Gesellschaft verpflichtet, die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend ihrem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Als Mitglied des Solidaritätspools der öffentlichen Versicherer haftet die Gesellschaft für Terrorismschäden im Rahmen ihrer quotenmäßigen Beteiligung.

Von der Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers wurde in Anwendung der Ausnahmeregelung gemäß § 285 Nr. 17 HGB abgesehen.

Karlsruhe, 21. April 2011

Badische Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Ohnmacht

Müller

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Badische Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Karlsruhe, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 29. April 2011

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Alexander Hofmann
Wirtschaftsprüfer

Christofer Hattemer
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand über die Lage der Gesellschaft und die wesentlichen Geschäftsvorfälle regelmäßig mündlich und schriftlich unterrichtet. Er hat die Berichte des Vorstands in seinen Sitzungen behandelt. Die Entwicklung der Gesellschaft wurde gemeinsam mit dem Vorstand erörtert.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss 2010 und der Lagebericht 2010 sind unter Einbeziehung der Buchführung der Gesellschaft von der PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung des Aufsichtsrates teilgenommen und über das Ergebnis seiner Prüfung berichtet. Der Bericht des Abschlussprüfers lag dem Aufsichtsrat vor; er enthielt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat hat auch seinerseits den Jahresabschluss und den Lagebericht des Vorstandes geprüft. Dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer tritt der Aufsichtsrat bei.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss. Dieser ist damit festgestellt.

Der nach § 312 des Aktiengesetzes zu erstellende Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen ist vom Aufsichtsrat und vom Abschlussprüfer geprüft worden. Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers hat folgenden Wortlaut:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung gegen den Bericht des Vorstandes nach § 312 des Aktiengesetzes und den Bericht des Abschlussprüfers hierzu, insbesondere aber zu der Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, keine Einwendungen, zu erheben.

Karlsruhe, 21. Juli 2011

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

Fenrich
Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe



/ Geschäftsbericht
Badische Rechtsschutzversicherung AG
2010

BADISCHE RECHTSSCHUTZVERSICHERUNG AG

/ Auf einen Blick

| | 2010 | 2009 | 2008 | 2007 | 2006 |
|--|---------|---------|---------|---------|---------|
| VERSICHERUNGSVERTRÄGE | 159.142 | 152.645 | 146.806 | 140.235 | 133.859 |
| GEBUCHTE BEITRÄGE (in Tsd. EUR) | | | | | |
| <i>brutto</i> | 16.389 | 15.597 | 15.069 | 14.592 | 13.655 |
| <i>f. e. R.</i> | 11.466 | 10.918 | 10.549 | 10.215 | 9.558 |
| GEMELDETE SCHÄDEN | 28.845 | 27.011 | 25.591 | 24.704 | 22.892 |
| AUFWENDUNGEN FÜR | | | | | |
| VERSICHERUNGSFÄLLE f. e. R. (in Tsd. EUR) | 9.899 | 9.572 | 8.271 | 8.777 | 7.275 |
| <i>in % der verdienten Beiträge f. e. R.</i> | 88,6 | 89,7 | 79,8 | 88,1 | 78,4 |
| AUFWENDUNGEN FÜR DEN | | | | | |
| VERSICHERUNGSBETRIEB f. e. R. (in Tsd. EUR) | 1.095 | 981 | 869 | 861 | 835 |
| <i>in % der gebuchten Beiträge f. e. R.</i> | 9,5 | 9,0 | 8,2 | 8,4 | 8,7 |
| JAHRESÜBERSCHUSS (in Tsd. EUR) | 895 | 804 | 579 | 687 | 719 |
| KAPITALANLAGEN (in Tsd. EUR) | 35.520 | 33.207 | 27.886 | 24.910 | 20.621 |
| LFD. DURCHSCHNITTSVERZINSUNG | | | | | |
| DER KAPITALANLAGEN (%) | 3,9 | 4,2 | 4,3 | 5,1 | 4,5 |
| VERSICHERUNGSTECHNISCHE | | | | | |
| RÜCKSTELLUNGEN f. e. R. (in Tsd. EUR) | 27.166 | 25.414 | 23.725 | 21.211 | 18.970 |
| BILANZSUMME (in Tsd. EUR) | 37.883 | 35.001 | 32.261 | 29.124 | 26.406 |
| EIGENKAPITAL (in Tsd. EUR) | 8.548 | 7.550 | 6.746 | 6.167 | 5.980 |
| <i>in % der gebuchten Beiträge f. e. R.</i> | 74,6 | 69,2 | 64,0 | 60,4 | 62,6 |

LAGEBERICHT

/ Allgemeine Angaben

Kernkompetenz der Badischen Rechtsschutzversicherung AG ist Rechtsschutz und Dienstleistung „Rund ums Recht“ für Privatkunden in der Bundesrepublik Deutschland. Auf der Grundlage der „Allgemeinen Bedingungen für die Rechtsschutzversicherung (ARB)“ erstreckt sich unser Angebot auf alle dort aufgeführten Versicherungsarten.

Zweite Kernkompetenz als Spezialist für Rechtsschutz ist die Versicherung von Städten und Gemeinden, Landkreisen, Zweckverbänden und sonstigen kommunalen Einrichtungen in Baden auf der Basis der „Bedingungen für die Rechtsschutzversicherung von Trägern öffentlicher Aufgaben (ÖRB)“.

Mit der Spezial-Straf-Rechtsschutzversicherung wird unsere Angebotspalette abgerundet. Des Weiteren nutzen wir unser Know-how in der Schadenbearbeitung, indem wir auch als Schadenabwicklungsunternehmen tätig sind.

ALLGEMEINE ENTWICKLUNG IN DER RECHTSSCHUTZVERSICHERUNG

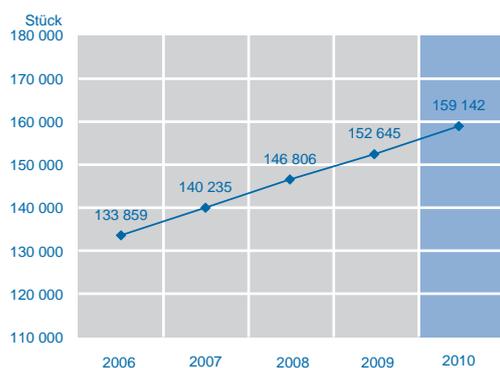
Die Vertragsstückzahlen des Geschäftsjahres 2010 sind im Markt leicht um 0,3 % gestiegen. Die Bruttobeitragseinnahmen konnten - auch aufgrund der Beitragsanpassungsklausel - um 1,3 % gesteigert werden.

Die Anzahl der gemeldeten Schäden ist gegenüber dem Vorjahr nur leicht rückläufig (-0,4 %). Die Zahlungen für Versicherungsfälle sind geringfügig angestiegen (+ 0,1 %) und bewegen sich nach wie vor auf einem hohen Niveau. Der Anteil des Arbeitsrechtsschutzes war mit 34,6 % immer noch sehr hoch.

/ Bericht über den Geschäftsverlauf 2010

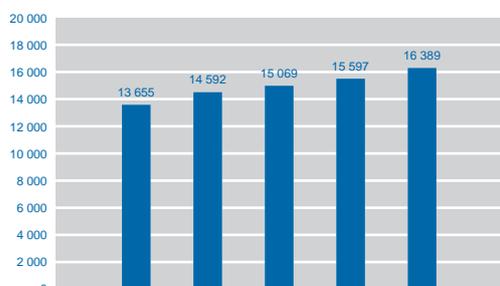
Die Badische Rechtsschutzversicherung AG konnte die erfreuliche Entwicklung des Bestandswachstums der Vorjahre auch im Geschäftsjahr weiterführen. So stieg die Anzahl der mindestens einjährigen Verträge von 152.645 Stück auf 159.142 Stück an. Dies entspricht einer Zuwachsrate von 4,3 % (i. V. 4,0 %).

ENTWICKLUNG DER VERTRAGSSTÜCKZAHLEN



Diese positive Entwicklung spiegelt sich auch in der Prämienentwicklung wider. Die Bruttobeiträge sind unter Berücksichtigung von geringen Beitragsanpassungen um 5,1 % auf 16.389 Tsd. EUR (i.V. 15.597 Tsd. EUR) angestiegen.

ENTWICKLUNG DER BRUTTOBEITRÄGE IN DEN LETZTEN FÜNF JAHREN IN TSD. EUR



Ein deutlicher Anstieg an neu gemeldeten Versicherungsfällen war auch im Geschäftsjahr 2010 zu verzeichnen. Die Anzahl stieg um 6,8 % von 27.011 gemeldeten Schäden im Vorjahr auf 28.845 Stück im Geschäftsjahr. Hierdurch erhöhten sich die Bruttoaufwendungen für alle Versicherungsfälle von 13.040 Tsd. EUR im Geschäftsjahr 2009 auf 13.360 Tsd. EUR per 31. Dezember 2010.

Ursächlich hierfür war eine Zunahme der Schadenfälle im Vertrags-Rechtsschutz sowohl bei Fällen mit geringen Streitwerten als auch im Großschadenbereich. Der Arbeitsrechtsschutz verlief dagegen wesentlich besser als im Vorjahr.

Da die Wachstumsrate der verdienten Bruttobeiträge im Geschäftsjahr 2010 über dem Anstieg der Bruttoaufwendungen für die Versicherungsfälle lag, hat sich die Brutto-Gesamtschadenquote von 85,4 % im Vorjahr auf 83,4 % im Geschäftsjahr verbessert. Das Abwicklungsergebnis war wiederum positiv.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb, die im Wesentlichen die Aufwendungen für den Vertragsabschluss und für die Verwaltungstätigkeit darstellen, erhöhten sich im Berichtszeitraum um 173 Tsd. EUR auf 2.323 Tsd. EUR (i.V. 2.150 Tsd. EUR).

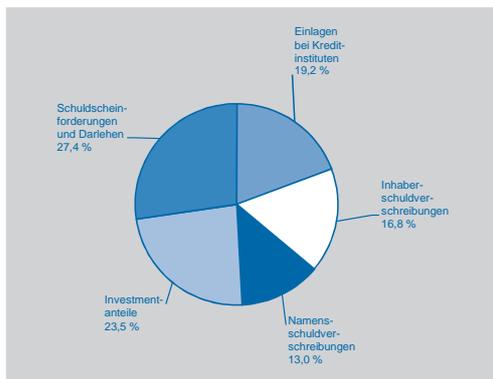
Der Nettokostensatz belief sich auf 9,5 % (i. V. 9,0 %).

Das versicherungstechnische Nettoergebnis erbrachte im Geschäftsjahr 2010 einen Gewinn in Höhe von 179 Tsd. EUR (i. V. 118 Tsd. EUR). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 33 Tsd. EUR (i. V. Entnahme in Höhe von 103 Tsd. EUR) erzielten wir einen versicherungstechnischen Überschuss von 146 Tsd. EUR (i. V. 221 Tsd. EUR).

Die Netto-Combined-Ratio hat sich von 98,9 % im Vorjahr auf 98,4 % im Geschäftsjahr leicht verbessert.

Die Kapitalanlagen sind um 2.313 Tsd. EUR auf 35.520 Tsd. EUR (i.V. 33.207 Tsd. EUR) angestiegen. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen betrug 1.315 Tsd. EUR (i. V. 1.287 Tsd. EUR). Vor dem Hintergrund der gegebenen Kapitalmarktentwicklung sind wir mit der erreichten laufenden Durchschnittsverzinsung in Höhe von 3,9 % (i. V. 4,2 %) zufrieden.

ZUSAMMENSETZUNG DER KAPITALANLAGEN:



Unter Berücksichtigung des versicherungstechnischen Ergebnisses von 146 Tsd. EUR (i. V. 221 Tsd. EUR) weisen wir ein positives Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 1.248 Tsd. EUR (i. V. 1.342 Tsd. EUR) aus. Hierin sind einmalige außerordentliche Aufwendungen durch die Anpassungen im Rahmen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes in Höhe von 17 Tsd. EUR enthalten.

Nach Abzug des Steueraufwands von 354 Tsd. EUR erzielten wir einen Jahresüberschuss von 894 Tsd. EUR (i. V. 804 Tsd. EUR).

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 525 Tsd. EUR sowie der Einstellung in andere Gewinnrücklagen in Höhe von 400 Tsd. EUR belief sich der Bilanzgewinn auf 1.019 Tsd. EUR (i. V. 1.025 Tsd. EUR).

/ Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Ausblick

RISIKOBERICHT

Unter Risikomanagement verstehen wir die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risiko(früh)erkennung und zum Umgang mit den Risiken, die aus unserem unternehmerischen Handeln resultieren. Risiko definieren wir als Gefahr, dass die Badische Rechtsschutzversicherung AG ihre gesetzten Ziele nicht erreichen bzw. ihre Strategien nicht erfolgreich umsetzen kann. Risikocontrolling ist Bestandteil des Risikomanagements und beinhaltet die Erfassung, Analyse, Bewertung und Kommunikation von Risiken sowie die Überwachung getroffener Maßnahmen zur Risikosteuerung.

ZIELE UND GRUNDSÄTZE DES RISIKOMANAGEMENTS

Für die Badische Rechtsschutzversicherung AG ist die bewusste Steuerung und Überwachung von Risiken eine Kernaufgabe der Vorstände, aber auch die Aufgabe sämtlicher Fach- und Führungskräfte. Das Risikomanagementsystem mit seiner Frühwarnfunktion unterstützt sie dabei.

Das Risikomanagement der Badischen Rechtsschutzversicherung AG konzentriert sich auf solche Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden oder einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können. Es entspricht den Anforderungen des KonTraG (§ 91 Abs. 2 AktG) und setzt die Mindestanforderungen an das Risikomanagement MaRisk (VA) in Verbindung mit § 64a VAG um.

Durch gezielte Maßnahmen zur zukunftsorientierten Weiterentwicklung des Risikomanagements setzt die Badische Rechtsschutzversicherung AG die externen Anforderungen um und stellt sich gleichzeitig auf weitere Veränderungen aus dem Projekt „Solvency II“ der Europäischen Kommission ein. Das Verständnis von Risikomanagement geht dabei über die Erfüllung gesetzlicher Vorschriften hinaus. Unser Risikomanagement zielt darauf ab, die Finanzkraft der Badischen Rechtsschutzversicherung AG zu sichern und die Entscheidungsträger bei der Unternehmenssteuerung zu unterstützen. Wir sehen Risikomanagement als elementaren Bestandteil der Unternehmenskultur und möchten durch eine effiziente Risikoorganisation sowie adäquate Risikoinstrumente und -verfahren Mehrwert schaffen. Der strategische Rahmen für das Risikomanagement und die risikopolitische Ausrichtung der Badischen Rechtsschutzversicherung AG ist in der Risikostrategie festgelegt. Abgeleitet aus der übergeordneten Geschäftsstrategie beschreibt sie Art und Umfang der wesentlichen Risiken im Unternehmen. Sie definiert Ziele, Maßnahmen und Instrumente für den Umgang mit eingegangenen oder zukünftigen Risiken. Grundsätzlich wird dabei eine angemessene Balance zwischen der Wahrnehmung von Geschäftschancen und dem Eingehen von Risiken angestrebt, wobei die Sicherung des Unternehmensfortbestands stets im Vordergrund steht. Bestandsgefährdende oder unkalkulierbare Risiken werden nicht eingegangen. Ergänzend zur Risikostrategie haben wir im Risikohandbuch Leitlinien für das Risikomanagement sowie Standards für dessen organisatorische Ausgestaltung festgelegt.

RISIKOMANAGEMENTPROZESS UND -ORGANISATION

Das Risikomanagementsystem der Badischen Rechtsschutzversicherung AG zeigt entsprechend den aktuellen Vorschriften sowohl zentrale als auch dezentrale Ausprägungen. Das dem Vorstand der Badischen Rechtsschutzversicherung AG berichtspflichtige zentrale Risikomanagement ist für

die Konzeption und die permanente Weiterentwicklung des unternehmensweiten Risikomanagementsystems sowie die bereichsübergreifende Steuerung der Risiken und Koordination des gesamten Risikomanagementprozesses zuständig.

Im Rahmen der festgelegten Risikostrategien und Leitlinien steuern die dezentralen Risikomanager der Badischen Rechtsschutzversicherung AG und die Leiter der Fachbereiche der BGV-Versicherung AG, soweit sie ausgegliederte Funktionen für die Badische Rechtsschutzversicherung AG wahrnehmen, die Risiken eigenverantwortlich. Durch die personelle und organisatorische Trennung von risikoverantwortenden und risikoüberwachenden Einheiten setzen wir das Prinzip der Funktionstrennung konsequent um. Der Risikomanagementprozess ist in den einzelnen Fachabteilungen und Funktionsbereichen als laufender Prozess angelegt. Er basiert auf der Risikostrategie und umfasst in einem iterativen Regelkreislauf die Hauptbestandteile Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikosteuerung, Risikoüberwachung sowie Risikoberichterstattung.

Im Rahmen der Risikoidentifikation erfassen, aktualisieren und dokumentieren wir eingegangene oder potenzielle Risiken regelmäßig. Die erkannten Risiken werden anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und möglichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit für die Badische Rechtsschutzversicherung AG beurteilt. Hierzu gehört auch die Einschätzung, ob Einzelrisiken, die isoliert betrachtet von nachrangiger Bedeutung sind, in ihrem Zusammenwirken oder durch Kumulation im Zeitverlauf wesentlichen Charakter annehmen können. Mit Hilfe regelmäßig stattfindender Befragungen sämtlicher Fachbereiche über alle vorhandenen und latenten Risiken der Badischen Rechtsschutzversicherung AG erfolgt eine Verdichtung der Einzelrisiken zu Risikokategorien und danach zu einer Bewertung der Gesamtrisikosituation.

Die Risikosteuerung und -überwachung wird mit Hilfe eines Risikotragfähigkeitskonzeptes und Limitsystems unterstützt. Limite werden für alle quantifizierbaren Risiken vergeben, deren Einhaltung sowie die ausreichende Bedeckung mit Eigenmitteln wird regelmäßig überwacht und dem Vorstand berichtet.

Die Risikoanalyse bestätigte, dass die sich für den Versicherungsbetrieb ergebenden Risiken durch das Risikomanagementsystem wirksam kontrolliert und gesteuert werden können.

Die Risikosituation der Badischen Rechtsschutzversicherung AG stellt sich zum Ende des Jahres 2010 wie folgt dar:

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN

Die versicherungstechnischen Risiken setzen sich zusammen aus:

- dem Prämien-/Schadenrisiko, d. h. dem Risiko, dass die kalkulierten Tarife sich als unauskömmlich herausstellen könnten, wodurch der Risikoausgleich im Kollektiv scheitert. Dies wäre dann der Fall, wenn die Schadenzahlungen höher sind, als ursprünglich zu erwarten war oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist (Zufalls-, Änderungs- und Irrtumsrisiko);

- dem Reserverisiko, d. h. dem Risiko, dass die zu leistenden Schadenzahlungen höher sein könnten als die zum Zeitpunkt der Schadenmeldung erwarteten und dafür zurückgestellten Beträge. Als Folge einer solchen Entwicklung könnten Abwicklungsverluste entstehen.

Diese Risiken wurden auch im Jahr 2010 fachgerecht bewertet und durch unterschiedliche Risikovorsorgemaßnahmen begrenzt. Unter anderem trugen bedingungsgemäße Risikobegrenzungen, Annahmerichtlinien, eine vorsichtige Tarifierungspolitik sowie angemessene Schadenrückstellungen dazu bei, diese Risiken für die Badische Rechtsschutzversicherung AG transparent und kalkulierbar zu machen. Ein permanentes Schadencontrolling zeigt zudem frühzeitig negative Entwicklungen auf.

Durch einen Rückversicherungsvertrag mit dem Konzernunternehmen BGV-Versicherung AG wird das versicherungstechnische Risiko zusätzlich reduziert.

Die Gesamtschadenquote für eigene Rechnung veränderte sich von 89,7 % im Vorjahr auf 88,6 % im Berichtsjahr. Sie bewegte sich seit Gründung der Badischen Rechtsschutzversicherung AG zwischen 76,2 % und 102,3 %.

Hinsichtlich des Abwicklungsergebnisses für eigene Rechnung ergab sich für dieses Geschäftsjahr ein positives Ergebnis von 7,3 % im Verhältnis zu den Eingangsschadenrückstellungen. Die Abwicklungsergebnisse f. e. R. bewegten sich seit Aufnahme der Geschäftstätigkeit unserer Gesellschaft im Jahr 1997 zwischen -7,2 % und 14,4 %.

RISIKEN AUS DEM AUSFALL VON FORDERUNGEN AUS DEM VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 bestanden Forderungen an Versicherungsnehmer in Höhe von 78,2 Tsd. EUR. Im Verhältnis zu den gebuchten Brutto-Beiträgen beträgt die Außenstandsquote 0,5 % und liegt damit deutlich unter der Quote, die in der Vergangenheit in der Gesamtbranche beobachtet wurde.

Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern lag im Zeitraum von 2008 bis 2010 bei ca. 0,1 %. Bei den restlichen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft handelt es sich um Forderungen an die BGV-Versicherung AG aus dem Rückversicherungsgeschäft, die in der Zwischenzeit bereits ausgeglichen sind.

RISIKEN AUS KAPITALANLAGEN

Die Kapitalanlagen sind mehreren Risiken ausgesetzt, auf die im Folgenden eingegangen wird.

Die entsprechenden Maßnahmen zur Risikoreduktion bestehen in der Festlegung von Anlagerichtlinien, einer Limitsystematik, der Konzentration auf bonitätsstarke Emittenten sowie einer angemessenen Mischung und Streuung der Assets gemäß aufsichtsrechtlicher Anforderungen.

MARKTPREISRISIKO

Unter dem Marktpreisrisiko wird das Risiko einer negativen Wertveränderung einer Kapitalanlage aufgrund von Entwicklungen der zugrunde liegenden Marktrisikofaktoren wie beispielsweise Zinsen,

Immobilienpreise, Aktien- und Währungskurse verstanden. Das Marktpreisrisiko setzt sich daher aus den Risikoarten Zinsänderungs-, Aktienkurs-, Fremdwährungs-, Immobilien- und Beteiligungsrisiko zusammen.

Währungsrisiken sind für die Badische Rechtsschutzversicherung AG aufgrund des Volumens der Fremdwährungsanlagen derzeit von untergeordneter Bedeutung.

Immobilien- und Beteiligungsrisiken bestehen keine.

Auswirkungen auf den Marktwert unserer Kapitalanlagen werden mit Hilfe regelmäßiger Szenarioanalysen und anhand unseres Limitsystems überprüft. Ein Zinsanstieg kann neben Kursverlusten auch zu Abschreibungen auf den Wertpapierbestand führen. Dieses Risiko ist bei uns begrenzt, da der größte Teil der festverzinslichen Wertpapiere aus Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen besteht und die Bilanzierung demzufolge zum Nennwert erfolgt. Ferner wird durch die generelle Buy-and-hold-Strategie der Badischen Rechtsschutzversicherung AG eine Realisierung von Kursverlusten vermieden.

Strukturierte Zinsprodukte, Asset Backed Securities und Credit Linked Notes werden unserem Portfolio nicht beigemischt. Darüber hinaus waren im Geschäftsjahr 2010 keine Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten vorhanden.

Zur Beurteilung und Überwachung der Marktrisiken führen wir für unsere Aktien und festverzinslichen Anlagen regelmäßig Simulationen durch, die uns die Wertveränderung unseres Portefeuilles in Abhängigkeit zu Marktschwankungen aufzeigen.

Der Marktwert unserer Kapitalanlagen würde sich gegenüber dem Jahresende 2010 um die nachstehend angegebenen Werte verändern, wenn sich die Preise für Aktien und die Zinsen für festverzinsliche Wertpapiere im angeführten Maß nach oben oder unten bewegten.

| | | | |
|--|----------|--|----------|
| AKTIENMARKTVERÄNDERUNG RÜCKGANG UM 10 %: | | RENDITEVERÄNDERUNG DES RENTENMARKTES ANSTIEG UM 100 BASISPUNKTE: | |
| Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR | -199.126 | Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR | -805.092 |
| AKTIENMARKTVERÄNDERUNG RÜCKGANG UM 35 %: | | RENDITEVERÄNDERUNG DES RENTENMARKTES RÜCKGANG UM 100 BASISPUNKTE: | |
| Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR | -696.942 | Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR | +731.076 |

BONITÄTSRISIKO

Dieses Risiko, das auch als Kreditrisiko bezeichnet wird, bedeutet bei schlechter Bonität eines Engagements oder Schuldners (Emittenten) die Gefahr des vollständigen oder teilweisen Ausfalls von Zins und Tilgung.

Ein wesentlicher Teil der festverzinslichen Wertpapiere in unserem Bestand sind Emissionen, die von der Bundesrepublik Deutschland, Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland oder von

Banken in Form von (öffentlichen) Pfandbriefen mit gutem Rating ausgegeben wurden. Diese Emissionen lauten ausschließlich auf EUR.

Anlagen bei Kreditinstituten in Form von Schuldscheindarlehen, Namensschuldverschreibungen sowie Tages- und Festgeldanlagen werden nur bei geeigneten Kreditinstituten im Rahmen der Bankenrechtskoordinierungsrichtlinie 2000/12/EG vorgenommen. Zusätzlich muss das Kreditinstitut an einem Einlagensicherungssystem mitwirken. Renten-Investitionen ohne Rating erfolgen im Rahmen speziell ausgesuchter Adressen mit guter Bonitätseinschätzung, die durch die Zugehörigkeit zum Einlagensicherungsfonds ein stark begrenztes Ausfallrisiko aufweisen und für die wir als internes Rating einen Wert zwischen A+ und BBB- festgelegt haben. Alle Emissionen werden somit mit den jeweils gültigen Ratings großer internationaler Ratingagenturen bzw. einem Äquivalent verknüpft.

Damit ergibt sich folgende prozentuale Aufteilung der Anlagen auf Marktwertbasis:

| | |
|--|---------|
| Investment-Grade (Ratingkategorien AAA – BBB-) | 100,0 % |
| ohne Rating (non rated) | 0,0 % |

LIQUIDITÄTSRISIKO

Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit mangels ausreichend vorhandener liquider Mittel nicht erfüllen zu können.

Diesem Risiko begegnen wir mittels einer Liquiditätsplanung. Für das jeweilige Geschäftsjahr wird dabei eine Prognose der Zahlungsströme auf Monatsbasis erstellt, die regelmäßig an die aktuelle Geschäftsentwicklung angepasst wird. Darüber hinaus berücksichtigt das Asset Management generell die Marktgängigkeit einzelner Anlagen.

OPERATIONALE RISIKEN

Operationale Risiken treten im Zusammenhang mit betrieblichen Systemen oder Prozessen auf, vielfach auch als betriebliche oder rechtliche Risiken (vertragliche Vereinbarungen oder rechtliche Rahmenbedingungen). Sie können durch menschliches oder technisches Versagen sowie durch externen Einfluss entstehen.

Durch ein ausgeprägtes internes Kontrollsystem, das die Arbeitsanweisungen, Plausibilitäts- und Abstimmungsprüfungen, organisatorische Trennung von Funktionen sowie umfangreiche Kontrollen beinhaltet, wird sichergestellt, dass mögliche Risiken im Rahmen der operationalen Tätigkeit unserer Funktionseinheiten vermieden bzw. auf ein akzeptables Maß reduziert werden. Die ständige Verbesserung dieser Sicherheitsmaßnahmen ist das Ziel.

Neben der Verfeinerung der technischen Kontrollen im Schadenzahlungsbereich werden vor allem im Bereich der Informationsverarbeitung durch die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit anderen Versicherungsunternehmen kontinuierlich Anstrengungen unternommen, die Datensicherheit und Vertraulichkeit elektronisch gespeicherter und übertragener Informationen über deren gesamten Lebenszyklus weiter zu verbessern.

Rechtliche Risiken und Risiken aus Geschäftsprozessen existieren prinzipiell auch bei der Badischen Rechtsschutzversicherung AG, besondere existenzgefährdende Sachverhalte haben sich nicht konkretisiert.

Von der Internen Revision werden alle Unternehmensbereiche regelmäßig dahingehend überprüft, ob sie bei der Durchführung ihrer Tätigkeiten die dafür gültigen gesetzlichen Regelungen und bestehende unternehmensinterne Anweisungen einhalten. Neben der laufenden Prüfung des Betriebs- und Schadenbereichs werden die Effektivität und Effizienz des Risikomanagementsystems mindestens einmal jährlich kritisch überprüft. Ferner wurde der Kapitalanlagebereich einer eingehenden Prüfung entsprechend den aufsichtsrechtlichen Anforderungen unterzogen.

ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass auch im Geschäftsjahr 2010 keine Entwicklungen erkennbar sind, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Badischen Rechtsschutzversicherung AG nachhaltig negativ beeinflussen könnten.

Die Solvabilität entspricht den gesetzlichen Anforderungen. Die Solvabilitätsspanne ist in Höhe von 314,4 % mit Eigenmitteln bedeckt. Dabei wurden die Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen nicht berücksichtigt. Dies belegt die insgesamt gute Risikosituation unserer Gesellschaft.

BESONDERE EREIGNISSE

Bis zur Erstellung des Lageberichts gab es bei der Badischen Rechtsschutzversicherung AG keine besonderen Ereignisse und bis zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Geschäftsberichtes sind keine Risiken bekannt, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden.

ERKLÄRUNG GEMÄSS § 312 AKTG

Der gemäß § 312 AktG zu erstattende Abhängigkeitsbericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen ist fristgerecht vorgelegt worden; er schließt mit folgender Erklärung:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse von verbundenen Unternehmen lagen nicht vor.“

AUSBLICK UND CHANCEN

Die Herausforderungen in der Rechtsschutzversicherung werden auch im Jahr 2011 anspruchsvoll sein. Die Aussichten bezüglich des gesamtwirtschaftlichen Umfeldes erscheinen zwar günstig, einen spürbaren positiven Einfluss auf die Marktdurchdringung (Anzahl der versicherten Haushalte) der Rechtsschutzversicherung erwarten wir daraus jedoch nicht. Vor diesem Hintergrund wird der Wettbewerb um die Versicherungsnehmer im Jahr 2011 indes weiter an Fahrt aufnehmen. Produktinhalte, Assistance-Leistungen und Prämie werden dabei im Focus des Marktes stehen. Aufgrund der verbesserten Aussichten für die wirtschaftliche Lage erwarten wir aber für das Geschäftsjahr 2011 eine leichte Verbesserung der Schadenentwicklung.

Wir konzentrieren uns auf das Angebot bedarfsgerechter Versicherungsprodukte und einem besonderen Preis-Leistungsverhältnis, mit welchen wir uns gute Chancen am Markt ausrechnen. Im Privatgeschäft fokussiert sich dies nicht nur auf die Deckung eines Grundbedarfs durch unser Basisprodukt „proSB“, sondern auch auf das Angebot für den gehobenen Kundenbedarf „proComfort“. Durch unser Produkt „proSenioren“ tragen wir dem Umstand Rechnung, dass sich für unsere Versicherungsnehmer aufgrund des Austritts aus dem Arbeits- und Berufsleben eine veränderte Lebenssituation ergibt.

Im Firmen- und Gewerbegebiet konzentrieren wir uns auf kleine und mittelständische Betriebe wie z.B. das Handwerk insbesondere in der badischen Region.

Ein guter Schadenverlauf des Versicherungsvertrags wird bei unseren Produkten durch die Rückstufung des Selbstbehalts belohnt. Dies kann bereits nach drei Jahren ohne Schadenzahlung zum Wegfall des Selbstbehalts führen. Die gute Nachfrage unserer Kunden nach diesem einfachen und leicht nachvollziehbaren Modell, als auch der derzeitige Markttrend, zeigt die Richtigkeit dieser Selbstbehaltvariante.

Zur Festigung und zum Ausbau unserer guten Marktposition achten wir weiter auf die Verbesserung und Automatisierung unserer Geschäftsprozesse sowohl in der Vertragsverwaltung als auch in der Schadenbearbeitung. Die Anwälte unserer Kunden können im Schadenfall mit uns über Anwaltsportale korrespondieren. Die Abwicklung ist schnell, einfach und unkompliziert und eignet sich sehr für die Standardfälle in der Rechtsschutzversicherung. Die Korrespondenz mit Anwälten über diese Portale wird zukünftig immer mehr Raum einnehmen. Insgesamt bieten wir unseren Kunden durch eine effektive und kundenfreundliche Abwicklung der Schadenfälle eine optimale Betreuung und schnelle Hilfe im Schadenfall. Damit werden wir auch in 2011 unsere Marktposition ausbauen und unseren Bekanntheitsgrad weiter erhöhen.

Als wichtiges Instrument zur Kundenbindung und zur Steigerung unserer Servicequalität setzen wir weiterhin auf zusätzliche Assistance-Leistungen wie die telefonische Rechtsberatung, bei der unabhängige und kompetente Rechtsanwälte eine fundierte Empfehlung geben. Unseren „proComfort“-Kunden bieten wir zusätzlich online die Möglichkeit einer schnellen schriftlichen Rechtsberatung durch Rechtsanwälte und damit eine konkrete Hilfe bei ihren rechtlichen Problemen. Neben dem klassischen forensischen Weg zur Durchsetzung ihrer Rechte bieten wir unseren Kunden nunmehr auch die Möglichkeit der professionellen Konfliktlösungsunterstützung durch einen Mediator, der in geeigneten Fällen telefonisch zwischen den Konfliktparteien vermittelt. Ein neuer Weg der Streitschlichtung, den wir

unterstützen wollen. Im Firmengeschäft unterstützen wir unsere Kunden zukünftig durch Inkassodienstleistungen.

Wir sind überzeugt, dass wir mit unseren innovativen Produkten und Versicherungslösungen unseren Marktauftritt als günstiger, dynamischer und leistungsstarker Versicherer über alle Absatzkanäle weiter schärfen werden.

Da wir eine konservative und zurückhaltende Kapitalmarktstrategie verfolgen, gehen wir bis zum Geschäftsjahr 2012 von positiven Kapitalanlageergebnissen aus. Wir erwarten für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 positive Geschäftsergebnisse.

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Ende des Geschäftsjahres 2010 nicht eingetreten.

DANK AN MITARBEITER UND GESCHÄFTSPARTNER

Unseren Geschäftspartnern und Kunden danken wir herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir sehr für ihr Engagement und die Loyalität zu unserer Gesellschaft. Sie haben erneut mit großem und überdurchschnittlichen Einsatz und guten Fachkenntnissen hervorragende Arbeit geleistet.

JAHRESÜBERSCHUSS UND GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

| | <i>EUR</i> |
|---|------------|
| <i>Jahresüberschuss</i> | 894.600 |
| <i>Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</i> | 524.645 |
| <i>Einstellung in Gewinnrücklagen</i> | 400.000 |
| | |
| <i>Bilanzgewinn</i> | 1.019.245 |
| <hr/> | |
| <i>Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung folgende Gewinnverwendung vor:</i> | |
| | |
| <i>Auszuschüttender Betrag an den Aktionär</i> | 300.000 |
| <i>Zusätzliche Einstellung in Gewinnrücklagen</i> | 200.000 |
| <hr/> | |
| | |
| <i>Gewinnvortrag</i> | 519.245 |



JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010

/ Aktiva

| | 2010 | | | 2009 |
|---|---------------------|-------------------------|-----------------------------|--------------------------|
| | EUR | EUR | EUR | EUR |
| A. KAPITALANLAGEN | | | | |
| <i>Sonstige Kapitalanlagen</i> | | | | |
| 1. <i>Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</i> | | 8.356.384,39 | | 7.661.408 |
| 2. <i>Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</i> | | 5.982.175,00 | | 2.488.725 |
| 3. <i>Sonstige Ausleihungen</i> | | | | |
| a) <i>Namenschuldverschreibungen</i> | 4.625.000,00 | | | 4.650.000 |
| b) <i>Schuldscheinforderungen und Darlehen</i> | <u>9.750.000,00</u> | 14.375.000,00 | | 10.750.000 |
| 4. <i>Einlagen bei Kreditinstituten</i> | | <u>6.806.802,79</u> | | 7.656.806 |
| | | | 35.520.362,18 | 33.206.939 |
| B. FORDERUNGEN | | | | |
| I. <i>Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:</i> | | | | |
| <i>Versicherungsnehmer</i> | | 78.173,75 | | 72.755 |
| II. <i>Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft</i> | | 265.886,80 | | 292.876 |
| <i>davon Forderungen an verbundene Unternehmen:</i> | | | | |
| <i>265.886,80 EUR (i. V. 292.876 EUR)</i> | | | | |
| III. <i>Sonstige Forderungen</i> | | <u>340.335,13</u> | | 398.959 |
| | | | 684.395,68 | 764.590 |
| C. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE | | | | |
| I. <i>Sachanlagen und Vorräte</i> | | 3.452,00 | | 4.000 |
| II. <i>Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand</i> | | <u>620.495,12</u> | | 454.845 |
| | | | 623.947,12 | 458.845 |
| D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN | | | | |
| I. <i>Abgegrenzte Zinsen und Mieten</i> | | 520.373,05 | | 569.378 |
| II. <i>Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten</i> | | <u>0,00</u> | | 1.250 |
| | | | 520.373,05 | 570.628 |
| E. AKTIVE LATENTE STEUERN | | | <u>534.387,81</u> | 0 |
| | | SUMME DER AKTIVA | <u>37.883.465,84</u> | <u>35.001.002</u> |

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010

/ Passiva

| | EUR | 2010 EUR | EUR | 2009 EUR |
|--|---------------|--------------------------|----------------------|-------------------|
| A. EIGENKAPITAL | | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | | 3.500.000,00 | | 3.500.000 |
| II. Kapitalrücklage | | 430.492,34 | | 430.492 |
| davon Rücklage gemäß § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG: 225.975,59 EUR (i. V. 225.976 EUR) | | | | |
| III. Gewinnrücklagen | | | | |
| 1. gesetzliche Rücklage | 145.483,25 | | | 145.483 |
| 2. andere Gewinnrücklagen | 3.452.909,24 | 3.598.392,49 | | 2.449.685 |
| IV. Bilanzgewinn | | 1.019.245,00 | | 1.024.645 |
| | | | 8.548.129,83 | 7.550.305 |
| B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN | | | | |
| I. Beitragsüberträge | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 3.450.380,00 | | | 3.072.139 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 795.863,00 | | | 708.648 |
| | | 2.654.517,00 | | 2.363.491 |
| II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 30.966.511,00 | | | 29.019.567 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 8.528.595,00 | | | 8.005.966 |
| | | 22.437.916,00 | | 21.013.601 |
| III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen | | 2.065.002,00 | | 2.031.777 |
| IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 8.700,00 | | | 7.800 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 0,00 | | | 2.300 |
| | | 8.700,00 | | 5.500 |
| | | | 27.166.135,00 | 25.414.369 |
| C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN | | | | |
| I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | | 775.441,00 | | 629.333 |
| II. Steuerrückstellungen | | 75.113,00 | | 50.000 |
| III. Sonstige Rückstellungen | | 68.900,00 | | 57.900 |
| | | | 919.454,00 | 737.233 |
| D. ANDERE VERBINDLICHKEITEN | | | | |
| I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern | | 775.307,97 | | 804.351 |
| II. Sonstige Verbindlichkeiten | | 474.439,04 | | 494.744 |
| davon: Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen: 169.285,24 EUR (i. V. 141.808 EUR) aus Steuern: 144.765,64 EUR (i. V. 239.479 EUR) | | | | |
| | | | 1.249.747,01 | 1.299.095 |
| | | SUMME DER PASSIVA | 37.883.465,84 | 35.001.002 |

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2010 BIS 31. DEZEMBER 2010

/ Posten

| | 2010 | | 2009 |
|---|---------------------|---------------------|-------------------|
| | EUR | EUR | EUR |
| I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG | | | |
| 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung | | | |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge | 16.389.292,40 | | 15.597.419 |
| b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge | <u>4.923.754,72</u> | | <u>4.679.226</u> |
| | | 11.465.537,68 | 10.918.193 |
| c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge | -378.241,00 | | -325.575 |
| d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen | <u>87.215,00</u> | | <u>75.142</u> |
| | | <u>-291.026,00</u> | <u>-250.433</u> |
| | | | 10.667.760 |
| 2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung | | | 1.589,40 |
| 3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung | | | |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle | | | |
| aa) Bruttobetrag | 11.413.035,59 | | 10.829.300 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | <u>2.938.681,67</u> | | <u>2.801.344</u> |
| | | 8.474.353,92 | 8.027.956 |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | |
| aa) Bruttobetrag | 1.946.944,00 | | 2.210.415 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | <u>522.629,00</u> | | <u>666.526</u> |
| | | <u>1.424.315,00</u> | <u>1.543.889</u> |
| | | | 9.571.845 |
| 4. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen | | | -3.200,00 |
| 5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung | | | |
| a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb | | 2.322.663,41 | 2.150.091 |
| b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft | | <u>1.227.786,18</u> | <u>1.168.634</u> |
| | | | 1.094.877,23 |
| 6. Zwischensumme | | | 179.354,93 |
| 7. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen | | | <u>-33.225,00</u> |
| 8. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung | | | 146.129,93 |

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2010 BIS 31. DEZEMBER 2010

/ Posten

| | 2010 | | 2009 |
|--|-------------------|---------------------|------------------|
| | EUR | EUR | EUR |
| II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG | | | |
| 1. Erträge aus Kapitalanlagen | | | |
| a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | 1.383.644,86 | | 1.322.483 |
| b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen | <u>7.950,00</u> | | <u>3.050</u> |
| | 1.391.594,86 | | 1.325.533 |
| 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen | | | |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen | 48.467,01 | | 33.683 |
| b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen | 4.350,00 | | 0 |
| c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen | <u>23.625,00</u> | | <u>5.170</u> |
| | <u>76.442,01</u> | | <u>38.853</u> |
| | | 1.315.152,85 | 1.286.680 |
| 3. Sonstige Erträge | 207.847,37 | | 239.501 |
| 4. Sonstige Aufwendungen | <u>403.272,44</u> | | <u>405.285</u> |
| | | <u>-195.425,07</u> | <u>-165.784</u> |
| 5. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis | | <u>1.119.727,78</u> | <u>1.120.896</u> |
| 6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | | 1.265.857,71 | 1.342.353 |
| 7. Außerordentliche Aufwendungen | | <u>17.339,00</u> | <u>0</u> |
| 8. Außerordentliches Ergebnis | | -17.339,00 | 0 |
| 9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 352.837,29 | | 537.202 |
| 10. Sonstige Steuern | <u>1.081,42</u> | | <u>1.151</u> |
| | | <u>353.918,71</u> | <u>538.353</u> |
| 11. Jahresüberschuss | | 894.600,00 | 804.000 |
| 12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | | <u>524.645,00</u> | <u>620.645</u> |
| | | 1.419.245,00 | 1.424.645 |
| 13. Einstellungen in Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen | | <u>400.000,00</u> | <u>400.000</u> |
| 14. Bilanzgewinn | | <u>1.019.245,00</u> | <u>1.024.645</u> |

/ Aufsichtsrat

Heinz Fenrich

Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe

Vorsitzender

Werner Oeldorf

Bürgermeister a. D. der Gemeinde Hirschberg

Stellvertretender Vorsitzender

Jürgen Bäuerle

Landrat des Landkreises Rastatt

Wolfgang Gerstner

Oberbürgermeister der Stadt Baden-Baden

Heinz Ohnmacht

Geschäftsleitender Direktor des Badischen

Gemeinde-Versicherungs-Verbandes, Karlsruhe

Ira Sattler

Bürgermeisterin der Gemeinde Jestetten

/ Vorstand

Roland Fahrner

Direktor

Thomas Kollöffel

Direktor

/ Aufsicht

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht,

Bereich Versicherungen, Bonn



BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes vom 25. Mai 2009 (BilMoG) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt. Die Ausübung der mit BilMoG verbundenen Wahlrechte werden wie folgt umgesetzt:

- Von der Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird abgesehen.
- Von dem Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird Gebrauch gemacht.
- Das Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die erforderliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen auf maximal 15 Jahre zu verteilen, wird nicht ausgeübt. Im Geschäftsjahr 2010 wurde die vollständige Zuführung vorgenommen.
- Gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB werden Rückstellungen, für die sich aufgrund der geänderten Bewertung eine Auflösung ergeben würde, beibehalten, soweit der aufzulösende Betrag bis spätestens zum 31. Dezember 2024 wieder zugeführt werden müsste.
- Gemäß Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB haben wir die Vorjahreszahlen nicht an die neuen Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes angepasst.

Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Positionen werden nicht aufgeführt.

AKTIVA

Die Bewertung der dem Anlagevermögen zugeordneten Anteile am Investmentfonds erfolgte zu Anschaffungskosten vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip.

Sind die Gründe für eine ehemals durchgeführte Abschreibung entfallen, wird gemäß § 253 Abs. 5 HGB eine Zuschreibung bis maximal auf den Anschaffungswert vorgenommen.

Inhaberschuldverschreibungen sind teilweise dem Anlagevermögen zugeordnet und wurden zu Anschaffungskosten gemäß § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bilanziert. Abschreibungen bei Inhaberschuldverschreibungen im Anlagevermögen wurden nicht vorgenommen, da nicht von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen ist. Der Zeitwert der Inhaberschuldverschreibungen beträgt 6.019 Tsd. EUR; bei einem Buchwert von 5.982 Tsd. EUR bestehen stille Reserven in Höhe von 49 Tsd. EUR sowie stille Lasten in Höhe von 12 Tsd. EUR.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen, Darlehen und Einlagen bei Kreditinstituten sind mit dem Nennwert angesetzt. Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt je Papier unter Zugrundelegung von Zinsstrukturkurven (DGZF öffentliche Pfandbriefe), des Euribors für Kurzläufer und der Midswapsätze für Langläufer über 10 Jahre. Das Emittentenrisiko wird nicht berücksichtigt, da im Bestand ausschließlich Papiere von Kreditinstituten gehalten werden, die Mitglied im Einlagensicherungsfonds sind bzw. für die Gewährträgerhaftung besteht. Die **Forderungen an Versicherungsnehmer** sind zum Nennwert bilanziert worden; wegen des allgemeinen Ausfallrisikos wurden Wertberichtigungen in angemessener Höhe angesetzt.

Andere Forderungen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten wurden jeweils mit dem Nennwert bzw. mit dem Barwert bilanziert.

Die Gegenstände der **Betriebs- und Geschäftsausstattung** wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind mit den Nominalwerten angesetzt.

Der Posten **Aktive latente Steuern gem. § 274 Abs. 1 HGB** resultiert aus zeitlich begrenzten Unterschiedsbeträgen zwischen Handels- und Steuerbilanz. Auf die Unterschiedsbeträge wurden Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer gerechnet.

PASSIVA

Die **Beitragsüberträge** wurden im Geschäftsjahr nach der 1/12-Methode auf der Grundlage der Bestandsbeiträge ermittelt. Hierbei wurden die nicht übertragsfähigen Beitragsteile berücksichtigt. Die Anteile des Rückversicherers an den Beitragsüberträgen wurden entsprechend der Abrechnung mit dem Rückversicherer angesetzt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurde je Einzelschaden ermittelt. Außerdem wurde für noch nicht bekannte Ereignisse eine Spätschadenrückstellung unter Anwendung des Chain-Ladder-Verfahrens gebildet. Die Schadenregulierungskosten wurden unter Berücksichtigung des koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973 errechnet.

Regressforderungen wurden - soweit sie aktivierungsfähig sind - von der Rückstellung abgesetzt.

Die Anteile des Rückversicherers an den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden entsprechend des bestehenden Rückversicherungsvertrags angesetzt.

Die **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen** wurden entsprechend § 29 RechVersV und der Anlage zu § 29 RechVersV ermittelt.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** enthalten eine Stornorückstellung für Beitragsforderungen, die auf der Grundlage eines entsprechenden mathematischen Modells auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet wurde. Die **nichtversicherungstechnischen Rückstellungen** wurden in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet. Aus den durch das BilMoG geänderten Bewertungsvorschriften für langfristige Rückstellungen resultiert zum einen aus der Rückstellung für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen auf Grund des Wahlrechts des Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB zum 31. Dezember 2010 eine Überdeckung von 1 TEUR. Zum anderen ergibt sich aus den Steuerrückstellungen und der Rückstellung für Zinsen auf Steuernachzahlungen im Zusammenhang mit Betriebsprüfungsrisiken eine Überdeckung von 6 TEUR.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurden basierend auf den biometrischen Grundwerten (Wahrscheinlichkeiten für Todes- und Invaliditätsfälle) nach Klaus Heubeck (Richttafeln RT 2005 G) berechnet. Die Bewertung nach BilMoG hat auf Basis realistischer Annahmen zu erfolgen. Künftige Gehaltserhöhungen und künftige Rentenanpassungen sowie Annahmen über Kündigungsraten sind in die Berechnungen gemäß BilMoG einzubeziehen. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Die Abzinsung erfolgte unter Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Folgende Parameter wurden angesetzt:

| | |
|------------------------|-------------|
| Pensionsalter | 63 Jahre |
| Gehaltsdynamik | 2,20 % p.a. |
| Rentendynamik | 2,00 % p.a. |
| Zinssatz ¹⁾ | 5,15 % p.a. |
| Fluktuation | 0,00 % p.a. |

¹⁾ gem. Deutsche Bundesbank vom 30.11.2010

Sämtliche **Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt worden.

ENTWICKLUNG DES AKTIVPOSTENS A IM GESCHÄFTSJAHR 2010

| | <i>Bilanzwerte Vorjahr Tsd. EUR</i> |
|---|---|
| A. KAPITALANLAGEN | |
| <i>Sonstige Kapitalanlagen</i> | |
| 1. <i>Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</i> | 7.661 |
| 2. <i>Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</i> | 2.489 |
| 3. <i>Sonstige Ausleihungen</i> | |
| a) <i>Namenschuldverschreibungen</i> | 4.650 |
| b) <i>Schuldscheinforderungen und Darlehen</i> | 10.750 |
| 4. <i>Einlagen bei Kreditinstituten</i> | 7.657 |
| 5. <i>Summe A</i> | 33.207 |

Angabe von Zeitwert und Bewertungsreserven der Kapitalanlagen

| | <i>Zeitwerte Geschäftsjahr Tsd. EUR</i> |
|---|---|
| A. KAPITALANLAGEN | |
| <i>Sonstige Kapitalanlagen</i> | |
| 1. <i>Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</i> | 9.184 |
| 2. <i>Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</i> | 6.019 |
| 3. <i>Sonstige Ausleihungen</i> | |
| a) <i>Namenschuldverschreibungen</i> | 4.861 |
| b) <i>Schuldscheinforderungen und Darlehen</i> | 10.392 |
| 4. <i>Einlagen bei Kreditinstituten</i> | 7.058 |
| 5. <i>Summe A</i> | 37.514 |

| <i>Zugänge</i> | <i>Umbuchungen</i> | <i>Abgänge</i> | <i>Zuschreibungen</i> | <i>Abschreibungen</i> | <i>Bilanzwerte</i> |
|-----------------|--------------------|-----------------|-----------------------|-----------------------|----------------------|
| <i>Tsd. EUR</i> | <i>Tsd. EUR</i> | <i>Tsd. EUR</i> | <i>Tsd. EUR</i> | <i>Tsd. EUR</i> | <i>Geschäftsjahr</i> |
| | | | | | <i>Tsd. EUR</i> |
| 695 | - | - | - | - | 8.356 |
| 8.013 | - | 4.516 | - | 4 | 5.982 |
| 500 | - | 525 | - | - | 4.625 |
| - | - | 1.000 | - | - | 9.750 |
| - | - | 850 | - | - | 6.807 |
| 9.208 | - | 6.891 | - | 4 | 35.520 |

| <i>Stille Reserven</i> | <i>Stille Lasten</i> | <i>Zeitwerte</i> | <i>Stille Reserven</i> | <i>Stille Lasten</i> |
|------------------------|----------------------|------------------|------------------------|----------------------|
| <i>Geschäftsjahr</i> | <i>Geschäftsjahr</i> | <i>Vorjahr</i> | <i>Vorjahr</i> | <i>Vorjahr</i> |
| <i>Tsd. EUR</i> | <i>Tsd. EUR</i> | <i>Tsd. EUR</i> | <i>Tsd. EUR</i> | <i>Tsd. EUR</i> |
| 828 | - | 8.245 | 584 | - |
| 50 | 13 | 2.553 | 64 | - |
| 236 | - | 4.900 | 250 | - |
| 642 | - | 11.525 | 775 | - |
| 251 | - | 7.893 | 236 | - |
| 2.007 | 13 | 35.116 | 1.909 | - |

ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESBILANZ

/ Aktiva

ANGABE ZU DEN INVESTMENTANTEILEN ISD. § 285 NR. 26 HGB ZUM 31.12.2010

| Art des Fonds | Gemischter Fonds EUR | |
|------------------------------|----------------------------|--|
| Buchwert 31.12.2010 | 8.356.384 | |
| Marktwert 31.12.2010 | 9.184.380 | |
| Bewertungsreserve 31.12.2010 | 827.996 | |
| Ausschüttung GJ 2010 | 195.170 | |
| Tägliche Rückgabe möglich | Ja | |
| Unterlassene Abschreibung | Nein | |

SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

| | 2010 EUR | 2009 EUR |
|--|----------------|----------------|
| I. SACHANLAGEN UND VORRÄTE | | |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | | |
| Anfangsbestand | 4.000 | 3.988 |
| + Zugänge/Umbuchungen | - | 559 |
| - Abgänge/Umbuchungen | - | - |
| - Abschreibungen | 548 | 547 |
| Endbestand | <u>3.452</u> | <u>4.000</u> |
| II. LAUFENDE GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN, SCHECKS UND KASSENBESTAND | | |
| Laufende Guthaben bei Kreditinstituten | <u>620.495</u> | <u>454.844</u> |

AKTIVE LATENTE STEUERN

Die latenten Steuern beruhen auf Abweichungen von Handelsbilanz und Steuerbilanz bei den Positionen Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie Andere Rückstellungen.

Die Bewertung erfolgte mit einem Steuersatz von 30,2 %.

Der aktivierte Betrag in Höhe von 534.387,81 EUR unterliegt einer Ausschüttungssperre im Rahmen der Gewinnausschüttung an den Gesellschafter.

/ Passiva

EIGENKAPITAL

I. Gezeichnetes Kapital

Zum 31. Dezember 2010 beträgt das Gezeichnete Kapital 3.500.000 EUR und ist in 400 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

Der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe, als Alleinaktionär, hat gemäß § 20 AktG am 16. Dezember 1996 mitgeteilt, dass er 100 % der Aktien besitzt.

II. Kapitalrücklage

Der Bilanzwert hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert; er beträgt zum 31. Dezember 2010 430.492,34 EUR.

Von dem Bilanzbetrag entfallen 225.975,59 EUR auf die Rücklage gemäß § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG (Organisationsfonds).

III. Gewinnrücklagen

Durch den Beschluss der Hauptversammlung im Geschäftsjahr 2010 wurden aus dem Bilanzgewinn 2009 zusätzlich 200.000 EUR in die andere Gewinnrücklagen eingestellt.

Aufgrund der Erstanwendung der Regelung zum Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz sind auf die zum 01.01.2010 bestehenden Bewertungsunterschiede aktive latente Steuern in Höhe von 403.224,97 EUR erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet worden.

Weiterhin wurden im Berichtsjahr aus dem Jahresüberschuss 400.000 EUR in andere Gewinnrücklagen eingestellt, die somit insgesamt 3.452.909,24 EUR betragen.

IV. Bilanzgewinn

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 524.645 EUR sowie der Einstellung in Gewinnrücklagen in Höhe von 400.000 EUR beträgt der Bilanzgewinn 1.019.245 EUR.

VERSICHERUNGSTECHNISCHE BRUTORÜCKSTELLUNGEN SELBST ABGESCHLOSSENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

| | 2010 EUR | 2009 EUR |
|---|-------------|-------------|
| INSGESAMT | 36.490.593 | 34.131.283 |
| davon | | |
| II. BRUTORÜCKSTELLUNGEN FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE | 30.966.511 | 29.019.567 |
| III. SCHWANKUNGRÜCKSTELLUNG UND ÄHNLICHE RÜCKSTELLUNGEN | 2.065.002 | 2.031.777 |

ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

| | 2010 EUR | 2009 EUR |
|-------------------------------------|---------------|---------------|
| III. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN | | |
| Prüfungs- und Steuerberatungskosten | 43.300 | 34.000 |
| Verwaltungskosten | 23.000 | 20.000 |
| Sonstige | <u>2.600</u> | <u>3.900</u> |
| | <u>68.900</u> | <u>57.900</u> |

ANDERE VERBINDLICHKEITEN

| | 2010 EUR | 2009 EUR |
|---|----------------|----------------|
| II. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN | | |
| Steuerverbindlichkeiten | 144.766 | 239.479 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus dem Abrechnungsverkehr | 169.285 | 141.808 |
| Noch nicht eingelöste Schecks und sonstige Verbindlichkeiten aus Schäden | 159.079 | 107.713 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | <u>1.309</u> | <u>5.744</u> |
| | <u>474.439</u> | <u>494.744</u> |

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren bestanden zum Bilanzstichtag nicht.



ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

/ Für die Zeit vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG SELBST ABGESCHLOSSENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

| | 2010 EUR | 2009 EUR |
|--|-------------|-------------|
| a) gebuchte Bruttobeiträge | 16.389.292 | 15.597.419 |
| b) verdiente Bruttobeiträge | 16.011.051 | 15.271.844 |
| c) verdiente Nettobeiträge | 11.174.512 | 10.667.760 |
| d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle | 13.359.980 | 13.039.715 |
| e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb | 2.322.663 | 2.150.091 |
| f) Rückversicherungssaldo | -147.443 | 32.419 |
| g) Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. | 146.130 | 221.457 |

| | 2010 Stück | 2009 Stück |
|---------------------|---------------|---------------|
| Anzahl der Verträge | 159.142 | 152.645 |

Die Abwicklung der Vorjahresschäden, einschließlich der Spätschäden, ergab im Geschäftsjahr einen Abwicklungsgewinn.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb untergliedern sich wie folgt:

| | 2010 Stück | 2009 Stück |
|--|------------------|------------------|
| 1. Abschluss von Versicherungsverträgen | 1.286.149 | 1.185.471 |
| 2. Verwaltung von Versicherungsverträgen | 1.036.514 | 964.620 |
| | <u>2.322.663</u> | <u>2.150.091</u> |

Der Ertragsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

| | 2010 EUR | 2009 EUR |
|--|----------------|----------------|
| 1. Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag | 484.000 | 537.202 |
| 2. Latente Steuererträge | -131.163 | 0 |
| | <u>352.837</u> | <u>537.202</u> |

Der Ertragsteueraufwand belastet ausschliesslich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

ALLGEMEINE ANGABEN

Im Geschäftsjahr 2010 waren keine eigenen Mitarbeiter beschäftigt. Die BGV-Versicherung AG stellt das für den Geschäftsbetrieb notwendige Personal sowie Sachmittel nach Maßgabe eines Vertrages über Zusammenarbeit sowie eines Funktionsausgliederungsvertrages zur Verfügung. Sämtliche Kosten wurden gegen Kostenerstattung nach dem Vollkostenprinzip verrechnet. Geschäfte mit nahestehenden Personen erfolgten zu marktüblichen Konditionen.

Der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband als Alleinaktionär erstellt unter Einbeziehung der Badischen Rechtsschutzversicherung AG einen Konzernabschluss, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen 18.252 EUR (i. V. 17.367 EUR).

Von einer Angabe der Vorstandsbezüge gemäß § 285 Nr. 9a HGB sowie des Musters 2 RechVersV (Personalaufwendungen) wurde in Anwendung der Ausnahmeregelung gemäß § 286 Abs. 4 HGB abgesehen. Ferner wurde auf die Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers in Anwendung der Ausnahmeregelung gemäß § 285 Nr. 17 HGB verzichtet.

Karlsruhe, 25. März 2011

Badische Rechtsschutzversicherung AG

Der Vorstand

Fahrner

Kollöffel

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Badische Rechtsschutzversicherung Aktiengesellschaft, Karlsruhe, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 29. April 2011

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Alexander Hofmann
Wirtschaftsprüfer

Christofer Hattemer
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand über die Lage der Gesellschaft und die wesentlichen Geschäftsvorfälle regelmäßig mündlich und schriftlich unterrichtet. Er hat die Berichte des Vorstands in seinen Sitzungen behandelt. Die Entwicklung der Gesellschaft wurde gemeinsam mit dem Vorstand erörtert.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss 2010 und der Lagebericht 2010 sind unter Einbeziehung der Buchführung der Gesellschaft von der PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft worden. Der Bericht des Abschlussprüfers lag dem Aufsichtsrat vor; er enthielt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung des Aufsichtsrates teilgenommen und über das Ergebnis seiner Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat hat auch seinerseits den Jahresabschluss und den Lagebericht des Vorstands geprüft. Dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer tritt der Aufsichtsrat bei. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss. Dieser ist damit festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der nach § 312 des Aktiengesetzes zu erstellende Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen ist vom Aufsichtsrat und vom Abschlussprüfer geprüft worden. Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers hat folgenden Wortlaut:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung gegen den Bericht des Vorstandes nach § 312 des Aktiengesetzes und den Bericht des Abschlussprüfers hierzu sowie zu der Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen zu erheben.

Karlsruhe, 26. Mai 2011

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

Fenrich
Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe

ERLÄUTERUNG VON FACHBEGRIFFEN

Abschlussaufwendungen

Summe der durch den Abschluss eines Versicherungsvertrages entstehenden Aufwendungen (z. B. Antrags- und Risikoprüfung, Ausfertigung des Versicherungsscheines und Vermittlerprovision).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Aufwendungen für den Abschluss und die Verwaltung von Versicherungsverträgen (z. B. Provisionen, Gehälter, Sachkosten usw.).

Beiträge, gebuchte/verdiente

Gebuchte Beiträge sind alle im Geschäftsjahr fällig gewordenen Beiträge. Verdiente Beiträge sind die auf das Geschäftsjahr entfallenden (periodengerecht abgegrenzten) Beiträge.

Beitragsüberträge

Beitragsteile, die anderen Geschäftsjahren zuzurechnen sind.

Brutto/Netto

In der Versicherung bedeutet „brutto“ die Darstellung der jeweiligen versicherungstechnischen Position vor Rückversicherungsabgabe und „netto“ nach Rückversicherungsabgabe oder auch „für eigene Rechnung“ genannt.

Deckungsrückstellung/Rentendeckungsrückstellung

Nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelter Kapitalwert für künftige Verpflichtungen, insbesondere in der Kraftfahrzeug-Haftpflicht-, Haftpflicht- und Unfallversicherung.

Depotforderung/-verbindlichkeit

Depotforderungen sind Forderungen, die dem Rückversicherer aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft zustehen, die der Erstversicherer jedoch als Sicherheit einbehält. Dieser weist diese Position als Depotverbindlichkeit aus.

Durchschnittsverzinsung

Saldo der laufenden Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand.

Kostensatz

Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den gebuchten Beiträgen.

Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Saldo der Erträge und Aufwendungen, die nicht dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden. Hierunter fallen vor allem die Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen.

Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Beträge aus erwirtschafteten Überschüssen, die in späteren Jahren an die Versicherungsnehmer ausgeschüttet werden.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenrückstellung)

Rückstellung für den Aufwand, der zur Abwicklung bereits eingetretener, aber noch nicht oder nur zum Teil regulierter Versicherungsfälle notwendig ist.

Rückversicherung

Ein Versicherungsunternehmen nimmt für einen Teil des Risikos Versicherungsschutz bei einem anderen Versicherungsunternehmen (Rückversicherer).

Schadenquote

Verhältnis der Aufwendungen für Versicherungsfälle zu den verdienten Beiträgen.

Schwankungsrückstellung

Nach gesetzlicher Bestimmung zu bildende Rückstellung zum Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf der Jahre. In Jahren mit hohen Schadenquoten erfolgen in der Regel Entnahmen, in Jahren mit niedrigen Schadenquoten erfolgen in der Regel Zuführungen.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Saldo der Erträge und Aufwendungen, die dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden. Dies sind im Wesentlichen die Beiträge, die Aufwendungen für Versicherungsfälle und die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb.



BGV / *Badische Versicherungen*

*Durlacher Allee 56 / 76131 Karlsruhe // **Telefon** 0721 660-0 // www.bgv.de*